



# **Der erst [-vierte] Thayl Relationum historicarum. Das ist Der Historischen Relationen, ...**

<https://hdl.handle.net/1874/422391>

Der Ander Theyl  
RELATIONVM HISTORICARVM.

Das ist/

Der Historischen Re-  
lationen oder Beschreibung/

Insonderheit aber

Wie sich der Cöllnisch handel vnder Gebhardt Truck-  
fessen/ dem gewesenen Churfürsten von Cölln/ erst recht angefan-  
gen/ vnd von der zeyt/ als er die Religion verandert hat/ abgelauffen/  
bis der Durchleuchtig Hochgeborn Fürst vnd Herr Erne-  
stus/ Herzog von Beyrn/ zum Churfürsten von  
Cölln erwählte.

Sampt dem was sich sonst inn Teutschlandt/ Franck-  
reich/ Nider vnd andern Ländern/ weyt vnnnd breyt  
begeben vnnnd zugetragen.

Alles weytleuffiger vnnnd ordentlicher  
beschreiben dan zuuor nie geschehen.

Durch

Michael Eyzinger auß Osterreich/ welcher die andern Drey theyl  
zuuolziehung des gansen wercks/ mit fürderlichsten/ dem guetwilligen  
Leser mit theylen wurde ob Gott wil/ auff neyste Herbstmeß/  
vnd dan den vberrest zum anfang des zukunfftigen  
Jahrs 1592.

Gedruckt zu Cölln/ auff der Burgmauren/ Bey  
Godtsfridt von Kempen /

1591.



1. 125. 16.  
v. 10. 82  
1583


Vorrede an den Guetwilligen  
Leser.

**H**iermit hastu (Günstiger Leser) auff diese  
Mitfasten Mess gegenwertiges Jahrs  
1591. den zwenten Theyl der Historischen  
Relationen: Die andern drey Theyl / werden  
mit Gottes gnaden auff's chrst auch her nach  
volgen / an vilen orten gemehret / corrigiert vund  
gebessert.



# Dem Durchleuch-

tigsten Hochgebornen Fürsten vnd Herrn/ Herrn  
Ernsten Erzhertzogen zu Osterreich/ Herzogen zu Bur-  
gundi etc. Römisch. Keyf. Matest. vnser Allergnedigsten  
Herrn Statthalter / vnd des Hängerischen Kraysß  
General Obristen/meinem Gnedigsten  
Herrn. /

urchleuchtigster Hochgeborner  
Fürst Gnedigster Herr/ Ewer Fürstli-  
chen Gnaden Geliebtesten Herrn vnd  
Bruedern / meinem Allergnedigsten  
Herrn / Rhudolfen dem andern dieses  
naamens Römischen Keyser 2c. Hab ich  
den Ersten theyl meiner Historischen  
RELATIONEN mit dem vnderthentigsten zugeschrie-  
ben / vnd diesen Andern theyl mitler zeyt auch fertig ge-  
macht.

Continuando aber/ So hab ich mir surgenommen/  
Gnedigster Herr alle meine RELATIONES in sunff  
vnderscheidliche theil zuuerfassen / Dieweyl dan auß dem  
Keyserlichen gebrüdern Ewer F. G. der ander oder zwey-  
te Brüder nach jr Keyf. Matest. vnder allen auff heutige  
tag noch lebendigen gebrüdern ist / Hab ich nit vnderlassen  
können/ auch diesen Andern theyl vor den Jüngern dreyen  
E. F. G. Gebrüdern/ zu erzenkung meines ganz vnder-  
thentigsten gemüths E. F. G. zu dienen/ vnd dieselbige  
meines geringschätzigen vermögen nach zuuerehren.

Wittende auffß Aller Hochfleißigst E. F. Gnaden  
die geruehen solchen Andern theyl von mir zu gnedigsten  
gesallen/

gefallen nicht etwo von wegen Würdigkeit des wercks/  
welches dan vil zu schlecht/als das E. J. G. deshalben zu-  
geschrieben vnd dedicirt solte werden / sonder allein auß  
gütherziger meinung die ich hab / E. J. G. vnd allen  
derselben Gebrüdern des Hochlöblichsten / Vhralten  
Hauß Osterreich zudienen.

Vber das / So verhoffe Ich auch / weyl insonderheyt  
diser Ander theyl Herzog ERNESTI von Beyrn des  
Durchleuchtigsten Hochgebornen Fursten vnd Herrn/  
weitberümbte / Statliche Erwehlung zu einem Eöllnischē  
Churfursten samdt den Geschichten begreiffte / welche vor  
vnd nach solcher Election sich zugetragen / werde derselbtē  
gen nicht allein als ERNESTVS wegen enyigkent des  
namens / sonder auch Keyserliche gebürt halben / als Bräu-  
der vnd Schwester Söhne desto williger annehmen.

Als solches geschehen / Solle Ewer J. G. gewislich dars  
fur halten / Daß ich mich hinfuro in vil einem größern bes  
fleissen werde / allem menschlichen vermogen noch dahin  
zutrachten / wie E. J. G. vnd allen derselben Gebrüdern  
meinen Allergnedigsten vnd gnedigsten Herrn / Ich alzeit  
gehorsamste dienst erzeigen möge. E. J. G. mich hierauff  
ganz vnd erohenigst beuelende.

Ewer Fürstlicher Gnaden

ganz vnderthenigster vnd gehor-  
samster Diener

Michaël Eyzinger  
Austriacus.

INDEX

Oder anleytung auff den Andern theyl  
der Historischen Relationen  
Michaelis Eyzinger  
Austriaci.

Durch was mittel im Heyligen Reich Teutscher Nation/die Freyheit der Religion / welche Truckseß ins Erzstift Cölln einzubringen vermeint hat / gesuecht	1
Dasß Gebhardt Truckseß die Religion verändert / solchs die Rechte vrsach des Cöllnischen Kriegs nit sey	2
Dasß Gebhardt Truckseß ein Weib genommen / auch die eygentlich vrsach des Cöllnischen Kriegs nit sey	3
Dasß aber der selbig den Religionsfriedt gebrochen/dasß ist die Rechte vnd eygentlich vrsach	4
Der Artikel auß dem Religionsfriedt darumb der Krieg	4
Was Keyser Ferdinand auff anhaltung der Catholischen wider die Confessionisten auff dem Reichßtag zu Regenspurg gemeltes Artickels halben decretiert den 27. Febr. 1557.	5
Dasß die Confessionisten zu auffhebung obernents Artickels weytere motiva furbracht/vnd wessen sich schließlich Hochstgemelter Keyser den 13. Junij. 1559 zu Augspurg entschlossen	8
Wie vmb vorbeuereten Artikel des Religionsfriedts außzuthun die protestantē nach absterben Keyser Ferdinanden bey Keyser Maximilian gleichßfalls zu Augspurg angehalten	11
Als die protestierenden auff dem Ersten Reichstag zu Augspurg nichts anders erhalten mochten/wie sie weiter zu Regenspurg auff ihr Maest letzte Reichstag / auff ein andere weyß fort gefahren	12
Was die protestierenden mit eyner fuhrgebrachten Declaration angericht auff dem Reichstag zu Regenspurg Anno 1576.	14
Wie Keyser Maximilian der ander dises namens / leglich den protestierenden geantwort	15
Dasß beyde Keyser obberürtes Artickels halben darumb der Colnisch Krieg/ vnbillich beschuldigt	16
Wie der Confession zugethane nach langen disputiern vnd Interpretieren des Religionsfriedt leglich ad armatas preces kommen	17
Was der Bapst / wie er des Truckseßen vmt der seinigen vorhaben von verrens gemerckt an ihne geschriben	19
Was der Keyser darzu gethan	20
Des Truckseß Erklärung	20
Des Herzogs von zweybruck werbung zu Cölln	22
Eines Hochweisen Rath zu Cölln Antwort auff obbenelte werbung	22

# INDEX.

Derodrey Weltlichen Protestierenden Churfürsten anlangen an dem Keyser	28
Des Keyfers Schickung an den Churfürsten Truckseß	32
Der Churfürst Truckseß stelt die Religion frey	33
Macht dar auff die Statt Bonn vast/ vnd versichert sich damit	37
Schreybt an die Key. Maiest sein meynung	38
Was Saxon vnd Brandenburg zum handel gethan	40
Was Herz Jacob Kurfst wegen Keyser. Maiest. dem Truckseß ange- zeygt	43
Deß Trucksessens Antwort	44
Was vnder andern Augustus der Churfürst von Saxon Herzogen Fridrichen dem Chorbischoff von Cölln wegen Trucksessens zuge- schrieben	47
Des Churfürsten von Cölln Gesandten fuhrbringen in der versamb- lung zu Cölln furbracht	48
Eins Hochwüirdigen Capittels Proposition inn der selben versamb- lung	49
Wie Truckseß sich gegen dem Herzogen von Parma entschuldigt des Manzons halben	51
Der dreyer Stände des Erzstifts Cölln Resolution auff obermelte proposition	53
Abzog etlicher versambleten auff dem Landtag zu Cölln	54
Wie nach einnemmens Keyserwert / dem Truckseß zu Bonn bang wirdt	54
Was Antwort dem Trucksessens auff sein werbung erfolgt	55
Wie die Protestierenden Fürsten dem Trucksessens beystendig	59
Was Truckseß dem Keyser nachdem zuuor gehaltenen Landtag zu- geschrieben	59
Ein Hochwüirdig Capittel was es an die von Westphalen geschrie- ben	61
Erklärung der Reiniſchen Landt Stände auff des Trucksessens fur- nehmen	62
Das Thumb Capittel an die Westphalischen Stände	63
Des Trucksessens Neben proposition / sambt der Antwort dar auff 64	64
Der Westphalischen Stände Resolution/ vund das sie es mit dem Trucksessens	69
Wohin ein Hochwüirdigs Thumb Capittel sein zuflucht genommen/ als innen die Westphalischen mit beystendig	72
Was auff des Thumb Capittels furtragen des Keyserischen Com- missarien guet beduncken	74
Der Keyser was er Herzogē Fridrichen vō Saxon dem Chorbischoff ſen von Cölln zugeschrieben	78
Derodreyer Weltlichen Churfürsten potschafft an die Keyser. Ma- 79.	79.

INDEX.

Des Truckseß Aufschreybens fundament	84
Was der Keyser dem Herzog Johan Casimiro geschriben	86
Was hinwiderumb ernelt er Herzog Ernesto dem zukunfftigen Erzbischoffen von Cölln zugeschriben	87
Anderer Pörschafft des Keyseris ahn den Truckessen inn Westphalen	89
Was Truckseß der Potschafft geantwort	92
Was der Keyser abermals de Herzog Johā Casimiro geschriebē	94
Truckessen mitler weyl wunder in Westphalen durch seine Aposteln angestellt	96
Herzog Johan Casimirus wegen des Truckessen an ein Hochwüridig ThumbCapittel zu Cölln	97
Der Papsst entsetzt den Truckessen aller seiner würiden durch ein decret	99
Truckseß verschreybt daß Erzbistumb Cölln / dasselbig zuuerkriegen	102
Wie er sich weyter in Westphalen vmbgethan	103
Was mitler zeyt das Hochwüridig ThumbCapittel oben vnnnd vnden am Rhein furgenommen	107
Was hinwiderumb Truckseß verret zu Werll angestellt	107
Auch sonst anderswo in Westphalen	111
Was Herzog Ludwig der Pfaltzgraff vnd Churfurst einē Hochwüridigen ThumbCapittel zugeschriben	113
Des Keyseris Bescheydt der drey Weltlichen Protestierenden Churfursten Gesandten gegeben	115
Des Keyseris Schreyben ahn seine Abgesandten wegen Abschaffung des Kriegsvold	119
Herzog Casimirus werdt von Truckessen volmechtig gemacht	119
Der dreyer Weltlichen Protestierenden Churfursten antwort auff obgemelten Keyserlichen Bescheydt oder Resolution	120
Was hierauff abermals der Keyser den drey gemelten Churfursten geantwort	122
Herzog Johan Casimirus entschuldigt sich gegen dem Keyser	124
Gebhardt Truckseß was er an seine vermeinte Capitulares geschriben	128
Der zweyer Churfursten Sachsen vnnnd Brandenburg schreyben ahn die Keyserliche Maiest.	130
Des Königs von Hispanien Schreybē an die vō Cölln ein wenig vor der Election des Newen Churfursten	133
Gebhardt Truckseß wie er mit den Westphalern gehandelt	134
Was sein Bräder Carl vnd der von zweybruck zu verhinderung der Election sich vnderstanden	135
Herzog Ernesto von Beyen Election zu einen Churfursten vnd Erzbischoffen von Cölln	135
Gebhardt	



# INDEX.

Gebharden des Abgesetzten Emiffarij zu Werl in Westphalen	136
Bescheyde vnd Lohn etlicher Räther vnd verräther auff's Truckseß	138
seytten	138
Pfalzgraff Ludwig der Churfurst schreibt dem Keyser wegen Truckseß	139
Herzog Johan Casimirus des Pfalzgrauen Bruder auch fuhr den Truckseß	143
Wies weyter der abgesetzt Truckseß zu Werl gemacht	144
Was vnräther auch an andern orten stifften lassen	146
Des Thunb Probst von Cölln verantwortung auff die Citation des Bapstlichen Legaten	148
Wie Herzog Johan Casimirus sich mitler weyl zur ankunfft schickte	150
Wie Herzog Ernestus der Newerwelt Churfurst zu Neuß eingefurt vnd gebühlet worden	150
Sententz vnd vrtheyl wider den Thunb Probst von Cölln gefelt durch des Bapst Legaten	151
Sententz / wieder Graff Herman Wolff von Solms / vund Johan Freyherm von Wannenberg	153
Der Herzog von Cölln Schließlich Antwort vnd Resolution / auff die gepflegte Legation des Herzogen von zweybruck	154
Wie der Herzog von Alanson / des Königs von Franckreich Bruder / von den Niederländern auch sein bescheyde.	155
Wie sich der Graff von Wittenstein auff das wider jme ergangen vrtheyl verantwort.	157
Was der Keyser Herzog Johan Casimirus zugeschrtebt / des angenomenen Kriegsvold halben	159
Wie solchem zu begegnē / Herzog Ernst von Beyrn der Churfurst sich versehen	159
Wit der Pfalzgraff Ludwig mit des Graffen von Ostfrieslande Tochter vermählet	160
Wie Gebhardt Truckseß weyter in Westphalen hauffgehalten	162
Was Herzog Johan Casimirus dem Keyser Antwort	162
Was der abgesetzt Erzbischoff von Cölln für Mung geschlagen	165
Wie es einem Truckseßischen Rittmeyster gangen.	166
Ernestus der Churfurst vō Cölln versuche sich mit Kriegsvold	167
Wie der Prinz von Orange / auß Antorff sich in zelande begibt	167
Königs Henrich von Navarra Legation an die Teutschen protestirenden Fürsten.	168
Wie Doctor Bentrich zu Bonn ein Kombt.	169
Was sich mitler zeyt wider dem König von Hispanien erhebt.	170
Wie der König von Hispanien nach abziehen des Herzogē von Alanson / wider zu seinen vnderthanen kommen	171

RELATIONVM HISTORICARVM  
SECUNDA PARS.

Daß ist/

Der Ander Theyl/

# Historischer beschrei-

bung/wie insonderheit der Cölnisch handel vnder  
Gebhardt Truchessen dem gewesnen Churfursten von  
Cölln/nach dem/ vnd wie er die Religion verändert hatt/  
abgelauffen/vnd was sich beneben/sonst in Teutsch-  
landt/Franckreich/vnd den Niederlanden  
zugetragen.

Durch was mittel im Heyligen Reich Teutscher  
Nation/die Freyhett der Religion/ welche Truchess  
ins Erzhstift Cölln/ vermeint hatt ein zu-  
bringen/ geswecht.



**D** Vorgehendem Ersten Theyl meiner Histo-  
rischen Relationen/ hab ich weitläuffig ge-  
nüg angezeygt/ was sich seythero des Jahr  
Nach Christi geburt 1576. daß ist nach abs-  
scheyden des Allerdurchleuchtigsten Gross-  
mechtigsten Römischen Keyser Maximilian  
des andern dieses namens/ Hochlöblichster  
gedachtuß vnsers aller gnedigsten Herrn/  
zugetragen hatt/ biß auff die zejt in welcher  
der Truchess sich/ wie vor ihm Hermannus von Weda Erzbischoff  
von Cölln/ die Catholisch Religion/ in die Augspurgisch Confession  
verändern vnd in seinem Erzhstift verwenden hat wollen/ In diesem  
andern Theil aber wirt vnder andern insonderheit gehandelt vñ an-  
gezaygt werden/ wie er zu diesem handel komen/von wem er darzu ge-  
reizet/ die sach mit Kriegsmacht versuecht vnd angriffen/ wie es  
jme darvber ergangen/ was beystandt er vnd seine widerlicher gee-  
habet

Ann<sup>o</sup>  
1582.

Anno  
1532.

habt vnd wer zum lesten vnder oder oben gelegen / zwar ein großer wichtiger handel der sich im Hochlöblichen Erzbisthuffe zugetragen welschen wir aber seiner große nach deutlich vnd verständig genueg nit anzeigen könten / es wäre dan man repetierte die sich in Kurtz von anfang hero / vnd ergründte den vrsprung vnd vrsach dieses Cölnischen Kriegß / auß vorgeloffnen geschicht / die sich nach vnd seithero der berühmte Histori Schreyber Johannes Schleidanus sein Beschreibung zu endt des monats Februarij vergangen Jahr 1555. gebracht zugetragen biß zum anfang des Ersten theyls vnserer vorgehenden Historischen Relation.

Das Gebhardt Truckseß die Religion verändert /  
solchs die Rechte vrsach des Cölnischen  
Kriegß nit seye.

**D**AT das ihr etelich sagen vnd fährgeben / des Cölnischen Kriegß vrsach sey allein / das Truckseß der gewesen Erzbischoff vnd Churfurst von Cölln / sich zu der Augspurgischen Confession begeben / das wirt mit der Experienz selbst vnd Exempel obgemeltes Herrmann von Weda / leichtlich widerlegt / Dann ob gleich gemeltes wo Weda auch gewesen / doch darnach durch den Papst abgesetzten Erzbischoff / die Religion verändert / vnd sich zu den Augspurgischen Confessionen gethon / so ist doch darumb ihm Erzbisthuff kein thatlicher Krieg entstanden / wie beyzeyten obbenenttes Truckseß / dann wie er gesehen das ihme die Papslichen leges solches nit zugelassen / daß ihme seines gefallens frey zugelassen solte sein worden / die Religion zu verändern vnd gleichwol Bischoff zu leyben / hatt er einem andern sein administration gelassen vnd seines fürnehmens sich entschlagen / Damit ist kein Krieg deshalb entstanden / sonder durch seinen nachkommen den Bischoff Adolff alle ding friedlich verricht worden.

Vnd ob wol Gebhardt Truckseß seines vermüttens mehr recht gehabt die Religion zu verändern als gemelter Herrmannus / dieweyl durch einen gewaffenten den 2. Augusti im Jahr 1552. die Protestirenden Fürsten erzwungen / daß man ihnen darnach im Jahr 1555. einen Religionsfreide / biß auff ein zuhändtligs Concilium / in welchem der Religionsfreide nidergelegt wurde / verghunnet / laut der wort so in specie hernach volgen also.

Das die Key. oder in namen derselben die Königlich Matest. Innerhalb eines halben Jahrs von dato / einen gemeinen Reichstag halten / darauff nachmals auff was weg / als nemlich eines GENERAL oder rational CONCILII, Colloquij, oder gemeiner Reichs versammlung / dem zweispalt der Religion abzuholffen

heffen / vnd dieselb zu Christlicher verg'eichung zubringen gehand-  
ler / vnd also solche eintzelt der Religion durch alle Stände des  
Heyligen Reichs sambt ihrer Matest. ordentlich zuthuen solte be-  
fürdert werden.

Vnd ihme in volgendem Religionssriedt des Jahres 1555. zu ges-  
lassen worden/ die Religion ohne entgelt seiner ehren zuuerendern/  
vnd von der Catholischen zu der Augspurgischen zutretten / so war  
doch deshalben durchaus im Heyligen Reich Teutscher nation/ oder  
dem L'eblichen Erzsufft / der Krieg nit entstanden / wann er sich der  
zulassung ordentlicher weis nach laut vnd inhalt / des auff gerichteten  
Religionssriedt gebrauchte hatte / ergo so ist / die vrsach des Cölnischen  
Kriegs gar nit / daß Truckses zu der Auspurgischen Confession ge-  
treten für eins.

Das Gebhart Truckses ein Beyb genommen / auch  
die eygentlich vrsach des Cölnischen  
Kriegs nit seye.

Wann andern so ist Gebhardt Truckses eines gar Vralten herlicheß  
Stammens vnd herkommen / dann sein Herr Vatter gewesen Wil-  
helmus / welcher ihne sampt seinen gebrüder / 1. Carlo so Leonoram  
Graff Carls von Zollern Tochter getrawt / 2. Christophorum des  
Erzherzog Ferdinands zu Osterreich Hoffmeister / vnd Mariam  
des Graff Henrichs von Furstenberg Tochter Annam zur Ehe ge-  
nommen / 3. Ferdinandum der im Jar 1585. zu Herzogenbosch vmb-  
kommen / 4. vnd Fridericum der sonst gestorben / deren gebrüder al-  
ler Mütter gewest ist. Johanns ein geborne Graun von Fursten-  
berg / dieses Gebhardt Vetter sein / auch ansehlliche Leut gewest /  
Otto ein Cardinal von Augspurg / daher auch die Confession ihren  
namen bekommen / Christoff der mit Keyser Carl Hochlöblichster ges-  
dächtnus in Africa vor Tunes gelegen / vnd im wider Kheren zu Pa-  
dua in Italia gestorben im Jahr 1575. wie auch Jacobus im Jar  
1542. gegen den Turcken in Ungern gezogen vnd vmbkommen. Dies-  
ses Truckses Großvatter dann ist gewesen Johannes der dem  
Erzherzogen zu Osterreich die prefecturam vber ganz Schwaben-  
lande verkhauft / wil geschweigen anderer seiner Eltern vnd be-  
freundten eines statlichen ansehens bey Königen vnd Keysern / vnd  
wiewol er Thumbproß zu Augspurg / Thumbdechant zu Straß-  
burg / vnd lezlich auch gar Erzbischoff zu Cölln im Jahr 1577.  
ist worden ( wie ich zuvor ihm Ersten Theymainer Relation gesagt )  
so ist ime doch / wegen des Religionssriedt im Reich mit bewilligung  
aller Stände auffgericht / nit zuuerweisen / auch nit die vrsach gewest /  
das darumb im Erzsufft der Krieg entstanden solte sein / da er gleich  
Frewlein Agneten / Graff Johans Georgen von Wansfeldt Tochter

Anno  
1582.

zum Weyb genommen. Dann auch sein Vorfahr Salentinus ein  
Graff von Tsenburg Erzbischoff vnd Churfurst von Cölln/ des Ges  
fursten Graffen von Arenberg Tochter getrawt / daß also darumb  
ihm Erbstufft kein Krieg entstanden/ Ist demnach auch diß die vrsach  
des Cöllnischen Krieggß nit / daß Truckseß ein Weyb genommen / wie  
viel darfführ halten wöllen. Was ist dan die rechte vrsach dieses in  
Cölln entstandnen Krieggß gewesen?

Daß aber Gebhardt Truckseß den Religionßfriede  
gebrochen / daß ist die Rechte vnnnd eygent  
lich vrsach.

Der Truckseß ist sonst auß ansehung etlicher der Augßpurger  
schen / oder vülleicht wie man darffür helt auch Caluinschen Res  
ligion zugehanen/ dahin bewegt worden/ daß er sich vberreden lassen/  
wider den außtrüchlichen ihm Heyligen Römischen Reich auffgerich  
ten vnd mit hohen Ryd befeurten Religionßfriede zühandlen/ Solchs  
ist die recht / war / vnnnd eygentlich / offenbar vrsach des Cöllnischen  
Krieggß geweest/ welcher zu beyden seytten / mit verderbung vnd schas  
den vieler leuth Städte / vnnnd Länder / seuer geführt ist worden ( wie  
wir hernach ganz lautter anzaygen werden ) Daß leglich der Truck  
seß/ vnnnd die ime beygestanden abziehen müssen / vnd den Religionß  
friede vnuerlegt haben bleyben lassen / Es ist aber solcher Religionß  
friede auff dreyerley weis auch durch die selbst so denselben machen  
vnd auffrichten haben helfen/ angefochten worden/ welches wir vmb  
bessers verstandts willen/ vnnnd warhaffter vnderschiedlicher anzay  
gung halben/ wie es damit geschaffen mit grunde vnnnd daneben ganz  
kurglich anzaygen wöllen / in bedencung das wider Schleydanus/  
noch sonst einicher Historicens vnserer zejt solches auffß lebendig ge  
führt / oder angriffen hat.

## ARTICVL

### Darumb der Krieg.

Es ist den 25. tag Septembris ihm Jahr nach Christt gebürt 1558  
vnder andern Artickeln ihm Religionßfriede ein solche Reichß  
Cölitution vnd verordnung beschehen/ vnd auffgerichte worden/ daß/  
Wo Ein Erzbischoff/ oder ein ander Geistlicher Standt/ vö der  
Alten Religion abiretten wurde/ Daß derselbig sein Erzbistumb/  
Bistumb/ Prelatur/ vnd andere Beneficia, auch damit alle Frucht  
vnd einkommen / so er dauon gehabt / alßbald ohn einiche verwide  
rung vnnnd verzug ( Jedoch seinen Ehren vnnnachtheilung ) ver  
lassen / auch den Capiteln / vnnnd denen es von gemeinem rechten/  
1582

oder der Kirchen gewonheit zugehöret / ein Person der Alten Religion verwant zuerwehlen vnd zuordnen zugelassen seye.

Dieser Articul hatt Truckses durchaus nit halten / sonder lieber darumb sechten wöllen / darzu ihme die drey Weltlichen Churfürsten mit denselben bey verwanten gewissen / mit dem / daß sie solchen Articul nach auffgerichteter Reichs Constitution, auff höchst wider sechten / Erstlich vnder Keyser Ferdinando / vnd darnach auch vnder Keyser Maximilian 2. beyden meinen Allergnädigsten Herrn vnd Landfürsten / als dem Ich so wol eines als des ander besolter Hoffdiener gewest / Selichster vnd Hochlöblichster gedächtniß / Daß ich deshalben dieser sachen / ein desto bessern bericht hab / vnd dem gütwilligen gunstigen Leser hiemit auch die sachen desto glaubwirdiger zuverstehen geben mag.

Was Key. Ferdinandt auff anhaltung der Catholischen wider die Confessionisten auff den Reichstag zu Regenspurg dieses Articul halben Decretiert den 27.

Februarij 1557.

Wangesehen daß ( wie gemelt ) erzelter Articul in das Religionsfiredt Constitution außdrücklich stehet / den 25. September 1555. wie andere begrieffen auch mit diesen worten vider andern besetzt vnd allecuriert worden / wiefolgt.

Vnd soll alles das in hienortigen Reichs Abschieden Ordnungen / oder sonst begriffen vnd versehen / so diesen Friedrstande in allem seinem begriff / Articulen vnd puncten zuwider seln / oder verstanden werden möchte / demselbigen nichts benennen / derogieren oder abbrechen / auch dagegen kein Declaration, oder etwas anders / so derselbigen verhindern möchte / nicht gegeben / erlangt noch angenommen / oder obs schon gegeben / erlangt oder angenommen wurde / demnoch von vnwerden vnd vnkrefftig sein / vnd dar auff weder in noch außser rechtens nichts gehandelt oder gesprochen werden. Solches alles vnd jedes so abgeschrieben / vnd in einem jeden Articul namhaftig gemacht / vnd die Key. Matest. vnd vns anrörer sollen vnd wollen / ihr E. vnd Kaysersl. Matest. vnd wir bey ihren Keyserlichen vnd vnsern Königlichem Würden vnd worten für vns vnd vnser nachkommen / steet / vnuerbrüchlich vnd auffrichtig halten vnd volziehen / dem fracks vnd vnweitgerlich nach kommen vnd gelleben.

Anno  
1582.

Vnnd wir die verordnete der Churfürsten Räte / anstat ihrer Churfürstlicher gnaden auch führ ihrer nachkommen vnnd erben / wir die erscheinende Fürsten / Prelaten / Grauen vnnd Herrn vnd des Heyligen Reichs / Städte gesante Borschafften vnnd Bewalt- haber / anstat vnnd von wegen vnser Herrschafften vnnd Obern / auch für ihre nachkommen vnnd Erben Willigen vnnd versprech- bey Fürstlichen Ehren vnnd Wierden in rechten gütten trewen / vnnd im wort der Warheit / auch bey trew vnnd glauben / souiel ein jeden berrefft oder berreffen mag / wie allenthalb obsteht / stät / fest / auffrichtig vnnd vnuerbruchlich zuhalten / vnnd deme getrewlich vnnd vntweygerlich nachzukommen / vnd zugeleben.

Vnngesehen sag Ich das dazumal obgemelter Articul sambe andern des Religionssfriede dermassen beruert vnnd assentiert gese- gelt / vnnd der Abscheidt so wol dem Churfürsten zu Mentz vnd dem Keyserlichen Cammergerichte Insinuirt den 15. vnnd 16. Nouembris nach dem der Religionssfriede zuor den 25. Septembris mit aller bes- willigung vnnd Consent auffgericht / auch die Stände der Augspurg- gischen Confession solches darnach selbst in einer schrift / so sie den 22. Decembris des Jahrs 1556. Darnach vberreicht zum vberflöß bes- Ehent / auch darvor im Nouembri mündlich sich vornehmen lassen / vnnd auff ihr Maieft. selbst Antwort den 5. Februarß darnach Res- plicando am 17. tag desselbigen monat Anno 1557. in Augspurg als- les güt lassen sein / so haben sie doch vnder dem behulff etliche wort in Religionssfriede eingelebt / als solten sie die Protestierenden mit den Catholischen Ständen nit vergleichen hetten können sich vnderstans- den / obgemelten Articul auß dem Religionssfrieden zuthuen / Denen aber Ferdinandus Hochlöblichster gedächtnuß den 27. Februarß 1557. in Augspurg also geantwort / vnnd sie von ihrem fährnehmen abge- wiesen / mit diesem anseygen.

Ihr Königlische Maiestat hetten genädiglich angehört vnnd ver- nommen / was der dreyen Wellichen Churfürsten vnnd der andern Fürsten vnnd Stände der Augspurgischen Confession verwant zum Reichstag gen Augspurg abgesante Räte vnnd Borschafften / ihrer Königlischer Maiestat von wegen des vilgemelten Articuls / in dem Jungsten Augspurgischen den 25. Septembris 1557. beschloßen auff- gedachten vnnd verbescheidten Religionssfrieden begriffen / mündt- lich vnnd schriftlich fürgebracht vnd gebetten.

Nun wissen sich ihrer Kön. Maiestat alles dieses Articuls oder punctens halben Jungst zu Augspurg verloffnen handlung statlich vnd genügsam zuerindern / vnd sonderlich / das ermelte der Augspurg- gische Confession verwante Stände / ein freystellung der Seelichen personens vnd güter halben gesuecht vnnd begeret / Ober die Churfür-  
ste

sten/ Fürsten vnd Stände der Alten Christlichen Religion ein solches  
 Feins wegs bewilligen wolle/ Darauff dan/ als der wegen streit eingez  
 fallen/ vnd beyde theyl sich dessen miteinander in den Rathen nit vers  
 gleichen inßgen/ sonder ihrer Kön. Mäiestat/ nach langer hin vnd w  
 der gepflegner vnderhandlung/ mit beyder theyl gütten Wissen vnd  
 Willen/ die declaracion vnd Erklärung der Geistlichen vorbehalts  
 halben gethan/ vnd den Religionsfriede im Abscheyde also einleben  
 lassen/ wie dann solcher vorbehalt ihren den Geistlichen mit sueg nit  
 verwidert/ sonder dem Rechten des Heyligen Reichs Constitution,  
 vnd sonderlich dem Pötschischen Abscheyde vnd aller billigkeit nach/  
 bewilligt hat werden sollen/ vnd ihr Kön. Mäiest/ damals den Ständ  
 den der Augßpurgischen Confession verwant/ viel statliche vnd ers  
 hebliche vrsachen/ warumb solchs billich beschehe/ auffhörn vnd  
 erzehlen haben lassen/ welche Declaracion/ sie die Stände der Augß  
 purgischen Confession vnd ihre Rätthe vnd Pötschastten auch wie  
 sie selbst zuberichten wußten. Damaln vnuiderföchten angenommen  
 vnd zugelassen auch daruber ihrer Mäiestat von wegen ihrer gehab  
 ten Väterlichen getrewen beymächung vnd arbeyt vnderthänigen  
 hochflüssigen dand gesagt/ vnd volgendts den Reichß Abscheyde/  
 vnd darin begrieffnen Religionsfrieden/ mit vnd neben den Ständ  
 den der Alten Christlichen Religion dermassen vnd mit angerechtigem  
 darin verleybtz der Geistliche vorbehalt (wie in vil vnd auffgemeltz  
 obgeschriebenen Articulen begriffen) auffrichtigen/ verfertigen vnd bes  
 gien helfen.

Zu deme so hetten gedachte Stände der Augßpurgischen Confes  
 sion verwandt/ vnd ihre Gesandte Rath/ so wol als die andern Ständ  
 de der alten Religion zu end des bemelten Jungsten zu Augßpurg  
 (den 25. September 55.) auffgerichtem vnd ergangnem Reichß Abs  
 cheyde bekennet/ daß alle vnd jede in demselben Abscheyde gestelte  
 puncten vnd Articul/ mit ihren gütten Willen/ Wissen/ vnd Rath  
 für genoffen vnd beschloßen seyen/ daß sie die selben auch alle sampt  
 vnd sonderlich bewilligt/ gereden vnd versprochen auch in gütten  
 waren trewen etc war stat/ fest auffrichtig vnd vnerbrüchlich zus  
 halten/ zuwohthen vnd deme nach allen ihren vermögen zugelieben/  
 sonder gewerde.

Die weyl dan nun ihrer Kön. Mäiest. nit gebären wolte/ ober ans  
 gerechtigten beschloßenen Religionsfrieden/ vnd auffgerichtem verfer  
 tigten jungsten Augßpurgischen Reichß Abscheidt dieses Articuls/  
 oder puncten der Geistlichen vorbehalts halb einige veränderung  
 fährzunehmen.

Darnach sagen ihr Mäiest. weiter vnd erklären sich dermassen/  
 daß/ wo gleich die sachen in drey terminis ständen/ darin sie vor bes  
 schlößung vnd ansechtung des Religionsfriedens gestanden sey/ vnd  
 solcher Religionsfriede nit also wie beschehen/ in allen Articulen durch  
 auß beschloßen/ auffgerichte vnd zuhalten versprochen wäre/ daß es  
 doch



Anno  
1582.

doch mit solchen Articul dermassen geschaffen vund sich ihre Matest.  
darinnen anders noch weiter nit einlassen könte noch möchte. Heisses  
sie derhalben von ihren suechen vnd begeren/ absehen vnd bey den er-  
gangen Reichs Abscheyde bleyben vnd beruhen. Vund ob wol die  
Protestierenden hierauff den 12. Martij Triplicando verfahren/ so has-  
bens doch jr Matestat bey obberueter Antwort vud Resolution des  
27. Februarj verbleyben lassen.

Das die Confessionisten zu auffhebung vilgemeltes  
Articuls weitere motiua fürbracht/ vnd wese-  
sen sich Schließlich Keyser Ferdinande  
Darauff den 13. Junij 1559. zu  
Augsburg erklärt.

Die Confessionisten aber woltens bey dem noch nit bleyben las-  
sen/sonder gaben vnder andern für/ soll der Articul ihm Religio-  
nssfriedt bleyben/welchen sie anzuzuehun begerten/so wurde man den  
leutten die thuer zur Säligkeit schliessen/auch ihre Euangelsche Lehr  
samt der Augspurgische Confession für Kezerisch halten/ Diweyl  
doch dieselbig in der Keyligen Schrift gegründet / vund der Apostol  
lichen Lehr durch auß gemäß/ könten derhalben solchen Articul im  
Religionssfriedten nit bleyben lassen/ vnd wes dergleichen arguments  
sie den 12. 20. 22. Mey vnd den 6. Junij ihm Jahr 1559. weiter wider  
solchen Articul mündtlich vnd schriftlich fürgebracht vund gesagt  
sie köntens gewissens halben nit zulassen/das ein Bischoff der zu ihrer  
Religion treten wolt/die vnuerschulte peen vbersehen solte/vnd sein  
Bistumb verlassen/vund den Catholischen vbergeben müssen. Das  
auff aber ihr Keyserlicher Matestat sich also erklärt den 13. tag  
Junij 1559. vngewertlich auff solche weiß/wienolgt.

Das nemlich ihr Keyserl. Matestat hetten der Abwesenden  
Churfürsten Gesandten auch der anwesenden Fürsten/vnd andere der  
Augsburgischen Confession zugestohenen Ständen vnd Botschafften  
Junij beschehen Schriftlich fürbringen/wegen des Articuls oder  
puncts der Geistlichen vorbehalts oder freystellung in den Junisten  
daselbst zu Augsburg Anno 1555. beschloffen auffgerichtet vnd vers-  
abschiedem Religionssfriedt begriffen mit gnaden vernommen.

Nun solten es die Stände gänglich dar für halten/diweyl ihr  
Keyserlich. Matest. bisshero bey ihnen in vielfeltig wegi/allein freunt-  
lich getrewen willen ihm werdt gespürt vund besunden/ Dessen auch  
hinführo nit weniger von ihnen gewertig / So wolt ihr Matest. jenen  
nit gern etwas versagen/ so ihrer Matestat jimmer verantwortlich  
oder möglich sein könte.

Nachdem aber dieses ein soch ist / so allein zum theyl die Stände  
der Alten Catholischen Religion/ fürnehmlich die Geistlichen/vund  
3110

zum theyl ihr Matest. selbst/dero Keyserlichen Ampts vnnnd Christlich-  
chen gewissen halben beruhen thette. So habe ihr Matest. mit vnder-  
lassen können die jez gemelte Catholische Stände/daruber zuhö-  
ren/vnd dan der sachen für ihr person auch mit fleiß nach zudencken.

Soutel dan ernente Catholische Stände belauget/vermerckte ihr  
Matest. d.ß diese vormal auß vielen durch sie erselten vrsachen von der  
Constitution. so vormal deshalb auffgericht/nit welche wolte/das  
von auch ihr Matest. sie nit keinem frueg wirdt wissen zu dringen.  
Was aber ihrer Matest. Person betrafte/da befunde ihr Matest. Daß  
diesen von neuen erweckte streit/sambrt allen beyder seytz hin vnnnd  
wider erregten Fundamenten, Motiuen, vnnnd vrsachen fast auff der  
Substanz vnser Catholischen Christlichen Religion bruchen/vnnnd  
dahin gezogen werden wil.

Da könne ihr Matest. als ein Christlicher Keyser nit vnderlassen/  
ihr gemäch hierjn lautter vnnnd außtrucklich zuerklären. Nemblich daß  
ihr Matestat bishero bey dieser Religion geblieben/darinnen ihr  
Matest. geborn/getaufft vnnnd erzogen/die sie von ihren frommen El-  
tern vnnnd vorgehern gelernet/die auch mit allein von ihren löblichen  
Voreltern/sonder von ihren Hochlöblichsten Vorfahren am Reich/so  
lang desselbig bey Teutscher Nation gewesen/vnnnd also viel hunders  
Jahr her/von einem zu dem andern/vnnnd biss auff ihr Matestat er-  
erbt vnnnd erwachsen/bey deren auch (ihrer Matest. wissens) das Hey-  
lig Reich Teutscher Nation jedesmals in grossen Ehren/Reputation,  
vnnnd aller wolffart/auch in Christlicher zucht Gottsehligkeit/Erbar-  
vnnnd einhelligkeit des glaubens/gestanden ist. Dabey gedencde ihr  
Matestat auff vorgehende gnade des Allmechtigen ihres theyls/vn-  
angesehen/ob vnnnd was ihr Matestat für widerwertigkeiten darob  
zustehn möchten/beständiglich biss in ihr grueb zuuerharen.

Vnnnd hetten also die Stände/wo sie/wie billich/alle sonderbare  
Affection hindan setzen wolten/selbst als die verständigen leichtlich  
zuermessen/da ihr Matest. durch den weg solcher nachlassung ihrer  
Matest. selbst aygne Religion/für ein Abgötterey/vnnnd führe ein  
solche Religion/die dem Saylseligmachendem Wort Gottes  
zuwieder/vnnnd dardurch alle Christliche Reformation vnnnd ein-  
migkeit des Glaubens/auch alles Gluck vnnnd Heyl verhindert  
wurde/dargaben vnnnd verdamneten/wie ganz hochbeschwärllich vnnnd  
verlezlich es ihrer Matest. vnnnd denselben Christlichen gewissen seylem  
wolte.

Es wäre dieser handel hievor auch daselbst zu Augspurg fol-  
gendes Anno 1557. zu Regenspurg vilfeliglich hin vnnnd wider geso-  
gen/was nun ihr Matest. zur selben zeitt sich zum offtermaln vernem-  
men lassen/das gedachte sie dieses ortz vmb geliebter Ehrurze willen  
nit zurepettern.

So wolte auch ihr Matest. ob vnnnd welcher gestalts die Stände  
des

Anno  
1582.

des einen oder andern theyls in bernerte jr M<sup>ajest.</sup> Constitution tacitè oder expressè bewilligt oder nit/ auff dißmal/ alle weitläuffigkeit zu vermeiden/ mit hoch disputiern.

ALLEZUM KÖNNE ihr M<sup>ajest.</sup> ihrer notturfft nach/ dieses vnerd<sup>er</sup> fert nit lassen/ ob schon die sachen in denen terminis ständen/ darin sie vor beschliessung vnd auffrichtung des Religionßfrieds gestanden. So ginge es doch ihrer M<sup>ajest.</sup> dermassen zu gemüth/ daß sie sie sich zu keiner zeitt/ darinnen anders noch weitler/ dann wie ihr M<sup>ajestät</sup> sich nun mehr zum offtermal erkläret/ einlassen könten oder müchten/ Wie er auch insonderheit/ der hochbeturften geschwornen Obligation nach/ so ihr M<sup>ajest.</sup> erst newlich in antretung des Keyserthumbs/ dē sechs ihrer M<sup>ajest.</sup> vnd des heyligen Reichs Churfürsten/ auff ihr selbst einhellig ersuechen/ Personlich vnd zierlich gegeben/ Dabey sie auch ihr M<sup>ajest.</sup> ohne eynige weiter vmbstände freundlich vnd gehorsamlich bleyben lassen in vil weg nit gebörn werde.

Weyl dan auch dieses ein solche säch/ die ihrer der Augßpurgisch<sup>e</sup> Confession verwanten Stände aygner bekentnuß nach sie nit betrefse/ auch auff ihrer verantwortung nit stünde/ sonder ihrer M<sup>ajestät</sup>/ vnd der andern Stände/ allein eygen seye/ darinnen auch sie der Augßpurgischen Confession verwante Stände sich vormals ihrer M<sup>ajest.</sup> nit anzugrieffen/ noch form oder maß zugeben außstrucklich erbotten.

So seye ihr M<sup>ajest.</sup> ganz gnädig begern/ sie wolten es nachmals bey demselbē also guetwillig beruhen/ auch in einer solchen schwären/ vnd darzu ihrer M<sup>ajest.</sup> aygen säch/ die verantwortung (wie dan solches alle Menschliche vernunfft verordnete) ihre M<sup>ajest.</sup> selbst lassen/ die nemmen auff sich/ Gott vnd der Welt Rede vnd Rechenßschafft dauon zugeben. Vnd seye also ihr M<sup>ajest.</sup> es gegen ihnen sambt vnd sonders mit allen gnaden zuer Ehennen genaygt.

Auff solche weiß/ vngeacht die Protestanten wider den 16. vnd 17. Julij Repliziert ist es doch den 20. Julij durch beyder Keyserlichen Resolution vnd decret geblieben vnd den protestierenden Ständen nit gestattet worden einen so wichtigen Artikel/ so hiebenvorn in terminis gesetzt vnd dem Religionßfriedt inuerleibt ist worden/ auff zu monstriren/ vnd dardurch alle Welt von dem Catholischen glauben zur Augßpurgischen Confession des 1530. Jars zu bringen/ welche weder mit dem INTERIM im heyligen Reich der gemelten Confession zu nachteyl Anno 1548. auffgericht/ wider mit dem Concilio zu Trent. welches den 4. December 1563. darnach volendet vnd darauff ihm vbereins stimmet/ vnd sich der Religionßfriede oder weyter nit als auffß Concilium, wie hieoben auff den possauischen versrag vermelt/ erstrecken thuet/ dann damit alle Confessiones auffgehebt.

10 te vnd

Wie vmb gemelten Articulus des Religionßfriedts auß-  
zuthun die Protestanten nach absterben Keyser  
Ferdinandi bey Keyser Maximilian zu  
Augßburg angehalten.

ALS nun die Protestirenden Fursten gesehen/ das ihnen ihr sache  
vneinmen mit aufrottung des Articulus/ deshalben sich darnach  
der Colnische Artzege erhebt/ nit fortgangen/ sonder von Keyser Ferdin-  
nado zu zweyen mahl/ das ist den 27. Februario 1557. vnd den 13. Junij  
1559. gänzlich abgeschlagen/ haben sie etlich Jahr nach absterben  
Hochstigeltes Keyfers stil gehalten/ biss Keyser Maximilian den  
ander dieses namens Hochlöblichster Keyser seinen ersten Reichstag  
zu Augßburg gehalten im Jahr 1566. alda die Protestirenden wider  
obgemelte Articulus vil bey dem A. Maximil. aufzuricht verhofft/ ist  
in aber auch nit wie sie gemeynt hindurch gänge/ dan ob man gleich  
der sachen einen eingang vnd den Catholischen freundschaft abgung  
oder verachtung dardurch zumachen/ sich vnderstanden zwey vnder  
schiedlich tractat öffentlich in Truck außzugehn. Vnd daselbst zu  
Augßburg hin vnd wider dazumal gegenwertig gesehen/ gestrewet/  
mit gar lieblichen Titeln. Dann den Ersten haben sie getaufft.

Ein Christ ich bedenck eh wie ihm Römischen Reich/ vnd in der  
ganznen Kirchen mit Gottes hilff Irthumb in der Religion abge-  
schafft vnd ennygkeit erhalten werden möchte.

In diesen werdt in summa dahin geschlossen/ das kein Rhue noch  
eynigkeit im Reich zuhoffen/ es werde dan zuvor das Papstumb auß-  
gerottet.

Den andern Tractat haben sie Tittuliert/

Ein Christliches Bedenck der Könialichen Würde zu Hispanie  
in geschickte/ wie man allerhand auffrühren vnd Empörungen so in  
den Niderland von wegen der Religion zu besorgenmüße begegnet/  
vmb die Ketzereyen außzurottet.

In diesen auch wirdt dahin geschlossen/ das wie nit möglich/ also  
auch nit vorndten seye eynerley Religion zuhalten/ vnd darvmb  
mit den Secten gedult zu tragen. Wiedandamals die Calumischen  
als die schwach glaubigen/ vonden Confessionisten gebrüder freunde  
zugelassen worden.

Darauff gaben sie den Keyser Maximilianum auff ihr meinung  
vnd zulassung der freystellung/ wider offtgemelten Articulus darauß  
der Colnisch Artzege entsprungen/ vnder dato den 20. Aprilis neben ein-  
brengung etlicher grauaminum, auch dieses punctens wider gedacht  
vnd nach langer auffführung vnd widerholung ires dissens/ nochmals  
vmb enderung solches Articulus in Religionßfrieden gebeten.

Anno  
1582.

Aber der Keyser Maximilian hat es wider ihr versehen bey ih-  
rer Majestet Vaters seligen Erklärung vnd publicirtem Religionss-  
frieden verbleyben lassen/ wie dan derselbig in demselben Reichstag  
zu Augspurg Anno 1566. abermals vnd mit diesen Worten besetzt  
ist worden.

Vnd nachdem dan nichts weniger bey obermelter vnvergleich-  
ner Hauptsachlichen streitigen Religion auff den im Jahr 1555. alhie  
gehaltenem Reichstag/zwischen ermelten vnsern nächsten Vorfahrē  
miltsehligster gedechtnuß Keyser Carl vnd Keyser Ferdinandē/ auch  
Churfürsten/ Fürsten vnd Stände der Alten Religion vnd der Augsp-  
urgischen Confession anhengig vnd verward/ ein gemeiner Religio  
vnd Landfried/ sambt handhabung vnd Execution desselbigen auff-  
gericht/ verabschiedt vnd beschloffen/ welcher dann auff folgenden  
Reichstagen so im Jahr 1557. zu Regenspurg vnd im Jahr 1559. al-  
hie zu Augspurg gehalten worden/ in allen iren inhalteungen erneuert  
vnd bestattet.

So haben wir vns mit den anwesenden Churfürsten/ Fürsten vnd  
Ständen/ auch der abwesenden Gesandten/ Räten vnd Boeschaff-  
ten/ solches alles widerumb erindert/ vnd darauff vns mit ihnen/ vnd  
sie hinwider sich mit vns vergleicht/ vnd einander festiglich zugesagt  
vnd versprochen/ daß obgemelter Religion vnd Landfried/ sambt  
handhabung vnd Execution desselbigen allermaß wie obgedachtes 55.  
Jahrs verabschiedt/ höchlich zugesagt vnd versprochen/ auch jezge-  
hörter gestalt wider erneuert/ damit ist auch der Articul/ vnange-  
sehen was zu aufrottung desselbigen die protestanten suppliciert/  
messe gebliben/ vnd haben wider die Geistlichen vnd Catholischen an-  
ders vñ Keyser Maximilian auch nichts erhalten/ sonder den Articul  
der Geistlichen vorbehalt bleyben müssen lassen/ wie er den 25. Sep-  
tembris 1555. gesetzt vnd darnach im Jar 1557. vnd 1559. bestetigt  
worden.

Als die Protestierenden auff dem ersten Key. Maxi-  
milian Reichstag zu Augspurg nichts anders  
erhalten können/ wie sie weiter zu Regens-  
purg auff ihr Mat. letzten Reichs-  
tag auff ein ander weiß  
fortgefahrr.

Nachdem die zwey fundament ihres vorhaben den Articul auß  
dem Religionssfriedt zuthuen/ das ist auff die wort im Abschiede  
des 25. Septemb. 1555. begriffen Das sich die Parteyen nit vertrage  
haben können: vnd auff allerley durch sie darnach fürgebrachte  
motiua, nicht erhalten können/ zeucht man fürs dritte ein neben Abs-  
chiedt herfür/ dessen man mehr als von zwetzig Jahren her auff  
Feine m

Keinem Reichstag nye kein meldung gethan/weder im Jar 1557. noch im Jar 1559. Ja auch mit im Jar 1566. sonder erst leylich zu Regensburg auff den Reichstag daselbst. Welche man durch öffentlichen Truck durchs ganz Reich spargiert dessen Titel ihm Abdruck ist gewesen also.

Anno  
1582.

Der Römischen zu Hungern vnnnd Behaimb etc. Könialicher Maiestat vnfers Allergnedigisten Herrn DECLARATION vnd Erklärung/wie es mit der Geistlichen eygen Rittereschafften/ Stätt vnnnd Communen. Welche bis anhero der Augspurgischen Confessions Religion halben hinsüro gehalten werden solle, den Ständen der Ausspurgischen Confession auff dem Reichstag zu Augspurg Anno 1555. den 24. September zugestellet vnnnd gegeben dero waeres rechtes Original bey der Churfürstlichen Sächsischen Cansley in trewe güter verwahrung zu befinden/

Und solle von wort zu wort lauten also.

## WIR Ferdinand etc. Bekennen

Öffentlich / vnnnd thun kundt allermenniglich mit diesem Brieff/ Daff auff diesen wehrenden Reichstag bey abrede vnd vergleichung des Religionffrieden/ vnd die Stände vnd Pötschafften der Augspurgische Confession anhengig/ vndertheniglich für gebracht/ daff etlicher Erzbischoffen/ Bischoffen vnd andern Geistlichen vnnnd Stifften zugehörigen/ Rittereschafften Stätt vnnnd Communen, nun mehr lange zeyt vnd Jahr der Augspurgischen Confession Religion anhengig gewesen/ vnd noch wären/ vnd wo dieselbige von solcher ihrer angenommenen/ vnd sonst zeyt vnd Jahr herges brachten Religion/ von gedachten ihren Herzn vnnnd Oberkeyten gestrungen werde wolten/ vor vnd Ehemal die streyrtige Religion durch Christliche/ fremdeliche vñ friedeliche weg zum Christliche verstand vnd vergleichung gebracht wurde/ daff daraus nichts gewissers zus besorgen/ dann weiterung vnd schädliche Krtzgssemperung/ zwischen den Herzschafften vnd Obrigkeyten / vnd den Vnderthanen.

Solchen ab vnnnd vorzukommen/ wäre ihr vnderthenig bitt/ die Geistlichen dahin zuwissen vnd zuuernügen/ daff sie die selbige ihre vnderthane/ vmb erhaltung willen des gemeynen vnd hoch notwendigē Friedens im Heyligen Reich Teutscher Nation/ hteuor so wol als jetzt ein lange zeyt hero beschehen/ der Augspurgischen Religion halben/ vnuerwaltigt/ vnd vnbetragt bleyben/ vnd obberueter entlicher vergleichung in der streyrtigen Religion also erwarten lassen/ vnd dero halben bewilligten/ daff solche vnderthane in jetziger Constitution

Anno  
1582.

des Religionßfriedens/ der nottufft nach versehen worden / dargegen aber die Stände/ vnd Botschafften vnser alten Religion verowandt/ allerley vrsachen vnd beger sürgewendt/ also/ daß sich beyder Religionß Stände deßhalbten miteinander nit vergleichen können/ daß darnach wer in Krafft der Römisch Key. Matest. vnfers lieben Brüders vnd Herrn vns gegebenen volmacht vmb hainstellung ers Kläret/ gesetzt vnd entscheyden haben/ Thun auch solches hiemit wisfentlich vnd in krafft diß Brieffs/ daß der Geistlichen eygen Ritterschafft Stät / vnd Communen, welche lange zeyt vnd Jahr hero/ der Augßpurghischen Confession Religion anhängig gewesen/ vnd derselbigen Religion Glauben/ Kirchenbrauch/ Ordnung vnd Ceremonien/ öffentlich gehalten vnd gebraucht / vnd biß auff heut dato noch halten vnd gebrauchen/ von denselbigen ihrer Religion/ Glauben/ Kirchengebrauchen vnd Ceremonien, hievor durch die Geistlichen oder jemandes anders nit getrungen / sonder dabey biß zu obberuierer Christlicher vnd endlicher vergleichung der Religion vnuergeowaltigt gelassen werden sollen.

Vnd auff das solche vnser DECLARATION vmb soniel desto weniger angefochten werde möge/ Haben gemeyne Geistlichen Stände/ vnd dero anwesende Rath vnd Botschafften/ vns zu vnderthänigen Ehren vnd gefallen gewilligt / daß die derogation in gemeynen Religionßfrieden deß Reichstags / inhaltend / daß wider denselben Religionßfrieden kein Declaration, oder etwes anders so denselbigen verhindern oder verändern möchre/ nit geben/ erlangt vnd angenommen werden/ sonder vntreffrig sein soll/ mit mehrten Worten begriffen obberuierer vnser Erklärung vnd Entschide vnabbrüchig/ Aber sonst bey ihren Wierden vnd freßten bestehen/ vnd gelassen werden solle. Des alles zum festen wahren verkundt / vnd mehrer sicherheyt/ Haben wir diesen Brieff mit eygner handt vnder schreiben/ vnd vnserm anhangenden Königlichem Siegel bekräftigt. Geben in vnser Statt Augßpurg den 24. Septemb. Anno 1555.  
Ferdinand. V. Ionas D. Vice Cansler: Auchschlegler.

### Was die Protestierenden mit obgesetztem Brieff an gericht auff den Reichstag zu Regenspurg

Anno 1576.

Diesen Brieff habet sie alsoan / wie sie mit Keyser Maximilian/ vnd der Keyser hinwiderumb schriftlich vnd mündlich gehandelt/ den 12. Martij/ 6. Junij vnd 14. Julij des Jahrs nach Christ Geburt 1576. mit ihrer Ersten Supplication vbergeben den 9. Julij darnach von wegen Confirmation solch Keyser Ferdinands angezogen Decretē, neben fürh bittung etlicher Grauen/ vnd Beschwärter Geistlichen vnderthanen/ vnd wie ihr Matest. Resolution dar auff gegeben den 15. Augusti 1576. vnd den Catholischen den 27. 28. Augusti auff ihr Erklärung

Erklärung geantwortet/nachmals auch die Catholischen den 19. Septembris Repliziert vnd der Keyserlicher Maiest. ihre Gratamina vbergeben/haben sich ihr Maiest den 24. Septembris auff der Protestirenden Stände anhalten weyter erklärt.

Annus  
1582.

Wie Keyser Maximilian der ander dieses  
namens / leslich den Protestirenden  
geantwortet.

**N**amlich / Es wüsten sich die Rätthe Gesandten vnd Postschafften der protestirenden Stände güter massen selbst zuertünnen/was er für ein gelegenheyt mit den Religionssrieden habe; wüsten weme / als nemblich der Keyserlichen vnd Königlichlichen Maiest. Churfürsten / Fürsten vnd Ständen des Heyligen Reichs Teutscher Nation/auch mit was zeytlichem Rath vnd höchster bemuehung derselbig Anno 55. zu Augspurg abgeredet/ beschlossen/auffgericht vnd in das ganz Reich publiciert / desgleichen den Keyserl. Cammergericht darauff zuerthemen insinuiert. Nachfolgendts auch nit alleyn von eynrer Reichsversammlung zur andern widerholer/vnd durch beyder Religionssverwandter Stände zum höchsten betwret/vnd zuhalten versprochen/sonder auch darauff die Keyserliche vnd Königlichliche Iuramenta vnd Capitulationes reguliert worden/ Daff solcher Srieden/bisß zu vergleichung des Religionssriedts ihimmer vnd ewig gehalten / vnd dagegen einige Constitution, Satzung / Declaration oder ichtwas anders / so denselbigen verhindern oder verändern möchte / nit außgeben oder gegeben werden / oder da es auch beschehe/dasselbig aller von vnträfftten vnd nichtig sein solle.

Diweyl dann bemelten Augspurgischen Confessions verwanten der Rath/Botschafften vnd Gesandten jeziger begern solche fell anlangen/welche eben die Churfürsten/Fürsten vnd Stände sarnemblich beuernern/ deren keiner oder ihr gar wenig zur stett seyen.

So haben der wegen die anhaltenden Rätthe/Botschafften/vnd Gesandten selbst vernunfftiglich zumessen/ wie ihr Kayf. M. gebären vnd verantwortlich sein wölltet diffals wider obangerichten inhalt des Religionssriedts/vvnd ihr Maiest. selbst Lydliche beteurung/ ohne nit wissen vnd bewilligung einer/vnd der andern Religion verwanter Churfürsten Fürsten vnd Stände / etwas weiters zum abscheyden/oder Erklärung zuthun.

Des genädigen verlehens Jr der Rätth vnd Gesandten Hertschaften vnd Obhern werden Ihrer Maiest. das ihemig was in Ihrer Mithun vnd macht nit ist/nit zu mätten / sonder viel mehr vnd nit weniger als auch die Catholischen zuehuen sich erbieten bey dern einmal auffgerichteten/angenommenen/vnd publicierten Religionssriedt/so wolder vnderhan/als der Stände selbst halben gehorsamblich verbleyben lassen.

Wollen



Anno  
1582.

Wollen sich darneben ihr Keyß. Maieft. gänzlich versehen es werden die Rätth vnd gesandten sambt ihren Herrschafften vnd Oberrn dabey ihres theyls mit allein gern beruehn lassen / Sonder sich auch / fouiel an ihnen alles friedlichen wesens besteißigen vnd gegen den Catholischẽ Ständen also bezatgen / daß man mit weniger hinfurters / als biß dahero vber zwenzig Jahr (Gott lob) beschehen in gütẽ nach barlichen vertrauen / vnd eynigkeit beyeinander wohnen vnd bleyben möge. Inmassen dan ihr Maieft. der Catholischen Stände darzu mit allem gnedigen fleiß / auch ermanet haben.

Vnd dieses ist vngenerlich was des obangeregtes Artickuls der Geistlichen vorbehalt vnd vnderthanen Freystellung vnd darunder angezogner Keyßer Ferdinandi Decrets halben / bey den Reichßtag Anno 1576. zu Regenspurg särgeloffen vnd vnder andern schriftlich gehandelt worden. Bey dem es auch ihrer Keyßerl. Maieft. theyls / als die gleich den dritten tag nach vbergebung der protestirenden letzten schriften / nemlich den zwelfften October in Gott verscheyden / verblieben.

**Wie vnbillich ettelich der Rügspurgischẽ Confession verwanen: zuerhaltung ihres Intens beyde Keyßer Ferdinandum vnd Maximilianum obberuertes Artickuls halben darumb der Eölnisch Krieg erfolget beschuldigen.**

**N**uß bißhero beschehner Relation des Artickuls halben / welche die Protestirenden / gern auff den Religionßfrieden gehabt hetten / volgt klärlich / wie gar ohne gründliche / beyde Hochlöblichste Keyßer meine allergnedigsten gewesne Herrn vnd Landtsfürsten / einführen / Ferdinandum / als ob ihr Maieft. in aufrichtung des Religionßfriedes des gleicher meynung gewesen / vñ solches vnder dẽ Reichßtag ein sonder Declaration oder neß Abschiedt öffentlich bezeugt hettes Maximilianum aber / als ob ihr Maieft. dasselbig / was dero Herr Vatter Säligster gedechtnuß Declariert, selbst in das werck gericht / vnd in ihrer Maieftät / Osterreichischen Erblanden zugelassen hette. In dem aber ihr Keyßerlicher Maieftät mit solcher aufflag vnguerlich beschicht / vnd müssen die ibenigen welche ihrer Maieftät Exempel zu vortheil also Ehecklich allegieren, der gelegenheit in Osterreich meinem Vatterlande mit rechtẽ wissen haben.

Dann ob wol ihr Maieftät der Religion halben Rhein sondere schärpff gebraucht / So haben sie doch auch außser ihrer Maieftät Landes Städen auff ihren Heusern / auff dem Land / sonsten derselben vnderthanen in Seätzen / Wardtẽ / vñ Pörsfern kein Exerctium er  
uiget

nihter ander Religion als allein der Catholischen niemals erlauben wollen / sonder wan sich jemandt desselben heimlich oder öffentlich vnderstanden / So haben ihr Mäiest so bald sie des in erfahrung kommen abgestelt / vnd mit allein die eingeschlichne windel Prediger auß geschafft / sonder auch offtermals Tre Receptatores nach gelegenheit einmala mit dem thurn / andermals in ander wegh gestrafft

Ann<sup>o</sup>  
1582.

Sitten solches auch zweifels ohn / wo ihr Mäiest das Leben lenger haben sollen / mit noch mehrer Eifer fortgesetzt / Seitnemal sie als bereit selbst erfahren wie gar sich die Leuth an keiner schlechten Confession / wie deutlich auch dieselbig eingezoget vnd Conditionirt wurde / bewegen lassen. Als dan dasselbig die Schreiben vnd Bewelch so Ihr Mäiestat noch vnder Ihrem letzten Reichstzagh zu Regenspurg an die Landtschafft in Osterreich gethan / welche in ihrer Mäiest. abwesen neuwerungen in der Statt Wien eingeführt.

Man bedenck auch neben obbemelter abschlegigen erklärung vnd Resolution / so Ihr Mäiestat den protestanten auff demselbn Reichstzagh vber Ihr begeru / wegen Conformation des Kayfers vnzeitigen declaration / was Kayser Maximilian am allerlesten für ein vrtheil gegeben vnd wie ers gemaint mit dem da er am allerlesten von der Augspurgischen Confession lauter bekent vnd bezeugt hat / wie nemlich Jesu spurtem / daß solche Confession ein Deckmantel aller Irthumb vnd Ketzereyen sey.

Wie der Confession zugethone vnd verwandte nach langem disputiern vnd Interpretiern des Religionßfride letztlich ad armatas precibus kommen siend.

Wie die protestanten gesehen / das inenn weder Ferdinandus noch Maximilianus beyde hochlöblichste Keyser mit gestatten noch zulassen wollem / das ein so wichtiger articull (denn ich hiebehorn gesetzt habe) auß dem auffgerichten vnd den 25. Septemb. 1555 so hochs beuernten Religionßfride außgemunstert solte werden / vnd darauß zueremieten gewest / meniglich möcht eben so wenig vö ihrer Confession halten / sonderlich weyl nun schon das Concilium zu Trient vollet / als hochgemelter Keyser Maximilian / haben sie sich als bald vnderstanden die sachen mit gewerter hand zuerhalten / vnd siend wie oben im ersten theyl vnserer Relation weylleuffiger vermeldt / dahin komen / daß sie durch hilff vnd beystant der Franzosen / Treer Religion bey dem König Henrico dem 3. mit dem Herzog Johan Casimier vnd seinem gewaltigen hauffen denn er auß Teutschlandt hinein gefürt einen Ruck gemacht / also das neben ermelten Johann Casimier / der Prinz von Conde mit dem Herzogen von Alençon vnd König von Navarra / der noch auff diese stund lebt / sie den König von Frankreich so weyt gebracht / das er Ihnen alles versprechen / zusagen / angeloben vnd noch darzu für sein eigen gelt zulassen hat müssen was sie nur begereten

Anno  
1582.

begert / vñ gewölt haben / in Vnderlandt habe sie fast eben vmb dies  
selbig zeijt / mit dem Prinzen von Orange / durch beystandt der Königs  
gin von Engellandt / mit philippo dem König auß Hispanien vñnd  
seinen vnderthanen vmbgeben / vñnd sie auff ihr leyten bringe wöllen /  
wie es dan schon durch mittel eyner Pacification von Genet dahin  
kommen / das sich die fünfzehen Catholischen Vnderlande / mit den  
anderen zweyen / das ist Holl vñnd Zeelandt vñncatholischen Länds  
zusammen vereynigt / vñnd sich dem Prinzen von Orange auff alle  
durch in gestreichte mittel vndergeben / Das also Frankreich mit Fla  
gellandt vñnd Vnderentschlande auß ihrer seitten meystes theyls ges  
standen / vñnd weiters nichts mehr gemangelt allein zusehen wie leg  
lich auch das Erbsitzte Cölln / der Augspurgischen Religion vñnder  
worffen / vñnd das Concilium von Trident sambt deren Catholischen  
Glauben (welche sie für vñnrecht vñnd Papistisch gehalten) auß geschloß  
sen mächten werden / darauff dan der Paps zu Rom / die Catholischen  
Churfürsten / Fürsten vñnd andere Potentaten / neben dem jetzigen  
Königen Keyser Rudolpho dem andern dieses namens / auch der  
König von Hispanien so großlich vñnd hoch getrungen / das in dersel  
ben Landschafft vñnd gebieten / solches Concilium / vñnd die decreta  
desselbigen / zu Execution gestellt mächten werden / finden der halben  
htoben gemelten Truck sessen eben zu ihrem sänenennen teuglich / der  
wuste erstmals so Dapfer zu disimulieren / das es schier niemands  
mercken / oder warnenmen konnte / als hielte er es mit obgemelten Pro  
testanten Dann er sich in Westphalen zu Arnspurg langer zeijt gehal  
ten / daselbst dergleichen gethan / als wen er eben der Catholischen  
Religion wol zugehan were / Ja thete auch dergleichen / als wolte er  
auff dem Reichstag gehn Augspurg persönlich ziehen / welcher aber  
den 20 Septembris 1582. sich geendet hat / wie ich in beschluß meynes  
ersten theyls der Relation / vñnd sonst alles noch weytter der Ordnung  
nach erzehlet hab / wie mā dem gemeltem Gebhart Truck sessen in den  
ohren gelegen / vñnd das werck der Augspurgischen Confession fort  
zubringen / vñnd in das Edel Verhalt Erbsitzte Cölln zupflanzen / vñnd  
wie es nun schier allerdingz fertig / steigt Truck sess zu Arnspurg ab /  
vñnd nimbt daselbst von seinen Rāthen vñnd anderen vom Adel vñnlaub  
den ersten tag Nouembri / höret aber gleichwol noch denselbigē tag  
vor seinem verrucken daselbst Mess / den Catholischen / vñnd sonst jeder  
meniglich damit die Augen zustoßfen / vñnd also zu machen biß er auß  
Westphalen durch Siburg in die Stadt Bonn mit seinen leuten / iñne  
zum handel teuglich den 4. tag Nouembri kommen ist / also dan  
hatt er die sachen daselbst dermassen angestellt / das  
Paps vñnd Keyser genueg damit zuthuen  
gehabt

1. Nouem  
bris.4. Nouem  
bris.

Was der Papst/ wie er des Truckfessen vnd der  
seintigen vor haben von bernß gerochen an  
ihne geschriben.

Gebhardt Truckfess ob er gleich den Herrn Jesuitren zu Cölln ein  
hundert Teller zu ihrem gebew der Newen Kirchen daselbst  
geben. In welcher dā leglich den 7. Octobris die erst Mess gesungen/  
auch sonst den handel ertlich treyben lönte/ so macht ers doch leglich  
so grob / daß es die Pawen gemerckt vnd wargenommen/ Er auch  
dem Hertzogen von Parma im Niderlandt/ dermassen suspect wordē/  
daß er vermuettet er hielte heymblich auch mit dem Hertzogen von  
Alanzo des Königs Bruder in Frankreich/ wie dā deßhalbē er dem  
Gebhardt Truckfess den 13. tag Nouembris zugeschrieben/ Er aber  
entschuldiget sich dessen bey dem gemelten Hertzogen von Parma/  
Scrieb aber gleichwol an die zunftten oder Gasseln der Stat Cölln/  
vmb daselbst seine sachen ein anfang zumachen/ vnd die Burger wider  
ihr ordentliche Obrigkeit auffrügig zumachen. Danon hernach weils  
leufftiger geschriben wurdē worden Nitler weyl thuet er allerley vber  
last zu Bonn wider die Catholisch Kirchen den 23. tag Nouembris/  
wider das ganz Stifte Cölln/ den 25. Nouembris/ Ja auch wider den  
Papst selbst/ vnd macht daneben wunder spiel mit seiner Agnes die  
Gräfin von Mansfeldt/ vnd schickt sich also bey gem. zum Krieg  
den ersten Decembris. Also das den 17. tag deßselben monats Decem  
bris iñe der Papst ganz freundlich vnd Bräderlich zugeschrieben/  
Was er von ihne von vnderschiedliche leutten vernommen/ mit au  
gung wie es iñe seiner Person/ vnd seines ansehlichen geschlächts  
halben der Truckfessen leydt wäre/ wan die sachen aller dings also ge  
schaffen solten sein/ wie man iñs vberbracht/ ermant in auch nit ohne  
berrührung/er solte zusehen/das er nit etwo von seinem Stuel/ vnd sei  
ner dignitet / zuwelcher er so hochlich erhaben ist worden/ gestossen  
werde/ vnd vnder anderen sagt er mit Latinschen worten also.

13. Nouem  
bris.22. Nouem  
bris.25. Nouem  
bris.1. Decem  
bris.

Was der Papst dem Truckfess auß Rom  
zugeschrieben.

Memineris quàm difficiles & periculosi sint nouarum rerum  
exitus, & quantopere cauendum sit, prudenti & pio viro, ne te  
merè famam, rem, statum, dignitatem, animam denique ipsam, in  
extremum discrimen adducat, cuius rei non desunt nostra etate  
exempla, quibus doceri possis.

Anno  
1592.

At si longius fortassis progressi sumus, amori nostro, dignitatisq; ac salutis tuæ desiderio id assignabis. Non enim dubitamus, quin paterna hæc monita nostra, id apud te pondus habitura sint, quod omnibus nominibus, & iustissimis de causis debent, atq; re ipsa, eam pietatem & reuerentiam erga Sacram hanc Sedem sis ostensurus, qua nos recreari, te in dilectissimi filij loco, sicut antea, ita & posthac habere, & ea re letari magnoperè possimus.

Sed hoc literarum officio non contenti, mandauimus Venerabili fratri Archiepiscopo Treuirensi, vt ad te proficiscatur, tecumq; fuisus, eadem de re, quam diligentissimè agat, ac consilium deliberationemq; nostram clarius patefaciat. Cui plenam fidem te habiturum non dubitamus.

Vnd das ist das jenig so der Pappst Gregorius/an Hochgedachten Erzbischoffen von Cölln/vnd Churfürsten des heyligen Römischen Reichs/geschriben.

### Was der Keyser darzu gethan.

So haben auch die Kay. Matest, durch schickung ermelten Churfürsten (als da er eigentlich vnd endtlich entschlossen/den Geistlichen standt zunerlassen/vnd sich in den Ehestandt zubegeben) durch h. Doctor Geulen/zulassige mittel vel wege/zu solchem sarnemen andentz/vnd vnder andern sonst auch furhalten lassen/er solle fleißig erwögen/wie gar/was von gedachtem Erzbischoffen aufgeben würde/dem alten löblichen herkommen/so wol auch den Geistlichen vn Kayserl. Rechten des h. Reichs Constitutionen/Ordnungen vn Abscheiden/den hochbetourten Landtsriden/vnd der Christlichen verbindung vnd vereinigung/stracks zu wider/was gefahrt/spor/vnd verntederung/nit allein ermeltem Erzbischoff/vnd dem ganzen löblichen vralten Geschlecht der Erztruchessen zu Walburg/ia dem ganzen Erzstift Cölln/dess Landt vnd leuth/wo gedachter Churfurst also gesinnet sein solte/darauff stände/zu was furschädlichem eingang/nachvolg vnd zerustung aller wolhergebrachten Ordningen/vn diß ganzen Rühigen wesens vnd Regimentis im h. Reich/er dardurch versach geben/vnd beydes an leib vnd Seel sich beschwären würden/vnd dergleichen/wie hernach wir an seinem ort erklären wollen.

### Deß Truchses erklärang.

Mittler zeit gehet im namen ermeltes Churfürsten von Cölln ein solch schreiben auß.

10. Decb.

Nachdē hochwürdigsten Fürsten vnd Herrn Gebharten Erwelet vnd bestettigten zu Erzbischoffen zu Cölln/des h. Röm. Reichs durch Tealien Erzcanclern vnd Churfürsten onlangten/dass ihr C. J. G. beytlichen vnd sonderlich derselben Eydtlichen vnd andern Landtsassen vnd Vnderthanen in dem verdachte ständen/als ob ihr C. J. G. vorhabes wehten/das Erzstift durch allerhand seltsame practicken/vn vnbilligs

liche wege/auff ihre Erben zubringen. So bezugten ihr Ch. F. Gn. mit Anno  
 Gott dem Allmechtigen/dem nichts heimlichs verborgen währte/vñ 1582.  
 ihrem Churfürst. gewissen/das der selbig hierin ganz vngutlich ge-  
 schehe/auch J. C. F. gemit vnd meinung daselbig zu sein/igar vñ ganz  
 mit geständē/Sonder nachdē der Allmechtig gütig Got J. C. F. auß der  
 fñsternuß des Papstumbs (wie ers geneut) erzeuget/vnd zu der waren  
 erkandnuß seines heyligen allein seligmachendē Worts gebracht. So  
 begerten J. C. F. G. anders nicht/dan das sie in irem beruff vnd Stant  
 darzu sie von Gott verordnet were/mit güttem vmerlezten gewissen  
 leben vnd bleiben/ auch iren von Gott befohlenen getrewen vnd gehor-  
 samen vnderthanen/die öffentliche vbüg der Reinen lehr/vnd heilige  
 Sacrament/zulassen/vnd dabey handhaben möchten/ Jedoch begere-  
 ten J. C. F. G. niemand wider sein Gewissen zubeschweren/sonder das  
 Exerctium beyder Religionn/nach außweisung des Religionssrives  
 angesteilt/ vnd hierinnen mit gemeiner Landschafft Rath zuerfah-  
 ren/J. C. F. G. wären auch des gnädigen erbietens/ dieses Erzsstifts/vñ  
 derselben vnderthanen/bey seinen wörden/ auch biß dabey gebracht  
 Privilegien/freyheiten/Landsordnung/vnd insonderheit das Thumbs  
 capittel/bey der ördenlichen Wahl zulassen/auch niemand darwider  
 zubeschweren/nach was dagegen fürzunehmen Also/da sich vber kurz  
 oder lang begäbe/dat jr J. C. F. G. auß diesem samerthal abgefordert/ob  
 sonst der gelegenheit nach/von der Regierung dieses Erzsstifts abtre-  
 ten wärde/ So sol denen/welchers ist/ die freye Wahl eines andern  
 hauptes beuorstehen.

Welchen alles ihr J. C. F. G. zu ver hinderung vñ abwedung vnglimpfs  
 verdachts / vnd mißtrauens wenig hiemit verstandigen wolten/des  
 versehens/Es wärden ihre J. C. F. G. vnderthanen/vnd was sonst Ehr-  
 liebende leuth wehrē/mit dieser ihrer J. C. F. G. erklärung sich settigen/  
 vnd men nit widerwertigs einbilden lassen/ noch andern freydehffigen  
 einlichen glauben zustellen/sonder diesem wie obsteht glauben geben/  
 Darßber ihre J. C. F. G. verbätig weren/des Thumbcapittel vñd andere  
 Landtsstendte hernach weither vnd notturfstiglich zuuersicheren/vnd ih-  
 ren Reuers brieff zu stellen.

Drey tag darnach/hat der von zweybrunck zu Bon in der Stat ehe  
 vñd er für sich selbst/vñnd innamen etlicher andern Fürstenn zu Cöllen  
 sein werbung gerhan/ein statlich häket vnd malzeit gehalten. Vnd ehe  
 er gehn Cöln kommen/ist der Graff von Arberg/wie man damals für  
 geben hat/zu dem Princken von Parma/ auß Cöln geruett. 21. Decemb.

Sein Schreiben an die anwesende Srände zu Cöln. 25. Decemb

Der 27. Decemb. Schreibt der Churfürst von Cöln an desselben lie-  
 eb gntrewen/Adelichen vñd andere Landtsassen in derselbe Stat. 27. Decemb.

Nachdē/sie die Landtsassen/von den gleichwol in geringer anzal an-  
 wesenden Capitularen seines würdigen Thumbcapittels auff schterst  
 künstige Sambstag gen Cöln beschriben/vnd erwordert were wordē/  
 vñd

Anno  
1582.

vnd aber solches/ benorab in so geringer ansal der prelaten vnd Eheren/ dem alten herkommen zu wieder/ zu dem auch in der Capitularen Kammern lieben Getrewen zugeschriben hetten (welches dan allein Sede vacante, darzu es doch/ Gott lob/ nit kommen were / stat hette) dem vbllichen stylo entgezt vñ ungemess. So gerechtes ime difes alles billich vn schlechte genade/ vnd nit geringer befreundung/ wolte es aber für difinal/ jedoch ime vnd seinem Successore/ auch seiner der gebärende Erzbischoffliche Churfürstlichen/ vñ Landesfürstliche präminens vñ hochheit vnbegeben) nach sehen. Wisse darneben wol/ von wem dise ding herflüssen/ vñ wehre die anstifter were/ künfte auch licht lich erachten/ was hierunder gesucht/ vñ das man damit vmbgehe/ als lerhandt nachteylige vñ beschwärlliche handel/ wider ihn anzustiftel/ vñd varübe zuerwecken/ darzu er doch seines theyls kein versach biss dahero gegeben/ auch solches hinsfür/ vngern thun wolte.

Demnach ermane er sie/ allesamt vnd besonder bey den pflichte vñ eyden/ damit sie ime vnd seinem Erzstiffe zugethan/ gnädiglich beuelend/ bey dieser versmetlichen vñ wider gebär/ auch/ altes herkommen angestelter zusamenkunft/ allein anzuhören/ was vñ den anwesend Capitularen/ proponirt vñ fürgetragen/ aber in kein handlung/ so ime als irem ordentlichen vorgeleszten haupt/ vñ seinem Erzstiffe zu nach teyl vñ beschwerung/ et was zubeschließen od verabscheiden zubelassen.

Dan wo solchs wider dise sein verwarung/ Beuelch/ vnd zuerliche geschehe/ so hetten sie nit allein verständiglich zuermessen/ zu was miß fallen ime solches/ vnd jnen gereichen würde/ sonder auch wie sie das selbig gegen Gott/ Ireu merern theils abwesenden mit Landfassen vñ getrewen Vnderthanen/ auch die Posteriter verantworten künften/ zu geschweigen/ was für vnrat vñ vnheyl/ hierauß erfolgen möchte/ difes sen vsachen jnen/ den jetze anwesenden würde zugemessen werden/ im fahl jnen aber et was gefehrlichs/ von ihme wolt eingebildet werden/ vñd Er desselbig von Ihnen verneme. So wolte Er sich dermassen fürstlich/ Väterlich vñd genediglich darauff erweisen/ daß sie/ vñd memiglich damit zufrieden sein sollen. Auch er es verhoffe/ künft tiglich gegen Gott am Jüngsten Gericht zuerantworten.

### Deß Herzogs von Zwenbrück Werbung, zu Cölln.

17 Decem  
bris. EODEM die, Köpft der Durchleuchtig Hochgeborn Fürst vñ Herr Jo  
hã Pfalzgräue bey Rhein/ Herzog zu Bayern/ Graff zu Veldenz/  
vñ Spanheim/ gehn Cölln/ Vñd bald darnach signiert er sein proposi  
tio an die vñ Cölln/ mit solche anzeigen/ Er/ in gegenwertigkeit/ auch  
30 Decem  
bris. s Durchleuchtigste Hochgebornen Fürsten vñ Herren/ Herrn Ludwis  
gen des Römischen Reichs Erztruchsessen vñ Churfürsten/ Herrn  
Johan Caspimern gebürdern/ auch Herren Reicharten/ ic aller dreyen  
Pfalzgräuen bey Rhein/ Herzogen zu Bayern anwesende Rãthe vñ  
Gesandten/ Wie auch die wolgebornen Herrn Grauen dazugegen/ für  
sich

sich selbst/ vnd andere/ dero Vittern Schwäger vnd Freundt/ Grauen vnd Herren.

Anno

1582.

Sege in keine zweiffel/ es würden sich Bürgermeister vñ Rath der Keyliche Reichsstat Cölln/ noch gütter massen zuerinnen wissen/ welcher gestalt nicht allein hiedenord der Ausspurgische Confession verwanten/ Churfürsten/ Fürsten vñ Stende/ durch mehrfeltiges schreiben/ vñd anseheliche schickung/ sonder auch noch jüngst deroselben Räch vñd Postschafften/ von dero zu Augspurg gehaltenen verjambung vñd dem 27. Augusti/ einen Ersamen Rath zu Cölln ausführlich in schriftten ersücht vñd gebeten/ Ihren Mitbürgeren so sich zu bemelter Ausspurgischen Confession bekennen/ vñd sonst zu allein Bürgerlichen gehorsamb erbiten/ günstig zuerlauben/ daß sie daselbst/ wie in andern Erb/ Frey vñd Reichsstaten beschehe/ das öffentlich Exercitium vorbenanter Confession/ ohne betrang gebaben/ vñd haben möchten/ Darauff dann ihr Churfürstlicher vñd Fürstlich Genaden/ auch Gn. vñd guntzen/ dero Stende/ Räche/ vñd Postschafften/ so von Augspurg außgeschriben/ sich versehen/ vñd anders nit gehofft betten/ dann daß zu mehrmalen durch schickungen/ vñd schriftten beschehene intercessiones bey einem Ersamen Rath/ mehr ansehens gehabt/ vñd sich gegen ihren Mitbürgern/ auff ihr so vielfältigs bitten vñd erbiten Christlicher vñd mitleydentlicher erzeigt haben solten.

Man aber von eynem Ersamen Rath jenbemelte von Augspurg außgethane Schreiben biß noch/ nit allein hauptsächlich nicht beantwortet/ sonder auch ihren Chur vñd F. G. vñd G. als den Rechtgesessenen Churfürsten/ Fürsten/ Grauen vñd Herren/ gleichwol eussertlich/ aber doch glaubhaftiglich führkome/ daß eines Ersamen Raths Mitbürger zu Cölln/ Ihrer Chur vñd Fürstlicher Gnaden vñd guntzen mitglieder in Christo vñd Confessions verwanten Augspurgischen Confession nicht allein ihrer langwütigen hafft biß dahero nicht entledigt/ sonder beuorab der Erlebt vber die 70 Jahr alt man Johan Bruckman/ mit gefehr seines lebens/ num vber 14. wochen/ deß gleichen Johan Sichrelen/ gegen den Criminaliter ohne vrsach procediert wurde/ welche noch auff diese stundt gefentlich erhalten/ ihre laden vñd warnemen zum hochsten Ihrem verderben vñd abstrickung ihrer narung verschlossen. Etliche andere mit grossen geltbussen vñd abdragen besetzt/ andere wegen ihrer Christlichen Kindert auff/ vñd außserhalb der Statt Cölln beschehne verelhüning gepfendt/ die andere aber wegen berörter gleicher straff vñd gebot zu Thurn zugehen/ ohne ankündigung eintger vrsachen in ebenmessiger sorgen stunden/ Ihnen auch Ernstlich verboten wurde/ derwegen nichts zu Suppliciern/ Protestiern/ noch Appelliern/ vñd aber das fast kein in geseßener Bürger/ so sich zu der Waren Christlichen Religion Augspurgischer Confession bekent/ werde im Rath angenommen/ noch zu andern Statt Remptern zugelassen/ da doch die bekennung der Augspurgischen



Anno  
1582.

24 RELATIONVM HISTORICARVM

spurgischen Confession/so wol den Burgern in Stetē/als den daselbst in dem heylsamen Religionssride diesen die Keyß. Majest. alle Reichs Stet./auch sie bey ungilt gehalten Reichs versammlung sich selbst runde erkläret/frey stehe.

So haben Jr C. vnd J. G. auch Gunst vnd G. vnd sonderlich/ das derselben Rath vnd gesandten obbenelt von Augspurg/ auß beschne außsätzlichen vnd beweglichen schreiben/nunehr biß in das vierte monat/zumit geringer derselben verkleinerung hauptsächlich verantwort bliben/auch kein milderung vorbemelter beschwerden erfolgt/sonst vil mehr dieselben geheufft würden ganz vngern/ vnd mit hohem bes fremdden generckt. vnd demnoch mit Irer C. J. vnd Fürlichen gnaden auch gunst vnd gunstem/ es mehrmalen entlich darfür gehalten/ das aus disē eines Ersamen Raths vorhaben/in dem das dero C. vnd J. G. vnd gunst vnd G. mitbekenner der waren Christlichen Religion Augspurgischer Confession/so im ganzen heilige Römischen Reich als lenthaltben zugelassen/vnnerschulter dinge verfolgt vn beschwert wurden/nichts dan ein schedliche drawunge vnd misstrawen erfolgte kunte/ vnd dan Jr C. vnd J. G. vnd G. vnd G. zu gemuet geführt/ wie sorglich generlich vnd geschwind/ die leiffe vnd die anschlege fremder potentaten ertziger zeit in den Niederlanden/vnd in der Nachbarschafft weren also gutten vertrauens/vnd steiffer zusamensetzung hochlich vonnötten.

So hetten Hochst/hoch vnd wolermelte C. J. Fürsten/ Grauen vnd Herz/ als die benachbarte vnd nachgefesne/ welche jederzeit einem Ersamen Rath/mit sondern gnaden/gunst vnd freundschaft gern ges wögen bliben/auch dero angehöriger mitburger beyder Religio alles gedeylich aufnemē wol vn gern sehē mochtē/von sich selbst/vn in name aller andern Stende Augspurgischen Confession/ aus Christliche ges mit/eifer/auch jertz bemelter gütter affection zu der Stat Cölln/vnd darselben Burger schaft/mit vnderlassen wöllen/einen Ersamen Rath mit gegenwertiger Legation zubeschickē. zuworderst aber hochstgedachter Fürst He. Johans Pfaltz graue/sich selbst in der person/auf einen so vnbequemen weg/bey dieser wunderliche zeit gen Cölln begeben/gestalt einem Ersam Rath nochmaln vnd zum vberflus hievor beschehen bescheidung vnd vilfeltigen Intercessionen/auch trerhertziger gäs wol gemeinter warnung zuerinnern/ vnd von den far genommen albes reyde angestellten beschwerlichen processin/wider dero gehorsame mit burger Augspurgischer Confession/ abzumahnē vnd zuwarnē.

So J. L. R. W. G. Suediglich gunstlich vnd freundlich gesinnet/Bittende vnd begerend: Es wölle ein Ersamer Rath/auff die hienortigen vilfeltigen schreiben vn schickungē auch Jungst von Augspurg außgethone Intercessionschrift/ vnd gegenwertigen Legation/ sich lenger nicht aufhalten/nach verweigeren/vnd in dem das jeng/ so von andern widerwertigen ingestrewet wordē oder noch leider gesticht werden mochtē/sich nit hindern oder irren/sonder zu l. et. a. d. i. eines Ersamen Rathes.

Kaths temporal Jurisdictionen von irgends anders vrsprunglich auff  
 sie Köhmen / dann durch ordentliche wahlbemelter Burger schafft/  
 vil mehr alle vmbstende dieser sachen vnd jeziger leuffe fleissig be-  
 trachten / vnd sich darin bewegen lassen / auch gegen höchst vnd wols-  
 gedachten Ihre E. vnd Fürliche G. G. vnd G. vnd gegenwürtiger  
 Pötschafften erklären wolte / das Erstlich die verhofften ier gefenck-  
 nussone entgelt erledigt / die verhoffte laden vnd nidergelegte Ero-  
 bare handtierung / widerumb erstattet / die abgenommene abdracht /  
 vnd gepfende güter wider geben / die bedrohten auß sorgen gelassen /  
 vnd sonderlich die jemig so mit Chur vnd Fürlichen diensten vnd ges-  
 chefften beladen / an verachtung der selbē nit gebindert / Jederman so  
 sich beschwert empfinde / in massen bey allen Völkern herkommen /  
 vñ niemādt nie verbottē gewesen / sein anligē vñ gebär Supplicand /  
 Protestado vñ Appellando für vñ anzubringē erlaubt; Auch die ihem-  
 gen / so sich der waren Christlichen Religion Augspurgischer Confessi-  
 on bekennen / wan sie von den Gaffeln für geschlagē vñ Präsentiert /  
 der zutrit zu dem Rath / vnd andern E. lichen Statempter nit ge-  
 weyert / auch zu öffentlicher vbung der lehr Augspurgischen Confessi-  
 on / In betrachtung / das ein grosse gemeyn zu Gölln so sich dar zu be-  
 fente / zu oder mehr Kirchen eingeraumbt / vnd niemandt dar wider  
 beschwert / sonder guet vertrauen vnd eynigkēyt verhalten / auch das  
 schädlich misstrawen / zerrüttung vnd anderer vntath / bey diesen ohn-  
 das gefehlichen 3eyten vermeydet werden.

Das weren ire E. vnd F. G. auch G. vnd G. gegen einem Erbaren  
 Rath hinwider / gnediglich / gunstiglich / vnd freundlich zuerkennen /  
 zubeschuldigen vnd zuerdienen geneigt vnd verbutig Es wolten auch  
 ihr E. vnd F. G. auch G. vnd G. wan disem derselbē Christliche billich  
 vnd nützlichem / auch trewhertziglich beschehend erinneren vñ begeren  
 statt gegeben wurde / gegen einem Erbaren Rath getragene gnad  
 gunst vnd freundschaft zuerkhalten vnd vort zupflanzen bewegt  
 werden.

Da entgegē / wo vber der selben gänglichen vnd gewissen zuer sichē  
 ir E. vnd F. G. auch G. vnd G. in nichts wilfahren werden solte leicht-  
 lich merachten / das das alt vertrauē / nachbarliche Conrespondenz /  
 auch die bissdaher oerzeigte gnad / gunst / vñ freundschaft lezlich auß  
 hōre / vnd sich verlieren müsten / Wan auch herauß einige weyterung  
 (welches doch ir E. vnd F. G. auch G. vnd G. nit gern sehen) wiluentge-  
 diese ir wolgemeyne Intercession dahin gedentet habē wolte / als ob  
 solche ubewegig gemeiner Burger schafft wider ir Obrigkeit fürgen  
 nomē / erregē solte. So wāren alsdan dieselben (die weyl die also bes-  
 nachbarten / an trewhertziger güter / vnd vilfeligger warnung nicht  
 mangeln hetten lassen) bey jeder meniglich vmb soult desto mehr ent-  
 schuldiget / vnd wārden doch E. F. Fürsten / Oranen vnd andere der  
 Augspurgische Confession zugethane Stēde des Reichs / nit vnder la-  
 sen Kömen / auff die erlaubte mittel vnd weg bedacht zu sein / wie des  
 Christlichen

Anno  
1582.

Christlichen vnd in Gottes wort gegründten Religion Augspurgischer Confession mit bekennen/ in solcher oder andern beschwerten/ mit hilff vn̄ beystände der schuldigkeit nach mit zuuerlassen/ Des versehens/ es würde ein Erbarer Rath/ diser erwerberzig warnungen vnd In-  
tercession mit fleiß nachdenken/ vn̄ dieselbe im besten verstehen/ vnd sich ob der benachbarten Krempel spiegeln/ friedthassigen leuthen/ oder auch dem heylsamblichen Religionsfriden zuwider gemachten sonderbaren verstandtniß mit volgen/ sonder ihr selbst gefahr vnd verderben/ so auß verurtheilung weytenffigkeit erfolgen möcht bezerrigen/ vnd sich hierauff also willfährig erklären/ wie hoch Treu-  
furstlichen G. vnd gunst/ auch der Chur vnd S. auch G. Grauen Gesunden/ anstat ihrer gnedigsten gnädigen Herrn sonderbarn vertrauen zu derselben stunde/ deren sie mit gnaden gunst vn̄ freundschaft gewögen/ auch zu dienst veruertig weren.

### Eines Erbaren Hochweisen Rath zu Cölln Resolu- tion auff obbemelte werbung.

31 Decem-  
bris.

ALS nun solche werbung geseheent vnd für gebracht worden/ vn̄ der Herzog von zweybruel die führungste Herrn von Cölln zu gast gehabt/ hat sich ein Hochweyser Erbarer Rath/ der S. Reichs Freyen Statt Cölln nachvolgender meynung Resoluiert also.

WIE Gnedige vnd gunstige Saluation/ zuentbieten vund gluck-  
wünschung/ neimme ein Erbarer Rath Aufentlich zu vnderdienstlich  
Gut/ dienstlichem/ vnd freundlichem danck der gebuer an.

1583.

Womit ein Erbarer Rath dienst/ willen vund gefallen höchst vnd hochgedachten Chur/ Fursten/ Grauen vund Herrn zuerzeygen wiste/ darvne/ thäte er sich hinweg/ vnderdienstlich/ dienstlich vnd freundlich erbitten.

2 Januarij.

Betreffend aber die werbung an jr selbst/ darin ihr Chur vnd S. G. vnd gunsten fürs erst angeben/ Das dieselbe/ vnd andere Churfürstl. Fursten/ vnd anderer Stende der Augspurgischen Confession ver-  
wante hiebvor schriftliche vnd mündliche werbung denjenigen so zu Cölln in der Statt sich in der Augspurgischen Confession bekenn-  
nen solten/ zu gutem gerhan/ vn̄ beantwort worden.

Darvff sagte ein Erbarer Rath/ so offte Bottschaften/ oder schreib-  
ben von einchem Churfürsten/ Fursten/ oder andern Stenden solcher  
sachen halben fürkommen/ hetre an Erbarer Rath/ dieselbige nach  
aller gebühr beantwort/ vnd weren als solche antworten dermassen ge-  
schaffen gewesen/ das ein Erbarer Rath/ daran mit nichte zweyffel/  
die seyen des S. Reichs löblichen abschiden/ sagung/ vnd ordnungen/  
sonderlich aber dem heylsamen Religionsfriden/ auch allen Rechte vn̄  
billigkeiten gemess. Derwegen ein Erbarer Rath sich ganglich ver-  
sehen/ gerhete antworten solchen bey iren C. S. vnd furstliche G. gunst  
vnd gunsten/ daran ein gnedigste/ gnädige/ vund gunstige begnung  
gehabt/

gehabt/ vnd solche schickung hinderbleiben haben lassen/ Zumassen dan auch auff das laß der Chur/ Fursten vnd Stende Botschaften schreiben auß Augspurg/ eylicher massen/ geantwort/ vnd das kein weytere oder entliche erwölgt/ sey auß der versach geschehen/ das gedachte postschaffen baldt darnach von Augspurg gescheyden/ vnd verner antwort daselbs mit erwartet/ darumb dan Corporat der Gesandten mit Respondiert hette mögen werden.

Nachdem aber jeso von neuem hochst vnd hochwolernente Chur Fursten/ Fursten vnd Stende sich gef. allen lassen/ mit ihrer schickung einen Erbaren Rath zubesueche/ dieselbige aber in iren vortrage selbst sich hören lassen/ das die sach/ darumb sie jeso gen Eölln kofien/ ders massen hochwichtig were/ das die eins zeitlichen vnd riefen Raths/ vnd bedendtes bedurfften/ darfür die auch bey einem Erbaren Rath angesehen/ vnd dan in Religionssachen/ ihm S Reich Teutscher Nation/ löblich vnd wolhergebracht/ das die verwanten einer Religion/ ihre Confilia communicieren/ wie an ihener seyen geschehen/ so auß obangerderten schreiben auß Augspurg/ vnd gegenwertiger werbüg eylicher massen abzumerkten/ Vnd wäre ein Erbarer Rath/dismals dahin entschlossen/ die sachen an die Röm. R. M. Thren Allergnedigsten Herrn/ vnd vngemittelte Obrigkeit/ auch andero Catholischen Stende furderlich gelangt/ vñ darauff sich mit gedächlicher Antwort gegen hochst/ hoch vnd wolerneltē/ Churfursten/ Fursten vnd Herrn vernemen/ vnd dieselbe antwort an gedachten Herren Johan Pfaltz Grauen etc zu gegenwärtigen lassen.

Vnd wiewol ein Erbarer Rath sich ver sehen / auch vnderdieslich/ dienlich/freundlich vnd sonst der gebär nach gehalten hette/ hochst/ hoch/ vnd wolgedachte die C. S. Fursten vnd Stende/ so der Augspurgischen Confession verwandt/ vnd zugehan weren/ in ansehung der heylsamen des S Reichs Constitutionen vnd Ordnungen/ beuorab des Religion vnd Prophanfriedens/ einen Erbaren Rath mit ihren angehorigen Burgern vnd inwohnern khueulich geworden lassen/ vnd dieselben/ gegen einem Erbaren Rath Ir Obrigkeit zuuert bedien/ nichts vnderlassen/ wie dan im Buchstaben des Religionsfriedes zufruehlich ver sehen / das kein Standt den andern zu seiner Religion/ dringen/ abpracturn/ oder wider ihr Obrigkeit in schutz vnd schirm nemmen/ vnd vertbedigen sollen in keinem weg.

Vnd wolt zu ihr C. S. vnd S. G. Gunst vnd gunsten Ein Erbarer Rath sich des vñ souil zu mehr getroffen habe/ diereyl sich ein Erbarer Rath in alle vorigen so mündliche als schriftliche antwortē/ das hin erkläret vñ vernemen hette lassen/ auch noch der meynüg were/ nit anders gegen die jengen die sich zu d Augspurgische Confession bekennen sollen/ wie auch andere/ für vñ an die hand zunehmen/ dē eben das/ das ein Erbarer Rath bey der Röm. R. M. Thren allernedigsten Herrn/ C. S. Fursten vñ Stende des heyligen Römischen Reichs/ so wol auch/ bey der Röm. Key. Majest. vnd des heyligen Reichs

- Anno 1583. Cammergericht / gar wol zu verantworten wissen werden/ auch bißhero mit wahrheit wider angezogene des heyligen Reichs Constitutionen vnd Ordnungen nichts gehandelt vnd fůrgenommen hettten etc.
5. Januar  
1583. Auff solches ist der Herzog von zweybruck auß Cölln gen Rom verriickt zwysche 10 vñ 11. vhrz/ de andern tag darnach/ das ist die trium Regū/ ist Herzog Fridrich zu Saren mit einer anzahl gewertem volck in Ross vnd fuess in die Stadt Berck eingerückt/ vnd ein ansehnliche daselbst/ auß beuelch des Erzbischoff Truckses verwarre/ vnd auß den zöllnen gefallne Summa gults neben dem zöllner daselbst hinweg gefürt. Am dritten tag darnach hat ein Erbarer Rath die gefangne/ für welche dar von zweybruck Inmercediert hat/ relapiert/ mit dem bescheid/ darvon in Descriptione Leonis Belgici, weytter meldung beschicht pagina 506. Also auch gesagt wirdt/ wie wolgemelter Herzog von Saren noch weyters griffen/ vnd des Erzbischoffen Truckses Romschiff/ dartin er allerhandt Prouiant/ vnd andere gueter zu seiner haushaltung abzuholen/ vnd ihne gen Rom zu bringen verordnet hatta/ bey zons auffgehalten/ vnd alles so darin/ Laut beyveer warter Specification gewesen/ entwaht habe.
14. 15. Januar  
1583.

### Der drey Weltlichen Churfürsten anlangen an den Keyser.

9. Januar  
1583. **NYETLER** zezt haben die drey Weltlichen Churfürsten: Als Pfalz/ Saren/ vnd Brandenburg/ wegen der Cöllnischen vorhabenden Reformation/ an die Römisch Key. Majest. vngewerlich mit diesen worten gelangen lassen also. Ihr Röm. Keyf. Majest. wurd den ohn zweyfel nunmehr berichtet sein/ was zwischen Ihrem mit Churfürsten/ dem Erzbischoffen zu Cölln/ 2c. vnd dessen Thumb Capitel/ auß ursach/ ernelter Erzbischoff seinen Landesfürstenden/ vnd vnderthanē/ auff dero vnderthenigst ansuechē/ auch seiner L. Landts schafft/ vnd ieziger zezt leufften vnd notturrst nach/ die Predigten Göttliches Worts/ vnd das Exercitium Religionis/ nach laut vnd außweyfung der Ausspurgischen Confession zugelassen/ vnd bewilligt haben solle/ sich kurz verriickt er zezt fürh misserstandt/ vnd wider willen zugetragen/ vnd biß noch erhalten.

Man ihnen dan ein solches hertz zwischen gleichfals auch angelange/ vnd sie (da diese sache also fortgehen solte/ vnd mit zeitlich ein Rath vnd gueter bescheydenheit mit vnderbawet/ vnd in der guete verglichen werden solte) die fürsorg tragen muessen/ das leichtlich ein groß feur/ der enden entstehen/ dar auß mit allein gemeltem Erzstift/ vnd Churfürstenthumb/ sonder auch dem Rheinstrom/ vnd furders dem ganzen Reich ihrem geliebten Vatter landt/ ein vutragliche last/ vnd nachtheil zugezogen vnd auffgeliden werden möchte.

So herten sie/ als die des Reichs wolffahrt garn befurdert/ vnd dessen nachtheil vnd schaden fürkommen sehen/ richtigkeit der sachen/

auch

auch tragenden Ampts halben/nicht vmbgehn sollen / Ihr Key. Ma-  
 eeren ding zeitlich zuberichten / der vnderthemigsten zuuersicht / Ihr  
 Key. Maest. werden ihnen solcher ihrer sorgsamkeit / vnd das dies  
 selb ihr Key. Maest. dessen bey zeytten erindert / nicht verdenden/  
 noch ein solches von ihnen zu vngnaden vermercken.

Dan dieselb Ihr Key. Maest. hetten bey sich selbstnen abzunemmen /  
 da bernert Thumb Capittel / auff seinem fürnemmen stracks verhar-  
 ren / vnd sich dem Erzbischoffen vñ Churfürsten zc. widersetzen wür-  
 de / das solches vermuerlich nicht also schlecht vnd ohne beschwerliche  
 weyterung zugehen / sonder man villicht / auff der andern seytten auch  
 nach anderen vnd solchen processen gedenden / dardurch so wol dem  
 Capitel / als auch dem Erbstiffe / vñ Consequenter / dem ganz Reich /  
 nicht geringer Nachteyl vñ vnderben entstehen vñ zu wachsen  
 möchte / sonderlich diereyl ( wie wol zuerachten ) ermelter Erzbis-  
 choiff / als der den noch durch ordentliche wahl zu solcher dignitet vnd  
 Obrigkeit kommen vñd erweldt wehr worden / von seinem Christli-  
 chen fürhaben nicht abweichet / sonder dasselbe mit genüglicher auff-  
 führung der sachen / vnd deren vmbstende zubesteiffen / vñd sich wis-  
 der solches widersetzen / vnd beginnen des Capittels / zur gegenhandt  
 hab gefast zu machen nicht vnderlassen würde.

Was dan nun ein solchen sahl erreychen / vñd dabey sich auch zu  
 tragen solte / das zu beyden teylen außländische / benachbarte Potens-  
 saten / vnd andere sich einem vnd dem andern teyl anhengig machen /  
 vnd hulff vñd beystand / wischon albereit fürgegangen sein solle / zu-  
 thun anbieten / auch man sich deren / auff den nothsahl gebrauchen  
 würde.

So hetten ihr Key. Maest. souiel weniger zu zweiffen / das alsdan  
 ein solches / denselben benachbarten Potentaten / ein gewünsste gelegen-  
 heit sein / vñd ihnen souiel mehr vrsach geben würde het / den in den  
 Niederlandt biß anhero getragnen Krieglast / auff ein andern podem /  
 in das Reich zu transferiern / vñ vnder dem schein einer hulff leyfung  
 vñd beystands ihre macht zu stercken / vñd dardurch das Reich vnd  
 dessen Stände souiel mehr zubezwingen vnd zu verderben.

Dannthero auch / wie dan gemeynlich jederzeyt ein vñruhe auß der  
 andern sich an zu spinnen pfleget / es villicht bey diesem nit verbleiben /  
 sonder da ein solcher tumult / vnd lärm / ihm Reich sich erheben vñd  
 dessen Stende / sonderlich die / so dem feur am nechsten gessen nit wiss-  
 sen solten / wessen sich eyner gegen den andern zuwersehen / vñ dardurch  
 in der gefahr stehen müessen / das / was an jent bernerten Erzbischoff  
 fen / alsbalt auch ihnen / vnd also je einem nach dem andern geltz wür-  
 de / möchte villicht alsdan / auch dieselb ( wie sie die für sorg trügen )  
 weyters darauf erolgen / das vorgemelte Stende des heyligen  
 Reichs / vñd sonderlich die / so dem werck am nechsten gessen / die  
 August zu Augspurg Ihr Keyserl. Maest. wider den Erbfeindt den  
 Turcken

Anno  
1583.

Turcken/bewilligte Contributionen vnd Reichssteuer / wegen solcher fürstlicher Gefahr/ sonder weniger von ihren vnderthanen erheben/ oder auch sonst in solcher Gefahr vnd nothschellen sich mit hinaussetzung beruherer Contribution nicht gern entblossen wüden wollen/ Dardurch den abermal Jr Key. Maest. wie auch Consequenter dem Heiligen Reich/ da der Turck etwan sich solcher gelegenheit gebrauchten/ vnd einen vnuersehenen einbruch in das Reich thün vnd fähren nemmen solte/ leichtlich ein vnwiderbringlicher schade vnd Nachtheyl erwachsen vnd volgen könnte.

Wan sie dan bey sich/auch dieses erwögen/ das solcher widerwil wiewis schon ermeltem Erzbischoffen vnd Churfürsten zu Colla. zc. vnd dessen Thumb Capittel / sich allemdewegen erhaben / das obberürter Erzbischoff/ seinen von Gott anbeuelhenen/ vnd vertrauten Landtsassen/ vnd vnderthanen/ befordrilt/ weyl deren etlich darumb vnderthengst angehalten heitē/ Auch es die gelegenheit seiner L. Erzstift jetziger zeit erfordert/ die Predigten des Euangeli vnd Wort Gottes/ auch das frey Exercitium der Religion/ zu deren ste/ vnd andere Stende des Heiligen Reichs sich auch bekennen/ bewilligt vñ gestattet/ Aber keins wegs in seinem Erzstift das Papstum abzuschaffen/ sonder: dasselbig frey zu stellen / noch jemandis einer den andern Religionsschulden beschweren zu lassen/ viel weniger auch dem Stift vnd Capittel/ an seiner ordentlichen wahl/ auffzutragendem sacht/ auch an deren digniteten/ hochbeyten/ einkommen/ Renten vnd gefallen icht was zuuerziehen/ oder ihme erblich in zu heymschden/ sonder sich ders wegen/ der gebühr gesigsam zu blickn/ vñ das Capittel zuuersichern gemeint wer / vnd also ein mehrers nicht suche/ dā das allein die Ehre Gottes/ vnd sein Heyliges Wort befurdert / vñ seine vnderthanen vñ angehörigen/ der Religion halben/ deren ein jeder vor Gott Rechenschaft zu geben schuldig. In ihren gewissen frey vnd vnabtrange gelassen/ vñ mit beschwehlichen Juramentis/ vñ geläbndnissen (wie dens noch etlicher orten auff den Stifften bis anhero vorgangen) nicht beschwert werden möchten.

So künften sie auch so vil weniger sehen / wie bequenter jr mit Churfürst / der Erzbischoff/ in dem/ seines Christlichen fürhabens/ zuuerdenden/ vñ in daran eintrag zu thun/ das man es der wegen zu solcher weyterung Kosten/ vnd so wol das ganz Reich/ als auch insonderheyt dieses altes löbliches Stift/ dardurch in vnwiderbringlichen schaden vnd nachtheyl / vnd zu solcher zerrennung gezecht en lassen solte: So doch durch solches sein fürhaben/ weder Jr Key. Maest. noch dem H. Reich/ vnd dessen alger/ viel weniger auch dem Stift/ oder dessen Capittel icht was dar durch enzoge/ oder vernachtylet werde möchte.

Ja es sey auch nun vil Jahr hero/ bey meniglichen darfür gehalten/ vnd in Reichsversamlungē öffentlich fürgebracht/ vñ dargethät worden/ das ein solche freystellung beyder Religion/ eben der einig weg/ vñ mittel sein möchte/ dardurch das misstrawen zwischen den Stende

des Reichs aller seytz soniel mehr auffgehäben / vnd man soniel rhus Anno  
wiger vnd friedtsamer / im Reich beyeinander sitzen vnd bleiben / auch 1583.  
in zutragenden gemeinē Notzfallen / gegen dem Erbfeindt dem Turz  
cken / vnd sonstē desto trewlicher zusamen setzen / vnd fur ein Mann  
sehen könte.

Vnd hetten ihr Key. III demochten auch dises weitter zutwegen/  
da ihr mit Churfurst / der Erzbischoff zu Cölln / allein obberurter vrs  
sachen wegen / von seinem Capittel angefochten / vnd ihme Tzhtes vns  
gleichs / obbemelter ierer Christlichen / vnd in Gottes Wort gegrunde  
ten Religion / vnd deren zulassung halben zugefuegt werden solte / das  
auch inen vnd andern des 3 Reichs Stenden / so sich zu derselben Re  
ligion hiß anhero bekent / vnd noch hinfuhro dabey zu bleiben gedew  
cken / dise gedanken zu wachsen wurden / das solches inen gleicher ge  
stalt gemeint / vnd durch ihren gegenteyl / gegen ihnen villericht auch  
vnderstanden werde möchre / Dassen hero / auch hierauff das schädlich  
mistrawen ihm Reich nicht geringert / sonder viel mehr vermehret /  
auch dem Erbfeindt soniel mehr vrsach vnd andeutung gegeben / bey  
solcher vneyngkeit vnd mistrawen der Stende / das Reich mit feinde  
lichem furnehmen anzulangen.

So ste doch dagegen alle in gemein / vnd ein jede Obrigkeit / vnd ins  
sonderheit die jengen / welche furnemblichen das Kirchen Regiment  
beuolen / vnd vertrauet worden / dem König der Kirchen die Pforten  
auff zu thun / vnd das Reich Gottes so viel an inyn helfen zu mehrer /  
schuldig weren.

Wann nun ihr Key. III dero hocheleuchten verstandt nach / auß obs  
erierten vrsachen vnd bewegnissen ohn schwer abzunemen / das an dis  
ser sach / nit allem dem Erzstift Cölln / sonder in gemein dem 3 Reich  
mercklich vñ vil gelegen / da auch obberurte Capittel auff seinem für  
nemen verharren / vnd etwas darin gesteyffet wurden / vnd dassen hero  
sich so viel mehr zu beschwärlichen Processen vnd thätlicher handlung /  
gegen dero Erzbischoffen in vnderdruckung dessen fürhabens / vnd  
freypassung der Predigten Gottes Wort / vnd des rechten Gebrauchs  
der Sacrament bewegen lassen / vnd nicht etwan durch ihre Key. III.  
vnd sonstē auff andere schädlichere mittel vnd weg gewisen werden  
soltē / das es alsdan / wie sie besorgtes / ohne grosse weitterung bey  
jetzigen schwerigen zeiten / auch nach gelegenheit / das ohne das / dem  
Stift Cölln / angrentenden Kriegswesen in den Niederlanden / nicht  
wol würde abgehen können.

So hetten sie so vil mehr / ein uortwurff geacht / dieses ihr Key. III.  
Teins wegs zuerhalten / sonder dieselben vnderthemigt zutsuchen / dis  
sen dingen dennachten der gebär / nit ernst nach zusinnen / vnd sich nit  
allein gegen obgemelten ieren Mit Churfurst dem Erzbischoffen / zc.  
seines Christlichen iren vnd fürhabens wegen / etwan auff vngleich  
hen bericht durch dessen Capittel / oder sonstē zu vngnade nit bewegē  
zu lassen / sonder soniel mehr dahin zutrachten / auch für sich selbst  
dass



Anno  
1583.

daß Capittel dahin alleruedigst an zu wissen/ daß es sich zu rühe be-  
geben/ vnd vermelten Erzbischoffen vnd Churfürsten/ zu in seinem  
für haben nit verhindern/ vnd also dadurch/ so wol das Capittel/ als  
auch das Stifte selbst/ vnd dessen ganzen Clerus/ ohne nachtheil  
vnd schmellerung bey ihren Würden/ Digniteten/ vnd Herrligkeyten/  
auch bey seiner Wahl/ vnd allen dessen einkommen/ Renten vnd ge-  
fällen/ vnter sich bleiben/ vnd dannen hero soniel weniger andern be-  
nach barten angelessenen Reichsstenden/ einlicher nachtheil oder ge-  
fahr dadurch gezogen werde/ vnd sich in solchen nicht irren lassen/  
was etwo von andern der selben widerwertigs eingebildet we/ den  
möchte Sintemal sie in solchem allen/ wie sie mit Gott bezeugen kün-  
ten/ eynig auff des Reichs wolthat/ auch gemeyne Rñhe vnd Frieden  
stehen. Was dan auch sie/ für ihre person/ zurhaltung Friedt/ ehre/  
vnd eynigkeyt bey beyden theylen/ thun vnd handeln helffen künden/  
solte ihres theyls an möglichem fleiß auch nichts erwinden.

1. Janus. Solte auch in simili, an die Erzbischoffen zu Mentz vnd Trier  
17. mutatis mutandis, in Pfalz namen allein/ dergleichen geschriben  
sein worden.

### Des Keyser's Schickung an den Chur- fürsten Truchsch.

Naber die Röm. Key. Maiest neben solchem bissher erzelten des  
Churfürsten anbringen/ auch zuorn/ auß Herin Doctor Andreen  
Geylen/ der selben ihr Maiest Reichshoffrath gehorsamsten Relat-  
tion/ vernommenen/ das sich der Churfürst von Cölln/ auff die innamen  
der Key. Maiest. bey ihme gethane werbung/ gleichwol ein antwort  
vernehmen lassen vnd erkläret/ das erschollen geschrey ober in/ wer  
von seynen infiginnern vnd widerwertigen sargeben vnd außkom-  
men/ aber doch/ mit Cathegoricē nit verneynen oder widersprechen/  
sein Erklärung diffals etwas zweyfflich vnd dunkel gelassen So hat  
ihme ihr Key. Maiest vier ermelten Churfürsten besticht/ vnd  
ihne durch derselben Keyserlichen Hoffrath/ Secreten Jacoben Auzsch  
von Senffentrache/ anseygen lassen/ was vngehehrlich hernach vol-  
get. Also 2.

Der Key Maiest Feinen von mehrerten täglichzeitungen ein/  
welche nit all zu alles das/ so ihre Key. Maiest demselben Churfür-  
sten zuorn durch Doctor Geylen/ Väterlicher treuherziger meyn-  
ung erlonern lassen/ bestetigten/ snder es wölte darneben sñhr ge-  
wissgeht werden/ das er sein vorhaben/ mit amennung des Wilt-  
lichen Standes alberet ins werck gericht habe/ vnd damit vmbgeb  
solle/ wie er nichts desto minder das Erzstift/ sambt der selben Land-  
ten vnd leuten in handen behalten/ erliche von dem Thumb Capita-  
tel vnd

tel vnd Landtstenden an sich zuziehen / vnd zu desto leichter durchs  
dringung seines intenz/Kriegsvolk bewöhr / vnd damit des Erz-  
stifts Stäte / vnd Häuser vngewöhnlicher weiß/besetzen solle.

Ob nun wol ihre Röm. Keyserlicher Mätestat diesem allem ganz  
schwärlich glauben geben/sintemal sich dieselbige zu ihme dem Churf-  
Fürsten/viel eines andern vnd bessern getrösten/ So kändten doch ihre  
Key. Mätestat nicht vmbgehen/ sonder wölte Keyf. Ampts halben  
in alles gebären/dieser so hochwichtigen sachen/darauff/wodie (wie  
ins gemein dauon im Heyligen Reich geredt / vnd geschriben wärde)  
also beschaffen were/allerley vnrühe vnd zerrüttung güter Ordnung  
zubeforgen/mit allerley sorgfeligkeit/vnd embsigen fleiß nach zufras-  
gen/ vnd nach gestalt vnd beschaffenheit derselben am schleunigsten  
Keyserlichen einsehen nichts erwinden lassen.

Vnd hetten derwegen ihre Keyserlicher Mätestat führ ein sonder  
re notturfft gehalten/diese anderwarte schickung an ihne fürzuneh-  
men/vnd wehre ihrer Keyserlicher Mätestat an denselben Churfür-  
sten von Cölln nachmals ganz freundlich/ gnädig/ vnd ernstlich bes-  
gehen/ er wölle sich gegen ihre Keyserlicher Mätestat runde vnd  
Cathegoric erklären/was dissfals sein eygentlich führennehmen/ wie es  
allerdings vmb das erschollen geschrey beschaffen/was darumb vnd  
daran seye/vnd ihre Keyf. Mätestat hierinnen nichts verhalten/vnd  
solle sich ermelter Churfürst sonsten zu ihrer Keyf. Mätestat allers  
gnädigsten freundschaft vnd gnaden getrösten. Da auch zwischen  
ihme / seinem Capittel / oder andern Vnderthanen / sich etwas miß-  
verstandts enthielt / wolten ihr Röm. Keyf. Mätest. an allem so dies  
selbe Keyserlichen Ampts halben / vnd sonsten zu gütiger hinlegung  
derselben immer thun kändten / nichts erwinden lassen.

Vnd ist also wolermelter Churfürst nit allein von der Päpstlichen  
Heyligkeit / wie oben vermeldt / sonder auch hiemit von Keyserlicher  
Mätestat gütlich/freundlich/ vnd wolmeynendt ermandt/ vnd erjue-  
nert worden.

### Der Churfürst Truchsess stelt die Religion frey.

**W**iewol nun der Erzbischoff von Cölln seinen Vnderthanen/  
wie oben vermeldt am 19. December negsthin/ die Religion freyge-  
stele/so hat er doch zum vberflus durch ein Edict/auch ein andere Er-  
klärung in Religion sachen / im Erzstift Cölln öffentlich publicieren  
vnd verkünden lassen/in welcher er nach erbietung allen vnd jeden sei-  
nes Erzstifts zugethanen Landtstenden/ Grauen vnd Ritter schaffe/  
Stätten vnd Vnderthanen/ auch andern angehörigen seine Gnad/  
vnd alles gütz ihnen sampt vnd sonder zu wissen säget / vngeschehlich  
auff diese weiß/nemblich.

Daß auch annehmung seiner Erzbischofflicher vnd Churfürstlicher  
Regierung

Anno  
1583.

Regierung / darñ ihu der Allmechtig durch ordentliche Wahl gesetzt / Er jederzeit wie auch noch / sich verpfliagt erkandt habe / nicht allein die wolffahrt / vnd auffnehmen seines von Gott befohlenen Churs fürstenthumbs vnd Erzstiftes / wie auch gemeinen Vaterlands Teutscher Nation / sonder auch zuffordert / die befurderung der Ehren Gottes / vor allen andern sachen / ihme mit ernst lassen angelegen sein.

Wan dann newlicher zeyt etliche auß seiner Ritterschafft / vnd auch von der Landschafft / in nicht geringer anzahl / ihme vnderthenig vnd embsig angelangt / auch durch schriftliche erlicher ansehenslicher Hoher Stände des Heyligen Reichs er suchet / ihnen die öffentliche Predig des Heyligen Euangelijs / auch vbung der Sacramenten / nach außweyfung GOTTES Wort der Augspurgischen Confession / vnd deren Christlichen erklerungen zugestatten / vnd zu zulassen / vnd er sich hierauff des Ewigen vnd vnrandelbaren willen GOTTES / Nemlich / Daß man seinen Sohn hören / auch seines Ernstlichen beuelchs / d.ß die Fürsten vnd Regenten der Welt / dem König der Ehren die Pforten öffnen / vnd ihu zu sich einziehen lassen solten / Er auch seines von GOTT beuohlenen Ampts erinnert / vnd zu gemüth geführt / wie schwärlich / ja ganz vnd gar nicht ihme am Jüngsten tag / da er GOTT dem Allmechtigen seines tragenden / vnd von ihme befohlenen Ampts / rechenschafft thun müste / zu verantworten stehen würde / seinen Vnderthanen dem Weg zur Säligkeit zuentschließen / Er sich auch schuldig wiste / GOTT der ein strenger Richter / vnd ein verschrendes Gewr ist / von Herzen zu fürchten / vnd seinem Ernstlichen Beuelch zu gehorsammen / vnd nach zusehen.

So hette Er / obgedachter seiner Ritterschafft vnd Vnderthanen / vnderthenig bitt / vnd flehenlich ansuchen / als eine Christliche Obrigkeit angesehen / vnd jnen jr anlangen lenger nicht zu weygeren gewüßt.

Demnach / auff gehabtten Rath seiner Herrn vnd freundt / auch vordangenezeytliche vnd reiffe Consultation. So thete er meniglich / wesstands vnd wesens die sein / so ihme vnd seinem Erzstiffe zugethan / vnd verwant / nicht allein die Christliche freyheit jres gewissen Gottes Wort gemess / hiemit zu lassen / sonder bewilligen / vergünstigen / erlauben / vnd gestatten / ihnen auch solchs hiemit / vnd in krafft dieses seines offenen außschreibens. Also vnd in der gestalt / daß keiner seiner Vnderthanen vnd angehörtigen / er gleich ihme oder ohne mittel vnd derworffen / von seinen Amptleuthen / Beuelch habern / oder auch seinen Lands / sassen / Lehnleuthen / vnd andern vndergerichtbarn Obrigkeitten / wie die namen haben / oder haben möchten / in Glaubens / gewissens / vnd Religionssachen / (wan er sich zu Gottes Wort / vñ der Augspurgischen Confession bekennet) verfolget / betrübet / noch an seinen Ehren / Digniteten / Leib / Hab / oder gütern / angefochten werden solle.

Ermelter Erzbischoff / erlaub / lasse zu / vnd gestatte auch hiemit als

ken vnd jeden seinen prelaten/ Grauen/ Herrn/ Lehrenten/ Landtsass  
 sen/ Stetten/ Cömmunen/ Dörffern vnd allen andern Gemeinten seines  
 Churfürstenthumbs vnd Erzsuffts / dass sie mügen vnd macht habē  
 sollen/ die öffentliche Predig/ nach vbung vnd gebrauch der hochwür  
 digen Heyligen Sacrament/ nach inhalt Göttlicher/ Prophetischer/  
 vnd Apostolischer Schrift/ auch darauß gegründeter Augßpurgischer  
 Confession/ vnd deren Christlichen erklärang anzustellē/ vñ ins werck  
 zurichten/ vngchindert seiner Amptleuth/ befelchhabern/ vnd sonst  
 meniglichs/ dabey dan er als ein Christliche Obrigkeit/ alle vñnd jedē  
 so ime verwant/ vnd zugethan/ mit hilff des Allmechtigen/ gedencke  
 zu schützen/ zu schirmen/ vnd handt zu haben. Verhoffe auch zu seiner  
 Allmacht/ er werde ime in solchen seinem Christlichen vorhaben/ gnes  
 diglich beystehen/ vñnd sein Ehr/ auch allein Seligmachendes Wort/  
 wider alle pforten der Hellen verthedigen vñ erhalten. Daneben bes  
 zeuge er hiemit vor Gott dem Allmechtigē/ welcher die hochste War  
 heit/ vnd ein erkündiger aller hertzen ist/ dass er zu diesem Christlichen  
 vorhabē nit durch fürwiff/ ehrgetz/ oder etwas anders getribē wor  
 den/ noch hietrumen seinen eygenē nutz/ Ehr/ Ruhm/ oder Pracht/ son  
 der allein Christi vnseres erlösers Ehr/ die vortpflanzung seines Heys  
 ligen Worts/ vñnd die ewige wolffart vnd Seligkeit/ seiner von Gott  
 beuohlten vnderthanen suechet/ vnd zubefördern vorhabē.

Auff das auch niemant darfür acht/ dass er zu zerrüttung geneigt/  
 sonder viel mehr Christliche Ordnung in Kirchen vñnd Schulen von  
 hertzen gern sehe/ lieb hette/ vnd zuerhalte begerte. So sey er bedacht  
 mit Rath seiner Landtsende/ auch anderer seiner Herrn vnd freunde/  
 sich zu erster müßigkeit/ einer Christlichen Ordnung/ welche in Kir  
 chen vnd Schulen seines Erzsuffts vnd Churfürstenthumbs solle ges  
 halten werden/ zu entschliessen. In mittels er jedermenniglich/ so sich  
 zur Religion Augßpurgischer Confession/ vnd der selbē **GOTTES**  
 Wort gemēß Christlicher erklärungen in seinē Erzsufft/ zu bekennen  
 bedacht/ sich alles Christlichen eysers vnd bescheydenheit zugebrau  
 chen/ gnediglich erinnert vnd vermant habē/ mit angehengtem Ernst  
 lichem beuelch/ dass niemands den andern Religionßhalben anfeche  
 ten/ schmeben/ schenden/ lästern/ vnd mit worten oder wercken beleys  
 digen. Sonder ein jeder bey vnd neben dem andern in gutem friedtli  
 chen wesen/ leben vnd blieben solle.

Derneer/ damit seiner selbst Person halben auff dem fahl/ wo er sich  
 nach schickung des Allmechtigen in denn Ehestandt zu begeben ents  
 schliessen wurde/ niemant in beschuldigen möchte/ als ob er in dem/  
 wider die gebär/ eygen Privat vortheyl zu suechen/ oder wider sein  
 Erzsufft vnd Churfürstenthumb/ seinen Erben zu gutem/ etwas vñ  
 zimlichs vorzunemen gemeynt sey.

So thät er sich hiemit öffentlich/ vnd bey der höchsten Wahrheit/ wel  
 che Gott der Allmechtig selber ist/ bezeugen/ dass sein will vñnd meye  
 rung/ ferns wegs dahin gedacht sey/ das Erzsufft auff seine Erbe zu  
 bringen/

Anno  
1583.

bringen/ oder sonst darin einiche verweiffliche/ vund zu seinem p̄t̄uat  
 vortheyl veychende enderung f̄h̄r̄zunemen oder ein zu f̄h̄ren/ Sona  
 der erkläre sich hiemit öffentlich in krafft dieses seines schreibens/ daß  
 nach seinem tödlichen absterben/ oder willk̄rl̄chem abtreten/ sein  
 nem W̄rdigen Thumb Capittel/ sein freye Wahl gelassen werde vñ  
 beuor stehen/ auch auff vorgedachte f̄ahl/ alle vñnd jede dieses seynes  
 Erzstiftes vñnd Churfurstenhumb/ Lehneuth/ Landsassen/ Vnder  
 thanen/ vñnd angehörige/ biß zu ordentlicher erwölung/ eines fünffts  
 gen haupt/ niemands andern/ es maße sich gleich an wer da wölle/  
 dem gedachten Thumb Capittel/ oder ihren Erbherrn verpflichtet/  
 verwant vñnd zugehörig/ gehorsam vñnd gewertig sein/ oder der selben  
 ohne vorgehende ordentliche Wahl / vñnd seines W̄rdigen Thumb  
 Capittels/ alten herkommen nach außtrüchlicher erklärung/ wer zum  
 Successor vñnd nachfolger erwelt worden sey/ f̄h̄r̄ ihren heranz  
 eognosciren vñnd erkennen solte/ vñngehindert einlicher disposition/ Sa  
 zung oder Ordnung/ so durch ihn oder jemandes anders / er sey wehr  
 er wölle/ auffgerichtet/ oder dieser seiner öffentlichen erklärung zuw  
 der/ f̄h̄r̄genomen werden möchte. Danu er solches alles jetzt also  
 dan/ vñnd dan als jetzt/ hiemit auffgehoben/ cassiert/ vernichtet vñnd  
 annulliert haben wölle / alles in der höchsten vñnd besten form / vñnd  
 wie solches zum krefftigsten vñnd bestendigsten geschehen soll / Edung  
 oder müge.

Er sey auch vrb̄t̄tig/ vñnd willig sich herüber mit seinem W̄rdi  
 gen Thumb Capittel vñnd Landschafft/ verner gebürlichen zuverglei  
 chen/ vñnd diese versprechung dermassen zuuersichern/ daß man sich eis  
 niges widerwertigen vorhabens oder beginnens wider zu ime/ noch  
 seinen Erben/ zubefahren haben solle. Hierauff beuehle vñnd gebäue  
 er allen vñnd jeden seinen Landtrosten/ Amptleuten/ Vögten/ Schals  
 teissen/ Richtern/ Burggrauen/ Kellern/ Zöllnern/ Bürgermeistern/  
 Bürgern/ Gemeintten/ vñnd sonst allen andern Beuelchabern/ Vnder  
 thanen vñnd Verwandten/ vber disem seinen offenen Edict/ außschreibē  
 vñnd Mandat/ ernstlich zuhalten/ dasselb zu volnziehen/ vñn menniglich  
 dabey zu handthaben/ auch niemands darwider zu beschweren/ noch  
 solches zu geschehen gestatten/ bey verneydung seiner ungenad / vñnd  
 verhaltung vñn nachlässiger straffe/ dann solches sey sein Ernstlicher  
 vñnd entlicher will vñnd meynung.

Dessen zu verkundt/ hette gemelter Erzbischoff zu Cölln/ solche sei  
 ne erklärung öffentlich in druck außgehen/ vñnd mit außdruckung sei  
 nes insgels bekr̄fftiget / auch allenthalben in seinem Erzstift  
 vñnd Churfurstenhumb/ damit jederman dauon wissen  
 schafft haben möchte/ anschlagē  
 lassen.

Truckseß mache die Statt Bonn vast, vñnd ver-  
sichert sich damit.

Wen tag nach solchen Edict/hate ernentet Churfurß (nach dem  
Per einem Erbaren Rath vñnd gemeinte zu Bonn dieselben vberges  
ben) nachfolgende puncten mit den Trommetern durch die Statt an  
schlagen vñnd ablesen lassen. 18. Janua  
rii.

Erstlich solten alle die Pforten/ausserhalb zweyer/zugemawrt/vñnd  
mit Erden gefult werden.

Volgends vor den zweyen offnen Stocker vñnd Sternen Pforten/sols  
len Wasser graben auffgeworffen / vñnd zugbrücke darauß ges  
macht werden.

Zum dritten / soll die Rheinmül recht in mittel gegen die Statt  
geführt / vñnd die Rosmülen in der Statt gangbar gemacht  
werden.

Zum Vierdten/sollen alle die jenigen/ ausserhalb Geistliche personen/  
so den Churfurste oder Reuerendissimo, als Burger oder sonst  
iuramento nit verpflichtet sein/ vñnd sonst die personen so bey andern  
inwohnen/ auff leibstraff / bey scheiner Sonnen/ auß der Statt  
weichen.

Zum fünfften/sollen alle die jenige/ so in der Stattnawren in den  
Bögen vñnd Thürnen wohnen / gleichfals darauß reumen.

Zum Sechsten / sollen alle vereyde Inwohner / da sie frembde vñnd  
aufwendige leuth benachten/ deren namen des Abendes/ gleich dē  
Wirten/dem Herrn Wapman schriftlich zubringen.

Zum Siebenden/solle sich ein jeder Burger / welcher seine Nahrung in  
der Statt zutreiben / vñnd darin zuverbleiben gemeint ist/mit noth  
thürffteiger profiant ein ganz Jahr lang versehen / vñnd sol darüber  
visitation vñnd annotation beschehen / wes vermögens vñnd habens  
ein jeder sey.

Zum achten/Wolten ihr C. S. G. den zweyen Thurwechtern auff dem  
Thurn tertium / ihrer C. S. G. vereyde adüngeiern.

Zum Neundten/vñnd leglich/solle der vieredig groß Thurn/der Neuw  
we Thurn genant/vñnd am endt der Statt bey dem Rhein geleget/  
welcher gar tieff ist/zugesället/vñnd etlich Geschütz daren gestelt  
werden.

Solches ist publiciert den 16. Januarij/ Anno 82.

Anno  
1583.

38

RELATIONVM HISTORICARVM

Schreybt an die Keyserliche Mafestat sein  
meynung.

DEIN andern tag darnach/ antwort der Churfurst auff zum andern mal an iue gethane werbung vngefehrlich auff diese weiff.

Er hette ihe Key. M. das jeng so sie durch obernenten abgefertigten Hoffrath Herrn Jacoben Kuzen auff sonderer wolmeynender Keyf zumeigung allergnedigst anbringen lassen/ mit gebürlicher Reuerenz angehört/ vnd thete sich anfenglich solcher Keyserlicher sorgseltigkeit vnd gethauer erinnerung/ neben dem geschehenen Hoherwärtlichen Keyserlichen erbieten/ ganz vnderthentiglich bedanken/ vñ dagegen zu leytung aller gehorsamer dienst/ vñnd schuldiger gebürnach eussersten vermügen erbieten.

Samel aber die vbung inhalt vorangerührter werbung anlangt/ hette er beuolhen vorgeantem Herrn Keyserl. Gesandten kürzlich zu vermelden/ daß er sich wol zuertimern wisse/ was hochst gemelter R. S. Key. M. Hoffrath D. Andreas Geyl derselben namen/ mit ihme vor dieser zeitt vertrewlich geredet/ auch welcher gestalt er hinwider das mahl beantwort sey worden/ vñnd müge hochgedachte R. M. ihme nochmals gewißlichen zutrawen/ wie er dieses seines gemüts vnd vorts habens sich vormals ebenmäßiger weiff erklärt vnd vernehmen hab lassen/ daß er jeder zeitt/ wie auch noch höhers nichts begert vñnd gesucht hab/ dann daß ihme gegünt werden möchte/ nach Gottes Ordnung vñnd beruff/ seinem Bischofflichen Ampt in allem seinen thun vñnd lassen/ Christlich nach zu khommen/ vñnd insonderheit mit seinem Wärdigen Thumb Capittel friedrichlich zu leben/ vñnd seinem beuolhen Landt vñnd Leuten/ zu befürderung gemeyner Rñhe vñnd wolfahrtnüßlich vor zu stehen.

Wie Truckseß weyner in seyner auffschüebingen  
antwort vorfaret.

WIL Fönte aber hochgedachter R. S. Key. M. Er seiner hohen notturfft nach/ mit vnangezeigt lassen/ das etliche fridhäßige Leuth/ die doch vermügen irer hohen pflicht iue viel billicher allen gehorsam vñnd trew leisten/ das sich vermischer widersehüg solten bestreiffige/ biß anher ein geraume zeit/ sich vñderstande haben/ mit allerhand vnersündlichen zu messungen/ mit allem in bey seinem Capittel/ Landtskündel vñnd Vñderthanen zuverunglümffen/ vñnd in vñnder andern außtrücklich zubeschuldigen/ als ob er iue fügenomien hette/ sich seiner durch die ordentliche Wahl erlangten Churfürstl. Dignitet vñnd Standt zu mißbrauche/ sonder im auch mit thätlicher angestellter practick zumer volge/ vñnd sich sonst alles gewalts/ der sonst iue als dem häubt gebürt/ nach iren selbst lust/ trug vñnd gefalle anzumassen/ Wie insonderheit der Chor. bischoff.

Chorherrhoff seiner Churfurstenthumbs Kirchen zu Eöllin / Zertzog  
Judith zu Sachsen sampt seinen anhang / vnder des Capit. namen  
in newligkeit villerley eruzige/ vnd ime Churfursten keins wegs leids  
liche angriff angestellt/ auch dardurch vrsach geben habe/ das er zu ab  
wendung betrauten vberfals seiner vnd seines Erztzifts widerwert  
tigen vorhabenden practiken/ vnumbgenglich verurthsacht worden sey/  
zu bewarung seyner eygne Person vnd besetzung der Statt Bonn/ als  
daran dem Erztzift zum höchsten gelegen sey/ auch versicherung etli  
cher Städte vnd Schlösser/ ein anzal Soldaten bestelle/ vnd annehmen  
zulassen/ dessen Jr. R. R. M. ime/ je so wenig als andere / nach anhö  
rung seiner bewegnissen (dauon er auff jetzt bevorstehenden Landtag  
seinen Landesitenden/ gemüßamen bericht fürzubringen gemeint seye)  
in vngnaden oder vngüten verdenden werden können.

Wan er dan seiner mißgünstige vñ widerwertigen albetreyt gemach  
te gefehrliche anschleg/ zum theyl im werck gespüret / zum theyl auch  
von vnderschiedlichen örten derhalben getrewlich gewarnt worden.  
So hab er darauß gemüßame vrsach empfangen/ der sachen bey iz  
gen schwerigen leuffen/ vnd vast täglich fährfallenden geschwindig  
kayten/ die nun mer/ leyder/ zumtel gemein wären worden / et was in  
acht zu haben/ auch was ime begegnet sey / vñnd noch getrouhet wär  
de/ an seine hin vnd wider im Reich gefessene Herren vnd Freundt ges  
langen lassen/ Thres Raths hterin zugebrauchen/ wie er dan vermits  
selt Götlicher gnaden/ auch souiel erlangt hette/ das er in hoffnung  
stände/ man wärde ihn in billichen sachen/ von seinen widerwertigen  
nicht vnderdrücken noch verfolgen lassen / sonder sich seiner in zustes  
henden nothfällen (die Gott gnädlich abwenden wölte) zulässiger  
vnd erlaubter weis/ mitleidlichen annehmen.

Damit er nun so wol bey Hochgedachtey R. M. als auch bey Chur  
Fürsten vñnd andern Stenden/ insonderheit aber bey Thren Landts  
stenden/ Vnderthanen/ vñ angehörigen/ alles vnbillichen verdachts/  
zum fürderlichsten erledigt/ vñnd der vngrundt villerley außgebreit  
ten verleumbdungen endlich offenbart / vñnd jederman kund gethan  
möchte werden. So sey er endlich entschlossen/ sich seines gemüts vnd  
fürhabens gegen den negstkommanden Landtag zu erklären / auch  
die verner notturfft/ an Hochstgedachtey Key. Maiesiat/ wie auch an  
dere Chur Fürsten vnd Stende nach geendtem Landtag in vnderhes  
nigkeit vnd fleiß gelangen / vñnd verhoffentlich denselben dermassen  
gegründten bericht zukommen zulassen / daß dieselbigen daran ein als  
lergnedigst/ Fürstlichs vñnd billichs genügen haben/ vñnd ihm werck  
spären sollen mügen / Daß er niemals etwas vngewöhnlichs gesücht  
oder begert habe/ sonder merwegung seines tragenden/ vnd von Gott  
beuohlhen Erzbischofflichen Ampts (dauon er am jüngsten Gericht/  
schwere Rechenschafft zugeben sich schuldig wüßte) sein leben vñnd  
wandel/ auch die ganze Regierung/ gern also wölt anstellen/ daß die  
Ehr Gottes gefördert/ die gemeyn Ruhe/ vñnd friedrichs wesen  
bestens



Anno  
1583.

bestädlich erhalte/diſſ Vralte C. F. Erststift/beyhergebracht hochs  
heiten/freyheiten/vnd gerechtigkeit/nicht allein beharlich gehandes  
habt/sonder auch durch ihre Röm. Keyserlicher Maieſtat allergründs  
digst begnadigung/vnd seiner des Churfursten trewen vorsehung  
jimmer möglich/vnd mit billigkeit geschehen würde können/gemechs  
ret vnd zu vorigem auffnehmen vnd gedeyen bracht möchte wer  
den.

### Deß Truckessen Schließlich begern.

SEY demnach sein vnderthenigste bit / Hochgedachte Röm. K.  
Maieſtat wolte vnbeschwert sein/solcher vorhabenden erklerung/  
vnd notigen berichts/ so diſmals vor haltung vorberentes Landes  
tags / mit gebürlicher auffführung nit gegeben kante werden/ gne  
digst zuerwarten / auch in mittel keinen verlumbdungen / so der ſelben  
fürbracht möchten werden ſtat geben / sonder ihn in gnedigsten bes  
uelch haben/auch fuhr Ihr Röm. Keyf. Maieſt. vnderthenigsten/ges  
horsamen/vnd trewen Churfursten halten vnd erkennen.

Denſelbigen tag dieses monats Januarij / iſt der von zweybruck/  
so den funfften / wie obē bericht/auff Bonn verruckt/wider gen Cölln/  
wol spät / wie auch der Erzbiſchoff von Bremen daſelbſt ankommen/  
vnd haben vordem der Herzog Augustus zu Saxon / vnd Johans  
Georg Marggrau zu Brandenburg / beyde Churfursten / darnach  
andte Prelaten/ Grauen/ Herrn/ von die Ritterſchafft / vnd Stende  
des Erzstiftes vnd Churfurſtenthumbs Cölln / nach erbietung ihres  
gunstigen grueß vngenerlich auff solche meynung zugeschrieben/  
also.

### Was Saxon vnd Brandenburg zum handel gethan.

MACHEM ein zeyher / hin vnd wider anffgebreytet / das  
in dem Erzstift vnd Churfurſtenthumb Cölln/beyde zwischen dem  
Erwidigsten irem besondern lieben freundt vnd Bruder / dem Churf  
fursten zu Cölln / vnd ihnen / auch in der Statt Cölln zwischen dem  
Rath/vnd der Gemeyn daſelbſt / der Religion vnd anders haben/ etc  
was mißverständs fährgefallen/welcher auch so weyt gerycht/das  
der Röm. Keyserlicher Würde zu Hispanien Gubernator vnd Oberster in  
den Niederlanden / der Herzog von Parma daher vsach genommen/  
den von Aremberg zu dem Ehrwürdigen Thumb Capittel/vnd dem  
Rath zu Cölln zuschicken / vnd ihnen durch denselben sein hilff vnd  
zugug/wo es begerdt wurde/mit seiner selbst Person/vnd dem ganz  
vnderhabenden Kriegg volck anbieten zulassen.

So hetten sie vor wenig tagen gar gern erfahren/das sie auff den  
27. dieses monats derowegen zusamen bescheyden / das sie hieuo trach  
tern vnd Rathschlagen sollen / das die Churfursten mit zwey keten/ sie  
als fahrenemme/verstendige leuth/ wurden in solcher zusamenkunft/  
Ihre

ihre Rathschleg dahin richten/das im Erzstift vnd Stat Cölln/ freyd vnd eywigkelt erhalten/vnd was also zwischen irem Herrn dem Churfürsten vnd dem Thumb Capittel/ fähr zwey spalt möcht fürfallen/ dasselb durch solche Christliche vnd gütliche mittel/ das darauff kein weytere empörung oder vnruhe/ in dem löblichen Erzstift ereygen möchte/beygeligt werde.

Als sie die Churfürsten aber/ auß Christlichem vnd friedliebendē gemüt/ alles das zu befördern/ geneygt weren/dardurch gemeynen friedt vnd wolfabt ihm Heiligen Römischen Reich mehr erhalten werden/vnd alles was demselben zu wider verluffen/wol gern wolten vorkommen/vnd abwenden helfen/hetten sie auß solcher gütlichen vnd freuntlichen meynung/ ihnen auch für sich wol meynentliche eründerung zuthuen/ ihm besten bedacht/ in güter zuuersicht/ sie wurden dasselb von inen nicht anderst/ dan allein friedlichem wesen zu gemeint vermercken. Vnd wäre ihnen nun selbst bewußt/ das bey disen bösen vnd sorglichen zeiten hochlich zubefähren/wan er wa an einem ort im Reich sich ein wenig vnruhe vnd empörung erheben solte/ das dasselbe leichtlich weytter vmb sich stessen/vnd auß einem Fleynen sündlein/ein so grosses vnd schreckliches sewr werden möchte/das nicht leichtlich wider zuleschen were. Diweyl hin vnd wider vil vnrühwiger leut weren/die allein darauß warteten/das den sächē ein anfang gemacht/ vnd demselbē mit hauffen zu reyen vnd zu lauffen wurden/ an des Heyligen Reichs frontier vnd Ewer Nachbarschafft/lege ein ansehnlich Kriegsvolck/das wurde vbel bezahlt/möchte auch mit der zeit an Profandt vnd anderer Vorturfft mangel furfallen/was sich von demselben auff bemelten sacht guets zuersehen/ seylichlich zutathen.

So were auch wol abzunehmen/ wohin es gemeint/ das der Herzog von Parma ihnen sein hulff vnd zugog anbieten ließ/vnd sollen sie wol gestriegen/dern sie hernach auß dem Erzstift so leicht nicht könten loß werden. Es wurde auch dabey nit bleyben/ sonder wer zus besorgen/das der von Manzon vnd die Staten/ ihren feindt suchten/vnd demselben volgen wurden/vnd das dardurch das ganz Kriegswesen/ welches die Niderlanden nun vast verderbt/ in das Erzstift Cölln/zu desselben gangen verherrung/vnd verwüstung/vnd damit auch wol weytter ins Römisch Reich fürte gebracht werden/danor man sich doch bisanhero/nach aller möglichkeit gehuttet habe.

Zu dem sey leichtlich zuerachten (weyl ihr freunt vnd Bruder der Churfürst zu Cölln/ sich nun mehr sonder zweyfel auß gnediger schickung des Allmechtigen zu ihrer waren Christlichen Religion der Augßburgischen Confession/ gleichwol mit ganz Christlicher vnd friedliebender Erklärung öffentlich bekende) das seine Lieb/wan sie der wegen mit gewalt verfolget/ oder ihres Erzstifts wider ihren willen entsetzet/vnd zu einer vnzeitigen wahl solte geschritten wer-

Anno  
1583.

42 RELATIONVM HISTORICARVM

den/dasselbe nicht wurde lassen gut sein/ sonder ihr auch einen anfang machen/ vnd sonder zweyfel leut genueg finden/ die sich der selben als ihrer Religion verwanten mit Ernst annehmen/ Darauf dan nicht allein obbemelte verhaltung vnd verderbung ihu Erzbistfft Cölln/ sonder auch das erfolgen künfte/das die Churfürsten vnd Stende bey der Religion selbst in einander wachsen/ vnd ein solches schädliches misstrawen/vund darauß solcher Krieg vñ blütbadt ihu Reich erfolgen möchte/das mit leichtlich zustillen were.

Was nun darauß dem Erbfeindt Christliches namens dem Turcken / auch andern außwendigen Potentaten fähr gelegenheit an die handt geben wurde/eines nach dem andern/ wie sie dan zum höchsten begerlich / von dem Heyligen Reich zu sich vund ihrem gewalt zweyssen/das wurde die erfahrung geben/ vnd denen so darzu vrsach gegeben/gegen Gott vnd niemlich vbel zuverantworten/ vund auch bey den nachkommen wenig Rhuemblich sein.

Wann aber demselben allem in gegenwertiger ihrer berathschlagung durch Christliche Moderation wol künfte vorkommen werden/ so wern sie der gänzlich zuuersicht/ sie wurden auch für sich selbst/ vund auch ein Ehrewürdig Thumb Capittel desselbigen bedechtiglichen erimmen/ vund wo zwischen ihrem freundt vnd Bruedern/ vnd der selben Thumb Capittel/ vnd jnen der Religion vnd anders halben was zwey spaltiges vor were/ dasselb vil lieber zu Christlicher guetlicher handlung stellen/ dan andere vnmildere wege/darauß obvermeltet vnheyl/in dem gänzigen Stiffte Cölln zu dem gänzigen Reich eruolge möchte/dan umb fänemen.

So zweyffleten sie gar nicht/ Es künften auff seiner lieb albercyt beschehene fridliche erklärung wol solche Christliche mittel zwische seiner L. vñ jnen getroffen werden/wa gleich seiner L. vñ dero Thumbs Capittel/oder andere im Erzbistfft der Religion halben/wider ihr gewissen nicht beschwert/das doch denen/ die bey irer vorigen Religion beharren wollen/ an der selben iren Ceremonien / vñ Ritzen gebrauchten kein ver hinderung beschehe/vñ dem Thumb Capittel/auff allen fahl/die frey wahl vorbehalten bleibe. Damit also dem Erzbistfft mit begeben noch entzogen/sonder dasselb/ in einem weg wie dem andern/ am Christlichen Churfürstenthumb des Heyligen Reichs bleybe.

So wurde auch solche ihr Christliche Moderation ihnen selbst vnd dem gänzigen Erzbistfft/vnd allen desselben verwanten/vnd vnderthanen/zu beständiger befürderung/vnd allem gueten gereichen. Da sie sich sonst mit allem dem jrigen in verderbliche grosse vnruhe vnd Krieg setzen möchten/Solches wolten die zwey obbemelte Churfürstliche Capten vnd Brandenburg jnen/mit denen sie es anders nicht dan gnediglich vnd guet meynten/im besten nicht verhalten/vnd weren ihnen mit gunst vnd gnaden wol geneigt ic. Was ein Ehwürdig Thumb Capittel des Erzbistffts darauß geantwort/ wirdt sich nachfolgendes befinden vnder dato den 18. Februarij 83.

Um aber der Churfurſt von Cölln ſich in ſeiner Antwort auff die Anno  
zum andermal angebrachte werbung der Keyſerlichen Maieſtat ge- 1787.  
ſperrt / vnd mit ſeiner anſtruchlichen erklärung noch nicht recht hera  
uff gewilt. Hat ihr Key. Ma. abgeſandter Herr Jacob Kurtz von  
Gentzenam / verrer angehalten / vnd Repliziert vngenerlich auf die  
weiß / wie er volgt alſo.

Was Herr Jacob Kurtz jetziger Keyſerl. Vice Cangler/  
der von wegen Keyſerl. Maieſtat abge-  
ſandt / Repliziert.

Was anſendlich die gehorſame danckſagung / ſeines alleingnedig  
ſten Herren des Keyſers zuantbieten / vnd erimens / dan auch das ges  
genent bieten anlangt / das wolte er alles / der Röm. R. M. mit er  
ſten / nebst vberſchickung der antwort ſelbſt der gebuer nach aller  
vnderthentigſt ſchriftlich referieren.

Was aber die hauptsachen betreffen thet / befunde er gleichwol dz  
ſich jr C. S. G. allerhandt deren wider die gebür von jnen verpflichtet  
zugefuegten widerwillen vnd vngedorſams beklagen / Diweyl ſich  
dieſelbige aber daneben auff ſein beſchehene werbung ihres entlichen  
ſurhabens / vnd ob ſie einiges Staats oder Religions verändernuß  
fürzunehmen gedachten / mit begertter maßen Cathegoric erklerten. So  
wolte jne in all weg gebueren / auff dißmals empfangenem außtruch  
lich beuelch bey jr C. S. G. vmb fernere lauttere clare erklärung an  
zuhalten / vnd an jr C. S. G. zu begern / die wolten ſich gegen jr R.  
M. vertrewlichen ihres entlichen gefinnen vnd ſur habens lauter er  
öffnen / vnd der ſelben dißfalls nichts verhalten.

Vnd wiewol jr C. S. G. in dero antwort vermelden laßen / das ſie /  
was dero dißfalls begegnet vnd nach geredt wurde / an ihre hin vnd  
wider im Reich geſessene Herrn vnd freunde gelangen laßen / vnd des  
ren Rath hierin begern / auch gute vertröſtung / mit leydenlicher hilff  
vnd annehmung von den ſelben empfangen hetten. So wolte er in der  
Röm. R. M. namen deß mehr außſer allen zweyffel ſetzen / weyl jr  
C. S. G. gegen ihrer Keyſ. Maieſt. als dem oberſten haupt im heylig  
gen Reich / nicht zu dor / ehe ſie es anders wohin gelangen laßen / gleich  
che vertrewlich ſeyt / vnd hilff ſuchen gebraucht / ſie werden doch nim  
mer kein bedencken mehr haben / ſich ihres gemuets vnd vorhabens  
gegen jr Maieſt. Cathegoric zu eröffnen / Sintemal ſich jr C. S. G.  
in allen billichen ſachen in ihrer Keyſ. M. aller freundlichen gnedig  
wilfabrung vnd Keyſerlichen hilff vnd beystandts vnzweyffentlich  
zu getrißten.

Neben dißen künfte jr C. S. G. Er vnderthentigſt mit verhalten / das  
jme an ſeinem herab Keyſen / Copey eynes declaration zukommen ſey /  
welcher vnder jr C. S. G. eygner handſchrifft vnd Sigel des ver  
ſtandenen monats verfertigt / vnd den 26. dar auff zu Cölln allhie öffent  
lich publiciert ſoll ſein / die herre jr Chur. S. Gn. er mit vbergeben /

Anno  
1583.

wo er nit gedenden müste/die wurden danon gäts wissen haben / vnd doch auff dero gnedige begeren zuobergeben vnderthenigst verbitig sey.

Diemeyl er dan von der Röm. Keyserlicher Maiestat austrucklichen ernstlichen beuelch hette / der selben alles was er diser sachen halben in eygentliche erfahrung brächte / schriftlichen zu wissen zu thun. So seye an ihr Churfürstlicher Gnaden / sein vnderthenigst bitte/die geruchten/ wo sie je wider sein/in der Keyserlicher Maiestat namen gefasstes billiches verhoffen/bedenckē hetten/sich dessen/ was sie vorthin für zu nemmen entschlossen / vor angerechtigtem Landtag zu erklaren/ime Denmach gnedigst zu berichten/wie es mit diser declaracion/vnnd also de prateritis eygentlich beschaffen Ob die nit vnd auff vorwissen vnd beuelch ihr E. K. G. gefertigt vnd publiciret sein worden/damit er dissals/der Röm. Keyserl. Maiestat den Rechten waren grundt zu schreyben / vnd referieren künfte.

Was Truckseß auff solch Keyserlern geantwort.

W I S solches antwort der Churfurst vnder andern vngueuelich also. Ob er wol seines erachtens erhebliche versachen hette / bey der gestrigen tags geschehner erklerung dissals zu leybe / vnd von dem gesandten / nachmals zu begern / sich damit zu besserer gelegenheit / vnd dan verner vertrösten bericht / welchen er hochgedachter Röm. Keyser. Maiestat nach geendtem Landtag/sürderlich zu thun sich erhoffen/nach zur zeyt benügen zu lassen. Jedoch damit es bey hochgedachter Key. Maiestat. als seiner von G. T. E. vorgefetzten höchsten Obrigkeit/je das ansehen mit haben möchte/als ob er sich eyniges vnsverantwortlichenbeginmens selbst schuldig wisse/ vnd der halben auff inßtrawen / höchst gedachter Röm. Key. Maiestat sein meynung vnd Herz zu offenbaren bedenden trüge. So wolte hiemit Hochstermelter Röm. Key. Maiestat zu vnderthenigsten Ehn / er in geheymē vertrauen nicht verhalten.

D A S nach annehmung seiner Churfürstlichen Regierung ihme allerhandt beschwerung/so wol in gewissens/ als auch andern Politischen sachen begegnet / vnd insonderheit von etlichen seines Capitels/ bey ihme hefftig angehalten worden sey/das er die jenigen/so der Römischen Päpstlichen Religion nicht volkömmentlich zu gethan / sonder sich gewissens halben zu der Augßpurgischen Confession/ vnd der selben Christlichen / vnnd in Gottes Wort gearändten Erklärungen erkennen/keins wegs dulden/sonder auß dem Christtüm hinc auß schafften/vnnd dagegen vber der Päpstlichen Römischen Lehr/ durchauff Ernstlich halten wolt.

W i e r v o l er nun diesem bey derselbigen geschehen suecten (auff mangel Christlichen vnderrichtes / vnnd eingebilten vnzimblichen eyfers) außendlich stat zu geben / nicht vngueueygt gewesen. So hab er doch

Doch/nach fleißiger erwegung allerhandt gelegenheit vnd vmbstehen  
 de/ ohne zeyffel auß sondern gnaden Gottes hiebey zu gemuet gefurt/  
 das ihme vnuerantwortlich sein wurde/ seines Stiffes verwanten/  
 ohne gemindliche vorgrende erkündigung vnd beweissliche verdens  
 etung/wider sein gewissen zu beschweren/oder auch ihre erkanten vñ  
 bekanten Religion halben/verfolgen zulassen/Vnd sey derwegen/zu  
 versicherung seines gewissens/gedrungen worden/deren/in den vorz  
 salnen Religionssachen entstanden Irrungen/mit fleiß nachzuforsche/  
 vnd die vrsachen/warumb sich die Fürnembsste Churfürsten/vnd and  
 dere Stende/von der Babilischen Religion abgesondert/vnd weys  
 landt Keyser Carolo V. Hochlöblichster Gedechtnuß/ihre in Gottes  
 Wort gegründte Confession ihm Jahr 1530. zu Augspurg zuober  
 geben bewegt worden sein/eygentlich zuerkündigen/die er auch nach  
 fleißiger erwegung vnd nachforschung derinassen wichtig/Christl  
 lich vnd erheblich gefunden/das er dieselbe Gottes Wort gemess ers  
 fandt/auch gewissens halben solche Confession/sambt der erwolgeten  
 Apologia/vnd andern dergleichen Christlichen Erklärungen für die  
 Recht/reyn/vnd vnuerselchte lehr/selbst annehmen/erkennen vnd  
 bekennen müste/auch sich schuldig wisse/solcher erkanten warheit/  
 nicht allein für sein Person geständig zu sein/sonder auch der selben zus  
 wider/seiner vnderthanen gewissen/gegen ihr vielfeltigs geschehen  
 ansuchen/bitten/vnd stien/zubehelung deren von ihnen erkanten  
 Babilischen irthumben/lenger nicht zudringen/noch das begert Ex  
 ercitium der wahren Euangelischen lehr vernunz vbergebener Augsp  
 purgischen/in Gottes Wort gegründten Confession/zu ihrer selbst/  
 auch seiner beschwerung/zu weygern.

Auß diesen jez angeregten vrsachen/hette er sich entlich entschloß  
 sen/seines gemüts vnd vorhabens/sich gegen jederman/vernunz ey  
 ner derwegen gedruckten Erklärung (da von er dem gesandten hiemit  
 ein Abdruck zu zustellen beuolen hette/öffentlich vernemen zu lassen/  
 verhoffendt/alle Gottesforchtige vnd friedtliebende leut wurden dar  
 auß erkennen/das sein Christliches angezeitigt vorhaben ihme vers  
 antwortlich/auch Gottes beuelch/vnd vnwandelbarn willen/dem  
 billich alle Menschliche Ordnungen vnd sagungen/vnderworfen sein  
 vnd welchen sollen/gemess zuhalten seye/vnd derwegen der sachen  
 mit billigkeit nicht zu gemessen werde künfte/das er hierin zu einlicher/  
 von seinen widerwerdigen vorhabenden verfolgung jemals vrsach  
 geben/noch mit vngrundt jert zugemessenen zerruttung/dieses löblich  
 en Erztiffes/sonder viel mer desselben beständige erhaltung/bes  
 serung/vnd beharliches auffnehmen/Rhue/vnd gedeyen/suchen/  
 auch mit höchstem fleiß vnd trewen/nachmals gern anstellen/vnd bes  
 furdern wolt helfen.

Wiwol nun dñsinal/Er sich verner in specie zu erklären/wol vber  
 fleißig erachtet/jedoch damit des Herrn Gesandten begern je ein vol  
 kommen

Anno  
1583.

Kommen gungen geschehe/ Thäte er ihme hie mit verner vertrewlich zu wissen. Ob er wol diser zeijt vorgedanken gehabt/ sein Xhwe zu susuchen/ vnd sich der beschwerlichen in jsigem Standt obliegenden Resgierung/ als darin ihme/ auß vnuerwefachter anstufung seiner misgünstigen nit geringe widerwertigkeiten begegnet sein/ gänglich zu entschlagen/ wie er dan auch jetzt angesejget vorhaben et lich seiner vertramten Herzn vnd freunde lenger dan vor einem Jar offenbart/ vñ sie vmb mitteyllung jres trewen Raths angelangt hette/ so sey er doch hinwider/ mit viler auffahrt/ erinderung/ vnd angeygeten vrsachen/ warumb er sein von Gott beuolhene Landt vnd leuth/ bey jers werenden geschwinden zejten/ ohne besorgten verweiff vnd beschwerungen ihres gewissens so plözlich/ nit verlassen wurd können/ dem massen zugefegt worden/ das Er seinem jezigen berueiff/ vnd Keyßblischflichen Dnbt/ darzu er von Gott verordnet sey/ noch ein zejtläg/ nach willen des Allmechtigen abzuwarten/ vñnd den sachen et was zu zusehen/ endlich hab bewilligt/ wie er dan auch nichmals beschlossen sey/ bey seynem von Gott beuohlten Keyßstiff/ seinen leyb guet vnd blüt/ vnd all zejtlchs vermögen/ demselben zum besten (wie einem trewen Vorsteher/ vnd Christlicher Obrigkeit gebuert) vnuegerlich aufzusetzen.

Das er aber sich noch zur zejt/ in den Weltlichen Standt begeben/ oder durch sein angesogne verehlichung/ den Geistlichen Standt zu verlassen/ ihme fargenommen haben solte/ solches sey jme vngrunde nachgesagt worden/ Dann ob er sich wol zuerindern wüte/ das ihme weniger nicht/ dan andern/ nach Gottes Ordnung erlaubt sey/ sich jner gelegenheit nach Christlich zuverheyraten/ vnd die von den Päbssten/ vnd ihrem anhang eingefurte Ehe verbott/ billich für vnbindig erachtet/ wie er sich dan zuerhaltung der selben vnuerpflicht erkente/ So sey er doch auch auff jers berurten fahl nicht gemeint/ sich derwegen von seiner von Gott beuohlten Geistlichen oder Weltlichen Resgierung verweifflich vnd hülffsig merzeygen/ sonder der selben/ so lang solches Gott gefellig/ vnd jme in jezigen Standt zu bleyben gelegen sein werde/ sich darinnen dermassen zu verhalten/ das seiner verehlichung halben/ weder sein Keyßstiff/ noch Landt vnd leuth/ vrsach erlangen sollen/ sich eyntlicher von seines gesuechten vngebürliche Prinat vorteyls zu beklagen/ wie dan auff jsbemelten fahl/ Er sich/ zu layftung billicher/ vnd genugsammer versicherung in seiner publicierten Erklärung schrift/ dar auff er sich hie mit gezogen wolt haben/ auch nachmals hie mit erkläret hete. Er wolte auch in keinen zweyfel stellen/ jme werde gegen Gott/ vnd Hochstgedachter Röm. R. N. auch allen Stenden des Reichs/ viel verantwortlicher vnd Rämblischer sein/ sich in den Ehestandt zu begeben/ vnd Christlich darin zu leben/ dann et wo mit gefahr seiner Seelen heyl vnd Seltigkeit/ einen ergetlichen/ vnd strafflichen wandel zuführen.

Vnd Er hoffte/ vermittelst Göttlicher gnaden/ das seinem vralte geschlechte

geschlecht der Erbttrucksessen zu Walsburg etc. wie auch seinem Erbs-  
 stift Colln/sich seines gefurten Standes/ vnd Regierung halben/ Erbs-  
 nis verweiss/ noch einiches vnerantwortlichen gemachten eingang  
 nachvolgen/ vnsd zerrutung/ aller wolhergebrauchten Ordnungen zu  
 Befahren/sonder vil mehr deren von jme/vermittelst Göttlicher gnad-  
 den/gesuchten befürderung/dises Erbsstifts vnd gemeiner wekfart/  
 vnd abschaffung/des in Gottes Wort/ bey hochster straff verbotne/  
 aber leyder bey Geislichen zuviel eingerissenen/ vnordentlichen vnd  
 vnzuchtigen wesens/sich zu erfrewen sollen haben etc. Vnd verhoffet  
 ermelter Churfurst jhr R. M. werden in von wegen der in obgeretzten  
 puncten seiner vnderthenigsten erklärung/dartzu er gewissens halbē/  
 vnd auß beuelch des Allmechtigen getrungen sey worden/ um vnguas-  
 den nit verdencken/dan wo jhr Röm R. M. Er sonst/ohne verlegung  
 seines gewissens/ als dessen Regierung ihm Gott allem vorbehalten  
 hab/vnd dem er auch/ohne besorgten verluß seiner Seligkeit/ nichts  
 zuwider eingehen/ noch bewilligen könne/ in vnderthenigster gehors-  
 sam/sich wilfahrig erseygen/ oder gefellig dienste beweisen werde  
 können/ soll (ob Gott wil) an seiner eussersten vnd vnderthenigsten  
 guetwilligkeit kein mangel gespürt werden.

Was vnder andern der Churfurst von Saxon Herzog  
 Friderich/ der sich sonderlich dem Truckseß  
 opponiert/zugeschrieben.

ES haben aber die Röm. R. M. vnd etliche benachbarte Fursten  
 den Landstendē zu Colln versamlet/ auch den gemeinē Stenden die-  
 ses Erbsstifts zum Ernlichsten vnd erwichlichsten beuolen/ vnd sie er-  
 manen lassen/diser vnerhörten Newerungen/so nit weniger dem gānzē  
 Römische Reich/als de Erbsstiftē zugedē/ nit stat zu gebē/ sonder bey  
 der Erblandvereynigung/ gemeinē Rechten/Guldē Bill/ Reichsabs-  
 chieden/vñ hochbeteurten Religionßfrideu standt hochtig zu bleybē.  
 Welche sonderlich nach zukommen sich beflissen hat vñ Hochgeborn Furst  
 vnd Herz/ Herz Fridrich Herzog zu Sachsen/vñ derowegē der C. F.  
 von Sachsen/sonderlich zugeschriben/ Er sey glaubwürdig angelagte  
 als solte er Herzog Fridrich sich nit allein wider seinē Herrn mit Cas-  
 pittel vñ beuorab/wider die wolgeborne Herrn Herman Adolph Gra-  
 uen zu Solms/vñ Herrn Hansen Freyheren zu Winneberg eingelassen/  
 sonder auch dem C. F. zu Colln selbst in vil weg widerweddig vnd vers-  
 dießlich sein. Insonderheit aber vor allen andern/seiner lieb Christu  
 lichts vorhabē/ wirklich an zu fallen/ vñ zu verhinderen vnderstehē etc.  
 Wolt im demnoch solches erindert vñ ermant habē/dz er mit des C. F.  
 vñ Colln Lieb/vñ seinē mit Capitularn zu fridē/vñ des Erzbischoffen  
 seiner ordentlichen Obriegkeit vorhaben nit hindere vnd vervnthwe-  
 Dan solte dise (schreibe Herzog Augustus) sein getrewe warnüg vñ  
 vermanung/bey ihme kein stat finden/vnd ihme etwas beschwerlichs  
 darvber begegnen vnd zustehen/dreißt er jme dasselbig nicht clagen/  
 uoch



Anno  
1583.

noch sich diffals seiner in etwas getrüben/dan er jme in vnrhuelichz/ vnd Gott dem Allmechtigen mußfelligen sachen beyfahl zugeben/ oder seiner sich anzunehmen gar mit gemeint sey. Damit ist aber wolermelter: Herzog zuerich mit abgeschreckt/ sonder/ auff obges: gten Keyserlichen beuelch/ vnd Fürstliches beschehen ermanen/ viel mer gestreckt worden.

Was des Truchsessens Gesandten in der versammlung  
zu Cölln fürgebracht:

Vnd haben bald darnach die abgesandten des Erzbischoffen vnd Churfürsten von Cölln/ Inhalt ihrer vonden selben Instructionen/ so wol an das Thumb Capittel/ als an die Landstende/ nach lengs ihr werbung/in der Cögregation vnd versammlung daselbst zu Cölln/ in der Prediger Closter gethan/ vnd vnder andern fürgebracht/ Ein hochwürdig Thumb Capittel / wolte sich dem hochwürdigsten Fürsten vnd Herrn/ Herrn Gebharten Erwelten vnd bestetigten zu Erzbischoffen zu Cölln vnd Churfürsten etc. ihrem Gnedigsten Herrn in Freystellung der Religion nicht widersetzen/ sonder dieweyl ihr Churfürstlicher Gnaden / solche Freystellung nit zu priuat vortheyl/ wie der das Erzstift/ sonder auff ansuchen etlicher dero selben Ritterschafft vnd Landschafft / mit vorbehalt ermeltem Thum Capittel seiner freyen Wahl bewilligt/ vnd da ihr C. S. G. verhinderung vnd eintrag dagegen zugesuegt werden solte / dasselbig zu beschwerlicher weyterung / misstrawen/ gefahr/ vnd vnstetlichen weisen / in dem Erzstift Cölln/ vnd dem ganzen heyligen Römischen Reich geraten würde Deuorab dieweyl irer C. S. G. durch den Religionssriede nicht abgeschnitten/ sonder villmehr erlaubt sein solte/ sich zugleich mit vn beneben iren Landständen zu der Religion Augspurgischer Confession zu bekennen/ vnd derselben Exercitium zu haben. Daff darumb hochgedachtes Capittel Item gnedigsten Herrn in solchem Intent vnd vorhaben/ kein verhinernuß vnd eintrag thun wolten. Nach vernerem inhalt obgemelter werbung / die nit allein vß des Erzbischoffs gesandten selbst / der ein weg als den andern mit Predigen zu Rom fortfarn hat lassen/ sonder auch andern Chur vnd Fürsten/ Stätischen gesandten/ Item Fürsten vnd Grauen in der person/ die nachgethan ihren fürtrag auch an die Landstende des Erzbischoffshumbs Cölln/ Gnedig/ gunstig/ vnd freundlich gesinnet/ gebetten vnd besert haben/ Es wolten die gemelten Landstende den dingen wol nachdenken/ vnd sich von niemands wider die ordentlich Obrigkeit/ zu deren selbst verderben/ vnd vndergang verhezen lassen/ Sonder viel mehr jedermenniglich/ vnd besonders ein hoch vnd Erwidig Thumb Capittel/ von aller widersetzung abmanen/ vnd kein weyterung zu verursachen/ bittelich ersuchen / vnd sich auff hochgedachtes Herren Erzbischoffe/ vnd Churfürsten/ bey den löblichen Landstenden geschau:

Anno  
1583.

thane proposition/ also erklären/ daß der selben Friedt lieben vnd gehorsams gemüß/ vmb soniel mehr in dem werck zu spüren sey/ dessen dan ein lobliche Lantschafft/ vmb soniel desto mehr versach habe/ dies weil der ofelben/ an ihren freyheiten/ Statuten/ Gebreuchen/ vnd löblichem herkommen/ nicht allein hiedurch nichts abgieng/ wie dan ire C. F. G. durch dero Christlichs vorhaben/ Auch auff den fahl der Ehe lich verheyration/ dero bezgefügten aufschreibens/ von dem Erzstift nichts an sich Erblich zu ziehen/ furhabens/ krafft darober in bas meltem aufschreiben angebotner Caution/ sonder auch hochstgedachte ihr C. F. G. mit Rath vnd zuthun dero Capittels/ vnd Landtstentse/ dieselbe zu bessern vnd zu mehren/ auch alle dergeliebten Landtschafft einer vnd der andern Religion/ bey gleich vnd recht zuschütze vnd schirmen/ auch nach besten vermügen/ vnparteylich handt zu haben/ sich schuldig erkendte/ vnd gemeyner Landtschafft graumina abezuthun verbiethig weren/ 2c.

Es haben aber die hoch vnd Ehrwürdigen/ Durchleuchtigen/ 27. Janus  
Hoch vnd Wolgebornen Wärdigen vnd Hochgelehrten Herren Des  
ant  
chant vnd Capittel des hohen Thumbstifts Cölln/ in krafft der Erbs  
landts vereynigung/ einen gemeinen Landtag außgeschriben/ den ge  
meinen Keynischen vnd Westischen Landtstenden/ Grauen/ Ritters  
schafft/ vnd Stetten/ vngewerlich also proponieren vnd vortragen las  
sen/ wie folgt.

## PROPOSITION.

In der versamblung geschehen.

O:

ERstlich/ welcher gestalt/ der Hochwürdigst in Gott Fürst vnd 28. Janus  
Herz/ Herz Gebhardt/ Erwelter vnd bestettigter/ zu Erzbischof  
ant  
fen zu Cölln/ vnd Churfürst/ ihr gnädigster Herz/ newlich ein grosse  
ansall Kriegßvoldt angenomien/ die Statt Bonn/ vnd mehrer theyls/  
die Häwser in Oberrn vnd Niderrn Stiffte/ damit vngewönllicher weiß/  
besetzen lassen.

24.

Zum andern/ daß ihre C. F. G. auch den zöllnern kein Pension auß  
den zölln/ den Renthabern zu bezalen/ sonder ihrer C. F. G. zu libern/  
befohlen/ auch von seyt solches benelchs den Renthiern die Pensionen  
vorenthalten/ welches nicht allein der Erblandes vereynigung zu ges  
gen/ darin versehen/ daß ein Regierender Herz/ alle Brief vnd Sies  
gel/ die Er vnd seine Vorfahren/ mit dem Thumb Capittel zusams  
men geben/ halten solle/ sonder auch dem Erzstift/ da die pensiones  
auffgelauffen/ vnd sich geheufft/ in der lengde beschwerlich vnd vn  
streglich fallen würde.

Anno

1583.

0.

Zum dritten/ daß ihre C. S. G. vnder derofelß hand vnd Sigel zu Bonn vnd ertlichen andern Stetten/ darnacher ober mit öffenen gedruckten versigelten patenten/ die Neue Religion/ vnd Augßpurgische Confession veräuñnet/ alles gegē die Landts vereynigung/ in welcher vertragen/ daß ein Regierender Herz/ durch sich oder die seynen kein nemerung in sache vnserer Heyliger Religion/ wider Christlicher vnd Catholischer Kirchen/ allgemeyne Ordnungen/ oder sonst in Geistlichen vnd Weltlichen sachen führenemmen soll/ auch gegen die Capitulation oder Wahl Articeln/ so in der zeit ihr C. S. G. erwelung auffgerichtet/ vertragen vnd mit leiblichen Eydt beteuert sein.

11.

Zum vierdten/ daß nach gemeynem geschrey/ vnd anweysung angehalten gedruckten/ versigelten/ publicierten patenten oder Edicten/ ihr C. S. G. gemeynt sein sollen/ den Ehestandt anzunehmen/ vnd nicht desto weniger das Erzstift zu behalten/ welds gemeinen Rechten/ der Erblands vereynigung/ vnd des Heyligen Reichs Constitutionen vñ abscheidt/ so Anno 1555 zu Augßpurg auffgericht/ auch obbestimbt in zeit der Wahl angerichteten Capitulation stracks zu wider sein würde.

15.

Zum funfften/ Daß hoch vnd wolgemeltem Thumb Capittel warungen zukommen/ wie hochermelter vnser Gnedigster Herz/ mit den Herzogen von Alanzon/ vnd ertlichen andern Herren sich solte verbündten haben/ gegen viel gemelte Capitulation vnd Erbvereynigung/ dabey den gemeynen Stenden zu gemüt geführt/ was gefahr vnd nachtheyl dem Erzstift vnd diesem gemeynen Vaterlandt darauff entsehen könnte.

9.

Zum sechsten/ Daß ihr C. S. G. frembde Herrn/ vnd Rathe an sich ziehen/ damit Rath halten/ vnd mit deren Rath obgeschribene vnd vndergerichte sachen/ in daß werck stellen/ da doch in der Erblands vereynigung verglichen/ daß ein Herz. einen Standthafftigen Rath machen solle/ von Geistlichen vnd Weltlichen/ von alterß mannen/ vñ in dem Erzstift gesessenen personen.

7.

Zum siebenden/ Daß hoch vnd wolgemeltes Thumb Capittel/ in erfahrung kommen/ welcher gestalt ihr C. S. G. das Schloß zu Reyserswert/ newlich mit leuthen/ die kein Landtsassen sein/ gegen die Erblands vereynigung solte haben besetzen lassen.

ZUM

Zum achten/ vnd lezlich/ Daß auß dem viel new angenommenen Kriegsvolck/ das beschwert Ergstüffe in groß schulden geraten/ vnd die Soldaten/ das sie nit bezalt/ die arme Vnderthanen velleicht fangen/ berauben/ vnd plündern möchten/ wie die erfahrung in dem Niederlandt gegeben.

Setten derwegen jr C. S. G. vñ abschaffung solcher newerung vnd beschwernuß offtmal schriftlich/ vnd durch schickung ersuchen lassen/ aber nichts erhalte. Also dan in der Erblands vereynigung versehen/ wan ein Herz solche newerung anffer suchung des Thumb Capittels zurstunde nit abstellen wurde/ das als dan Grauen/ Edelman/ Ritter schaft/ vnd Stett/ Amptleuth/ vnd gemeyne Landtschafften bey dem Capittel halte/ vnd demselbe gehorsam sein solten/ vñ dem Herrn nit.

Item das die Landtstende/ für sich vnd ihre Erben/ gestalt eines Contract/ in guten waren getrewen/ vnd in Rechter Eydschafft bey ihren Eyden/ Huldigung/ vnd Glauben/ die sie der Kirchen vnd dem Stiffte Cölln/ einem Regierenden vnd andern ihren Herren/ gethan hetten/ gelobt haben/ die Erblands vereynigung zu halten/ vnd dabey eyner dem andern/ mit leib vnd guet/ nach all ihrer macht vnd vermügen/ berähtig vnd behilflich zu sein/ wie solches alles in der Landts Vereynigung weyter vermeldt were.

Darumb hetten sie von den gemeinen Stenden runde erklerung begert/ was sie sich zu den Stenden/ wegen als solcher beschwernuß vnd newerung/ so gegen die Erblands vereynigung oberzelter massen für genommen/ versehen solten.

Vnd zum andern/ daß die Landtstendt jnen/ jren trewen Rath/ wie die beschwernuß abzuschaffen/ vñ aller vnheyl so darauff zu besorgen/ von diesem löblichen Ergstüffe/ vnd dessen Vnderthanen abzuwenden sein möchte/ vermäg der Erblands vereynigung mit theylen wöllen.

Nach solchen angehörten fürtrag vnd Proposiffion/ haben die drey gemeyne Welliche Keimische Landtstenden/ Grauen/ Ritterschafft vñ Stete/ sich bey ein gethã/ alle vñ jede puncte/ in fleißige vnd tieffe berathschlagung gezogen/ was sie sich aber nach vilen vnd langen gehalten bedencken/ vnd Rath entschlossen vnd erklärt/ das wöllen wir volgendts zu seiner seyt vermelden/ wan wir erstlich die entschuldigung des obgemelten fünfften Artickels halben gehört haben.

Wie Truckes sich gegen dem von Parma entschuldigt/  
als hette er mit dem Hertzog von Alanzon  
nichts auß zustehen.

Dann es schreybt der Churfurst von Cölln/ dem Prinzen von Parma/ vngewerlich auff solche weis/ ihme keine abermal gläublich für/  
das von etlichen vürwigen feindhässigen leuthen/ welche sein vnd  
seines

Anno  
1583.

seines Erzstifts/ wolhart zu gegen / hin vnd wider außgebreyttet/ auch felschlich fürgeben/ Als solte er mit frembden außländischen potentaten/ vnd sonderlich mit dem Herzogen von Alanson/ in verbotten/ heimlichen practiken vnd Bändnuß stehen/ daher/ er der von Parma vrsach genommen hette/ vnd bedacht wäre/ etliche seynes Kriegß volcks in grosser anzahl zu Ross vnd süß/ in des Erzstifts Eöln einzulegen/ auch zu volziehung dessen albereyt / etlich Kriegßvolck vber die Maass setzen / vnd vmb die Statt Aich / auch das Closter Cornelien Münstet / auff des Heyligen Reichß vngeweyfete Obbrigkeyt führen lassen.

Nun hette er ihn am 30. Nouemb. des nechst abgelauffnen jahrs/ eben von solden vngegründten außgeschollenen verbundtmissen zus geschriben/ vnd sich/ wie auch zuor den 13. Nouember/ zu aller guter Nachbarschafft erbortet/ auch freundslich begert/ solchem vnfreundtlichen außgeben vnd verunglimpffen/ kein glauben zu stelle/ noch sich wider ihn verheizen zu lassen / wolle derhalben nochmals in güter zus versicht stehen/ S. L. werde ihme mehr beysals geben/ dan seinen außgünstigen/ vnd wider sichern/ sintemal er mit Gott dem Allmechtigen/ vnd seinem auffrechten gewissen bezeugen müge/ daß ihme mit solcher erdichten falschen aufflag / gewalt vnd vnrecht/ geschehe/ vñ würde anders nicht hiedurch gesücht/ dan ihn so wol bey seiner Höchsten Obbrigkeit / vnd den Stenden des Reichß / als auch S. L. in beschwerlichen vnglimpff zu bringen/ darzu seine gehorsame Landtstend de vnd vnderthanen von ihme abwendig zumachen.

So wiste er auch mit / was ihn bewegen solt/ in eyliche solche versentnuß/ oder Bändtnuß / darauf er vnerachtlichen verweist / vnd seines Erzstifts hochste beschwernuß zu gewarten / mit frembden potentaten sich einzulassen. Dan seine sachen/ weren/ Gott lob/ der massen geschaffen/ daß er sein bestes vertrauen / auff seine gehorsame Landtleuth / auch C. J. Fursten / vnd andere Stende des Reichß setzte/ vnd frembder Bändtnußen/ welche (wie die erfahrenheit gebe) gemeynlich wenig nutz mit sich brechten/ sich anzumessen kein vrsach hette/ Sey ihme auch solches niemahls in seine gedanken kommen/ viel weniger würde es jemandes mit bestandt/ wider ihn/ darthun mügen.

Die weyl dan diesem also / vnd er auch sonst S. L. die geringste vrsach zu eyniger vnfreundtschafft nicht gegeben/ sonder viel mehr derselbig S. L. durchziehenden Kriegßvolck / alle güte befürderung jetztzeit erwiesen hette/ so wolt er sich/ zu seiner L. endlich vnd vnzweyfentlich getröstend versehen/ obgemelt dero Kriegßvolck/ werde von S. L. keinen beuelch haben/ ihn/ vnd sein Erzstift zu beleydigen/ oder da je S. L. auß vngleichen verdacht/ vnd seyner widerwertig falschen einbilden/ dermassen beuelch gegeben/ wie das Kriegßvolck sich vernemenen läßt (welches er doch nicht glauben kändte) So begerte er freundlich S. L. wolten dasselbige zum fürderlichsten abschaffen/

Schaffen/vnd ihn sampt seinen Vnderthanen / denen ohne dass hievor durch S. L. Kriegsvolck / ganz vnverschälter ding / mercklicher schadt zugefüegt wehre worden / ferner vnbetrange lassen.

Anno  
1583.

Den andern tag darnach / dass ist den letzten Januarij / Kompt zu Cöllen der Wäplichchen Legat Marggtaff von Malaspina genant.

31. Janua  
rj.

## RESOLUTION.

Der dreyer Stende des Erststifts Cölln / auff  
obberuerte Proposition.

Volgendes haben auff angehorte Proposition vnnnd fürtrag / das von oben gesagt / die drey gemeyne Weltliche Reimsche Stende / auff alle vnd jede puncten / nach fleißiger vnd dieffer berathschlagung / auch vielen vnnnd langen bedencken / sich entschlossen vnnnd erkläret also:

1. Gebrauc  
rj.

Das sie nicht anders befinden künnten / dan das die vorgetragene newering / vnnnd hochgemeltes ihres gnedigsten Herrn fñhremmen / der Erblandes vereynigung des Erststifts Cölln / nit gemäss / vnnnd derhalben ein hoch vnd Ehrwärdig Thumb Capittel wol befügt gewesen / diesen gemeynen Landtag auß zu schreiben / vnnnd theten derhalben gemelte Weltliche Stende sich ründt vnd Cathogorie erklären / wie sie auch theten gegenwertiglich / vñ in Krafft dieses Abscheits / dass sie in allen puncten bey der Landts vereynigung / stehen vnd bleiben / vnnnd derselben in allem dem jenigen / was sie mit sich bringt / ein benügen leyssen wöllen.

Solche der Stende erklärang / haben Hoch vnd wolgemelte Herrn Thumb Dehandt / vnnnd Capittel angenomen / der ganzen zuuersicht / da ihr S. G. Ehrw. G. vnnnd G. des Erststifts Landtsstende / sampt oder besonder / vermög der Landts vereynigung vmb Rath vnnnd hilff / in diesem geheymen werck / welches alle Stende anging / künfftiglich widerumb zusammen beschreiben würden / dass alsdan die Landtsstende / in solcher gemeiner sachen / so oft es des Erststifts nottürfft erfordert / zuerscheinen vrbietig vnnnd gewertig sein werden.

Haben auch die Westfische abgeordneten alten gebrauch nach / ie zu Rñbe bringen begert / der gänzlichlichen zuuersicht / dass die Westfische Ritterschafft vnnnd Stette sich von der Landts vereynigung / vnnnd andern gemeynen Stenden nit absondern / sonder demselben festiglich adherieren vnnnd beypflichten wurden.

Defkunt der Wahrheit / haben hoch vnnnd wolgemelte Herrn Thumb Dehandt vnnnd Capittel ihr Secret / vnder auff das Spacium gedruckt.

Anno  
1583.

Abzug erlicher versambleren / auff dem  
Landtag.

2. Februar  
1583.  
5. Februar  
1583.  
Darnach ist der von zweybruck von Cölln verruckt / wie auch der  
Hochwürdig vnd Hochgeborne Fürst / Herz Heurich postullierter zum  
Erz vnd Bischoff zu Bremen / Osiabruck / vnd Paderborn / Herzog  
zu Sachsen / welcher (als der Churfürst von Cölln in seinem aufschreis-  
ben für geben) sich nicht allein Capitulariter / sonder auch durch ein  
öffentliche Protestation / so wol vor den Landtstenden / als auch vorm  
Capittel / sich außdrücklich / schriftlich vnd mündlich erklärt sol ha-  
ben / daß ihr L. vnd sie / in das jenig so vnerhörter sachen / auch ohne  
ihr vorwissen vnd bewilligung wider obermelten Churfürsten von  
Cölln fürgenommen / vnd den Reimschen Landtstenden proponiert  
weht worden / für ihre Person nit gehalten / noch auch sich zuerinnern  
wissen / daß man rechtmessige vrsach gehabt oder erlangt habe / sich  
angefangener gestalt / dem Churfürsten als der ordentlichen Obrigt  
Feht zuwidersetzen / wie auch ihr gemit vnd meynung nicht seye / dem  
Churfürsten widerwertigen beginnen / sonderlich ohne vorgehende /  
gebärlliche verordnung beysahl zu thun / oder sich einlicher angestelten  
thatigkeiten / theylhafftig zu machen. Ob dem also / wirdt die zeht  
lehren.

Der gleichen erklerung sollen auch / bey werenden Landtag / von den  
Erwirdigen vnd wolgebornen / Herren Herman Adolphen / Grauen  
zu Solms vnd Sunnebalt / Item Herrn Johan / Freyheren zu Wins-  
nenburg vnd Peyllstein / vnd Thoma Freyheren zu Ariechingen / allen  
dreyen Capitularē / bey den Reimsche Landtstendē / öffentlich gesche-  
hen sein / vnd derwegen (wie gemelter Erzbischoff aufschreibt) auß  
anstellung seiner widerwertigen den Landtstenden fürsprachen pro-  
position nit beywohnen haben wollen / daß ich verhalten anzuseygen  
nit vnderlassen wöllen / damit man nit etwa gedencke möchte / ich wolt  
etnem zu / oder dem andern contra legem Historia in dieser meiner Res-  
lation Ablegen wöllen / was aber obgedachten drey Herrn von Bābt  
lichen Nuncio / auch dem Erzbischoffen von Cölln / durch den Papst  
Gregorium xij. selbst begegnet / das wirdt an seinem ort auch erzelt  
werden.

Wie nach einnehmung Keyserfweri dem Truck-  
seß bang in Bonn werde.

Den anderntag / nachdem die Stat vnd das Churfürstlich Schloß  
Keyserfweri / durch den Besidern Hochgemeltes Erzbischoffen von  
Bremen / den Herzog Friederichē von Sachsen / in nammen des Thum-  
Capittels von Cölln / ingenommen / ist gemelter Truckseß mit dem  
von zweybruck / Johan von Nassaw / vnd andern Statlichen vnd an-  
sehentlichen vom Adel / die ime sampt seiner Gessons des Graff Johan  
Georg von Nassfelt Tochter Agneten das gleydt geben / von Bonn  
(also

(solde er sein Besidern Herrn Carlen Truckseß von Walpurg/ vnd  
 Graff Fridrich von Zollern gelassen) auff Dillenburg verruckt/ Vnd Anno  
 ist der Hochwürdig Herzog Fridrich / mit einnemen der Stätt vnd 1583.  
 Vesten/ vnangesehen Herzogen Augusti Chürfürstlichs schreiben/ 4. Febr.  
 dauon oben meldung beschriben / ein weg als den andern/ vort gefahr-  
 ten/ vnd hatt wenig tag darnach / als der Graff von Arenberg auß 7. Febr.  
 Cölln verruckt/ den Flecken vnd das Schloß Bruell/ von wegen vnd  
 namen wolgedachts Capittel/ sampt anderen plätzen darnach einges-  
 nommen/ vnangesehen der werbung / in namen ertlicher Fürsten des 12. 13. Febr.  
 Reichs/ den 19. Januar beschriben. brunnig.

Was antwort dem Truckseßen auff sein  
 werbung erfolgt.

Dan auf solche werbung antworten sie in substantia vnder andern  
 vngewerlich also/ Sie hetten auß obberürter werbung so viel vernom-  
 men / daß ihr L. vnd S. G. sampt ander Chur vnd Fürsten / Grauen  
 vnd Herrn/ dero sachen nit gemugsam bericht weren/ vnd insonderheit/  
 damit ihr L. vnd S. G. vernemen möchten / das Hochgemelter ihr  
 Gnedigster Herr/ der Churfürst von Cölln/ solche newerung/ auff an-  
 suchung seiner Ritter schafft vnd Landtschafft/ vnd ohne nachtheyl  
 des Erzstiftes Cölln nicht angefangen / oder auch daß ihr E. S. Gna.  
 von wegen der Erblandsvereynung/ vnd anderer gelubden/ vers-  
 träge/ vnd gemeyner Rechten/ solches zuthun nit mechtig / demnach/  
 hetten sie nit vnderlassen sollen/ J. L. vnd S. G. nachfolgenden war-  
 vnd grundtlichen Bericht zuthun/ freundlich vnd dienstlich bittendts/  
 denselben freundlich in allem gutem gnedig zuuernemen.

Dan Anfenglich/ mügen ihr L. vnd S. G. sie freundlich vnd dienst-  
 lich nit bergen/ daß bey diesem Erzstift Cölln/ eingeschworne Vnion  
 vnd Erblandsvereynung zwischen dem Erzbischoffen vnd gemeis-  
 nen Landtstenden/ Thum Capittel/ Grauen/ Ritterschafft/ vñ Seets-  
 ren/ per modum contractus, vor Menschen gedenden / sey aufgericht/  
 darin vnder andern verglichen vnd vertragen / daß ein Regierender  
 Herr/ kein Newerung/ in Religion vnd andern Geistlichen vnd Welts-  
 lichen sachen/ gegen der Christlichen Catholischen Kirchen/ Allgemein  
 Ordnung fürnemen / auch keinen Krieg ohne Consent des Thumb  
 Capittels vnd gemeyner Landtstende aufsehen / oder auch ohn Con-  
 sent des Thumb Capittels / kein schulden machen soll. Auf welche  
 Landtsvereynung Hochgemelter ihr Gnedigster Herr/ zu ein Erz-  
 bischoffen zu Cölln sey erwölet/ gehälde/ vnd angenommen/ welcher  
 gestalt/ auch ihr E. S. G. alle solche Erblandsvereynung / stet vnd  
 fest zuhalten/ vnd kein Newerung in Religion vnd andern Geistlich  
 vnd Weltlichen sachen fürzunehmen/ mit leiblichem Eydt gelobt/ vñ  
 darüber gewönlliche Brief vnder ihr E. S. G. handt vnd Sigel/ ge-  
 geben haben.

Ob nun wol sich anders nit hett gebuert/ dan obgemelt Erblands-  
 vereynung / geschworne verträge / vnd gelöbden aller seyts  
 festiglich



Anno  
1583.

festiglich zuhalten vnd zuvolziehen. Wäre demnach war/ daß hochge-  
melter erwelter vnd bestetigter Erzbischoff zu Cölln/ vñ Churfürst/  
am 4. Nouember auß Westphalischen Cöllnischen Fürstenthumen  
an dem Rhein zu Bonn/ mit vngewöhnlichen Soldaten zu Ross vnd  
fuß ankommen/ die Statt Bonn vnd merertheils die Hewser in  
Ober vnd Niedersüß besetzt/ täglich mit mehrern Kriegsvolk sich  
gestärckt hette/ vnd da das Erzstift/ vnd dessen Vnderthanen/ Gott  
lob/ bisher in gueter Rñhe vnd friede gelebe/ weren die sachen durch  
diß des Churfürst fürnehmen/ dermassen geendert vnd verworren/  
das sie mehr die gestalt eines Kriegß/ als eines friedlichen Erzbi-  
schöflichen wens angenommen.

Darauff ihr E. S. G. alsbaldt auff den zölln gebieten lassen/ inen  
vnd den Rentenen/ in desß gemein/ kein pension zu bezalen.

Als nun diß vnuersehlich vornemen vnd Kriegßwesen/ sie mit we-  
nig bekümmert/ hetten sie schrifftlich vnd durch schickungen ihr E. S.  
Gn. offtermal er suecht/ der Erblandt vereynigung/ vnd daß durch  
solch Kriegßwesen vnd verbot auff den zölln beschwertes Erzstift  
in weytere vntregliche eufferste schülden geraten wurde/ erinnert/  
auch vmb abschaffung des Kriegßvolcks/ vñ des verbots auff zölln/  
stehelichs gebeten. Vnd ob wol ihr E. S. G. anderer vrsachen/ als  
nemlich die Niederlendisch empörung/ vnd daß ihr E. S. G. zur des-  
senfion der Grenzen/ vnd zu sicherung ihr E. S. G. personen/ solch  
volck angenommen. Demnach hat die erfahrung geben/ daß ihr Chur-  
fürstliche Gnad. hierunder ander nichts gesucht/ dan gegen ihr Erz-  
bischofliche bernennung/ gegen die geschworē Erblandt vereynigung  
vnd geldbden/ auch gegen gemeyne Rechten/ vnd gülden Bällen/ den  
Ehestand anzunemen/ ein neuwe Religion in das Erzstift ein-  
zuführen/ vnd solch beschwerlich fürhaben mit gewalt durch zu drin-  
gen/ vnd zu verhedigen/ wie dan ihr Churfürstlicher Gnaden/ bald  
darnach zu der Ehe griffen/ vnd durch öffene Edicta die Religion  
durch das Erzstift für gestellt/ auch das Exercitium einer neuen Re-  
ligion bewilligt.

Dabey er nit verbliben sey/ sonder es hetten ihr E. S. G. volgendts  
den Registratorn/ zu Bonn/ der des Erzstift archiuum, lura, Sigel  
vnd Brief/ in veruarn hab/ vnd so wol ihnen als einem Erzbischof-  
sen von alters hero vereydet gewesen/ die Schlüssel abgenommen/ Si-  
gel vnd Brief außdem Archiuo/ wie in gleichen Alenodien/ Gulden  
vnd Silber geschirt/ eygenthumb vnd vorrath/ hin vnd wider von  
den Häusern hinweg schaffen/ vnd (wie sie glaubwürdig bericht we-  
ren worden) merertheils außdem Erzstift/ führen lassen.

Als nun in viel gemelter Erblandt vereynigung verordnet/ wan  
ein Regierender Herz/ auf ir er suechen/ solche newerung vnd beschwär-  
uß nit abschoffet/ daß sie also an gemeine Landstende des Erzstifts  
Cölln/

Cölln/beschreiben/vnd dieselben ihnen volgen/vnd gehorsam sein solten/vnd dem Herz mit/bis alle newerung vnd beschweruñß/ so gegen der Erblants vereynigung fürgenommen / abgeschafft.

Demnach weren sie verur sacht/ einen gemeynen Landtag / in der Statt Cölln auß zu schreyben/vnd gemeinen Stenden des Erzstifts obgeschribenene gelegenheit/ beschweruñß vñd newerung anzuzeygen/ Darauff die Landtstende/nach hochermelts Churfursten/vñd an ihr E. S. G. seyrten / erlichy anderen Chur vnd Fursten angehörtte ge Gesändten/vnd nach viel gehaltenen bedendten/vnd reiffer beratung schlagung sich dahin erkläret/dass obgerürte des Churfurste zu Cölln handlung vnd fürnemmen/der Landts vereynigung nicht gemess/vñd hetten derhalben gemeyne Landtstende sich entschlossen/bey der Erblande vereynigung zustehen vñd zuhalten/vnd der selben in allen puncten zu geleben.

Wass obgeschribnem Bericht/hetten ihr Lieb/vnd F. G. freundslich zu vernemmen. Erslich/das Ritter vnd Landtschafft des Erzstifts Cölln/diese newerung in Religion/vnd andern sachen nicht begert / sonder sich vielmehr erkläret vñd entschlossen/das sie bey der Erblants vereynigung / vñd per consequentiam in kein newerung in Religion oder andern sachen gehellen wollen.

Zum andern/hetten ihre L. vñd F. G. auß obberuertem berichte vernunftlich zuermessen/vnd sie geben auch derselbigen zu bedendten. Nachdem hochermelter ihr Gnedigster Herz/in dem Erzstift Cölln/mit ein gering Kriesswesen anrichtet/die zöllgesehl eintheilt/vñd nicht bezaleet/ Frem die Registratur zerstört/vñd die Säwser entblößet/Ob solchs dem Erzstift zu gutem verstanden werden möge/sonder ob nicht daher / ein vnwiderbringlicher schade dem Erzstift zugefügt / zu grossen schulden vrsach gebe/vnd die arme Vnderthane in grosse gefahr/angst/vnd nachtheyl gesetzt werden.

Zum dritten/Soniel den Religionssfriedt betreffe / vñd ob hochermelter ihr G. Herz macht haben solle/die freystellung in dem Erzstift Cölln zuerlaubē / da müsten sie es bey dem Buchstabe des Augßspurgischen Reichsabscheidt Anno 55. bewenden lassen/vnd Künften denselben nicht lenger noch fürzen / Deuorab/dieweyl sie im schluß desselben Reichs abscheidt befunden / dass nicht alleyn die Römisch Keyserlich Matestat / Keyser Ferdinandt der zeyt denselben besigelt/sonder auch die gemeynen Stende / des heyligen Römi. Reichs/ alle vñd jede puncten vñd Artikel desselbigen abscheydes bewilligt/denselben stet vñd fast zuhalten gelobet/vnd ihre insigel / in gewonlicher form daran gehalten hetten.

Doch gesetzt/das indisem fahl der Religionssfriedt/ nicht stat hetre / vñd die Clausel von dem Erz vñd Bischoffen / vñd von ihrer abtrectung durch gemeyne Stende des heyligen Reichs nicht were bewilligt / so wurde doch solches hochermeltes ihres gnedigsten Herzn newerung/gemeynen beschribnen Rechten/vnd des Erzstifts Cölln/ viel geschwor-

Anno  
1583.

viel geschworne Erblandt vereynigung / vnd ihrer C. S. G. gelübde vnd Heyde zuwider sein.

Viel weniger wurden ihr Chur J. G. macht haben / mit gewalt Krieg vnd härstkrafft / wider gemeynen Landtsfende des Erztziffes Cölln Consent vnd willen / eynliche Newerung in Religion vnd andern Geistlichen vnd Weltlichen sachen einzuführen / welches kein freyheit / sonder viel mehr ein zwang sein / vnd zu verdammuß vieler Schlen gericht würde.

Sie vnd Gemeyne Landtsfende weren dasselb zu volgen auch nit schuldig / dieweyl jr C. S. G. nit anderst dan auff obbestimte geschworne verträge / Erblandt vereynigung / vnd gelubden / zum Herzu were erwelet / angenommen vnd gehalten worden.

Was die weyterung / gefahr / mißtrauen / vnd vnfridt / so auß dissen sachen entsteen mochten belanger / wolten sie nit vnderlassen Gott den Allmechtigen tag vnd nacht zu bitten / das er durch sein Göttliche genade diesem Erztziff Cölln / vnd dem ganzen Heiligen Reich Teutscher Nation / einen beständigen gemeinē Frieden verleyhen wolle / welscher gestalt sie ( solches vnberümbt ) vnauffhörlich gebetten / Hoffen auch nit / vnd wissen sich viel weniger zuerinnen / daß sie zu eynigem mißverständ / empdrungen / vnd weyterungen einliche versach gebe. Sonder was sie gethan / vnd noch theten / das sie dasselbig ihrer Ehren / vnd psichten halben zuthun schuldig weren / vnd anders nichts suechten / dan das dieses löblich Vralte Erztziff Cölln / in seinem wolstande / vnderden / vnd wesen / rhuelich verbleiben / vnd dessen vnderthanen / wederzeit wolgefahren / vnd damit noch wol zu Frieden weren.

Solte aber wider alle hoffnung vnd zuuersicht / weyterung vnd vnheyl ( da Gott vor sey ) bey diesem Erztziff / in diesem fahl entstehē / were solches keinem andern / als hochermeltes ihres gnedigsten Herzu obangedeutten fürgenommener Newerung zuzuschreiben.

Dieweyl dan Gberrlich / Redlich / Rhumblich / vnd allen Rechten gemess seye / alte wolhergebrachte / vnd wolverordnete geschworne verträge / Erblandt vereynigungen vnd gelubden zu halten / vnd dar wider nichts zu thunen / auch daneben die erfahrung gebe / das alle Newerung ( besonder die gegen geschworne Rechtmessige verträge / Erblandt vereynigung vnd gelübde führgenommen ) all vnheyl / zerschüttung / mißtrauen vnd gefahr mit sich brechte / So seye ihr freuntlich vnd dienstlich biert / ihr Lieb vnd J. G. wolten hochermelten iren gnedigsten Herzu / ermahnen vnd berichten / das ihr C. S. Gna. alle Newerung / so gegen vil gedachte Erblandt vereynigung vnd gelubden / auch gegen gemeynen Rechten / ohne ihrer vnd gemeynen Seende dieses Erztziffes Consent vnd willen fürgenommē / wolten abschaffen / das Archiuum / Sigel vnd Brieff / Alenodien / Gulden vnd Silber geschirt / eygenthum vnd vorrath widerumb in seinen vorigen stande setzen / vnd das Erztziff bey seinem alten wolhergebrachten wesen vnd stande bleyben lassen.

Sie

Sie bitten gleicher gestalt freundlich vnd dienlich ihr lieb <sup>Annus</sup> vnd J. G. wolten durch ihre misgünstigen zu vnfreundtschafft vnd <sup>1583.</sup> vngnaden sich gegen iwen mit bewegen/sonderm alweg sie/ ihr Thum vnd Erbstufft iwen freundlich vnd gnedig lassen beuohlen sein. Daz selbig geteyche zu vnderhaltung dieses löblichen vralten Erbstufft vnd gemeynes frieden. Wolten auch solches vmb ihr lieb J. Gnaden freundlich vnd dienlich zuuerordnen jederzeyt gestiffen sein zc.

Was die Protestierenden Fürsten dem  
Eruckseß beystendig.

Auff solches deren/ vom Hochwürdigem Capittel des Erbstufftes Cöln/ schreiben an etliche C. vnd Fürsten des Reichs der Augspurgischen Confession zugerhß/haben Erlich Herzog Casimirus/ nach mals auch der Pfalzgraff am Rhein/vnd sonst die zweyen Churfürste Sachsen vnd Brandenburg/ geantwort/ vnd des Churfürsten zu Cöln sachen vermassen promotiert/das es geschynen/ als solte er besser Recht gehabt haben/dan die/denen sie geantwort haben/ wie volgentz zu seyner zeyt danon weyter gesagt wirdt werden: Mitler weyl <sup>24 Febr.</sup> sein zu Cöln/ am Himmel drey Sonnen gesehen worden/ deren die <sup>83.</sup> zwo vanesciert vnd verschwunden/die dritte aber/in ihrem ordentlich wesen vnd stande verbliben/ was solches bedent habe/ wollen etlich/von dreyerley Churfürste zu Cöln Interpretiern/dem sey aber wie im wolle.

Omne quod est, tamdiu manet & subsistit, quamdiu vnum est, in teritaurem & dissoluitur, cum vnum esse desinit.

Was Eruckseß dem Keyser nach dem zwengehaltenen  
Landtag zugeschrieben:

Sunff tag darnach vberschickt der Churfürst von Cöln der Römischen Key. Matestat Copeyen des vorbringens/ so von seyner wesen/so wol dem Thum Capittel/ als auch den versambleten Landesrenten geschehen ist/damit also ihr Matest. von dem/ so sich albereyt vor vnd bey werdenden Landtag zu getragen/ berichtet wurde/ vnd die von seinen widerwertigen gebt/ vnd (seinem vermelden nach) vnuerantwortliche geschwindigkeit/ desto besser erkennen/ auch den jungen die ihr Key. Matest. ihne den Churfürsten albereyt verleumbt hetten/ vnd noch verner zuverunglumpfen vnderstehen möchten/ Feznen beyfal gebe zc.

zeygt auch daneben an/das: Ob wol von etlichen/des Keylichen Röm Reichs ansehnlichen Churfürsten/ Grauen/vnd anderer Euan gelischen Stende abgeordnete Gesandten/bey vorgedachtem Thum Capittel/ vnd Landrentenden/ gleichmessige erinnerung geschehen/ vnd ihnen die gefahr so auß der färgenommenen thatlichen widersetzung zubeforgen/ gantz wolmeynende zu gemuet gesürt worden sey/

Anno  
1583.

(wie ihr Keyserl. Maiestat auß abschriefft bey verwarter erinnerung  
schriffte aller gnedigst abzunehmen hettten) doch des allen ungeacht/  
auch vnerwogen/ das so wol in dem Capittel/ als auch vnder der Rit-  
terschafft/ seine der Churfürsten widerwertigen strafflichs beginnen/  
von vielen/ vnd vast den fürnembsen/ nicht allein/ nit behelbt/ sonder  
auch öffentlich protestando widersprochen were worden/ seine wider-  
wertige sornel zu wegen bracht hettten/ das weder Er/ noch die Chur-  
fürstlichen/ Graflichen/ vnd andere Gesandten/ biß auff den heutigen  
tag/ eyner widerantwort/ viel weniger aber wilfartigen erklärang  
würdig geacht sein worden. Weyl aber/ wie obuei melt/ den 18. Febr.  
geantwort worden/ kan ich gedencen/ solche antwort werden sie das  
mala noch mit behendig haben gehabt.

Schreibt weyter ermelter Churfürst an ihr Keyserlich. Maiestat/  
seine widerwertige hettten sich auch nit geschweet/ ein ganz geschwin-  
de proposition (die ich oben eingebracht) schriftlich begreiffen/ vnd  
den Landtag fürbringen zu lassen/ davon  
sie gleichwol volgendts weder den Landtenden selbst/ noch auch ine/  
auff sein geschehen begerin abschriefft mittheylen hettten wollen/ ohne  
zweyfel (sagt er) in erwegung ihres wissentlichen vnzugs/ dessen sie  
in ihrem gewissen sich schuldig gewist/ vnd in betrachtung/ das ihnen  
sein vnschuld nit verborgen gewesen/ vnd die fürsorg getraggen/ der  
vngrunde ihrer falschen verbindung/ wurde offenbar werden/ vnd  
ihnen etwo zu hindertreybung ihres friedchassigen beginnens entlich  
gerethen.

Ermelter Churfürst sey aber nachmals in tröstlichen zuversicht/  
der Allmechtige werde durch jetzt angesogne/ vnd andere von seinen  
widerwertigen angestellten Practicken/ ine nit vbereylen lassen/ sons  
der ihr Römisch Keyserl. Maiestat/ als sein höchste zeytliche Obertgeit/  
vermittelst seiner Göttlichen gnaden/ dahin bewegen/ Das ihm als  
einem Churfürsten des Reichs/ vnparteyliche verchör gegönnet/ vnd  
er vor zulassung/ oder verner anstellung/ der angefangnen geschwin-  
tigkeit vnd verfolgung/ sein notturfft fürbringen/ vnd durch ordent-  
liche auffführung der sachen/ dern er (Gott lob) kein schew trug/ als  
lehandt besorgte weyterung/ vnheyl vnd verruttung/ gemeynes frey-  
lichen wesen vorkommen möchte werden/ Wie dan ihr Keyserlicher  
Maiestat Et hie mit aller vnderthenigst/ vmb Gottes Ehren/ vnd des  
Waterlands wolffahrt willen/ bâte vnd ersuechte/ Sie wölle hierin  
ein Keyserlichs/ gegen Gott vnd der Welt verantwortlichs einsehen  
haben. Vnd seiner widerwertigen angestaltte gewalts vbung ernstlich  
abshaffen/ sie auch zu würcklicher wider einraumung der eingenom-  
menen örter auch Restitution des jemenigen so sie ine thätlich entwendt  
haben/ anhalten/ vnd in bey seiner wolckerlangten Chur. S. dignitet/  
Standt/ vnd Regierung gebürlich handthaben.

Wo dan nach geschener Restitution seine widerwertige/ ihne an-  
spruchs je nit erlassen künften noch wolten/ Wöll Er gebürliches/güt-  
lichen

lichen oder Rechtlichen entschiedes guetwillig erwarten: Vnd sich ihr  
 Römisch Key. Märest. vnparcheyschen vnnnd anderer gemeynen Rechts  
 stendenden Erkundniß (Darumb man sie auch verhoffentlich/ de facto  
 nit beschweren/ ertragen/ noch verfolgen wurde können) gehorsambt  
 lich vnderwerffen.

Welches ihr Key. Märest. Er zu volg dern ihres gesandten gethas  
 ner vertröstung / damit sie von des Cöllnischen negst gehaltenen Cas  
 pitel vnnnd Landtags aufgang/ auch was ihme volgendes wider alle  
 Recht vnnnd billichkeit begegnet seye/ wissens haben inächte/ aller vns  
 derthenigst vnangesezgt nicht wollen lassen/ Dasselbig vmb mitteys  
 lung ihrer Key. hülf/ schutzes/ schierms/ nachmals hiemit bittende/  
 vnd sich zu leystung aller vnderthenigsten/ schuldigsten vnd ganz wil  
 ligen dienst anbietend. Was ihr Röm. K. M. hierauff verordnet/  
 wirdt sich volgendes an seiner zejt befinden.

Wie sich ein Hochwürdig Thumb Capittel die West  
 phaler beym Glauben zuerhalten  
 fleisset.

1707 wil ich erzehlen/was mitler zejt/ Ein Hochwürdig Capitel  
 tel/ welches der Churfurst führ seine widerwertige baptizirt/ dem  
 Graff Eberharten zu Sohms/ Herrn zu Mungenburg/ Landtrosten/  
 vore Ritter schafft vnd den Staten des Erzstifts Cölln zu West  
 phalen zu geschriben.

Was sie dem Landtrost daseibst zugeschriben.

Auß ihrem eines Hochwürdigen Thumb Capittels vorigen  
 schreyben/ vnnnd sonst auß gemeynem voelauff/ wer ihnen nicht vnbes  
 wußt/ wohin des Lößlichen Vralten Erzstifts Cölln sachen geraten.  
 Dann als sie in ihrer Jungster Erzbischoflichen Wahl nit anders ges  
 wußt/ dan das sie einen Catholischen Herrn/ der dem Erzstift/ als ein  
 Vatter/ gebuerlicher weiß/ vnnnd nach form der Rechten führstehen  
 soll/ erwelet hetten/ wie dan auch jertz ihr erwelter Herr/ anfangs iho  
 rer L. S. G. Erzbischoflichen Regierung nit anders als ein Catholis  
 scher Churfurst/ in allen dingsich erzeygt/ auch den priesterlichen  
 stände angenommen: So habe sich doch demache die sachen dermass  
 sen verendert/ das ihr Churfurstliche G. wider alle zuuersicht vnnnd  
 hoffnung den Ehestandt angenommen/ vnnnd ein Newe Religion wi  
 der die Alte Catholische Allgemein der Heylige Christlichen Kirchen  
 Ordnung bekennet/ auch allen vn jeden vnderthanē dieses Erzstifts  
 solche newe Religion vergönnet / vnnnd gleichwol bey dem Erzstift  
 zubleiben/ vnnnd dessen Regierung nit Gewalt zu continüieren vnder  
 stehet. Wie dan ihr Churf. Gns viel Arteßß volck angenommen/ die  
 Statt Bonn am sterckfesten/ vnnnd die Hewser mehrer steyls ihm Oberu  
 vnnnd Andern Stiff besetzen lassen/ sich vieler frembder Herrn anhang  
 machet/

Anno  
1583.

machtet/ vnd dieselichen anders nicht/ als zum öffentlichen Artzgeßwesen anstell.

Vnd sie wurden jeziger zeit bericht/ das ihr Churfürstlicher Gnaden/ in den Collnischen Westphalischen Fürstenthümern/ die sachen gleicher gestalt anrichte/ auch zu handhabung solches beschwerlichen vnd vnerhörten führenemen auff Lateare eynen Landtag außgeschrieben haben sollen/ Dabey es disseyts Rheims nit bliben were/ sonder es hette ihr E. J. G. dem Registratori zu Bonn/ der gleichwol nit weniger dem Capittel/ als eynem Erzbischoff vnd Churfürsten zu Colln ic. Jederzeit vereydet gewesen/ die Schlüssel abfordern/ Sigel vnd Brieff auß der Registratur/ wie in gleichen das Gulden vnd Silberbeck hinweg schaffen thun lassen.

### Erklärung der Rheinischen Landt Stände auff des Truckseß fürnehmen.

Darauff die Rheinischen Landt Stände sambt den vestischen/ nach vil gehabter berathschlagung/ sich vndt erkläret/ das hochgemeltes resguedigen Herrn fürneissen der Erblandts vereynigung nicht gemess/ vnd die Landtstände/ bey der Erblandt vereynigung stehen vnd bleiben/ auch derselben in allen puncten ein beinigen leisten wolten ic.

Es hettten sich auch jr Lieb/ sambt den fürnehmsten Rätche Rittero schafft vnd Stettz/ in Westphalen/ sich gleicher gestalt gegen jnen die Capitularen schriftlich/ vnder Dato den 24. Januarij vernemmen lassen/ das dieselben bey der Erblandt vereynigung/ vnd gemeinen Ständen zu bleiben/ vnd davon sich nicht abzu sondern gemeint weren.

Diueweyl dan in der Erblandt vereynigung versehen/ da ein Resgüender Herr/ die beschwernussen vnd newerung/ auff ihr der Capitularen ansuchen/ nit abstellen wurde/ das auff den fahl die Landt Stendt jnen den Capitularen/ vnd nicht dem Herrn/ bis obbestimbre beschwernuss abgeschaffet/ gehorsam/ vnd bis dahin ihrer E. J. G. gequertert sein sollen.

So thete auß dem sich er volgen/ das die Landt Stende/ dis vndt ihr seyts Rheims/ in diesem Landt/ vermag der Erblandt vereynigung jnen zu volgen schuldig/ gestalt der Rheinische Landt Stendt/ alles vermögens schar gehorsamblich erreygen.

Vnd wolten sich die hochermelten Herrn Capitularen versehen/ sie die Westphalischen wurden gleicher gestalt sich nicht anders/ als die Erblandt vereynigung mit sich brechte/ verhalten/ vnd von jnen vnd andern Ständen disseyts Rheims/ ihrem vdrigen erbidien vnd schuldigen pflicht nach/ sich nit absondern/ für ein. zum andern wurden ihr E. J. G. vnd sie/ auch auß gemeinen Rechten/ Reichsabscheyden/ vnd der gulden Bullen/ sich wol wissen zu erandten/ was in diesem fahl denselben zuthuen gebueret.

Dan diueweyl ihr E. J. G. die alt ware Catholisch Religion verlassen/ vnd zu der Ehe griffen hettten/ dieselb dardurch sich selbs  
ihret.

Ihrer Erzbischoflichen dignitet enesetzt / vnd seyen dauon abgestandt /  
So sey auch in den Reichsabschieden / vnd Religionssfride verordnet /  
da ein Erzbischoff oder Bischoff von der Alten wahren Catholischen  
Religion abgetreten / vnd zu der Newen Religion sich begeben wura  
de / das der selb sein Erztziff vnd Bischthumb alsbaldt verlassen /  
vnd den Capitalaren zu gelassen sein solte / einen Newen Herrn zu er  
wählen / die Gulden Dull gebe nach das drey Geistlich Churfursten  
sein solten.

Sie wolten auch geschweigen / da ein Erzbischoff zu Cölln / mit  
Weib vñ Kindern im Regiment sitzen solte / das solches nit alleyn vns  
erhöret / vnd ergeelich / sondern diesem Erztziff ein böse consequenz /  
vnd des Geistlichen standes / vnd der Alten Catholischen Religion  
vndergang / in diesen Landen gebereu wurde.

### Das Thumb Capittel an die Westphalischen Ständen.

Überschickt auch ein Hochlöblich Thumb Capittel von Cölln den  
gemelten Westphalischen Stände abschriefft der Keyserlichen schreib  
ben / vnd sagt weytter.

Was den Aufgeschriebenen Landtag auff Lxare belanget / wissen jr  
L. vnd sie / sich altem gebrauch vnd herkommen wol zuerinneren.  
Als nemlich / das ein Regierender Herr / ohne ihren vnd ihres Thum  
Capittels Consens vnd willē keinen Landtag aufschreiben solle / Wie  
dan auch so wol jetzige als vorige Herrn dasselb zu thun mitteleydes /  
gelobe vnd zugesat hetten. Derwegen ihr lieb vnd sie / was denselben  
in diesem faal gebueret / verhoffentlich wol wissen zu bedencken.

Nachdem die Westphalischen Stende von alters hero / sich sonders  
lich alles schuldigen gehorsams beflissen / vnd deshalb die trewen  
Peterlinge genant worden / So sey ihr freundlich vnd gnedig gesin  
nen / auch ernstlich ermanen ihr L. vñ sie wolten die sueßtapffen jrer  
Voretern getrewlich nachfolgen / vñ als getrewe Peterlinge / bey inē  
den Capitalaren vnd andern Stende / auch des Erztziffes Cölln Erbs  
land verzeynung / bey gemeynen Rechten vnd des Heyligen Reichs  
Constitutionen steiff vnd vast halten / vnd dauon nicht abweichen /  
oder sich dauon durch eyniche mittel bewegen lassen / viel weniger ihr  
res gnedigsten Herren / obberhrea beschwerlich zu Newerungen eini  
chen beysahl thun.

So wolten sie zu Gott dem Allmechtigen sich getrosten / der wurde  
durch sein Allmacht / solche newerung verhindern / vnd das Vralte bes  
rhrte Erztziff Cölln / in seinem alten wolstandt / vnd friedtlichen  
wesen vnd wieder erhalten.

Vnd ob wol diß zu ihr L. vnd ihrem selbst nutz / vnd gemeynen bes  
stendigen fruede gereychet / so wolten sie es gleichwol auch mit fremde  
schafft zu erstaten / vnd mit gnaden in allem gueten zu erkennen /  
jederzeit



Anno.  
1613.

jederzeyt geneyget vnd willig seyn. Was aber den Herz zu Dechande/ vnd Capittel der ThumbKirchen zu Cölln auff solches führe antwort vnd Erklärung von der Westphalischen Ritterschafft vnd andern Stenden erfolgt/ das wirdt sich volgendts hernach an seinem ort befinden.

## RELATION.

### Deß Churfursten Truckseß aufschrieben.

WVW wollen wir des Churfursten von Cölln außschreiben/ Proposition vnd Instruction/ alsoutel von nöten/ ordentlich referieren vñ ingeben.

10. Martij. Eben den tag/ als der Durchleuchtigst/ Hochgeborn Fürst vnd Herz/ Herz Ernestus Herzog von Beyern/ Bischoff zu Lutlich zc. Vnd darnach Erwelter zu Erzbischoffen zu Cölln ist einthommen/ hatt Herz Gebhardt Truckseß/ als da der seyt noch Erzbischoff zu Cölln/ ein Aufschreiben berichtweiß öffentlich in den druck lassen außgehen/ an welchem er nach lengs seyner vrsachen anzeygt/ Warum er sich ersilich mit etlichen Soldaten/ zu beschuzung seiner Landen vnd Leuth/ vnd eygner Person/ auch volgendts in weyt er Kriegßrüstung wider sein feindt/ vnd widerwertige zu begeben benottranget.

zum andern/ auß was Christlichen Rechtmessigen vnd notwendigen vrsachen (seinem erklären nach) er die freystellung seiner warn Christlichen Religion Augßpurgischer Confession verstatet.

Vnd was ihne fürs dritte sich in Ehlichen standt zu begeben bewegt/ Mit angeheffter Aufßführung/ das damit von ihme/ seinen widerwertigen vngegründten angeygen nach/ wider die Gulden Bull/ Religionßfriedt/ Christliche/ Bräderliche Vnion/ Landvereynigung/ vnd andere gethane gelübde/ nichts vngbürlichs gehanden/ sonder das jenig alleyn/ so er seynes gewissens/ vnd Ehren halben/ anzustellen schuldig gewesen/ vnd gegen Gott vnd der Welt verantworten künfte/ fürgenommen seye.

### Antwort oder Neben PROPOSITION. deß Truckseßen.

11. Martij. Volgendts den andern tag darnach Antwort ernenter Churfurst von Cölln zu Arnßpurg auff obgemelte puncten/ durch das Thumb Capittel proponiert/ mit eyner neben Proposition/ in welcher er verholte zum teyl/ was er/ nit allein/ in gegebenen Instructionibus den 25. Januarj nægster schinen dem Thumb Capittel/ vnd Landstenden zu Cölln versamblet/ von seinem wegen anbringt/ vnd begeren hat lassen/ sonder was er auch darnach/ den ersten dieses monats Martij/ der

Römis. H.

Röm Key Matest zuerkennen hat geben/ Vnd entschuldigt sich der<sup>o</sup>  
massen bey den Westphalischen Stenden daselbst auff durch in ange<sup>o</sup>  
schreibnem Landtag/ Das er sie leglich auff sein seyten gebracht.

Anno  
1583.

O.

Dann Erslich erkläret vnd verthetigt er sich bey ihnen auff den  
ersten durch das Thumb Capitel proponierten puncten also / nembs  
lich: Das er mit eyner vngewöhnlichen starcken anzal zu Ross vnd füss/  
sich vmb den 4. Nouember negst hin/ vnuersehens gen Bonn begeben/  
vnd die Schlüssel zu den Statporten gehörig gewordert / auch entlich  
erlange habe/ darnach auch jezbeuelte Statt vnd andere mehr örter  
besetzt / das wäre auß seyner unsgünstigen Capitularn gesuechten zu  
deutung/ vnd übermehßigen vngelohrsams / auch hin vnd wider ges  
schehene betreuung halben vnumbgendlich angefelt vnd führgez  
nommen worden. Sonderlich dieweyl so wol von ettlischen seiner  
Thumb Capitularn als auch andern güetherhigen vor ettlischen mo  
naten warnungen zu kommen/ vnd erinnerung geschehen seye/ der vor  
stehenden gefahr wol acht zu haben / vnd hierin die gebuer zuverord  
nen/ vnd insonderheit des Niederlendischen Kriegswesen generallikeit.  
Als er nun jezbeuelte beuelch vnd anordnung vor etlich monat  
gethan / hett sich volgendes zu getragen/ das so wol die Statrischen/  
als auch die Röntischen an zweyen orten in sein Erzstift mit gewalt  
eingefallen / vnd nemlich das Hauß Oede/ vnd sein Dorff Issum  
sambt dem Schloß daselbst zu ihrem vorteyl eingenommen/ vnd dats  
neben zu besorgen gewesen seye/ das sie sich vnderstehen wurden/ zren  
füß noch weyter in das Erzstift zu setzen / vnd seine arme landt vnd  
leut ebenmehßiger gestalt / wie an andern örten geschehen/ in grundts  
lichs verderben zu bringen. Item das ein grosser Herz sein solte/ so sein  
anschlag auff ein Statt am Rhein gemacht hab / mit dem verlauten/  
das er sich der selben notwendiglich möchtigen muesse vnd wole.  
Derner/ Er solte in zweyen monaten auß dem Stuel/ wan schon lamme  
vnd Krampel herfür kommen. Wäre demnach bewegt worden/ so wol zu  
versicherung seyner selbst Person/ als auch erhaltung vnd bewahrung  
seines Erzstifts/ vnd nötrigen besetzung seiner Hewser vnd etlicher  
gewisser Stette/ ein anzal Soldaten bestellen zu lassen / vnd sich etz  
was stercker/ dan sonst zu friedens seyten gebreuchig gewesen/ auff die  
Keyß zu begeben/ auch seinen einzug in sein Stadt Bonn dermassen an  
zustellen/ das seyner hochtrabenden widerwertigen anschleg desto  
weniger zu ihrem verhofften endt gebracht möchten werden/ So hett  
er ein hohe notturfft eracht zu seiner Versicherung / vnd dempfung  
des misstrawens / so ihm zu gefahr der Burger schafft zu Bonn vor  
seiner ankünfft ( wie er solches alßbalt erfahren eingebildet gewesen  
seye ) die Schlüssel in sein verwarung zu fordern/ vnd volgendes den  
Rath vnd die gemeyn seyner vnschuldot berichten zu lassen. Da sie ime  
auff vorgehende vnderhandlung vnd angehortẽ bericht seines Christli  
chen.

K.

Anno  
1583.

lichen vorhabens / die Schlüssel nit allein gutwillig vberlebert / sondern auch auß vnderthemigstem gehorsam sich zulaßung alles schuldigen gehorsams verpflicht / erlanndt vnd erbotten haben.

24.

Zum andern / Das er etliche den Geislichen vund andern fellige Rente aufgehalten / auch die bezallung deren / auff die zöll verschribener Pension stumelen solt haben lassen / sey war / dan die Westphalischen Fürstenthumb hetten die 2. Jar mit bezalt / hetten auch die bezallung nit erlangen können / derhalben hab er seinen zöllnern bezallung geben lassen / mit bezallung der Rentener / biß zu verer verzugleichung vnd Erklärung zuzufügen vnd einzuhalten / Als aber ihr bezallung gerhan / hette er ihr aufgehaltene gesuel alßbalt wider eruolet gen lassen.

Zum 3. den puncten der Religion betreffendt sagte er: Ob wol er in der Rom Babstlichen Lehr von seiner jugent an / biß zu erlangten E. Fürslichen Standt erzogen / auch dieselbig für vnsträflich gendit / vnd auß mangel ( wie er sagt ) Christlichen berichts / vund in Gottes wort gegriinder vnderweisung / vor diser zeit ( daß ihme leidt wehr ) mit vnzümlichen ihme eingebilten eifer verthedigen hab helffen / Das der Allmechtig ( der aller Menschen hertz in seiner gewalt hat / vnd dessen gnad vnd güte vnermesslich seye ) ihne nach angenommener Churfürstlicher Regierung / gelegenheit vund vrsachen geben habe / daß er die vor vnd bey seinen lebenszeiten / in Teuttschlandt / Frantzrich / Niederlanden / vnd andern örten / der wahren Religion halben / gegen derselbe bekemmer angestellten vbermessigen verfolgung / auch darauff entstandenen weyterung / vnd sonst allgemeinen vnheyl / mit leudlich zügemit gefürt / vnd endlich bewegt worden sey / sich mit fleiß zuertündigen / auch bey andern gelehrten / vund Gottsfürchtigen leuthen zuerkleren / woher der erregt Religion vñ vñ standt seinen vñsprung bekommen / vnd etliche fürnembsste Chur / Fürsten vund andere Reichsistende bewegt sein worden / sich von der Röm. Religion vnabhenglich abzufondern / vund dagegen einer einhelligen in Gottes Wort gegriinder Confession ihres glaubens sammentlich zuuer gleichen. Wie er dan insonderheit etlichen hohen vund vñderstands personen billich zu danccken hette / daß sie nechst Gott / ihne zu lesung Göttlicher Schrift / auch fleißiger erwegung darin gegriinder Lehr treulich erinnert / vnd dazzu alle mögliche anweyßung gerhan.

So seye er entschlossen vnd gemeint / allen vund jeden die solches begeren werden / das öffentlich Exercitium der Euangelischen Lehr / vund brauchung der Sacrament / nach der einsehung Christi / vermög obangerührter in Gottes Wort gegriinder Augspurgischen Confession zu gestatten / auch vermittelst Göttlicher gnade vor allen vnbilligen trangsäl zuschützen vnd zu schirmen / vnd sich sonst in Religion

Religionssachen / nach inhalt seiner wegen Erklärungs Schrift /  
 davon er seinem Thron Capittel glaubwürdigen abdruck übergeben  
 hett lassen / gegen jederman / gebürlich zuhalten / zu welcher zulassung  
 jetzt gedachter waren Religion (die er die Augspurgische Confession  
 nennet) er nit alleyn seines eygenen gewissens halben / sonder auch auß  
 billicher betrachtung des lebentlichen ansiehens vnd Supplicierens/  
 so vor die ser zeit / wie auch insonderheit newlich von etlichen auß der  
 Ritter schafft vnd Stetten dieses Erzstifts in gütlicher angal / so wol  
 schriftlich als auch mündlich / bey ihme geschehen / auch darauff  
 C. J. vnd andere der Augspurgischen Confession fürnemlicher Stens  
 de inleydlichen außzungenen Intercession schriftten / vnd Christli  
 cher erinnerung bewegt worden seye. Vnd hette auß der benachbartē  
 Länder landen / vnd anderer Königreich der verfolgten waren Religio  
 halben (wie er sagt) enckelnden / vnd noch wehrenden betrüblichen  
 stande / genugsame ursach erlangt / solche vor augen gestellte Exem  
 pel / wol zu gemitt zunehmen / vnd dergleichen vnrühe / so sonst auß  
 beharlicher beschwerung der gewissen / vnd verweygerung des beger  
 ten Zerckitig der waren Religion / in diesem seinen Erzstift / zu dessels  
 ben gründlichen verderben leichtlich in die leng entstehen hett fürn  
 nen / bey zeitten zuor kommen.

11.

zum vierden / dass er zu der Ehe griffen / vnd derhalben seines  
 stands zuentsetz seye / were sonder fundamēt / dieweyl der Ehestand  
 darein er sich begeben / von GOTT dem Herrn selbst allen Menschen  
 Geistlichen vnd Weltlichen standes / vnd vnder andern auch darumb  
 eingefest wehre / vnzucht zuuermeyde / Er handel doch damit nichts  
 wider sein Bischofflich Ampt / vnd Vocation Geistlichen standes / weyl  
 der Ehestand an ihme selbst / weder Weltlich noch Geistlich machet /  
 sonder der herauff / darın der Allmechtig GOTT einen gesetzt vnd vers  
 ordnet / vnd welcher ein jeder rechtmessig verwalter vnd über. Vnd  
 sollen sich die jenigen / so für Geistlich gehalten sein wollen / dessen auß  
 Gottes Wort / vnd ihren eygenen Bapptischen rechten / der alten Väter  
 sayungen / Ordnungen / Canonen vnd Exempeln selbst erinnern / dass  
 das verbot des Ehestandes der Priester vnd Geistlichen / erst von  
 Bapst Gregorio vij. Hildebrande genant / neben vilen andern abgöt  
 tischen (wie er für gibt) vnd vngewandten Artickeln erdacht vnd  
 eyngesetzet / aber für vnrucht vnd ein Teuffliche lehr / in S. Götlicher  
 Schrift genennet vnd erkennet were worden / Vnd das nit allein die  
 Priester in der Alten Catholischen Kirchen / sonder auch die Apostel  
 selbst / ihre Eheweiber gehabt / vnd in den Historijs zu finden seye / das  
 im Reich Teutscher Nation / die Geistlichen in gemeyn biss auß das  
 1074. jar nach Christi geburt / verheyrath gewesen / vnd wie die Reli  
 gion durch den Religionsschriden allen Stenden frey gestellt / also auch  
 der Ehestande were keinen durch öffentliche verbot verweret vnd ab  
 gestrickt.

15.

zum 5. Das er der Ehevereynigung zuwider / mit dem Herzog von  
 Alanzon

Anno  
1583.

Alanson heymliche verbündtmisß vnd contract gemacht sol haben/ sey  
auff den daß widerspiel richlich zu vermercken/ so er den 13. vnd 30.  
November nechst erschinen zugeschriben hette.

9.

Zum sechsten/ Daß er zu auffführung seines fährnehmen/ sich an  
frembde Potentaten gehalten/ vnt dieselben allgemeynem Vatters  
landt zu wider/ auff den halß geladen/ sey ihm widerspiel war/ wieder  
Königlichen würde zu Hispanien Gubernator vnd Oberster in den  
Niederlanden/ der Herzog von Parma/ den von Arenberg zu seinen  
ThumbCapittel geschickt/ vnd ihm durch denselben sein hilff vnd  
zuzog/ wo es begert wurde/ mit seiner selbst person vnd dem ganzen  
vnderhabenden Kriegßvolck angebotten/ daß sich der von Arenberg  
mit seynen vndergebenen Kriegßvolck alsbaldt den Safft Cölln genaß  
het/ in die Achische Dörffer/ wider die offenbare Reichßabscheydt vñ  
verbot eingelegt. Seindes von Arbergs Leutenant öffentlich in der  
Stadt Ach sich hören lassen/ das er vom Capittel ernordert/ darauff  
vber die Maas gezogen were/ vnd in das Ampt Kempen gefallen/ ges  
raubt vnd geplündert/ auch etliche seine des Churfürsten vnderhas  
ne mit gewalt hinweg geschleipft/ alles dem hochbereurten Landt/  
Religionssfitedt/ Reichß constitutionen vnd Abscheiden zu wider/ vñ  
seinen Schiff/ allen genachbarten vnd gemeinen Vatterlandt zu  
schimpff/spot vnd verkleynung/ nachtheyl vnd gefahr/ 2c.

7.

Zum siebenden/ daß er seinen Amptman zu Keyserwert abgesetzt/  
vnd daselbst der Erblandt vereynigung zu wider ein andern Ampts  
man/ der nit ein Landtsaß gewest/ das Schloß zu verwaren eingeben  
sol haben/ sey den also nicht/ dann Carl Holzer eyner vom Adel/ mit  
dem er das Schloß besetzt/ sey kein frembder/ sonder ein getrewer  
Landtsaß/ 2c.

19.

Zum achten da er durch annemung des Kriegßvolcks/ sein ohn<sup>e</sup>  
das zum höchsten beschwert Erztuffte mit schulden zu beladen vnder  
stehen solle/ auch sonst für sich grosse schulden gemacht habe/ wölle er  
dissnals nit disputieren. Sonder daß er von Registratori zu Bonn  
die Schlüssel zu den Archiven abgefördert/ Sigel vnd Brieff auß der  
Registratur/ wie in gleichen das gülden vnd Silberwerck/ Aleynos  
dien vnd eygenthumb/ hin vnd wider von den hewsern hinweg schaff  
ten/ vnd mehrers theyls auß dem Erztufft führen hab lassen: Sey er  
nach geendten Cölnischen Capittel/ vnd Landtag/ von vilen beglaub  
ten leuten verständig worden/ welcher gestalt seine widerwertige/  
mit den gefährten Grauen von Hensberg/ allerhandt heymliche an  
schleg gemacht/ vnd des vorhabens sein solten/ die Stadt Bonn vñ  
versehens

verschens zu überfallen / auch sein des Churfursten selbst person / wo möglich/nach zu trachten/ vnd sich der selben mechtig zu machen/ dero halben hab er obgedachte gereytschafft zu sich genommen Er wölle sich aber disfalls / wie auch in allen anderen seinen anschlegen/ vnter weißlich / vnd (ob Gott wil) dermassen erzeygen/das sein auffrichtigkheit/allen seinen mißgünstigen zu troz/ihm werck gespüret / vnd sein trewe Ritterschafft / Landt vnd angehörige mit ihme ein billichs gemügen sollen haben

RESOLVTION

Der Ritter vnd Landstende in Westphalen  
mit dem Truckses.

W I solches ablatnen/verthedigen/ entschuldigen vnd verantworten/wil ich alleyn in kurz substantiarter hiemit referiert haben.

Nachdem seine propomerte puncten fast auff dem allein beruhen / das man der selben güt ehätig sein sol / in dero fast an jegliche Stende vnderscheidlich abgangener / vnd auch in gemeynen druck / publicierter Christlicher wolmeynung/der freylassung beyder/ im R. Reich / biss anhero gehabter Religion/ wie vnd welcher gestalt ihre Churfürstlicher Gnaden / solche ihre Christliche wolmeynung / vnd freyheit der gewissen/gegen denselbigen widerwertigen hanthaben/ vnd ihrer Churfürstlicher S. widerwertigen beginnen begegnet / das angezundre feuwr der vneyngkeit geleschet / fried vnd eyngkeit/ auch die Landtschafft / vnderlassen/ vnd angehörige / geschutzt vnd geschirmt möchten werden. Resoluiern sich die Ritter vnd Landtsende zu Arnspurg in Westphalen also.

Nemblich / man wolte Gott dem Allmechtigen fürs erst dancksagen/das er ihr C. S. G. dermassen mit seines Worts vnd willens ersentnuß gnedig erleuchtet / das sie auff den rechten weg gerahten / vñ willer armen gewissen beschwärllicher trangsals nun mehr auffgehabet werden möchte / wölten auch Gott bitten/ das er ihr C. S. G. hiebey standhafftig erhalten / vnd dis werck ferne / mit gnaden fürsetzen möchte. Man wölle auch ihr C. S. G. gleicher gestalt vnderthemigst bedanken / das dieselbe sich ihrer vnderlassen Seelen heyl vnd der armen gewissen gefehrliche trangsals/dermassen gnedigst anligen lassen/ vnd dis werck / mit so reiffen / rathlichen bedenden / vnd eben den mittelen/die zuerhaltung desselben erschließlich sein möcht / ins werck gerichtet.

Wäeten ihr C. S. G. dero hierüber einreysender beschwernuß/ mähre vnd widerwillens/sich nit verdriessen lassen / sonder der Landtschafft bestes / wie biss anhero geschehen / viel mehr als ihrer eygnen person nutz/ vnd sicherheyt / sich zu hertzen gehen/ vnd die arme Landtschafft in disen beschwerlichen leussen nit verlassen wölten. Vnd das

Anno  
1583.

man den löblichen Churfürsten/ Fürsten/ Grauen vnd andern Ständen des R. Reichs/ die sich diser sachen bis anhero/ neben irer C. S. G. so wol meynt angenommen/ gleichet gestalt ihrer gnädigsten/ gnädigen/ vnd trewen gütthertzigkeit/ vnderthemig dancke.

Dass man ihrer C. S. G. auch derselbe/ an vnd abwefende Churfürsten/ Grauen/ vnd andere Stände des Reichs/ vnderthemigst/ vnderthemig/ diemlich vnd fleißig bitte/ durch erlaubte mittel gnädigst/ gnädig/ vnd gütlich dahin zu trachten/ vnd alle förderung ins werck zu richten/ dass diese Landschaft/ auch ihre nachkommen/ bey solcher freylassung/ ohne zerrüttung ihrer Privilegien/ vnd gerechtigt Feyten gehandthabt/ vnd aller verfolgung/ so desshalbten auff sie/ vnd ihre arme Weib vnd Kinder geschoben werden mocht/ führgebet wet.

Vnd dieweyl nun dieses punctens angeregter freystellung der Religion halben/ man ihr Churfürstlicher Gnaden nicht zuverlassen/ auch die andern sachen dermassen beschaffen finde/ dass man ihrer Churfürstlicher Gnaden vnderthemigste/ schuldig pflichte/ bis dahin dieselbe durch ördentliche weg/ auß ihrem Churfürstlichen stand außzu gewinnen/ nicht zu zwingen wüßte/ so wölle man sich alles gebürliche gehorsams verhalten/ Dass auch ihr Churfürstlicher Gnaden gütlichst vngesäumt dahin trachten/ das die Landschaft vnd Vndersassen vor allem yberfall beschutz. Sinentmal aber ihr der Stände Rath fast gering/ wie vnd welcher gestalt/ solche beschützung ins werck zu richten/ ihr Chur. S. G. wolmeinlich führschläge thunen möchten/ Dass doch weniger nit/ wan nach solcher rettung/ vnd beschützung Landt vnd leut berathschlagt/ ihr Churfürstlicher Gnäd. damit dan/ soviel möglich/ Landt vnd leut beschwerung vnd verdorrens verhütten/ auch die andern puncten/ außserhalb der Religion/ dahin dirigieren wölten/ dass sie zu gütlicher/ oder je vor der Key. M. Churfürsten/ Fürsten/ vnd andern Ständen des Reichs/ zu rechter anstracht gereichen möge. Item das der Krieg/ soviel immer möglich abgeschafft/ verhütet/ vnd frembde Nationen mit ins Landt gezogen werden mögen.

Auß welcher der Westphalischen Stende Resolution vnd erklerung reichlich zu erachten/ was des Churfürsten Aufschreiben/ Instrukciones vnd Propositiones zu Ursperg gewürckt/ nemlich/ dass er sie auff sein seyten gebracht/ was auch das Schreiben außgerichtet haben/ dass die drey Weltlichen Churfürsten den

14. Martij darnach an ein Hochwürdig Thumb  
Capittel samentlichen/ in fauorem Archie-  
piscopi Coloniensis, gethan  
haben.

Westphal

Westphaler wider das Capittel mit dem  
Trucksch.

Anno

1583.

**B**ALD darnach / antworten die Westphalischen Stende auff  
eines Hochwüirdigen Thumb Capittel schreyben / an sie gethan den 6.  
tag Martij zu vorn / Sie hetten dasselb erst den 12. dieses empfangen/  
vnd vngeru vernommen / die prung vnd mißverständnis / zwischen ih-  
nen / vnd irem Herzen dem Churfürste / als dem sie fürnemlich mit Eyd  
verpflicht / wöllen ob ihr Herz von wegen der geänderten Religion  
seines Erzbisshumbs entsetz solle oder möge werde / mit disputiern /  
sonder die Key. Maiestat / vnd die Stände des heyligen Reichs dar-  
über Judiciern vnd erkennen lassen / Doch / weyl sich Höchstgedach-  
ter ihr Herz zu der Religion Augspurgischen Confession nun mehr  
auch bekent / vnd dieselbe öffentlich zu exerciern / vergunt vnd zu las-  
set wäiten sie sich sonel desto weniger / von ime der wegen abzuscheyde.

Sie hetten sich in ihrem schreyben / an ein Hochwüirdig Thumbs  
Capittel den 24. Januarij gethan / der Freystellung beyder Religion  
mit nichte begeben / were ihnen auch solches zuthuen / nie in Sin kom-  
men. Sie hetten die Landesvereynigung / wie das Thumb Capittel  
solche allegiert / also nie verstanden / wurde auch in dem Exemplar der  
selben / so sie ihres orts hetten / der Religion sonderlich nit gedacht zc.

Die weyl es dan vmb angemelte sachen so bewendet vnd geschaffen/  
dass schwärzlich darin zu rathen / vnd zu helfen sein wurde / Es sey dan  
dass sich die Key. Maiestat / vnd samptliche Churfürsten / Fürsten vnd  
anderen Stände des heyligen Reichs darzwischen schlagen / vnd ey-  
nen Fried machen / wie sie dan in erfahrung kommen / dass solche Friedts  
tractation albereyt vor der hand sein solte.

So wolten sie ganz vnderthentiglich vnd dienlich gebeten ha-  
ben / ein Ehrwüirdig Thumb Capittel / wolte sie biß dahin / vnd ents-  
lichen vnpartheyschen außtrag dieser sachen in Friedt vnd thue bley-  
ben lassen.

Was in dieser sachen verabscheydt / vnd von der Key. Maiestat /  
vnd den samptlichen Reichs Stenden als dieser sachen ordentlicher  
Richter / darnor sich Ihr Gnedigster Churfürst vnd Herz jeder zeyt  
erbotten / vnd noch erbieten thete / erkhandt werden wurde / demselb  
ben wolten sie ihres theyls gebuerlich gelieben / vnd nach geschehes  
ner vnparteyischer erkantnuß / oder rechtmäßiger vergleichung / dem  
befuegten theyl vnderthanigen vnd schuldigen gehorsam leyten vnd  
erzeygen.

Balde nach solcher auffschubigen antwort / wirdt in namen des  
Thumb Capittels Kullenrath eingenommen / vnd Kombt desselbigen  
Hochwüirdigen Thumb Capittels Chorbischoff Herzog Fridrich von  
Saxen vnd Lauwenburg / darnach zu Cölln ein.

Wohin



Anno  
1583.

Wohin vnd zu weme/ mitler wehl wolgemeltes  
Thumb Capittel sein zusucht  
genommen.

**D**IE Ehrwürdigen/ Wolgeborenen/ Wärdigen/ Hochgelehrten  
Herz Capitulares/ sich in solcher gefahr vnd noch befindent/  
haben durch dero Syndicum/ der Keyserlichen Majeſtat Rāthen/  
vnd abgeſandten vngenerlich auff dieſe weyſe allerley ſütragen vns  
anzeigen laſſen/ wie folgt.

Erſtlich/ were ihnen den Herz Keyſerlichen Rāthen vnd Com  
miſſarien woll bewußt/ vnd vndtzig zu widerholen/ was auff neſtitz  
haltenem Ländtag in Cölln/ des Churfürſten zu Cölln/ vnd ſeyner vora  
genommenen newerungen halben proponiert vnd beſchloſſen/ Auff  
daſſelbige hetten ſie die Herz Capitulares etliche des Erzſtufts  
Sitz vnd Hewſer einnehmen vnd beſetzen laſſen/ zu welchem ſie auß  
nachfolgenden verſachen bewegt worden: Anſendlich von wegen der  
Erbländtſchereyningung/ in welcher verordnet/ vnd zwifchen deren  
Herz Thumb Capittel vnd Stenden verglichen were/ daß auff den  
ſahl ein Erzbiſchoff in Religionß oder anderen ſachen eyntze verens  
derung ohne vorwiſſen des Capittels oder der Landſtende führens  
men/ vnd dieſelbe auff des Capittels vnd Landſtende erſuchen nicht  
abſtellen wurde/ die Landſtende dem Capittel/ vnd nicht dem Erz  
biſchoff volgen vnd gehorſamen ſoltent: Diweyl dann der Churfürſt  
zu Cölln wider die Erbländtſchereyningung in mehr wes gehandelt/  
vnd alle ermanungen ohne frucht geweſen/ So hetten ſie die Herz  
Capitulares derowegen auch nochmals verſach genueg gehabt/ ver  
mueg gemelter Erbländtſchereyningung ſich vmb die Sitz vnd Hewſer  
des Erzſtufts anzunehmen.

Führens ander/ weyl der Churfürſt zu Cölln ſich öffentlich in dem  
Eheſtand begebē/ vñ derowegen als ein geweyheter Prieſter/ ver  
müg der gemeynen Geiſtlichen Rechten/ aller ſeinen Beneficien vnd  
digniteten verfallen vnd unfähig were worden.

Zum dritten/ vermüg des gemeynen Reichß Abſchied zu Augß  
purg ihñ Jahr 1555. auffgericht/ darinnen verordnet/ da ein Erzbi  
ſchoff/ Biſchoff oder Prelat/ von der Alten Catholiſchen Religion/ zu  
der Augßpurgſchen Confefſion abtretten wurde/ das er ſein Erz  
biſtumb/ Biſtumb ꝛc alßbaldt verlaſſen/ vnd deren Capittel (oder  
weines von alters gebürt) zu eyner anderer Wahl zuſchreyten/ beuo  
rſehen ſol/ daß aber der Churfürſt die Religion verendert/ were not  
rium/ vnd von ime ſelbſt bekandt.

Weytter vnd zum vierten/ ſo hette der Churfürſt vor ſeinem ver  
reyſen von Bonn/ das Archivum diß Erzſtufts eröſſnet/ Sigel vnd  
Brieff ſo mit keinem gelt zu verkauffen noch zu bezalen/ deren verluß  
auch ein vñwiderbringlicher ſchad were/ ſambt Silbergeſchirz Aley  
nodien.

nodten darauff genommen/ vnd mit sich hinweg/ vnd (wie mit weniger auch auß anderen heuseren beschehen) gäts teils/ gemeinem geschrey nach/ auß dem Erzstift geführet. Solchem hinfuro fürzukommen/ vnd dasjenige so noch vorhanden / dem Erzstift zuerhalten hette ein Thumb Capittel / wie vermeldt / die Siz vnd heuser eingenommen / (welches auch leylich von jnen derwegen fürgenommen / damit sie des Erzstifts Siz vnd heuser so vil möglich/ dem fünfftige Erzbischoff vnd dem Erzstift zu gutem / versicherten) dieweil es sich ansehen ließe / als begerte der Churfurst die Siz vnd heuser/ deren er mehrtig / neben der besatzung auch zu der wehr zurichten/ deren wurde man hernacher / wo nicht zeitlich darzu gethan/ schwerlich mehrtig können werden.

Diese erzelte vrsachen hetten sie bewegt/ etliche Siz vnd heuser ein zunemen. Begerten der wegen an die wolgemelten Herrn Keyserliche Räte vnd Commissarien/ sie wolten vnbeschwert sein/ ihnen jr bedenkten daruber zuendecken / fährt eins.

Zum Anderen / so kheim ihnen den Herrn Capitularen glaubwürdig für / das gemelter Churfurst sich hin vnd wider bey Chur vnd Fursten der Augspurgischen Confession / statlich bewirbe vnd hulff suchte Derwegen zubeforgen sey/ Er wurde sich eines vberzugs gegen diesem Erzstift vnderstehen. Dieweil aber sie die herin Capitulares albereyt bey der geringen anzal knecht / so sie bißhero angenommen gespuret/ was grosser vnkosten darauff lauffe/ so vermerckten sie/ das jnen allein/ außser bestandt vnd hülff der Keyserlichen May. vnd der Catholischen Chur vñ Fursten / ihrer Allergnedigsten vnd gnedigen Herrn / ein solchen vberzug widerstandt zu thun/ keins weges möglich sein wurde/ wan auch schon das Capittel alles so in dessen gewalt verkauffen vnd zu gelt machen wolte. Derwegen begerten sie jhnen der Keyserlichen Commissarien getrewen Rath mitzutheilen/ was sie auff disen sal des besorgten vberzugs fürzunemen / vnd wessen sie sich zuerhalten / fürs ander.

Zum Dritten / Obwol der Churfurst zu Collen / von wegen gegensetter Religion vnd gethanen heyrats ipso iure von dem Erzstift vñ Churfurstenthumb gefallen seie: So hielten sie doch vor nötig / das die Babstliche heiligkeit deswegen Declaratoriam Sententiam ergehen ließe. Begerten derhalben/ ermelte Herrn Keyserliche Räte/ die wolten doch die Keyserlich May. aller vnderthenigst bitten/ das sie dieses bey der Babstlichen heiligkeit allergnedigst befürderer wolten / fürs dritte.

Zum vierten/ Dieweil oftgedachter Churfurst erzelter massen jhme bey Chur vnd Fursten der Augspurgischen Confession einen rücken zu machen vnderstunde/ vnd sie die Herrn Capitulares wol zu besorgen hetten / Er werde sich diser orten schön vnd rein machen: Entgegen aber das Thumb Capittel theyls vnghumpfs berüchtigen vnd angeregte Chur vnd Fursten da wider verbitteren vnd verhezen.

So wols

Anno  
1583.

So wolten sie sich gleichfals versehen / Es werde die Röm Key. Ma-  
auff ihr der Herz Commissarien aller vnderthengigt anregen nicht  
voder lassen / die Weltliche Churfürsten / vñ andere furneme Protestie-  
rende Fürsten / Insonderheit aber Herzog Casimir / Reichardren  
vnd Johansen die Pfalzgrauen / Hessen vnd Wiertenberg schriftlich  
zuermahnen / sich diser sachen nit anzunehmen / vnd den Churfürsten nicht  
beyzufallen / fürs viert.

Zum fünfften / So themen den Herz Capitularen täglich aller  
handt klagende Partheien für / so vmb Commissiones vnd administra-  
tion der instituten anhielten / waren auch etliche zöll / vnd andere ämbt-  
ter erledigt / zu dem hetten auch etliche Chur vnd Fürsten newlich  
vmb zolfreitung bey einem Hoch vnd Erwerdigen Thumb Capittel  
angehalten .

Ob siemund die Herz Capitulares wol aller hiazoben erselten vrs-  
sachen wegen vernemten nicht vnbesigt zu sein / sich diser aller sachs  
anzunemen / So wolten sie doch zu verhuetung aller iherungen / so  
daher erolgen möchten / gebeten haben / die Herz Commissarien wol-  
ten dises an die Römisch Keyserlich Maiestat / sich hierüber allerques-  
dignit zuerkleren / vnd dem Thumb Capittel die Administration der  
Weltlichkeit / Besetzung der Ämbter / auffhebung der zöll / vnd ges-  
bräuch der Verbar vñnd Regalien / biß zu Wehlung eines anderen  
Erzbischoffs / zu confirmieren / gelangen lassen / fides fünffte.

Leglich aber vnd zum Sechsten / so hetten sie die Herz Capitula-  
res verkommen / daß der Churfürst zu Cölln fürhabens were / an die  
Römisch Key. Maiestat / dieses handels halben ein schiedung zuthun /  
vnd weren der wegen entschlossen / auß ihrem mittel einen oder mehr  
(wo es die Herz Keyserlichen Commissarij fürh Rathsam vnd nötig  
hielten) gleichfals nach dem Keyserlichen Hoff abzufertigen / vnd der  
Römisch Key. Maiestat. den waren verlauff dises ganzen handels / von  
anfang biß auß diese stundt aller vnderthengigt fürbringen lassen.  
Vnd daß ist vngeuerlich das / so die Herz Capitulares eines Hochlöb-  
lichen Erzbischoffs Cölln den Herz Keyserlichen Räten vnd Commis-  
sarien fürtragen / vnd darüber ihr gutachten begeren haben lassen.

Was auff eines Hochwürdtigen Capittels fürtragen  
des Keyserlichen Commissarien gut-  
beduncken gewest.

Hierauff haben sich Wolgemelte Keyserliche Räte mit antwort  
vngefehrlich vernemmen lassen / also:

30. Janne  
1583.

SI ERKEUTEN sich gleichwol vngeungsam / einem Hoch vnd Ehr-  
wirdigen Thumb Capittel als den vielverständigen zu rathen / vñnd  
zweyfelten Keynes wegs / Ste die Herz Capitulares werden außser  
ihres Raths in diesem wichtigen werck die nottuerffe fürzunemmen /  
vnd der gebuer zu stewarten vnd wehren wissen : So hetten sie die Key-  
serliche

ferlich die Rechte doch auff derselben Herrn Capitularen gnädig vnd  
gunstig begeren / ihnen ihr einfall auff erzelte sechs vnder scheidliche Anno  
puncten vnd Artikel / vnderthemig / dienstlich / vnd freundlich entdes 1583.  
cken wölln.

Zwifendlich hieltten sie es bey dem ersten Artikel da führ / Sie die  
Herrn Capitulares hotten nicht alleyn recht vnd wol gethan / obers  
belter vnd anderer mehr vt sachen wegen / sich des Erzsuffts Zeuser  
vnd Sig beschehner massen / nach geendtem Landtag / anzunehmen / die  
selbe einzunehmen vnd zu besetzen / sonder das sie auch solches / vnd  
mit mehrer frucht et was zeytlicher / vnd gleich auff des Churfursten  
erklärung / die er im Decembri zu Bonn publicieren lassen / zuthuen /  
gang wol befägt / vnd berechtiget gewesen / auch sich gegen beydens  
Geislichen vnd Wellichen höchsten Obrigkeiten / vnd menniglich  
der gebuer verant worten hettten können: Sie wolten aber nicht allein  
auffer allein zweyffel setzen / die Röm. K. Matest ihr allergnädigster  
Herr / wurde darob mit alleyn kein inssfallen tragen / Sonder wolten  
die Herrn Capitulares vergewissen / je eysertiger dieselben hierinnen  
fürzuführen / vnd je mehr sie sich bearbeyten die Statt Bonn (als daran  
ihres geringen erachten fast daß meyste gelegen) sampt andere noch  
vbrige Zeuser / dem Erzsufft / vnd dem künfftigen Erzbischoff zu  
gueten / mechtig zu machen / je lieber wüdes die Römisch Keyserlich  
Matest. sehen / vnd wurde solches auch ihrem hiebeuor geschenehen  
vnd widerholtem er bieten / folgig vnd gemess sein.

Den andern Artikel belangend / machten sie die Herrn Keyserlich  
die Gesandten vnd Commissarien keinen zweyffel / ein Hochwürdig  
Thumb Capittel wurde in dieser so wichtigen sachen / daran ins ge  
meyn allen Catholischen / Insonderheyt aber in den Herrn Capitu  
laren vnd der ganzen Clerisey / mercklich hoch vnd viel gelegen / auff  
angeregten fahll deß besorgten vberzugs lang hievor gesehen / vnd  
der wegen auff taugliche mittel vnd wege / demselben / wo es die not  
erforderen wurde / zu stewarten vnd wehren gedacht / vnd die beraths  
schlagung bisanhero keynes weges verzogen haben. Thres theyls  
wüsten die Herrn Commissarien kein bequemer mittel nit / als daß die  
Herrn Capitulares sich fürderlich der Wahl vergleichen / vnd eynen  
andere Erzbischoffen eruelten / vnd an denselben die vnderthanen /  
Landt vnd Leut des Erzsuffts Cölln mit haldigung vnd gehorsam  
wesen / der wurde mit haldiff der gehorsammen die anderen wol zu der  
gebür vermögen / vnd sie vor vberzug zu versicheren vnd zu verhüten  
wissen.

Sie wolten auch glauben / wan schon der Churfurst ihme hin vnd  
wider was haldiff erworben haben ( wie es dann seynes teyls am eusz  
sersten fleiß nicht verbleyben wurde ) vnd damit was gegen eynem  
Hochwürdigem Thumb Capittel / oder Erzsufft führe zu nemmen  
gedacht sol sein / wo da gegen gesehen würde / daß sich die Herrn Cap  
pitulares

Anno  
1583.

pitulares einhelllich/eines anderen haubts vnd Erzbischoffs vers gleichen hetten / vnd der erwelte sich zum widersstandt bereyde machte / Es wurde mit alleyn sein anhangt vnd beystandt wol zuruckh weichen/sonder Er selbstens grosses bedenden haben/was thätlichs gegē dem Erwelten/ oder dem Erzsuffte fürzunehmen. Sie geschwiegen hie/dass sich zu den Vnderthanen selbstens/auff diesen fahl/eynes neuen gehorsams vnd beyfals vnzweyffentlich zu getrossen.

Gleicher gestalt würde mit auffbringung gelts/durch den Erwelten / vnd ein Hoch vnd Ehrwüdig Thumb Capittel/samptlich ( auff den notfall) mit mehrer frucht gehandelt können werden/Dann was bey dieser gelegenheyt vnd vngewissheyt bey denen so gelt auß zu leyhen haben/zuverhoffen seye/dass künften sie die Herrn Capitulares verständiglich besser bey ihnen ermassen / als sie darvon vermelden müchten Vnd die weyl sie glaubwürdig berichtet weren/das der Babilischen Heyligkeit Legatus/ jr Gnedigster Herr/der Cardinal von Österreich etc. albereyt vnderwegen zwischen Augspurg vnd Cölln/so wurde es der Declaratton halben/zunor vnd ehe ein Hochwüdig Thumb Capittel zu anderer wahl Schritte/beschehen solle/auch kein hinderlig bringen/ da sie allein enzwischen auff die Präparatoria zu der wahl gedachten / vnd soniel möglich zu anticipieren vnd zeyt zu gewinnen/sich wie die Herrn Commissarien genzlich verhofften / beschleißigen wurden. Wemil aber auff diesem fahl daran gelegen wurde sein/dass ein Hochwüdig Thumb Capittel eyning seye/vnd alle spaltung/zweytracht vnd weyterung verhütten/dass hielten sie für vnndötig / den Herrn Capitularn zu gemueht zu fuhren/ allein hielten sie es dafuhr dass diese geliebte eyngkeit / bey eyniger Erzbischofflichen wahl/ so lang das Erzsuffte Cölln stünde/ so hoch nit/ als diser zeyt von nöthen sey gewesen. Dann einmahl stuende darauff dieses Erzsuffts/ vnd darinnen der Christliche waren Religion erhaltung/ oder vndergang vnzehlicher viler Seelen Heyl vnd verdammuß / vnd letztlich ihr der Herrn Capitularn selbst wolffahrt vnd rhum/ oder ewige nachred vil verkleynerung Entzwischen aber vnd vor ankunfft des Apostolischen Legaten/vnd ehe ein Hochwüdig Thumb Capittel zu erwehlung eines neuen haubts Schritte/ wurden sie mit auffhebung der zöll vnd anderer gefel des Erzsuffts/wie auch anderen mehr mittelen (die sie die Herrn Commissarien/ als des Erzsuffts gelegenheit vierfuhren/nicht wisten) der fuhrgenommenen versicherung des Erzsuffts/mit einnemmung der vbrigen Sitz vnd Heuser/nach zu sehen / vnd insonderheit mit der Statt Bonn/ als da ihres wissens fast der beste zoll wehre/nichts zu verabsaumen wisten/bey welchen sie den Herrn Capitularn mit verhalten wolten/dass sie glaubwürdig berichtet / dass als vorgesterten 30. stück in Bonn / vnd heut oder morgen aber 50. hernacher volgen sollen / derwegen wo sie dahin was fuhrunemier gedachten/hetten sie nicht zu seynen. Es weret die werbung derselben stat täglichen/ja stündlichen.

Das aber

Anno  
1583.

Daß aber der Churfurst in Kertzen mit nambhaffter Anzahl volcks dißes Erzbistuffs Cölln vberziehen solte/das wolte jnen den Herrn Commissaris noch zu fallen etwas schware sein/ Dan neben dem es die zeit in jahr schwärlich erduldet/ so hetten sie doch von Keyner ansehlichen Werbung nichts vernommen/ zu dem sie auch vermütheten/ Es wurde jmeder orth/daß Lebeystande suchte/ mehr mit Worten vnd Briefen/ als mit Volck/ vnd auch viel weniger mit grosser Summa gelts geholffen werden Ein Hoch vnd Ehrwürdig ThumbCapittel werde was dem beruffs halben obligt/ dabey zuthun zeit vnd gelegenheit genug haben. Benorab dieweyl zu verhoffen/ es werde Hochernens tem ThumbCapittel der negsten benachtbarten trewhertziger Rath vnd beystand auff ersuchen/nicht mangeln. Es seye hiebey auch wol zubedencken/nachdem ein Hochwürdig ThumbCapittel anfangs in dieser sachen/der Ernst/ wie bey den erste articel vermelt/gebraucht hat/das es ohn desselben verkleynung fast bey menniglich nicht wol abgehen künde/ vnd es die sachen/ da die des nachtrucks am meysten von nöten/also erstigen liesse.

Was fürs Dritte der Papstlichen Heyligkeit Declaratton anlans gen thete/hielten sie die Herrn Keyserlichen Rätthe dafür/ daß dieselbige in diesem Exorbitanti notorio Iuris & facti casu, nicht hoch vundstet/ Statumobl vernüßig gemeyner geschriebene Rechte/ auch Reichs constitutionen in casibus enormissimis, vbi summum periculum in mora, à regulis iuris recedere, & iura transgredi, atque ad executionem, sine Declatoria Sententia procedere liceat.

Doch wolten sie dauon nicht viel disputieren/ weyl der Herr Cardinal al so alleyn deswegen gehn Cölln geschickt/ albereyt (wie obanger zeygt) vnder wegen/vnd verhoffentlich in zehen/ oder auff das lengst vierzehen Tagen zu Cölln sein wurde.

Serner vnd zum Vierden/wolten sie der Herrn Capitularn beschehen begeren/der Keyserlichen Dehortation/ an Chur vnd Fursten der Augspurgischen Confession/ an die Keyserliche Maiestat mit eygener Post gelangen lassen/ vnd setzten auffer zweyffel/dieweyl die Römisch Keyserlich Maiestat/ solchs an die Drey Weltlichen Churfursten vnd Kessen albereyt hieueor fur sich selbst/ Keyserlichen Ampts halben gethan/ die wurden gleichfals jzo abermals/ auff eynes Hoch vnd Ehrwürdiggen ThumbCapittels vnderthenigst begeren/die noturufft vnuerzuglich verordnen/ vnd da eynige Kriegswerbung vnderhanden/die Obristen vnd gemeyne Artiegsleuth der gebür bey hohen Pönen abfordern lassen.

Hey dem fünfften Articel were albereyt vermelt/ das sie die Herrn Commissarien ihres teyls dafür hielten/ ein Hochwürdiges Thumb Capittel künde sich der Siz vnd Hews der Erzbistuffs/ also auch der Administration der Justitien/ zöll/ Gefell/ Besetzung der Embter/ vnd ins gemeyn aller Weltlichkeyten vnd Regalien/mit gutem sueg/biß zu eynes andern Erzbischoffen Wahl vnderfangen/

Anno  
1583.

W. Item, das die Lowenzer die sachen die R. Kay. M. best. gleich als  
falls gelangen lassen/ vnd der selben ferner allergnedigste erklärung  
aller vnderthenigst eruordern.

Leglich anlangendt die furhabende schickung an die Römisch Key-  
serlich M. best. hetten sie den Herz Capitularn/ wie in andern allen/  
kein maß noch ordnung furzuschreiben/ allein künden sie nicht sehen/  
was solches nutzen künde/ Di ewyl die Röm. Kay. M. best. auß eis-  
nes Hochwirdigen Thumb Capittels schreiben/ vnd jren der herzen  
Commissarien villfeltigen vnderscheidlichen schriftlichen Relatio-  
nen/dieses gantz handels vnd aller dessen vmbstende guts wissen het-  
ten/ vnd das kunfftig kunte referirt werde. Hielten jres theils fur rath-  
sam/ das die herzn Capitulares/ die ohn das nit in grosser angst were/  
bey einander verharreten/ vnd samptlich/ was der sachen notturfft  
töglich eruordern wurde/ bereit schlagen vnd ins werck zurichten hülff-  
ten. Vnd das ist vngeuerlich also gewest/ was die herzn Kayserliche  
Räthe vnd Commissarij einem Hochwirdigen Thumb Capittel zu  
Cölln/ auff dessen gnedig vnd freuntlich begeren/ vnderthenig/ dienst-  
lich vnd freuntlich vermeld haben.

Was der Keyser dem Chorbischoffen Herzogen  
Fridrich zu Sachsen zugeschrieben.

W. Tlang nach solchem eines Hochwirdigen Thumb Capittels  
furtrag/ vnd dar auff erklärten gutduncken/ Schreiben die Römisch  
Keyserlich M. best. an den Hochgeborn Fürsten vnd Herzn/ Herzim  
Fridrich Herzogen zu Sachsen vnd Chorbischoffen zu Cölln: Ir Kay-  
M. best. hetten vnder andern aus eines Hochwirdigen Thumb Capittels  
schreiben/ vnd der selben Ir Kay. M. Commissarien Relation ver-  
nommen/ wie er sich auff beiden Capittels vnd Landtagen zu Cölln/ in  
deroselben ganzen sachen/ zu erhaltung der alten wahren Catholisch  
Religion/ auch sonst des Erbstuffes gerechtigkeiten vnd herkommen  
ganz eiferig/ dapper vnd standhafftig erzeigt/ Raichet demnach Ir  
Kat. M. best. dasselbig/ neben dem es ime zusampt dē gangen stiffe selbst  
zu besten eheme/ von ime zu sonderm angeneimen gnedigem gefallen/  
vnd machen Ir Kay. M. best. ganz keinen zweiffel/ er wurde auch noch  
furder/ also gutherzig fort fahren/ vnd souil immer an ime bestes fleiß  
ses/ ob vnd/ an sein/ damit dieses orts einiger newerung nicht stat noch  
raum gegeben wurde/ solches gerächet ihm bey meniglis  
Henz zu sonderm löblichen ehren vnd nachtunm vnd Ir  
Kay. M. best. weren es gegen demselben mit allen  
gnaden zuerkennen wölgeneigt.

Der Pres

Der Protestirenden Fürsten/ zusammen-  
kunft in Wormbs.Anno  
1583.

**VOLGENDTS** aber wirt zu Wormbs vonn etlichen/ er  
Augspurgischen Confessionn zugethanen Stenden/ so theyls in ihrer  
Person oder durch ihre ansehliche Rätthe alda erschienen/ ein ver- *im May*  
sambling gehalten/ alda fur gut angesehen worden/ das dem erwelt- *to.*  
ten vnd bestetigten zu Erzbischoffen zu Cöln Gebhardten Truchessen  
zu abwendung seiner widerwertigen Capitularn vnd iren anhengern  
bishero geübte gewalt/ auch nachteiligs vermesslich Landt bescheidi-  
gung vnd gefahr (wie sie es genennet haben) vber die zwey auff iungst  
gehaltenem Reichstag zu Augspurg bewilligte monat/ noch sechs/  
vnd als zusammen acht monat/ eines jeden Staandts anschlags/ zu  
mehr mitleidentlicher hülff geordnet/ Vnd dan von dem Hochgebor-  
nen Fürsten vnd Herrn/ Ludwigen Pfalzgrauen bey Rhein Churfür-  
sten/ auff des gemelten erwelten Erzbischoffen zu Cöln pfehenligs  
bitten vnd ansuchen/ dahin geschlossen worden/ das angeregte acht  
Monat aufs allerlangst innerhalb dreien woche in beyde Stät/ Straß-  
furt vnd Magdenburg/ an ein gewissen sicherem ort erlegt/ dem Erz-  
bischoffen entweder selbst/ oder desselben Befelchhabern zu gemeltē  
gebrauch gefolgt solten werden.

Der drey Weltlichen Churfürsten Porschafft  
an die Kayserl. Maest.

**WAS** die drey Weltlichen Churfürsten samplich an die Röm-  
Kays. Maest/ zuuor den 9. Januarij geschrieben/ das haben wir zuuor  
weitleufftig angezeigt. Nun habenn Hochernemte drey Churfürsten *6. Martij.*  
vber solches schreiben/ auch etliche ihrer Rätthe an dieselbe Ihre  
Römische Kayserliche Maeststat abgesondert vnd anbringem laß-  
sen.

Sie kemē weiter in glaubwürdige erfahrung/ welcher gestalt sich nit  
allein die handlung zwischen irē mit Churfürsten zu Cöln vñ S. L. Ca-  
pittel vnd etlichen von den Landstenden ganz beschwerlich/ vnd zu  
thätlicher handlung antlessen/ sonder auch was massen des Prinzen zu  
Parma ansehlich Kriegsvold/ so das Capittel zu Cöln darzu ernor-  
dert/ albereit auff des Heiligen Reichs bodem/ vnd bis in das Erz-  
stift geruckt/ vermeldes Churfürsten furneme vñ zum theil Residentz  
Schlöffer vnd Stätte/ als Keiserswerth/ Brühl/ vnd andere ingend-  
men/ auch entlich her auffser bis vor Bonn sich begeben/ dieselbe Stat  
schon berennen vnd aufffordern lassen/ vnd nunmehr der endts sich ent-  
licher belegerung vnd ernstlicher gearüg zuersehen/ welches Kriegs-  
vold/ wie lichtlich zuerachten/ dis angehend hochschädlich feur mit les-  
chen/ sonder zu seinem vortheil/ vnd ihrer May. vnd des Heil. Reichs  
höchsten nachtheil vnd schimpff eines solchen thuns vnderstehen wurs-  
de/ daher anders nicht/ dan hochschädliche zerruttung/ vnauffhörliche  
wruhe/ vnd welche Gott gnedigst abwende/ wol entlicher verderb  
vnd



Anno  
1583.

vnd vndergang ires geliebten Vatterlandts zugewarten/dan wo solchem/durch Göttliche hulff vnd zeitlichen rath nicht zum cheften/ als möglich/ fürkoffen/were leicht zuerachten/was hiebey das beschwerete theyl gedencen/vnd/wie es auff die gegenschanz/sich solcher zusage vnd vergewaltigung zu entschutten/bedacht sein wurde/darzu dan demselben alle gute gelegenheit/nach jetzigem des Heyl. Reichs/ ohne dass ganz fehlichen wesen vnd zustands/ ohne grosse mühe/selbst an die handt lauffen theten/Sintemahl vial vnähige leuthe/des ren mehr dann guet ist/im Heiligen Reich Teutscher Nation/nun ein lange zeyt hero/auff ein solche von ihnen gewünschte bequemtkeyt gewartet/sich hierzu vnerfordert finden/vnd ganz willig gebräuchē lassen würden.

Wie dann nit weniger das außlendisch Kriegsvolk/ so in den Niederlanden/albereyt auff den suessen were/vnd der örter sich hunger vnd mangels halben in die lenge nit auffenthalten künde/sich hierzu selbst anbieten/vnd hiemit nit alleyn den ganzen Niederländischen Kriegslast in ihr geliebtes Vatterlandt bringen/sonder auch zwischen den Ständen beyder Religion/ein solch mißtrawen vnd vnfuhr nennen vrsachen wurden/das Keyser recht wissen würd mügen/wie er bey dem andern sitzen/vnd wes man sich/nach gelegenheit/des eynē oder andern theyls glücklichen oder mißlichen zustandes hinfuro/auff den Religion vnd Propphan frieden zuuerlassen haben künfte/in solcher betrachtung/dass die frembdē Nationes/sich an des Heiligen Reichs Constitution vnd ordnung vnuerbunden erachten/vnd alleyn dahin bedächt sein wurden/wie sie ihr schedlich intent fortsetzen möchten/daher dan entlich die Stände beyder im Heilige Reich nachgelassener Religion eynes oder des anderen theyls/nach dem sich das glück wens den möchte/dem vergewaltigten theyl zu springen/vnd/weyl sie sich der frembden Nation halben/des Religion vnd Propphan friedens ferner wenig zu getrüben/alle ihre gedanken vnd anschlege zu vnterdrukung des andern theyls richten wurden.Vnd sie die drey Churfürsten muessen selbst bekennen/da man ihren Religionsverwanten zusetzen/vnd dieselben rettung suchen vnd begeren solten/das sie Ehren/Gewissen vnd der verwandnuß halb sich disfalls von ihnen nit absundern würden können.

So were auch hier vber ihrer Key. Maieest ohne das vnuerborgten/in was vnuernehmen des S. Reichs Frey vnd Reichsritzte gerathen/welchem theyl nun dieselbigen sich anhengig machen würdē/So künfte auff solchem vnaußhörlichen mißtrawen/parteyligkeit vnd absonderung/andere nicht erfolgen/dann auffhebung des Religion vnd Propphanfriedens/vnwiderbringliche zerrüttung/vnd entlicher verderb vnd vndergang. Ob nun hiebey die vnlängst ihm S. Reich zu veruahrung der Christlichen Grenz/bewilligte hälff ersatet werden/vnd was zu vordrist/in verbleybung der selbigen der Erbfeinde Christlichen Namens/auch andere benachbarte Potentaten/sonderlich auff

Junii. 1555

Anno  
1583.

lich auff das Vngerland ihnen führe gedanken vnd anschleg machen/  
vnd/ob sie nit ire sachen mehr dan sonst zu vermuthē/zu irem vorteyl/  
in güter acht haben/vnd mit feindlichem eingriff vnd einfal/ sich an  
das  $\text{H. Reich}$  machen wurden/das gäben sie vndertheilig ihrer  $\text{K. M.}$   
auff hoch erleuchten beywonendem verstand gnädigst zuersehen/vñ  
den eufferlichen sacht zu setzen/welches doch in Gottes henden stehen/ da  
gleich das Cöllnisch Thumb Capittel vñnd etliche Landstende wider  
ihren Heran den Erzbischoffen vnd Churfürsten zu Cölln etc. für sich  
selbsten / oder mit anderer Ständen vnd frembder Potentaten hülf  
vñ zuthuen iren willen schaffen solten/ vnd es wolte hierunder gar nit  
bedacht vnd erwogē werdt/ zu was hochschedlichem exempel vñ sorg  
licher nachfolg es gerychen wolte/das die vnderthane ir ordentliche  
Obrigkeit so ganz gering achten/vñnd wider sie mit gewalt/ohn alle  
furgebende gebührende vermanung/ tractation vnd hädlung sich auf  
lehnen/darzu von andern Ständen gesterckt werden/vñnd außlend  
sche Nationen in das  $\text{H. Reich}$  Teutscher Nation einführen/ welches  
doch zumor den höhern Stenden nit guet geheysen noch verstatet  
worden/ so solte doch zum wenigsten das betrachtet werden/ das die  
frembde Nationen mit nichts anders vmbgehen/nach eyng ander ins  
tent haben/dan das sie der negst gelegenen Reichsstätte/ fuhrnembs  
lich Cölln/vñnd darauß/ wie auch nit weniger auß Rom beschehen  
Künste/ferner des ganzen Rheinstroms/ohn sonder grosse mühe vñnd  
arbeyt/mechtig werden/vñnd eynen solchen fuß in ihr geliebtes Vats  
terland setzen/vnd dan folgens einen stand nach dem andern/ohn alle  
le vnderscheyt der Religion/hinreysen/ vñnd in ganz beschwerliche  
dienstbarkeiten bringen möchten/wie dan zu allen zeiten die erfah  
rung gegeben hette/wan außlendische frembde Nationen in ein Land  
komen/vnder dem schein/einem oder dem anderē theyl beystand zu ley  
sten/das sie hernach der selben Lande oberherren worden/vñnd beyde  
feindt vnd freund ihrem tyrannischen gebiet/vñnd joch vnderwürffig  
gemacht haben / also dan albereyt dieses Kriegsvoldt zu obermelten  
Keyferswerth ihre einsteyls hinder gelassene von Adel in deren durch  
reysen/alley in des Prinzen von Parma namen rechtfertigen lassen/  
vnd dabey weder ihres mit Churfürsten noch seiner  $\text{L. Thumb Capitel}$   
zu Cölln gedacht worden.

Wan sie die drey Churfürsten nun solches vnd andere vmalbare bes  
chwerunge vñ nachtheyl erwügen/ so jederzeit auß innerlichen Zries  
gē vnd empörungen der vnderthanen wider ire Obrigkeit / oder eines  
Standes gegen den andern erfolgt/vñ danebē bedächten/dā es gleich  
auff obernants Capittels teyl wol geraten solte/wie dā das Erzstift  
Cölln/als bereyt vor augē were/genzlich verstorēt vñ verderbet/vñ  
dardurch ein vornemer Standt des Reichs abgehen/vñ nit leicht zu  
widerbringē sein wurde. So hettē sie die drey Churfürstē vnderthes  
nigster treuherziger wolmeynung nicht vnderlassen mögen/ ihrer  $\text{K. M.}$   
ire sorgseligkeit für die gemeynē wolfarth/ vber oberhirt ir ges

Anno  
1583.

sambtes Schreiben (dauon in Relatione Historica, pag. 75.) noch ferner durch ein schickung wolmeynlich für zu bringet. Vñ ob sie wol in hoffnung stunden/es würde zu abwendig des augenscheinlichen verderbs so irem geliebte Vaterlande durch das embrechen frembder Nation/vorstuende / die negit angefessene friedliebende Stände sich der gebär selbst erinern / die in solchem notfahl / in des  $\mathcal{K}$ . Reichs Constitution verordnete mittel an die hand nehmen/vnd sich kein stand von einander / wasserley Religion der auch sey/fremmen lassen/ sonder in dieser allgemeynen antrocenden gefahr / ihrer vnd des  $\mathcal{K}$ . Reichs ordnung/ verfaßten verpflichtunge nach / den Ausländischen Nationen mit notwendiger gegenwehr vnd defension begegnen. Vnd dan sie auch ihr Keyserlich Maiestat des löblichen Keyserlichen gemuects wissen / das die für sich selbst auß angeborner Liebe zu des Vaterlandes gemeyner wol fahrt/an ir nichts manglen lassen/vnd ganz vngern leben vñ erfahren wurden/ dass solcher vnrat vñ zerrüttung des  $\mathcal{K}$ . Reichs/ bey ihr Key. Maiest. Regierung geschehen solte.

Demnach aber vnd damit ihr Key. M. im werck spürten/das neben derselben vnd andern des  $\mathcal{K}$ . Reichs friedliebenden Ständen/auch sie gern alles das thun vnd befördern wolten/ dadurch gemeyne ruhe vñ fried im  $\mathcal{K}$ . Reich noch ferner zu erhalten / vnd d. neben in güter hoffnung stunden/da diese in angehenden vnglück bey weiten durch guten rath begegnet/ea solte durch Götliche hülf das grosse vnheyl/ welches sonst hier auß gewißlich zu erwarten/abgewendet/ vnd alles wider zu gewünschter ruhe vnd frieden zu bringen sein.

So sahen sie die drey Churfürsten (auff die pflicht / damit seiner Key. Maiestat vnd dem  $\mathcal{K}$ . Reich sie / vor anderen Ständen / verwandt vñ zu gethan) für gut an/bäten auch/ als die friedliebende Churfürsten/ vnderthenigst / das Key. Maiestat den frembden ausländischen Nationen/ welchem theyl auch dieselbigen sich anhengig zu machen vñ verstünden/also bald/vnuerzüglich vnd ernstlich mandieren wolte/vñ des  $\mathcal{K}$ . Reichs grundt vnd bodem zu weychen/vnd sich zu ihr Key. M. vnd den Ständen mit zu nütigen/nach zu verachtung ihr Key. Maiest. Hoheit vnd reputation/ein oder das ander theyl / in seinen vnfriedfertigem subhaben zu stercken / Sondern / da sie zu eyngem Stande im Heyligen Reich etwas zu sprechen hetten/ dasselbige/ vermög des Heyligen Reichs Landtfriedens vnd Constitution/durch ordentliche wege suchen/ vñ sich an gleich vnd recht/welchs ihr Key. M. ihneu so wol als anderē des  $\mathcal{K}$ . Reichs Ständen/gnedigst vnd schleintig mit zu theylen vberietig/bemügen lassen solten / Desgleichen/ das auch ihr Key. M. so wol dem Churfürsten von Cölln/ vnd desselben Thum Capittel/ als auch beyder seits beystand vnd verwanten durch ir Keyserliche Beuelch/ fürderlich aufflegen wolte/sich aller thätlichen handlung gänglich zu eusseren / Insonderheit aber/weyl das Thum Capittel nicht alleyn mit der Cathlichkeit den anfang gemacht hette / sich mit in vñ ausländischem Kriegsvold gesterdt / sonder auch Cölln/

A. iherem

Anno  
1553.

L. Item Haupt vñ Oberherren/derer fürneme Residenz Keuser vñ Stät  
 albereyt mit gewalt eigenwillig/denselben christlich zu mandieren/  
 die/ mit der that entwehre/ te suelch vnuerlängte vnd ohne verzug/ wider  
 ein zu raumen/ die vnderthanen der abgedrungenen huldigung wider  
 zu erledigen/ vnd an des Churfürsten L. zu weisen/ vnd also diese sacht  
 zu ihrer Key. Maiestat/ vnd der Stände erfinden/ dahin sich dan  
 Cöllns L. erboten vnd bernueffen thate/ zu stellen/ vnd der enden/ bil-  
 lichen entscheyts zu gewarten/ Welche sie die drey Weltsche Churfür-  
 sten dan der sachen höchst nott wisse sein/ vnd für billich erachtetent  
 Dann sie Könnten ihrer Key. Maiestat. hiabey verner vnderthenig nicht  
 bergen. Ob wol auff negst zu Cölln gehaltenem Keystag/ das Thurni  
 Capittel in der Keyß namen/ deswegen ersuecht/ vnd vmb abschaffe-  
 lung angeregt/ Kriegsvolcks/ ermanet worden/ das sie doch dar auff  
 ganz zweyffentlich vnd dermassen geantwort hetten/ das dar auß zu  
 spüren/ das sie selbst mit wisten/ was sie für Gäste geladen/ vnd was  
 deren fuhr haben sein müge/ deren sie auch auff den sabil/ ohne das mit  
 mechtig/ also/ das ihr Maiestat. hier auß zu sehen/ das hiemit lenger nit  
 zu seyren/ sonder fürderlichen einsehens hoch von nöten. Da nun sol-  
 ches beschähe/ wurde hiemit sonder zweyffel/ das albereyt angegan-  
 gene/ vnd von tag zu tag vberhandt nemmende vnwesen/ nit alleyn etz  
 was zu ruck gehalten/ sonder auch durch Götliche hülff ihr geliebtes  
 Vaterlandt auß sorgen gesetzt/ vnd wider zu gewünschem friede/  
 ruhe vnd eyntigkeit gebracht/ auch der außländischen Nationen scheda-  
 lichts für haben vnd practiciern wider das Reich gebindert vnd zureck  
 getrieben werden/ benorab/ da ihre Keyß Maiestat/ darneben ferners  
 den Ständen so der gefahr am negsten geseßen/ wo es auff ihr voriges  
 wolmeynts schreyben mit albereyt geschehen/ nochmals beuehlen  
 wurden/ des R. Reichs Landfrieden vnd gesetzten Ordnungē/ wider  
 diezerstörer gemeyner rühe/ vnd außwertigen gewalt/ vnuerzuglich  
 nach zusetzen inmassen dann zu diesem effect/ auff jungst zu Augspurg  
 gehaltenē Reichstag albereyt zwey Monat hülff gewilliget were. 2c.  
 Solches gereyhet zu des Vaterlandes befriedigung vnd besien/ vñ  
 wurden es sonder zweyffel neben ihnen/ alle des Reichs friedliebende  
 Stände vmb ihr Key. Maiestat. zu verdienen/ gehorsamblich gefüssen  
 sein. Vnd solches haben obbemelte drey Weltsche Churfürsten der  
 Röm. Keyß Maiestat. durch ihre Gesandten angeygen lassen/ vnd dens-  
 selben befohlen/ sich vndertheniglich von ihrent wegen zu bedancken/  
 im sahl ihr Key. Maiestat. sich hier auff mit gnedigster andtwort ver-  
 nehmen lassen/ vnd zu abschaffung vor bernerts gewalt/ vnd anord-  
 nung gebürlicher begerten Restitution sich erboten wurde. Da aber  
 ihr Keyserl. Maiestat. sich dahin erklären solte/ das sie guetliche hand-  
 lung zwischen des von Cölln L. vnd deren Capittel fuhrnehmen wol-  
 ten (inmassen dan ihr Key. Maiestat. albereyt in einem widerschreybē  
 sich gegen dem Churfürsten zu Sachsen gnädigst vernennen lassen/ 16. Sept.  
 das jr Key. Maiestat. zu hinlegung dieser jrungen/ ganz wol geneyat)

Anno  
1583.

So haben Hochgemelte drey Weltliche Churfürsten ihren Räten be-  
volhen/hingegen J. R. M. gelimpflich zuerkennen gegeben/nemblich:  
Dass diese sache für sich selbst also geschaffen were/ das deren Cognitio  
vnd erörterung/ neben Irer May für alle Reichstade gebörig/ dan  
sonstnem trügen sie die drey Churfürstenn die fur sorg/ es würde abge-  
sundert der stände/vnd ohne der selben zuethun/ mit vil fruchtbarlich  
der hauptsachen verrichtet werde. Es were auch jetzt sonderlich dars  
angelegem/das vorberuete thatlichkeiten vnuerlängt abgeschafft/  
Sein Eöllns Lieb/resituiert/vnd anderin mehrerim hierauff gemars  
tendens vnheyl bey zeiten begegnet/würde fürther zu angeregter Co-  
gnition vnd erkantnuß/sich alwegen gute gelegenheit finden/vnnd  
beide theil deren billich zuerwarten habenn. Solchs würde zu widers  
bringung vnd vermehrung deß alberett durch das Eöllnsch vnwesen  
geschwechten vertrauen zwischen den Ständen beyder Religion/siehe  
dienlich/fürträglich/vnnd zu im höchsten nötig sein. In dem aber so  
dissals etwan zufallen/vnnd einer widerlegung vnnd wetterer aus-  
führung bedurffen mochte/ habenn sich gemelte drey Churfürsten auff  
irer abgesandten sufficientiam verlassen/ als die es nach gelegenheit v  
Kayserschen antwort/mit gutem berichte vñ beschaidenheit zubefors  
deren wurden wissen Insonderheit aber/das J. May obuermelte Eöln  
ische sachen/ mit ihnen den Gesandten/ gegen dem Religionßfrieden  
conferieren/vnd in disputation ziehen würden/ alsdan hetten sie dero  
hingegen/mit becheidenheit/vñ nach gelegenheit der selben fürbuns  
gens/vnderthenige ableinüg zu thun/habe jnen deshalb die Hoche  
melten drey Churf. ein memorial mitgeben lassen/ in welchem allein  
sie/zu der abgesandten geschicklichkeit ein besonder gnedigst vertrauw  
gesetzt haben. Was sie aber nun hierauff erhalten/vnd wobey es vers  
bleyben/dass wollen wir nachfolgendts zuerkennen geben Nider seit  
aber das fundament des Churfürstlichem Ausschreibens/dauon hieos  
ben vermelt ist worden/fürzlich anrueren/vnd was Keyser Carl der  
Stünfte hochlöblichster gedechtnuß/ sambe dem Churfürstenn zu  
Wormbs/auff desselben ersten Reichstag/destwegen decretiert/auff  
dem Schleydano (als dem bey denen/so der Augspurgischen Confes-  
sion zugethan sonderlich geglaubt wirt) beybringen.

#### Des Churfürsten von Eölln Ausschreibens fundament.

Des Churfürsten von Eölln Ausschreibens fundament ist/das ee  
stch auff der Bapstlichen finsternuß (wie ers genent) begeben hab/ zu  
de Liecht der Augspurgischen Confession; Diemeil aber solche Cons  
fession durch Philippum Melanthonem ex corpore doctrinae Lutheri auff  
sehen pogen Papier/vnnd erstlich in zwainzig articke verfaßt/nach  
mals aber ein articul in zwen getheilt ist worden/ So wil Ich/was  
der Keyser vnd die Churfürsten dauon beschlossen/auff dem Schleyda  
no wie gemelt/erzellen also.

Der Keyser/ so dazumahl einwadzweingzig Jar alt/erklärte am achten tage des Meyen den Luther in die Acht/ vnd zoge den eingang von seiner eignen Person her: Es stunde im zu/nicht allein das Reich zu besfestigen vnd zuverweidern/ sondernn auch auffsehen zu haben/auff das nit irgend ein vbellstandt oder ketzerey darin ensuende. Vnd hettē ten war seine voreltern hierauff grossen fleiß angewendet. Derhalbē vil billicher das er/ als dem Gott also ein weitleufftig gebieth verlihen/in ire fasskapfen richte/ Dan/wo er den newlich in Teutschē landē den einstandenen ketzereyen nit werete/ wihde er wider sein eigen geswissen thun/vnd bald im anfang seines Reichs einen bösen namen bekommen

Anno  
1523.  
1521.  
8. Wag.

Es were ohn allen zweiffel menniglich woll bewust/was fur gotlose lehr der Luther nun ertliche Jahr lang allenthalten außgebreytet/ dardurch der Paps Leo der zehende/ als dem vber solche sachen merckenen eigentlich zustande/bewegt worden/ das er nicht vnuersucht gelassen/in widerumb zu recht zubringen/ vnd hette zwar ansefenglich gar lind gehandelt. Nach dem er aber nichts außgerichte/hette er andere wege welche die gesene vnd der vorsehren decreta inhalten/fur die hand genommen/ vnd ime eine gewisse zeit ernemet/ in welcher Er seinen Irthumb solte hinlegen/bey ernannter schwerer straffe/ wo er der Luther nicht wurde gehorchen: Dargegen so were Luther nit allein vngheorsam gewesen/ sondern hette noch vil greulichere Buecher lassen außgehen/ vnd demnach er/der Keyser/vom Paps ernstlich ermanet worden das er der Irthumb sein ampt erzeigen/vnd diesem schedlichen Menschenn wehren wolte: Hette Er des Paps hienor angeregte Decret öffentlich lassen außgehen. Es were aber auch auff diese weis Luther nicht besser worden/ sondernn hette alsdan allererst angefangē zu obē/vil schendliche/schmälige ding geschrieben/vnd wäre in seinen Büchern anders nit den anffuhr/ krieg/zweytracht/brand mort vnd rauberay begriffen: Die Heilige Vetter vnd Conclien würden von ime verachtet/vnd insonderheit das Concilium zu Costenz seher geschmähet/ welche schmach nit allein die zur selbigen zeit im Leben gewesene heilige Leute/sonderu auch Kayserz Sigismundum/vnd die versamlung der Fürsten berühreter: Seine vngestimmigkeit könte mit keiner rede außgesprochen werden: Es wäre kein mensch der also handlete/ sondern vill eher ein Teuffel in eines Menschen gestalt Darumb Er/wen ihme diese händel einfielen/seiner gegen dem Reich vnd dem Papsthumb guter wolmeinung nach mit schmerzen heffig bekümmert wurde: Hette also derwegen/das nit er seiner voreltern löblichen thaten/ seiner hochheit/ vnd Anpē nichts zu naheheil handlete/alle Fürsten vnd Stände des Reichs zusammen gebracht/ vnd mit gemeinem Rath/den gangen handel statlich vnd fleißig erwogen. Wiewol auch in den rechten versehem/ daß ein öffentlicher ketzer/der also oft verdampft/vn von der gemeinschaft der Kirchen außgeschlossen/nicht solle gehort werden.

Anno  
1583.

So hette er democh / auff das gar keyne falsche Klaffung könte stat haben / ihn durch Brieffe vnd eynen zu geschickten Herolden / auff ein frey geleyth lassen bernessen / damit er selbs zu gegen / seynes thuens rechenschafft geben möchte.

Anno  
1520.

Darnach erzelt er nacheinander (spricht Schleydanus von Carolo V.) was zu Wormbs mit ihm öffentlich / vnd insonderheyt gehandelt worden / vnd dieweyl Luther seyne irthumme noch halbsittarriglich verthedigete / liesse er sich des Babil Decret vnd vrtheyl vber ihn wol gefallen / mit erbietung / demselben mit ernst nach zu seggen / Derhalbē verdammet er ihn auch / vnd erkläret ihn als eynen abtrünnigen / öffentlichen / halbsittarrigen Keger in die Acht. Gebote daneben jedermenniglich bey hoher straffe / das sie ihn für einen solchen halten / vnd wen die ein vnd zwentzig tage / welcher er ihm zu seiner reysß heymwart zu gelassen / herummb weren / dan ein jeder als den nach zu tractiren / vnd in gesenglich in seinen Keyserlichen Gewalt solte vberantworten. Er thete aber gleichfals in die Acht / alle die ihm in eyniger ley weise günstig oder funderlich weren / Benalthe auch seyne Bücher zu vertilgen / vnd setzet der wegen den Buchhändler fort hin eyne grosse straff / dise seine ernstliche meynung (welche mit gemeyner rathē der Fürsten vñ Stände gemacht) gebot er stat vnd fest zu halten. Hactenus Sceldanus. Das sey nun von dem fundament obgedachtes außschreyben gung.

Anno  
1590.

Was auch der Kayser dem Herzog Johan Casimiro zugeschrieben.

8. Martij  
Anno 83.

Drey tage vor solchem des Churfürsten außschreyben / Schreyben die Römisch Key. Maest. dem Durchleuchtigen Hochgebornen Fürsten vnd Herrn / Herzog Johansen Casimiro Pfalzgrauen vngeschriftlich also: Seiner Lieb sey zweiffels ohn vnerborgen / was ihr Ma. vor der zeyt / vnd zwar noch neulichst / von wegen deren newerungen / so sich der Erwelte von Cölln / wider des H. Reichs Constitutiones vnd gulden Bulla / auch mit seynem Capittel vnd Landstenden habenden Compactaten vnd Erbvereynigung vnderstanden / an seiner L. Brüdern Pfalzgrauen Churfürsten geschrieben / so wol auch er meltem von Cölln selbst durch ihr Keyß. Abgesandte ermahnen lassen. Wiewol sich ihr Keyserlich Maestat nun der billichkeit nach anders nicht versehen solten / den das angeregte ihrer Keyserlichen Maest. schreiben vnd ermanungen / eines vnd des andern orts gebärliche volg vnd stat finden heften sollen: So keme ihr Maestat doch glaublich für / das ermelte von Cölln / desselben alles vngerecht / dennoch in seinem vornemen fortzufahren / vnd sich des Stiffes mit gewalt an zu massen vndersehen / vnd zu demselben ende durch ihn Herzog Casimiro / ein guete anzahl Kriegsvoldt werden vnd auff bringen lassen. Sol Nun künften jr Key. Ma. gleichwol solchen zeytung nicht allerdings gläubē geben / noch die gedauckē machen / daß ermelte Herzog  
Casimiro.

Casimirus sich in dieser sachen/ als/ so nicht alleyn wider das Heylige  
Reiche/ vnd deßsen abscheid/ vnd ein fuhrnemenen Erzstift/ sondern  
auch zu gantzlicher verkerbung vnd stürzung desselbigen wol anges  
erbneter verfassung/ vnd Churfürstlichen Colleggerichtet ist/ ges  
brauchen lassen sol/ sintemal es derowegē seyner psucht vñ verwandts  
nuß/ damit Er Herzog Casimirus ihr Keyserlicher Maiestat/ vnd  
dem Reich zu gerhan/ nicht gebüren noch anstendig sein wolte.

Die weyl aber die zejt vnd leufften dermassen gefährlich/ vnd dise  
zeytung von mehr orten an ihr Maiestat gelanget seyen/ mit dem noch  
vnerneren anhang/ das er auch den vnß sie dar zu selbst auffgebracht/  
vnd sich dafür verbürget haben sol. So hetten ihr Maiestat oblt  
genden Keyserlichen Ampts halben nicht vnderlassen können/ ihne den  
Herzog Casimirum obangedeuter Constitutionen vnd anderer ges  
buer gnediglichen zuerinneren/ mit dem angehefften gesinmen vnd bes  
uelch/ Wo fern er sich angeregter massen in bestallung vnd werbung  
eingelassen/ das er solche widerumb zer schlagen vnd einstellen/ auch  
dieser ihue nicht angehenden sachen feruer mit nichten beladen wolle.  
Deurab weyl ihr Keyserlich Maiestat jzo mit dem Thumb Capite  
sel in handlung stunden/ vnd im werck weren/ mit Rath ihrer Maies  
tat/ vnd Heyligen Reichs Churfürsten die sachen zu guetlicher trac  
sation vnd vergleichnuß zu ziehen/ also/ das es ihr Maiestat ver ses  
hens/ keiner vnerneren Kriegsrüstung vnd weytleufftigkeit nicht bes  
durffen werde. Inmassen dan gleichfals ihre Maiestat dem gegene  
theyl alle thädliche handlung ein zu stellen auff erlegt hetten. Vnd  
thette daran Herzog Casimirus zu gebuer ihr Keyserlichen Maiestat  
entlichen gefelligen willen/ dem ihr Maiestat mit Genaden gewos  
gen.

Was Herzog Casimirus dem zukünfftigen  
Erzbischoffen von Coln zuge  
schrieben.

Den Dritten tag nach solcher Keyserlichen Erinnerung/ Schreibe  
Herzog Casimirus an den Hochwürdigē Hochgebornen Fürsten vnd **11. Martz.**  
Herren/ Ernesten Herzogen von Bayern vnd Bischoffen zu Lüttich/  
Er wiste sich noch freundlich zuerinnern/ was massen er im Octobri  
des jungit vershienen 82. Jahrs mit ihm die alte fundt vnd Brues  
der schafft ernwert; Weyl nun Er der Herzog von Bayern damals  
begett hette/ da er Herzog Casimirus vber kurz oder lang es  
was in erfahrung bringen wurde/ so ihme von Bayern zu nachtheyl  
gereychen künfte/ oder ihme vbel anstunde/ das er jne als eynen Bräu  
dern warnen solte/ solches wolte er von ihme nicht alleyn freundlich  
vermercken/ sonder sich eben messig gegen jne auff zu tragende fähll  
erseygen. So hette er Herzog Casimirus zu volg desselbigē/ mit vnder  
lassen wollen/ vnd were an dem/ das ihne K. Casimirum glaublich  
angelangt/



Anno  
1583.

angelangt/wie das der Herzog von Beyern mit den gedanken vmbso gehen/vnd auffmittel trachten solle/wie er sich zu cynem Erzbischoff sein vnd Churfursten zu Cölln machen/oder aber ein andern darzu befürdern möchte/vnd dagegen bedacht seye/das Stifft Lüttich fahrt zu lassen/vnd cynem andern zuverbringen/wie ihme Herzog Casp. mito dan gewisser Bericht einkommen/was deshalb hin vnd wider beyrn Papst zu Rom/bey der Key. Maestat/vnd anderen fürpracticken fuhringen. Nun wolte er zwar ihme/als seinem Vetter vnd Bruder/weyl sie auß einem Hauß vnd Stammen herkommen/heroßlich gern gännen/das er zu hohen digniteten vnd grossern ansehen käme/Er käme aber bey sich nicht befinden/das diß der weg sey solches zu erlangen. Dann er wolt ime dem Herzogen von Beyern nicht bergen/das er jezig Bischoff keines weges bedacht/das Erzstifft zu resigniern/noch auch seinen Standt/darzu er von Gott dem Allmechtigen ordentlich beruffen/zu verlassen/Es geschehe dan mit ein hellisger erkandtnuß aller Reichßstende.

Solte nun Er Herzog von Beyern sich (da er zu cynen Erzbischoffen von Cölln/gehorter gestalt erwehlet würde) de facto handt zuhaben vnderstehen/hette er zuermessen/das es der jezig Bischoff Truck seß dabey nicht bleyben lassen/oder auch ihne den von Beyern guet heissen/sonder ebennestig mittel an die handt nemmen/vnd sich also vnerkanter sachen nicht verstoffenn lassenn würde/darzu Er Casp. neben andern der Augßpurgischen Confession zu gethanen Ständen ihme Truckessen die hand bieten/denselben nit zu verlassen/sonder bey seinem ordentlichen bernuß schützen vnd handt zu haben gedechten.

Wie dan die drey Weltlichen Churfursten/Pfalz/Sachsen vnd Brandenburg/sich in kraft ihrer Brüderlichen vereyn/so sie zusamen gelobt vnd geschworen/bereyt der sachen auch so viel vndernommen haben solten/dass sie/wie er höret/den Newen Bischoffen so erwehlet werden möcht/fähr kein Bruder noch Churfürstlichen Stand des Reichß zu halten/oder neben ihme zu sitzen gemeyn.

Da nun beyderserzts die thatlichkeyten an die handt genommen werden/vnd er an stat des Erzstiffts Cölln das Stifft Lüttich fahren lassen solte/hette wol für sich zu sehen/das es ime nicht ergehe/wie dem Cani Aefopico/der vermeynend ein bessers zuerschaffen/das durch beyder teyl verlöstig.

Aber das gäbe er ime zubedencken/ob er auch mechtig genug disa ding auß zu führen/vnd ob diß nicht der rechte weg vnd vrsach ein jemerlich Blütbad vnd verderblichen Krieg inn ihrem geliebten Vaterlandt anzurichten.

Item/das er dardurch nicht alleyn sich selbst/sondern auch seyner geliebter Brüder vnd alle ihme angehörigen Landt vnd Leut in gefahr

in gefahr setzen würde. Vnd das es entlich so wol vber die Geßtlichen als der Angspurgischen Confession zugerhane Stünd außgehen/ vnd beide teyl herhalten müßten/ oder aber sich ein Tertius finden/ vnd sich irem geliebten Vatterlandt Teutscher Nation zu hochstem Schimpff/ spot vnd verderben in diß spil mängenmöcht.

Bäte vnd ermanet iuderhalben ( zu furkommung diser jetztigen er selten vnd andern inconuenientien) der nahen ver wandnus vnd Bruderschaft nach/ganz freundlich/ Er wolte zu befurderung gemeines freundlichen wesen/ vnd jne selbst zum besten/ sich in dis spil nit mens gen/bey dem jenigen/ darzu er von dem Allmechtigen ordenlich berüß fen/rühig bleiben/ vnd dises alles von jne anders nicht als brüderlich vnd treubherzig gemeint sein/ vermercken/ auch wol in acht haben/ woz er jne von reformation seiner dreyer Stifft/ oder freystellung der Religio/ zu Simmern mundtlich vermeldet/ vnser Herze GOT wende jne desto mehr segens verliehen/ vnd da er jne ebenmässig auff zus tragende fällt vor seinem besorgten vnglück warnen künde/ wolt er auch von jn nit allein zu hohem danck annehmen/ sonderem es vmb ihn ganz Brüderlich beschulden.

Diese Erinnerung vnd Wit/ ist durch Herzog Casimirn geschehen den andern tag darnach ermelter Herzog vonn Bayern zu Cöllen an kommen/hets ehe gethon/wan er ein zeit hero eigentlich erfahrn het Funnen/wod er anzutreffen wer gewest/ Er hat auch ebenmässig an an dere Geßtliche Churfursten vnd Bischoffe angelangt.

Was die Kayf. Maieft. bey Gebhart Truchfessen durch derselben abgefandren in Westphalen furbringen lassen.

DIE Röm. Kayf. Maieft. vmb das angehend fewr zuleschen/ haben als ein fridliebender furst vnd Kayser/nit nichtre aufgehört/ sondern abermals einen Abgefandten von derselben Kayserlichen Hoff/eis nen Freyherm Hans Premier genant/ zum Truchfessen in Westphalen geschickt/ Jme daselbst anzubringen/ vnd von Irer Kayserl Maieftat wegen zuermelden:

Das Ir Kayf. Maieft. durch zwen derselben Irer Mat. Commissarien sich vernemen lassen/ vnd seye noch der meinung/ das sie Jme dem Truchfessen (als dazunnahl noch ein weyl Churfursten von Cölln) da er je seinen Standt vñ Religion wändern/ seiner vorälteren glauben zuuerlassen/ oder auch in den Ehestandt sich zubegeben entschlossen/ in demselben fur Ihr Person kein maß zugeben oder furzuschreiben/ nit begerten. Sintemal sich ihr Maieft. wol erinnern Fundtens/ was disfals die Constitution des Religionsfrides dispoürt vnd mit sich brächte.

Wan aber Ir Kayf. M. zu gemit furte/ das vhralt geschlecht vñ herkommen/ der Erb Truchfessen zu Walpurg/ vnd wie seine voreltesen/ vonso lang vnuerdentlich jarn/ jederseit bei der waren Christlichen

Anno  
1583.

lichen Religion standthafftig verharret / vnd dardurch nit allem in  
zeytlichen Politischen Regimenten des Heyligen Reichs bey ihr Key.  
Majest. löblichen vordahren Römischen Keysern vnd Königen vnd  
den löblichen Haus Österreich / sonder auch in der Kirchen Gottes zu  
hohen fürstlichen Digniteten / Wärden / vnd Ämtern / von dem All-  
mächtigen erhaben vnd milteiglich gesegnet worden / daneben auch zu  
gemüß fürten / durch was mittel vnd profession er zu dem Keyserliche  
Cölln / vnd hohen Churfürstlichen Wärdigen gelangt / was er zu gemeyn-  
nung desselben erslichen dem Thumb Capittel / hernach gemeyner  
Landtschafft / dann auch dem löblichen Churfürstlichen Collegio / vñ  
zu vorderst der Bapstlichen Heyligkeit / eydelich gelobt vnd geschwo-  
ren / Daneben auch von ihrer Key. Majest. ein indult vnd vergünsti-  
gung der Weltlichen Administration erhalten.

So keme jr Key. Ma. ein solche schnelle vnuersehene verenderung /  
vnd gänglich zuruck setzung aller jeh gemelter / so hoher vawiderstän-  
dlicher verpflichtung / Beuor aber / weyl er sich daffwegen / weder gegen  
ihr Key. M. noch den andern Geistliche Churfürsten nyemals das we-  
nigst nit angenuettet / ganz fremdbt vñ beschwärllich für / vnd mocht  
ten ihr Key. M. nicht liebers leyden vnd wünschen / dan das er die sa-  
chen besser bedächte / vnd nit eben der erst seynes Geschlechtes / vnd na-  
mens gewesen were / der nicht alleyn seiner Voreltern so vnuerdentli-  
che seyt hergebrachten glauben / sambt allen obangezeygten verpflich-  
tungen mit soul vnzehlicher leut / vnd des ganze Keyserlichs beschwe-  
rungen / zu ruck gesetzt / sonder auch darüber vnderstanden hett / ver-  
meint Keyserlichs Cölln / Geistliche vnd Weltliche vnderthanen / vnd  
dem schein erslich weniger anlans / zu gleichem fahl zu bewegen  
vnd dardurch ein gangliche zerruttung in desselben ganzen nachbars-  
chafft / vnd nachfolglich / im Reich Teütscher Nation / zu verurachs-  
en.

Wie aber dem allem / So setzten jr Röm. Key. Ma. solchen puncten  
disfinals an sein Statt / vnd liessen in den Churfürsten solchen ab-  
fahl vnd verenderung gleichwol gegen Gott vnd der Geistlichen  
Obrigkeit verantworten. Wolten auch seiner heyrath halben / dis-  
miss ut disputieren.

Diweyl aber der vbrigt punct / da er sich nemlich e. Fläret / das  
Keyserlichs (vngedacht das er die Catholische Religion verlassen / vnd zu  
der andern getretten) democh in handen zu behalten / vnd dabey leib-  
güt vnd bluett auff zu setzen / dermassen beschaffen / daß er allen Geis-  
tlichen vnd Weltlichen Rechten / fürnemlich aber dem auffgericht /  
vnd zum offtermal widerholten / vnd bestetigten Religionssfriede /  
also auch seyner des Churfürstē selbst pflichten / vnd Leyden / der Rit-  
schen Statuten / Gülden Bull / Churfürstlichen vereynigung vnd  
Landtsverträgen / stracks zu wider / vnd darumb nit sein Person / oder  
seines angezogenen gewissens freyheit alleyn / sonder viel mehr ihre  
Röm. Key. Majest. sampt alle Catholische Churfürsten / vnd Fürstē /  
fürnemlich aber die Geistlichen Stende / darauff daß Heylich Reich  
nit wem

mit weniger/als auff die Welliche gestiftt/su dero schütz vnd schirm/ Anno  
auch ein jeder Römischer Keyser/ als der Heyligen Rirchen Oberster 15 83.  
Advocatus/ gleich so wol gelobet vnd geschworen/ betreffen thue.

Zu dem/des R. Reichs Satzungen/ vnd auffgerichter Religionss  
friedt in diesem sahlt lauter disponiert. (vide dispositionis articulum su-  
pra pagina 4.)

Auff welchen friede Er der Churfürst selbst/ nit alleyn in auffrich-  
tung der E. S. vereynigung / sich verbunden / sonder auch albereyt zus  
vor/seinen Thumb Capittel/vnd Landtschafft/wie auch hernach der  
Bäpstlichen Heyligkeit / in erlangung seiner Confirmation/ in specte  
vnd außstrucklich gelobet/ vnd geschworen. So kundte er sich leichts  
lich bescheyden/mit was fug/gewissen/ oder schein/ den selben nit  
nach geändertter Religion/vmnd verlassung dessen glauben/auff wels  
ches profession/er einmal zu Erzbischoffen erwält / vnd confirmiert  
worden/ vnd darauff von der Keyserlichen Mafestat administration  
der Wellicheit / Indult vnd verlaub erlange/ sich des Stiffts oder  
desselben einkommen/ vnd gefallen anzumassen/ oder auch desselben  
Vnderthanen/ Stätten/ vnd Stenden/ wider herkommen/vmnd ihrer  
Erblandt vereynigung/schres frey zu lassen gebhren kündte/ oder ab  
ber wie ihre Key. M. obligenden Ampts/ vnd pflicht halben/ein sol  
che vnerhörte newerung / vnd zer spaltung des Heyligen Reichs/ so  
wol bedachtlich auffgerichtet vnd viel hundert Jahr hero/ mit hoch  
stem lob vnd nutz / Teutscher Nation/ erhalten Reichsverfassung/  
vnd des Iblichen E. S. Collegij / neben auch auffstulung des Geistli  
chen standts/ vnd Vralten waren Catholischen Religion/zuzusehen/  
oder zu geduldē/ Ampts vnd pflicht halbē/verantwortlich sein wolle.

Vnd hetten demnach die Key. M. auß sonderlicher Väterlicher zu  
neigung/welche weylant/ der selben Gottselige Vorfahren/ zu seinē  
des Churfürsten Vorältern/ vñ vralte Geschlecht der Erbtruchessen  
zu Walpurg / jederzeyt getragen / vnd ihre R. M. ihme die zeyt ihrer  
Keyserliche Regierung nicht weniger gemeint/vnd nachmals meines  
ten/auch zu erhaltung alles friedelichen wesens ihm R. Reich/vmnd  
hingegen verhaltung/der merckliche gefahr/vmñhe vñ weitleuffig  
keit/auch ewiger nachredt/ vnd verkleinerung/ so zu forderst ime/ vñ  
nachfolglich seinē Ehrlichen stamms/vnd Geschlecht bey aller postes  
ritet/ leglich auch dem Erzstift. Eßlin/ vnd ins gemein dem ganzen  
Römisch. Reich/ vnd desselben fuideliebenden Stenden/allein durch  
sein verur saching hier auß leichtlich erfolgen kündte/ nit vnderlassen  
wollen/ vber alle die vorigen vermanungē/ noch dise schickung zu ime  
dem E. S. zu thun/vmnd demselben in allem vberfluß/ aller seyt ange  
deuter vngelegenheit vñ vmbstendē/ zu erinnern/ mit der angeheffen  
gang Väterlichen treuherzigē vñ genädigen ermanung / Er wolle  
das alles wol zu gemüt fähre/ vñ in sonderlicher erwegung/ was er ge  
gen Gott vnd s Welt/durch der gleiche vnzulassige widerwertige vñ  
verborrene fürnemmen/für ein schwäre Rechnung/ vnd bürde auf sich  
laden/

Anno  
1583.

laden/ir was vnwiderbringliche vrsache vnd zerruttung allein durch sein verurfachung vnd Privat bedencem / Das geliebde Vatter land vnd nachvölglich auch die ganz gemein Christl̄heit gesetzt / Was auch andere seinen befürndten / fur ein mercklich leyd vnd bekummernus zugesigt / werde er sich nachmals der gebür vnd billigkeit wissen zu erinnern.

Vnd da er je bey einmahl empfangener desselben Churfürsten selbigen vorseitern Religion vñnd glauben verzer zuwerharren nicht gemeint / Dennacht vermüg obangezogener Reichs Constitution vñnd Religionssreiden / wie auch sein selbst geleister Heydt vñnd pflicht dem Stifft Cöln / sampt denselben Ländern / leuten vñnd inkommen / als ire Kayss Mäiest vñnd des heyligen Reichs Lehen vñnd Regalia / so ihme ohne das noch mit verleihen / gütwillig abtretten / die Wapffen inderlehen / vñnd sein gewissen mit thallicher inhaltung anderer frembden güts / mit nichten beschwerē / noch durch verner wetgerung vñ Kriegs gewalt / zu seinem selbst vñnd des Stiffts verderben / vñ obangedeutē vnrath vrsach geben.

Das wölten Ir Kayss Mäiest sich zu Ihme Churfürsten von Cöln / der gebür vñ billigkeit nach / gänglich versehen / Er möchte dar durch selbst zu Ruwe helfen / vñ so wol sich selbst als die Kay Mäiest viler beschwerung entladen / vñ wern die Kayss Mäiest solches gegen ime in allen güten zuerkennen geneigt.

Vnd diß ist vngeuerlich der Kurtze inhalt gewest / dessen / so von der Röm Kayss Mäiest wegen furgebracht vñnd begert worden.

Was Trucksch dem Kayser darauff geantwort.

DA R A V S zeigt Ermelter Churfürst den andern tag darnach in seiner antwort vrsachē an / Das er bey sich nicht ermesse müge / wie solchem Kayserlichen begern / ohne verletzung seines gewissens / vñnd besorgten gefahr so wol seiner selbst / als auch seiner von G O T beuolhener trewen landt vñnd leuth / zeytlicher vñ ewiger wolffahrt nach gesetzt künfte werden / so wol der Religion vñnd seines Ehestandts haben / referirt sich derhalben nochmals auff seine Erklärung / vñnd sage vnder andern / Er hab hiedurch nichts straflichs begangen / noch sich dar durch seines woleralangen Churfürstlichen Stands vnwürdig gemacht / oder derselben in Crafft des angezogñe Geislichē vorbehaltis verwickelt / dan diu weyl G O T ernstlich beuolhen habe / das wir die erkandte irthumb meyen vñnd stiehen / vñnd G O T mehr als den menschen sollen gehorsamen. Er aber die Bapstliche irthumb numals erkent hette / Derhalben er sich gänglich verttösten wölle / die Rō. Kat. Mäiest vñnd alle vnpartische Churfürsten vñnd andere Stende werde seinen in ansehung Götlichs befelchs / geschehnenn abstandt von dem erkendren Bapstlichen irthumben / fur kein vergeslich oder straflich verbrochung seines gelastē aydspflicht / sonder vilmehr fur ein Römliche erkandnuß seines auß vnwissenheit hierin begangen Excess / vñ  
desselb

desselben erlaubte vnd von Gott gebortne widerruffung/ achten vnd halten.

Anno  
1583.

Belanget aber den Geislichen **VORWORT**/ darin desto wegen angeben worden/ Als solte er der Churfurst von Cöllen/ durch sein abtretung von der Bapstlichen Religion/ vnd erulgeten verheyratung ipso facto sich seines Standts selbst entsez haben/ künfte er solt kein angeben kein beysahl thun/ nicht allein obangezeygter Ursachen halben / nemlich dreweil die mensche nicht macht habe das ihemig so Gott beuelhen oder erlaube hat straffbar zu machen/ sonder auch aus diesem grund/ dieweil bewislich vnd offenbar ist/ das die Euangelisihen vnd der Augspurgischen Confession zugethone Stende/ in solchen vnselblichen/ vñ allein zu beschwerlich der gewissen/ vñ aller/ auch Churfürstlicher/ Graflicher/ vñ vnderer hohen geschlechten gebortner Personen/ die dem Bapsttum nicht anhengig sein kommen noch wolten/ von den Striffen/ vñ dervn nutzungen gesuechten anschliessung reich enden/ vñnd der wegen von den Babilischen Religionen verwandten/ wider die gebart erpractizierten **VORWORT**/ niemals bewilliget/ sonder demselbigen von anfang Anno 1555. bey werender abhandlung des vorhabenden Religionsfriedens/ wie auch bey allem erulgeten Rechtsuersamblungen außstrucklich Contradicirt/ auch dar vber erlich mahl außfürlich Profestationes/ die noch furgelagt künften werden / auffrichten haben lassen / mundtlich geschehenn erklaung.

Wo sich ein sacht zuragen solle / das von wegen der angenommenen Augspurgischen Confessio einiger Geislicher seines Standts Wierden. Beneficien oder Offteten. solte entsetzt oder benommenn werden/ das sie nicht allein derohalben/ In irer der Churfürsten/ vñ vnderer Stende gewissen gefreyet. sonder auch dieselben in oder außserhalb Reich nicht verdammen / mit der that oder in ander weg mit nichten veruolgen heiffen wollen.

Diweil dan/ auch nach erachtung aller fridliebenden Hohen vñ vnderstandes versendigen Personen/ man aller besorgter weitlenzfigkeit besser vñ bestendiger mit vorkommen wurt können/ dan durch handhabung vñ bestettigung dern von ime erlaubten freystellung der gewissen zc.

So hätte Ir Röm. Kay. Matest. Er zum vnderthenigstem Die wolten ime/ das er sich disinalt seines gewissen halben/ auf Ir Ro. R. M. begeren/ noch zur zeit anderer gestalt/ nicht erklären künfte/ gnedigst entschuldigt nemen/ Vñ seinen vngehorsamen Capitularen / sonderlich seinem Chorbischoff dem Herzog Fridrichen zu Sachsen zc. (Als der sich vor allen anderen mit berümmung derwegen habenden Kay. seelichen Commission/ ime biß anhero gendigt habe) mit Kayserlichem Herrn Ernst beuelhen / ime dem Churfürsten von Cöllen / an seinem

Anno  
1583.

Christlichen vorhaben/ vnd ordentlicher Regierung seines Erbstiftes  
 Fein verneren eintrag zuthan/ sonder die abgenommene Orter vnuersig  
 lich wider einzuräumen/ auch das jenig so ime thatlich entwendet/ vñ  
 entzogen worden ist/ ohn einige saumnuß/ oder auffhalt zu restituiren/  
 vnd derohalben eingriffe vnd straffige empörung sich hinfurtes zu  
 enthalten/ den wo solches vber zuuersicht/ zum furderlichsten nit ges  
 schehen würde/ kunt er zu erhaltung seines wol erlangten Stands/  
 vnd handhabung seiner getrewen Landt vñd Leutth/ auch seines  
 Christlichen gewissens halben nicht vmbgang haben/ andere in Rech  
 ten erlaubte mittel an die hand zu nemen/ vnd seine Herz vñ fe Landt/  
 wie auch alle der Augspurgischen Confession zugethone Chur/ Jurst  
 vnd andere Stende/ vmb mittheylung ihres trewen Rathes/ hilff vñd  
 beistands anzulangen/ vñ der sachen außgang Got/ des Ehr dasselb  
 betreffen thete/ heimbzustellen. Als nun Ermelter Hans Premier/ Fri  
 her zu Stubing/ Gladitz/ vnd Rabenstein/ der dritte Gesandt bey ge  
 dachtem Churfursten/ anders nichts erhalten kunnen/ ist er von Arns  
 perg wider zu Colln ankommen.

Was die Kayf. Maiest. an des Truchessen fürnehmsten  
 beystand: den Herzogen Johann Casimirus  
 geschriebenn.

ERSTLICH referieren sich Ir Kayf. Mat auff das schrey  
 ben so Ir Maiest. gemelten Herzogen den 8. Martij negst verchieden  
 gethan von wegen einstellung des Kriegswerb/ vnd vermelden noch  
 verners. Sie hetten gleichwol gänglich darfür gehalten/ vñd noch  
 Herzog Johan Casimirus wurde ihrer Keyserlichen Gnedigen vñd  
 Väterlichen ermahnung der gebuer stat geben/ vñd angeregte ge  
 werb gehorsamblich eingestelt haben. Wenorab/ weyl Ir Kayserl.  
 Maiestat Ime dabey außdrucklich zuerkennen geben/ was massen Ir  
 Maiestat im werck seyen/ die Eölnsche sachen mit Rath Irer Maies  
 tat vñd des heyligen Reichs Churfursten zu gütlicher Tractation zu  
 ziehen/ dabenebens auch beyde theil zu hinlegung der Waffen albereit  
 vermahnet hetten.

So keme Ihr Maiestat doch glaublich fur/ das er nit allein in  
 angefangener werbung fortfahre/ vñd albereit etlich Kriegsvolck  
 Ir Kayserliche Maiestat ganz vnersicht/ vñd wider des heyligen  
 Reich zordnung zusammen bracht/ vñ den munsterplatz vmb Worms  
 bestimpt/ sonder auch noch verzer vnderstehe/ die Posten/ Päß vñd  
 Landtstrassen/ wie auch so gar den Rheinstrom mit gewalt zuerles  
 gen/ vñd dermassen zusperrern/ das die Thienigen/ so desselben ihrer  
 notturfft vñd gelegenheit nach gebrauchen/ nicht fortkommen kun  
 ten/ Immassen er dan neulicher tagen der Bapstlichen heyligkeit Les  
 gaten/ dem hochwürdigem in Gott Vater/ Herzog Andreen/ der heylig  
 gen Röm

gen Römischen Kirchen des titels S. Mariae Nonae Cardinalen von Österreich / Ihrer Majestät lieben Vetteren gethon / vnd vngedacht daß dero Vatter Thret Kayserl. Majest. geliebter Vetter / Erzherzog Ferdinand in Österreich / sic für dieselbig geschrieben / sie auch selbst so bey des Churfürsten Pfalzgrauen / als Ihme Herzog Casimir in vmb gelandt angehalten habe / nit allatum fort fahren lassen / sonder auch derselben diener in verhaftung genommen / vnd willicht noch darinnen erhalten solle.

Was nun seiner des Herzogs Casimiri liebe vnverborgten / was ihr Keyserliche Majestät / vnd des Heyligen Reichs Ordnung / vnd fornung / in beyden jetzt benelten seilen nit sich bringen / vnd das seiner Lieb. oder Keinen andern in Reich gestatt et / sich frembder sachen annehmen / vnd dergleichen Kriegszwerb / muust er plaz vnd Erzhog die gehorsamsten Stende vñ je vnderthanen zu beschwäre / viel weniger die freyen Paß vnd strassen ihm Reich jemandts / benors ab der Christlichen Botschafften vnd Gesandten / welche dieselbiger friedtlich / vnd ohne jemandts belaydigung gebrauchen / zu sperren.

So käme ihr Keyserliche Majestät dasselbig von seiner L. ganz frembd fähr. Befehlen dero mit ernst vnd wolten / daß er nachmals ihren Keyserlichen ermanen nach / angeregte Kriegszrustung einstelle vnd zu beschwärtlicher vnehue vnd zerruttung ihm Reich / oder auch den gnachbarten Stränden zu klagen nicht vrsach gäbe / dabenebens auch alle gedachtes Cardinals diener / so er oder die seinen in verhue genommen / ohne entgelt / widerumb frey vnd ledig zehle / vnd in yren dienstern sicher vnd vnbeleydig ziehen lasse / vnd lezlich sich ob auges deuter vngedner vnd gewalt / insperrung der Paß verner nicht anmasse.

Dann da er dermassen ohne einichen respect seines gefallens also fortfahren / vñ sich bald diser / bald einer anderen handlung wider des Heyligen Reichs Satzungen / vnd je kein gnedige ermanungen vund beneuch amemen / vnd dar durch zu vnruehe vund klagen vrsach geben sollte / Het er licheitlich zuerachtē / was er bey den Friedliebenden Stränden wie auch allen außländischen Potentatē / für ein ansehen haben / vñ wie leichtlich er Jme selbst / sambt andern vrschuldigen / ein mercklich nachtheil vnd schaden zuziehen möchte / darunder es zwat niemandt als Jme selbst die That zugemessen / vnd wider die ihenigen / so durch sein verur saching belaidiget / vnd sich dessen bey ihme zuerholen vnderstehen / noch Ihr Majestät als ihnen solches inhalt berürter abscheidt / nicht verwaitern künfte / nit zuwendcken haben würdte. Vnd solches alles wolten Ir Mai. auß obligendem Kaiserlichen Ampt nicht verhalten / sich hinwiderumb seiner schuldigen Pflichten nach / anders nicht / als gebürlichen gehorsams gänglich versehen.



Anno  
1583.

Was Truchses misler weil in Westphalen  
angestellt.

DAS Truchses den 22. Martij hat mit grossem apparat seinen Hoffprediger Valentium Schonegg / vnd nebens ime seiner hochstē Rāth einen / Oeffen von Wolmeringshausen vñ sonst noch einen seiner Rāth gehn Werl gesandt / der auff Annunciationis B. Mariae tag dara nach das Wort außgesehet hat / vñd ist also denselben tag nach acht vñhren / da die Catholischē iren Gottes dienst kurz vñd præcisē verrichten haben müssen / in die Kirchen gefallen / vñ mit den seynigen / als Recken vñ den Hengsten an die bahn kommen / vñd heufftiger weiß erschienen / vñd mit ruffender stumerslich angefangen zu singen / Vatter vnser ꝛc. Darnach / Nun frewt euch liebē Christen gemein ꝛc. Vñd endlich / Wir glauben / vñd also fort. Wie nun das singē / schreyen / vñd ruffen ein ende gehabt / ist der Schonegg auf die Cangel gestigen / vñd hat ein stuck von der Passion arßgelegt / vnangesehen / das auff denselben tag wie gesagt / Festum annunciationis Beatae Mariae gewest / vñd als bald darnach hat er der Mñsch vñd Woman leben verdampft / vñd al ihr Lehr für Menschen sätzung außgeruffen. Als nu die predig auß gewest / haben sie widerumb (wie vorzeiten vnder den Baals Pfaffen in alten Testamēt gesehen) mit lauter stim geruffen vñd geschreyen Mein Seel die lob den ꝛc. vñd / Verleih vns frieden gnediglich. Dis alles also verbracht vñd gesungen / seindt sie nach hauffzogen / vñd ein theils ires Herrn Truchsessens Apostel herlich tractieren helffen / dara zu sie nicht wenig gelts bedurfft / dessen sie ime eintheils zum abscheide mitgetheilet vñd verchret haben / ein theils aber / damit sie ime nebz Orten von Wilmeringshausen vñd dem andern auß der Herberg gelöset / angewendet / das haben Reck vñd Hengsten sein wissen zu wegē zubringen bey ihren Vncatholischen Consorten / vñd die sonst an iren alten Pastorn zu vor kein haller angewendet / haben dazumal mit ganz vñd halben Thalern außgeworffen. Vñd waren gleich wol irer etlich / so vmb solch gelt aufzubringen geschetzt sein wordē / die eingetleit quotan mit lehen vñd borgen außgebracht / ein theils daruber gemurret / vñd seindt ab gefallen / mit diesem vermelden / Wan sie gelt geben solten predig zu hören / so weren sie des handels satt / sie heeten iren alten Pastorn / da kñnten sie sich gar wol damit betragern vñd bewegen.

Was für andere Apostell gehn Werll kommen.

WZ E nun dieser Schonegg von Werll abgezogen / sein sie nicht wenig bemühet gewesen / vmb das angefangen spil also zu continuir / einen andern bezubringen / der inen ir wort aufstellen möchte / haben derwegen iren auß ihnen / als Wilhelmen Boek / vñd den gemeltem Herman Hengst neben Recken abgefertigt vmb einen zubewerben / et wo in den vmb Werl ligenden Steten / so mit derselben brille / wie der Schonegg vber schuffet vñd begossen were / haben a her vor Osterm  
Feinne

ketnen können bekommen. Alieyn wie der Oster Sontag kommen/ haben sie gemeint der Pastor von Zilbach so die Mündschappen an den zinn gehendte vnd auß dem Closter entlauffen/würd sich gebrauchten lassen als er sich aber entschuldigt vnd gesagt/er mühte am heyligen Osterfest seinen eygenen Pfarischefflein aufwarten/ sein sie in voriger mühe gelassen worden/ vnd verharret hin vnd wider embsig vnd vast anzuhalten/ damit sie einen bekommen inschten. Wie aber die zween als ermelter Wilhelm Wock/ vnd Herman der Hengst wie der gehn Weell kommen/ mit anzeygen/ sie könten keinen diener ihres worts ertrappen/ Ist Euerhardt Keck/ damit jr Gottes dienst auff dem Osterfest nit vnderlassen würde/nach Ham gezogen/vnd lezlich das selbst Copium antreffen/den er in zeit der noth (weyl er in keinen anderen bekommen kont) auff Osterabend den 30. Martij mit sich gehn Weell/aber nicht stracks in die Stadt gebracht/dan derselbig zum ersten bekleydet/vnd alsdan erst eingeführet muste werden. Dieser hatt ihnen eben auff Ostern/vnd nit lenger gepredigt. Begeter aber als baldt vnderhalt von dem Newen Amptman des Schloß/ Carthausen genant/ Er war aber des handels mit Gelt außgeben auch satt/ wie die/ danon ich zuor gesagt/ derhalben müsten sich die güten gesellen vndereinander widerumb beschäzen/vnd als sie ime abgedäckt/ haben sie auff ein vorsorg/ob sie velleicht noch einen vbel gekleydeten diener ihres worts bekömen/ ime seine angethane kleyder wider auß gezogen/ vnd mit einen stuck gelt zur verehrung hin hawen vnd zieshen lassen.

Dieser wie auch Schoneg gebrauchten in ihrem Gottesdienst gar keiner Ceremonien/ in diser Copius stund auff dem Predigstul wie ein Landtsknecht/ haben auch nach Copio den gemelten Pastor von Zilbach/ soniel sie dessen gebrauchen wollen/ dar zu gelten muessen/ deren folgen das Wort/wie sie es haben wollen/vnd es ihnen gefallen vnd geliebt hat/ vorgetragen/vnd ihre Sacramenta außgetheylet/ bis ihnen Truck seß einen andern zu gesandt.

Was Herzog Johan Casimirus einen Hochwürdig  
gen Thumb Capittel wegen Truck seß  
schreybr.

SIE solten in nicht darfuhr vnd so vnbesonnen achten/dz er auß der ganzen handlung spuren hett können/ das der Erzbischoff von Eölln wider (in ihrem schreiben des 18. Februarij negsthin) angezogene Bulla/Religionssfriedt/ verbündliche verträge/pflicht vnd Eyde gehandelt/das er ihme dem Erzbischoffen eyntlichen beystandt geleyhet/ oder dergleichen sachen guet geheysen/sonder viel mehr ihne davon abgewisen hette.

Anno  
1583.

Vnd ob schon der Erzbischoff von Cöln für sich mit alles approbiret vnd güte heisse/was im Papstumb wider Gottes wort ingerissen/ vnd geleert/das er doch darumb nicht/ von dem fundament der wahren Apostolischen Catholischen Kirchen vnd Glauben/den er Gott dz Willmichtigen in seiner Tauff mit einem Eydt geschworen/in dem er auch dem Teuffel/mit seinen wercken/darunder furnemblich abgorterey vnd vnucht begriffen/abgesagt / welcher allen anderen vnsinnlichen/vnuerbindlichen/vnd wider Gott vnd des nechsten lieb gethan gelübden vorzustehen ist/abwiche etc.

Wieweyl dan die vnlängbar warheit sey/vnnd der außgedruckte Buchstab des Religions freid vernüch vnd außweise/das sich des Reichs/der Geistlichen VORWELT haben/ die Stende des Reichs/miteinander nicht verglichen/dan die Stende Augspurgischen Confession/denselben für keinen verbundlichen puncten oder Stück des Religionsfreidts jemahls erkandt vnd gehalten/noch darein willigen wollen/sonder öffentlich darwider protestirt/Hat ermelter Herzog Casimir nach allerley behelf/zuerthedigü/entschuldigung/vnd verantwortung des Churfürsten von Cöln dienstlich/nach lengs eingebracht/sich schlieslich darauß also vernemen lassen/vnd insonderlich: Er wolte sie die Capitulares zum vberfluß ermahnet haben/von allem thatlichen Kriegswesen abzutheuen/das frembde Kriegswesen auß dem Reich zu schaffen/ vnd diesen handel zu gütlicher tractation vnd handlung/ oder ordentlicher erkandnuß/der Keyß. Majest. vnd Stende des Reichs kommen zulassen: Im faßl aber sie diese wahrung alle hind an gesetzt/mit der that/wie angefangen fortföhren/vnd darzu wie in den Herzog Casimir glaubwürdig anlanget/mit hilf vnd zuthun des Paps/vnnd frembder Kriegssachen sich vnderstehen wurden/ einen andern Bischoff oder Administratorem zuerwählen/ Setten sie zuer messen/das die jentgen mit zuerdencken/diez zu beschutzung vnd Rettung ires geliebten Vatterlands/gegen dem einbrechenden frembden Kriegsrucken/vnd seinem anhang/ neben allen andern des Vatterlands vnd fridliebenden Stenden/die schuldige gebärden sich furnemen möchten. Vnd auß letztgesetzten sahlen einen vnderordentlichen/vnd mit gewalt eingedrungenen Bischoff oder Administratorem/ für keinen Churfürsten des Reichs/ oder ordentlich haupt des Erzstifts erkennen vnnd halten/vnnd den jentigen ordentlich weißgewehleten vnnd bestettigten Erzbischoffen vnnd Churfürsten/ bey seiner dignitet/Ampt vnd vocation/vermug habender verwandnuß/ vnd zuerhütung beschwerlichen ingangs vnd consequenz/mit weniger als bißhero bestehen/schutzen/schirmen vnd handhaben helfen werden: Was für vortheyl/nuz/ oder nachtheil vnnd schaden zugewarten/ das wolt er denselben wol zu erwegen hiemit haimb gestellt haben.

Das aber gedachten Herzog Casimiro solches/ so von dem Paps zuvor eingefürt/mit getregunt/sonder ers recht getroffen hab/erwolt auß deren

auff deren Bapflichen Sentenz / den er wider den Erzbischoff von Anno  
Cöln außgehen lassen / den 22. tag Martij dem alten stylo nach. 1583.

Inhalt des Bapfts Sentenz vnd Decret / so er wider den  
Truchfessen außgehen lassen.

Anfenglich sagt der Bapst also

**G**S habe **GOTT** der Almechtig / als ein Schöpfer vnnnd Erlöser  
des menschlichen geschlechts / vnd der hochst auch ewig riegerender  
Priester in den Himmelen / sein heilige Catholische Kirchen zuregieret /  
dem Obersten der Apostolen Petro vnnnd seinem nachvolgern dermassen  
sein beuolhen / damit sie gleich vber herden vnd Königreiche gesetzt auß  
erden sich des Götlichen gewalts also gebrauchen / vnnnd was in der  
Kirchen zupflanzen vnd aufzuruten / zubawen vnd abzubrechen not  
wendig befunden / werden sie dasselbig verordnen vnnnd richten möch  
ten.

Wieweyl er der Bapst dan / gleichwol als ein vnwidriger zu solcher  
hoheit vnnnd ambtwaltung des Apostolischen Stuls allein auß  
gnad vnnnd Barmherzigkeit Gottes gestelt sey worden / ob er gleich  
solchem beuelch vil zu schwach. So liesse er jme doch solches insonder  
heit bey disen gefährlichen vnd betrubten zeyten desto mehr angeles  
sen sein / in solchen allenthalben fleißig zu wachen vnnnd aufsehenn zu  
haben.

Nun sie Ihme aber so woll mündlich als schriftlich ohn lang vor  
ohren kommen das schädlich vnd schändlich leben Gebharden Truch  
fessen welcher dem Erbstift Cöllen vorgestanden / das jme derhalben  
großlich beschmerzt hette zuuernemen ein solche verletzung in gemel  
tes Erbstift durch den Truchfessen eingeschlagen.

Wiewol er der Bapst alle mittel vnd wege furgenommen / wie  
er Ihn den Truchfessen durch Väterliche liebe von seinem furnem  
men wider zurecht bringen hette mögen.

So wäre er doch dermassen verhärzet vnd verstarret / das er we  
der seine des Bapfts brief annemen: weder anderer schreiben die jme  
der Bapst durch etliche Fürsten gethon werden am werck gewest / ach  
ten / sonder also verantworten hatt wollen / darauff genugsam abzus  
nehmen gewest / wie gar er vnsern fleiß veracht vnd in wind geschlas  
sen / auch hindan gesetzt / seine des Bapfts autoritet eludiert / vnnnd  
darauff allen vnrat erdacht / vnd zu werck gestelt / wie es dan dar nach  
mit der that selbst außgebrochen.

Anno

1583.

Danneben anderen schändlichen verbrehungen/ die Ine dem Truckessen zuordnach gesagt hette/ vnd volgendes nemunglich bekant vnd offenbar worden/ so wol durch briefliche verhande als gemeinen geschrey. So wäre auch kundtbar an tag kommen/ daß er sich zu den fürnembssten allerhandt Secten vnd Kezereten begeben/ mit denselben gemeinschafft gehabt/ Rath gehalten/ vnd vngöttliche verbündnuss gemacht/ wie nach gehabt er schändlicher vnd vngedärlicher vermählung/beneben auch das Erzstift Cölln mit hilff vnd beystandt der selben behalten möchte.

Zu dem so habe er mehr als einmahl durch offene aufschreibem zu erkennen geben/wie er von der Catholischen Religion abgewichen/ vnd sich in die Kezerey begeben/auch seinen vnderthonen frey gelassen solche Kezerey anzunehmen/vber das so habe er sich mit öffentlicher vermählung vnd verheyration eines weibs/damit er sich verknüpfet vnd befündelt/auch volgendes mit solchem weib ladeschafft/mahlzeiten/tänz vnd frewdenspiel angericht.

Verrer so hab er die ansehliche Statt/ im Bisthumb von Cölln/ Bonn/samt anderen plätzen/ mit gewalt eingenommen/befagung darin legen lassen/ vnd öffentliche Tyranney geübet/GOTT gebe was das Capittel darwider geruffen/ so habe er doch darnach gar in chris gestagt/ Ja auch die brieflichen verhanden zum Cölauschen stift gehörig vndergingen/Golt vnd Silber geschritz/ die zu Bonn in verwaherung gelegen/hinwegt geführt/vnd mit sich genommen/die ganz ladschafft mit aufführern/Erzgswesen vnd gefährlichkeiten zerruttet Geistliche vnd Weltliche alles verwüret.

Derhalben so seye Er der Bapst bewegt vnd getrungen worden (Als er gesehen/wie sich in einem solchen Monstro so grosse vnd vilerley verbrehungen vnd laster gehauffet/auch so offenbar vnd kundtbar worden/das solche durchaus nicht entschuldiget/ vill weniger einichsins verborgen können werden) von seinem lieben Sohnn Andrea dem Cardinal von Osterreich/dem er diese sachen zuerkennen/ vnd zu decidiern/ als seinem Legaten vnd abgesandten/ anbeuolhen/die sachen abzufordern/ vnd zu sich selbst zunehmen/ vnd nach inhalt der heiligen Canonen vnd Constitutionen/wider die Ahetzer außgangen/ zuerfahren.

Vnd wiewol nun auß oberzelten versachen kein zweifel sey/Er der Truckses hab all sein Recht verwüret/ So habe doch Er der Bapst auß das jederman dessen bericht/ die sachen mit seinem Ehrwürdigen Brüdern communicirt/ vnd berathschlaget/auß welcher zustimmung/auch seines deß Bapst eigner bewegnuß mit gewissem vtheil/wie auch auß vollkommener macht/ da ettwo einiget Iuris de factus, oder abgang würde erscheinen/ in seinem geheymen Confistorio heimt wolt erstattet haben.

Also daß er gemelten Truckfessen wie einen öffentlichen Ketzer/ vnd als der mit unzählbaren lästern besetzt/ meynaydig/ vnd der Römischen Kirchen widerstimmigen/ Excommunicierten/ verdampten/ als ein feules von der Catholischen Kirchen Leib abgeschnitten glied helt/ entsetzt in auch des Erzstifts der Cölnischen Kirchen / sambt dem tittel/ des Ampts/ der Würden/ vnd Rechts/ welches Ime elmsichsins dazzu gebürt möchte haben/ dazzu aller anderen Würden/ Canonicaten/ Beneficien/ Officien/ Pensionen/ Rechten/ Lehen/ Aetionen vnd gerechtigkeiten/ die er biß hero gehabt oder besessen hatt/ deren aller wolt er wie hiemit erklärt habem/ verfallen vnd prunert zusein/ also das nimmermehr die Cöllnisch Kirchen vnd alle andere hieoben gemelt/ vacieren vnd ledig erselt/ vnd der Truckses die hinfuro zubehalten durchauß vntuchtig gehalten werde / setze vnd ordne er der Papst also.

Daß er auch im sahl sich derselbig Gebhard Truckfessichtes zuvnderwinden oder zühanden vnderstehen würde/ dessen so zuvor seines Ampts gewesen/ das der Papst alles was er handeln würde/ für nichtsig/ krafftlos dermissen/ das es nimmermehr für güt vnd duchtig gehalten solle werden.

Entschlaher dardalben den Dechant/ die Canonicos vnd das Capitel gemelter Collegierten Kirchen/ dazzu alle pfarrer/ vnd alle Geistlichen derselben Stat vnd des Lands/ verrer auch alle Lehenleut vnd vnderthonen/ Item die Stathalter vnd verwalter der Stät/ Flecken vng Schlösser/ auch andere beampte vnd diener wie die namen möchte haben/ von ihrem Nydt/ den sie dem gemelten Gebharten gethon/ ganz liber vnd frey/ wolle auch de Papst/ das sie Ime dem Trucksesen durchauß kein gehorsam laisten oder erzeigen.

Beuelhe ihnen der Papst weyter sambt vnd einem jeden insonderheit bey Pön der Excommunication in die sie ipso facto vnd mit der that des wider spils gefallen / auff das sie hinfuro weder Gebhardo/ noch seinem Anwalden in Keynerley was antwort oder gehorsam laisten.

Vnd ermahnet hierauff der Papst das Capittel von Cöln/ damit/ als bald sie dieses vertheils der ensetzung ein wissen empfangen/ sie ohne verzug/ mit zusammen ruffung auff ein gewisse zeit der abwesende Canonichen/ zu erwehlung eines anderen Erzbischoff schreiten/ nicht gegen stehende einiger privilegien.

Auff das aber dise Papstliche Brief jedertmentglich desto leichter zu wissen komen/ So wolle er der Papst vnd ordne mit ebenmässigger autoritet/ das wan solche brief geschrieben oder getruet/ durch eines öffentlichen Notarien hand vnder schreiben/ vnd mit dem Sigel einer

Anno  
1583.

einer Geistlichen person die in Wörden ist verfertigt worden/solch Transsumpt eben den glauben es sey in oder auffer gericht haben sollte als wam die Bapstlichen gegenwärtigen brief selbst gewisen oder auffgelegt wurden.

Darnach beschleußt der Bapst/ vnd sagt: Es solle durch auß nien mandt erlaubt sein/diese seine brieff/der abforderung/erfartung/ver ordnung/erklärung/Beuelchs/willens vnd Decreten zubrechen/ oder mit freuenlichem furnemen sich darwider zusetzen. Der aber solches zuthun vnderstehen würde/ solle wissen/ das er in die vognad des Allmechtigen G O T T E S/ auch der Heyligen Apostolen Petri vnd Pauli gefallen.

April.

Solche brieff seindt also gegeben zu Rom bey S Peter im Jahre nach Christi geburt 1583. den ersten tagh des monats Aprilis/durch den Bapst Gregorium den X I I I. dieses namens seines Bapstumbs im eilfften Jahr.

### Wie Gebhart Truchses das Erzstift Cölln verschreibt/ vnd sich zum Krieg richtet.

Den zwelten tag Aprilis / läst sich der Abgesetzt Erzbischoff vnd gewesen Churfurst von Cölln/ durch ein offen schreiben vernemen/ vnd sagt.

Demnach sich numehr ein gute zeit hero etliche seine vngelohsam widerwertige Capitularn/vnd sonderlich sein Chorbischoff Herzog Frederich zu Sachsen/nit allein gegen ihme auffgelehnet/ sondern sich auch mit hilff vnd zuthun des Spamschen vnd außländischen Kriegsvold vnderstanden hetten/vnd ganz vnd gar ohne einige recht meßtige vrsachen/ine seines Erzstifts landt erdbruchiger weise/ wider alle erbar/recht vnd billigkeit/vnd Reichs Constitutiones zuentsetzen / wie sie ihme dan den mehrern theil seiner am Rheinstrom gelegene Stätt/ flecken vnd Schlösser de facto vnd gewaltiger weis ein genommen hetten/vnd darnach die vbrigen Stätt vnd flecken ime zu spolieren heftig bearbeiteten. Das er darauff zu abwendung stutzigen vnbilligen gewalts vnd angestellten thatlicher verfolgungen vnd geschwindigkeiten/auch zu beschuzung seiner selbst person/ seiner angehörigen Landt vnd Leuth den Hochgebornen Fürsten/ seinen besondern lieben freunde vnd Bräuderenn/ Herzen Johan Casimirum/ Pfalzgrauen bey Rhein/ Herzogen zu Beyerem/sum stehelichsten ersucht vnd gebeten/das er zu tertzbeheltem beholffen/ ime ein gute anzahl Kriegsvold zu fuhren wolte/welchs er endlich vnd dan derofelben die hie zugehörigen mittel an die handt gestelt/ eingangenn vnd bewilligs.

Darnit.

Damit er nu auch daß Kriegsvolck so er ihme Erzbischoffen künfftig werden vnd zufuhren wurde/ ihrer bezalungen vnd auffgewantel vnkosten desto habhaftiger sein vnd werden möchten. So thete er vorgedachten seinem freunde/ vnd desselben Kriegsvolck sambt vnd sonders/ fur sich vnd alle seine nachkommen/ sein Erztift Eölln/ mit allen darinnen angehörigen Stätten vnd zöllen/ Rhenten/ Gefellen/ Schülffern/ Flecken/ angehörtigen vnd vnderthanen/ was stands vnd Condition die auch sein möchten/ nichts aufgenommen/ in der allerbesten form rechtens/ wie solches am kräftigsten geschähen kunte/ solte oder möchte/ verunderpfenden vnd verhypothizieren/ vnd so bald er sich mit dem Kriegsvolck des anzugs verglichen/ verspreche sich auch der Erzbischoff bey seinen Churfürstlichen Würden wolgemelt sein Herzog Casimiro/ zu seiner selbst vnd desselben Kriegsvolck versicherung/ diejenige Stät vnd Schülffern/ so er Erzbischoff noch ahm Reinstrom innen/ vnd mit Kriegsvolck besetzt hette/ als Boß/ Berck/ Verdingen/ vnd anders wirtlichen einzuwämen vnd genßlichen zu vergebens/ welche auch sampt dem vbrigen/ so er ferner mit der gute oder gewalt einbekommen würde/ so lang einzuhalten/ zugebrauchen/ zu gemessen/ vnd nicht außscheiden zu lassen/ auch damit seines gefalls leus zugeleben vnd zuverwalten/ so lang vnd vil/ biß er Casimirus sampt vnd sonders alles seinen aufstendigen vnd aufgewandten vnkosten zum genueglichen contentur vnd befriediger sey. Vernege sich auch der Churfurst aller Geistlicher vnd Weiltcher Prünlegien/ so ihme zu gutem herwider erdacht werden möchten. Hat demnach gelobe vnd zugesagt/ daneben auch bey seinen Churfürstlichen Würden wahrem worten/ vnd glauben/ er wolte sich ohne Herzogs Casimirs Rhat/ vor wissen vnd sonderbaren consens/ mit setnen widerwertigen in einige fridens tractation mit einlassen/ sonder das alles so obstehet/ fast vnd vnuersuglich zuhalten/ sonder alle geferde.

### Wie Sebhardt Truchses sich in Westphalen vmbgethon.

ERSTLICH schickt Er dem wenigsten Februarij einem vom Adel/ genant Baltasar Woer auß Arnsperg auff die Horns bruck/ vnd beulcht jme allen vorrath daselbst von allerley munitioen vnd proutand zu inuestigieren/ auch des ganzen hauß gelegenheit stetß sig ab zu messen.

Den 7. tag Martij darnachvolgendt/ Schreibe Truchses auch aus Arnsperg an Heran Heinrichen Auerdunck Richter zu Recklingshausen vnd den Richter von Dorsten/ mit Bevelch/ sie solken die Edicta so Er von wegen freystellung der Religion offentlich außgehen hette lassen/ auch bey ihnen publicieren vnd anschlagen/ wie Er dann einem jeden Richter insonderheit ein Exemplar solcher Edicta/ mit seiner des Truchses eigener hand vnder schreiben/ vñ insigel verfertigt zu solt



Anno  
1583.

zu solchem end zu geschickt hette. Es haben aber ermelte Richter darauff schriftlich geantwort / auch sich solches zu thun geweygert / vnd ihre bedencen / damit sich vndertheniglich zu entschuldigen / vnd warumb sie es vnderliessen / fuhr gebracht.

Baldt darnach / dass ist eben vmb den 6. Martij / wie das Hochwüirdig Thumb Capittel zu Cölln / an die Westphalische Stände geschrieben / vnd sie als getrewe Peterlinge ermahnt / sie solten bestendig bey ihnen bleyben / wie ich zuvor weytleufftig erkläret pag. 102. Relationis Historice / sein Schreiben vom Herzog Friederich von Saren dem Chorbischoffen an den Rath zu Rocklingshausen vnd Dorsteten kommen / sie solten keins wegs des Truckessen Volck / da er ihnen solches ahnuetten wurde / einlassen / sonder ihre Stätt zum besten mit ihren Burgern verwahren / vnd ihres genommenen Abschieds / auff jungst gehaltenem Landtag in Cölln ganz treulich vnd mit fleiß nachsetzen.

Hatt auch Hochermelter von Saren an obgedachten Kelner im Hornburg vngesehlich auff vorigen inhalt geschrieben / mit dieser außgetruckten interdiction / Er solte dem Truckessen durchaus / weder frucht noch Gelt zu kommen noch folgen lassen / sonder alles dasselbig zu behälff eynes Hochvünd Erwüirdigen Thumb Capittels auffheben / dan sie mit der zeyt deswegen rechnung fordern wolten. Es war aber gemelter Kelner von Truckessen schon vndergangen / vnd auff sein seyten gebracht worden / derhalben hatt er solches Schreybens Copiam authenticam dem Truckessen vberschickt / vnd sich also dessen / so in namen eynes Hochwüirdigen Capittels / durch den Herzogen von Sachsen / als Chorbischoffen / wie gemelt / begert vnd verboten worden / enteuffert / Vnd sindt also nicht alleyn ermelter Kelner in Hornburg / sonder auch vast alle Westphalische Stände dem Truckessen vnd seyner Religion zu gefallen / sonderlich nach seinem Aufschreybē vnd gethaner Proposition zu Arnspurg den 11. vnd 12. Martij / dann es ist nach gehaltenem Landtag zu Cölln auch ein anderer zu Arnspurg außgeschrieben worden / vnd sindt die Ritter schafft vnd Stätt dar zu erschienen / alda der Truckess begert / sie solten sich erklären / was sie bey einführung der Augspurgischen Confession vnd anderer sachen / so Er als Newerung ihm Stiff fuhr zu nehmen bedacht / thun wolten.

Darauff der alt Droft vnd ettllich andere mehr von der Ritter schafft daselbst geantwort / Sie wern / inmassen wie bissher gebreuchlich im Stiff gewesen / ihm alten rechten gebrauch der Catholischen Religion / vnd des Landtfriedens vereynigung sich zuuerhalten entschlossen. Vnd ob gleichwol auch etliche Stätt eben dasselbig geantwort / so ist doch der meyste theyl dem Truckessen zu gefallen / die zuvor nicht alleyn mit heymblichen Predigen / sondern auch mit vbergebung

der

der Supplicationen corumpiert vnd verfuhr̄t sein worden. Darum̄ haben sie laut d̄r̄selben Schreiben den 17. Martij/ mit dem Capittel nicht son̄t/ als mit dem Truckessen halten wollen. Daß sey aber in genere also von der sachen gered̄t.

Alß viel nun der Statt Weill / vnd verners Recklingshausen in specie auch andere etliche Irter vnd plätze belangt / Ist war / das Truckess die Statt Weill also erst zu sich gebracht / vnd vnder solchem schein / als wolt Er einen neuen Amptman daselbst setzen / das dan nachfolgent geschehen.

Vnd wie wol der Landdrost solches zu zulassen nit bedacht was / als der dem alten Amptman Dieterich Lutherschus zu gesagt hette / so hat doch Truckess / als noch in volliger Regierung wesend / die sache bey erm̄eltem Drost / welchem seine griffe vnd listige practiken noch so wol nit bekandt gewest / so vern gebracht / vñ die sache dahin geleudet / das man bewilligt / ein solchen Amptman welchen Er wolt / in Weill setzen / anzunehmen.

Darauff hatt Er baldt darnach das Schloß der Statt Weill mit eynem genant Carthausen als neuen Amptman besetzt / vnd hatt Truckess solchen daselbst Reakter eingesetzt / vnd auff das Haus oder der Schloß gefurt / damit destowenger einrede zu thun sich manand̄t vnderstehen dorffte.

Den ersten Aprilis dieses Jahrs / ist des Grauen von Moers General Obrister Quartiermeyster / Engelbert von der Lipp / Statthalter zu Hohenlünberg / mit etlichen gerüsten doch vngemusterten volck in die Festen von Recklingshausen kommen gehu Wortrap / vnd alda zwen tag still gelegen / zum schein als wolten sie daselbst einen Munsterplatz anstellen / seindt aber auff anweysung des gemelten Kelners von der Hornbrück / denn andern tag Aprilis fruhe für Westholz gerückt / alda sie guetwillig eingelassen vnd tractiert worden.

Vnd den dritten tag Aprilis vngesefhlich vmb die ein Vhr vor Recklingshausen sich angeben / vnd begert mit den Burgermeystern zu reden / vngesefhlich auff solche weiß.

Er Engelbert hette eynen Befelch von Truckessen / vmb Recklingshausen daselbst zu besetzen vnd Volck ein zu bringen / das man ihm̄ derhalben die Pforten eröffne / so wolt Er ein theyl Volcks dars zu verordnen.

Dessen sich aber die Burgermeyster beschwert / mit diesem vermelden sie künden ihr Statt selbst wol verwahren / hette ihnen auch vber das Truckess zuvor einen schriftlichen Bewelch gethon / sie solten niemant einlassen / Diweyl sie dan keynen sonderen Bewelch solches zu thuen empfangen / so künden sie / die von Recklingshausen / kein Volck nit einlassen / begerten der wegen sie solten mit solchem bescheydt gütwillig abziehen.

Anno  
1583.

Darauff hat ermelter Engelbert von der Lipp geantwort / ihme vertraw Truckseß mehr als Recklingshausen werth sey / bedorffe derhalben keines sondern Beuelchs mehr / es were vmb 40. oder 50. personen zu thun / damit were die Statt besetzt / vnd gab also gute vnd geschmerte wort auß.

Darauff haben die Herrn von der Statt drey tag sich darvber zu berathen vnd zu bedenden begert / vnd zwischen diesem vnd dretreden mit ihnen vor der Porten gedruncken. Satt aber gedachter Engelbert solche drey tag nicht bewilligt / sonder alleyn zeyt geben wollen von dem abende biss zu morgens auff neun vhr. Wiler weyl hatt Er sampt seinen Haupteuthen etlich wagen mit strod den morgē vmb die dritte stunde zusammen führen lassen auff den Steinberg / denselben anzuzünden / jm sahl die Burger sich die Porten zu eröffnen weygeren wurden.

Es seind aber in der selben nacht / wie die Burger auff den Wällen vnd Porten hin vnd wider die Nacht wacht gehabt / der alt Herr rich Surlen der sampt Steffan vnd Claws seinen zwey Sohnen / vnd sonst noch einem andern Jost Blancken genant / dieselbig nacht vab zu morgens vber die Wäll gangen / vnd haben die Burger zugafft gemacht / vnd fuhr die / so auff der Statt gewart / das sie eingelassen solten werden / vngefehrlich also geredt / Wie man des Truckseßen Volck ein zu kommen / mit gueten reden weygeren künfte / sonderlich / Diweyl man des Eydes damit man ihme dem Truckseßen verbunden / noch nit ent schlagen vnd entlediget wehre / zu dem erbütten sich die vor der Statt so guetwillig / das man ihnen mit gueten fuge ihr begeren nicht abschlagen künfte. Der löblich Erzbischoff Truckseß se Herr fuhret das lauter Wort Gottes ins Landt / vnd stellet eyrem jerdē sein Religiton frey. Man müste auch vber alles da bey bedenden / jm sahl man sein Volck nicht guetwillig vnd gern einlassen / sonder sich da gegen sperren wurde / das zu besorgen / die gemeyn kheim vmb all ihr hab vnd guet / vnd das vmb souiel desto mehr / diweyl sie nun Hornburg vnd Westerholz im genommen / vnd täglich auch Dörsten wol bekommen wurden künnen. Vnd mit solchen vnd mehr dergleichen perswasionibus haben sie die Burger so kleynmüthig vnd exanimiert gemacht / das sie den mehrern teyl die Wälle vnd Vesten der Mawren verlassen haben vnd zu hauff gangē sindt / vnd die Wassen abgelegt.

Wie nun zu morgens am anbrehen des Tages / die Burgermeister die Gemeynthe von der Wacht abführen wollen / habē sie befunden / das der meyste teyl schon hinweg gewest vnd heymb gelauffen waren: Ist dennach als baldt die Trum geschlagen worden / damit die Burger auff den Markt zu kommen betruessen sein / alda sie beyeinander wessend / aufftossig vnd zweyspaltig worden / der gestalt / das der meiste hauffen Furgumb haben hatt wollen / man soll des Truckseßen Volck in die Statt nehmen / auß genommen Herr Heurich Auerdunck / als

Richter

Richter desselben orts/ vñnd der Gerichtschreyber/ sampt noch etli-  
chen anderen guten Catholischen Burgern/ die bey dem Hochwürdi-  
gen Thumb Capittel wider den Truckessen trewlich gestanden/ vñnd  
den gemelten Engelbert mit seinem Voldt keines weges in haben wol-  
len/ die Gemeynthe mit vilen erheblichen vrsachen dahin beredt/ vñnd  
vñnder anderen gesagt/ weyl sie einmal geboren/ so müesse man auch  
nur einmal sterben/ sollen derhalbē trewlich beyeinander stehen. Aber  
vñnangesehn dessen allen/ so ist die gemeynthe obgemeltes Sawrlender  
Rhetorick bey gefallen/ vñnd sein den 4. Aprilis darnach/ vñngefehrlich 4. Aprilis  
vñnd ein vhr 50. Soldaten eingelassen worden/ vñnd nicht mehr/ das  
erste mahl/ wie man de von Recklingshausen dan gelobt/ sie mit mehr-  
rem als funffzig nicht zu beladen/ ist ihnen aber bey der Augspurgis-  
chen Confession warheit alleyn/ gehalten worden/ vñnd das so viel  
Recklingshausen.

Was mitler weyl ein Hochwürdig Thumb Capittel  
oben vñnd vñnden am Rhein führ-  
genommen.

Vñnder dem Truckess sich mit gewalt also inn Westphalen vñnd  
thuet/ wie hieoben vermeldt/ vñnd noch weyter hernach gesagt wirdt  
werden/ wider setzen sich innahmen vñnd von wegen hochgedachtes  
Capittels/ Ein gefürster Graff von Arenberg/ mit Salentino dem  
Graffen von Tsenberg oben am Rhein: Vñnd vilgemelter Herzog  
Fridrich von Saxon vñnd Lauwenburg vñnden. Also daß dieser Her-  
zog/ wie man gesehen ahn Heyligem Ostertag/ welcher dem alten  
Stylo nach auff den 31. Martz/ dem newen aber volgendt auff den  
10. Aprilis Thommen/ die Vesten Linn/ nicht weyt von Keyserwert  
gelegen bey Verdingen/ eingenommen.

Der von Arenberg aber/ wider des von Alpen oder Neuwenaar  
dreyhundert Reutter so ihme sein Schweger der Graff von Benting  
zugehört sich dapffer gehalten: nach solchem Thumbt der von sich  
selbst willig abgestandē Churfurst Salentinus obgemelt in die Stat  
Cölln zu dem Hochwürdigen Thumb Capittel welches/ ihm fall der  
abgesetz Churfurst Gebhardt Truckess von seinem vorhaben nit ab-  
stehen wurde zu eynem General vñ Obristē sonderlich vber das ganz  
Kriegswesen gestellt vñnd gewehlet haben.

Was Gebhardt Truckess weyter zu Werll in  
Westphalen angestellt.

SO seind auch zu Werll auff das Haus von Truckessen Sold-  
daten gelegt worden/ deren dann vom gemelten Aimpman Carthaus-  
sen daselbst von tag zu tag mehr an vñnd eingenommen seindt.

Anno  
1583.

Vnd wie nun die Edicta der freystellung in der Religion das selbst angeschlagen worden / haben sich zu execution der Patenten alsbaldt auff's Trucksiß seynen / auch andere Surlender gefunden / nemlich Eberhardt Keck Publicus Notarius daselbst / Johan Dunsckerman / vnd die drey Hengsten / Herman / Friderich vnd Georg / auch andere mehr / die sich zusammen geschlagen vnd rath gehalten haben / wie sie obgerürte Patenten gang thun möchte / Seindt deshalbts offtmals zusammen kommen / vnd haben endlich disen weg gefunden / das sie alsbaldt hin vnd wider an die jennigen geschickt / vnd selbst gelauffen / die der Alten Wahren Catholischen Religion abholt gewest / sie vnderfraget / ob sie auch den Patenten nachsehen wolten / wo sie des bedacht / das sie sich dessen entscheyden / vnd als nachfolgendes tages in S. Nicolai Capellen erscheinen wolten.

Seindt derhalben bestimptes tages darauff baldt in gemelter Capellen/bey obgerürten Surlendern ein grossē mennicht des gemelten Pöffels / vnd mehr als man glaubt hette / zusammen gelauffen / die sich dan mit denselbigen verbunden / vnd bey Eydt / Leibs vnd lebens verpflucht / befreystiget vnd verstrickt / des Trucksißes werck vnd fuhrnemen helfen zu befürderen / vnd den Patenten nach zu kommen / darzu siedan gemelter Keck wol zu erinnern hat gewist / als der jnen erst das Patent oder Edict surgelesen vnd fleißig außgelegt vnd expliciert.

Darnach der Papissten Lehr (wie Er die Catholisch Spölich genent) als durch welche sie jemmerlich verfuhr̄t weren worden / mit grossen Worten eingebildet. Solten derhalben dem Gottlosen wesen absagen / vnd wol gemuetet mit Leib vnd Blüt die Augspurgische Confession in Werll ein zu fuhren verhelffen / vnd sich dessen mit schewen.

Vnd solches alles war hinderrück's eines Ersamen Rath's das selbst erpracticiert vnd gehandelt / vnd das arm Vöck / vnder welche vil vnd der meyste hauffen weder lesen noch schreyben künfte / vnd sich bey der Alten Catholische Religion wol gehalten gehabt / abgericht / vnd zu auffthuer wol abgericht.

Itz von jnen den Rath daselbst zu Werll (der new gleubigen art vnd gewonheit nach / wie vormals zu Ach vnd Cölln / vnd vast vberal geschehen / da man von der rechten Religion abgefallen) ein Supplication vbergeben / vnd damit begert worden / ein Ehrsamem Rath wolt darauff bedacht / vnd darob seyn / auff das nach inhalt des Patents / ihnen die freystellung der Religion verschafft / auch zu wegen bracht würde / das sie so wol als die Catholischen / ihr öffen Religions Exercitium haben möchten / vnd dasselbe eben in der psartu chen: Ob nun solches Supplicieren / mit vil mehr Impertieren heisse / das hatt der verstendig Leser gar leichtlich zu erachten.

Darauff

Darauff hatt nun ein Wehrsamen Rath der Statt Weill geant wort/ also/ Die Supplicanten solten sich aller dings eingezogen halten/ dan sie solches in ihrer Kirchen anzufangen mit nichten bedacht/ vil weniger ein zu fuhren des vornemmens. Zetten sie sich bißher/ wie billich/ mit irem Pastoren vnd sonst begnügen lassen/ so solten sie solches hin fort an auch noch thun/ vnd sich zu frieden stellen. Hatt also ihr Suppliciern bey wolgemeltem Rath damals mit dem wenigsten kein platz greiffen noch stat gehabt.

Doch so hatt errenter Reck mit den andern seinen Surlendern nicht gefeyret/ sonder da Er gesehen/ das Er mit seinem Suppliciern nichts außgerichte/ hatt er mit seinem anhang ohn vnderlass in gemelter Capellen S. Nicolai raths gepfleget/ wie sie ihr Eygenwillische/ oder wie sie es nennen Euangelische Religion/ auch einfuhren möchten. Ist darüber so kün worden sampt seinem gepöffel/ das Er selbst eygener person oft vnd manchmahl auff das Rathhauß mit dem versambleten hauffen fuhr einen sitzenden Rath erschienen/ vnd vmb sein intent zu erhalten hefftig angehalten/ aber mit kurgem abscheyde vnd abschlägiger antwort vnd dannen scheyden müssen.

Endlich hatt Reck seinem hauffen dermassen gefeyret/ vnd so weyt gehetzet/ das sie zum letzten den Rath hierüber noch eynmal ersucht/ vnd ihrem Suppliciern/ den rechten namen erlangt/ welcher ist Imperiern/ mit anseygen/ da sie die Herrn mit wolten wie sie/ das Keyser lebendig vom Rathhauß abweiche/ solte/ welchs sie oft vñ vilmals den gegenwertigen Raths personen daselbst fuhr geworffen vnd getrommet haben.

Seindt aber auff solches beyde Burgermeyster als ware Catholische Herrn/ Gerhart Brandeis/ vnd Johan Godde/ desto mehr mit bewegt worden von ihrer bestendigkeit ab zu weychen/ sonder mit einem ganzen Rath auff vorigem ihrem gegebenen Bescheydt verblieben/ Doch den abgewichenen von der Alten Catholischen Lehr so vil nach geben vnd verwilligt/ da sie etwas mit gewalt fuhrnehmen wurden/ auß anregen des Patents/ dem hetten vnd muessen sie zu sehen.

Sintemal sie dan auß vilen Ursachen/ rebus sic stantibus Keinen wis derstandt thun müßten noch künnten/ haben sich baldt zween ex Patriois/ als Johan Mellin/ vnd Wilhelm Bock dem hauffen beygeschlagen/ dieser so zweymal sein Religion zu vor verendert/ soll leblich zum dritten seiner Hausfrawen zu gefallen die Augspurgische Confession ein zu fuhren vnd anzunehmen versprochen vnd derselben zu gefage haben. Thener aber/ weyl er ( wie man gesaget ) nit Burgermeyster werden mügen/ hab er daher vrsach geschepfft/ auffzuehr vnd dem Rath widerwillen zu schaffen/ vnd solche meysterlich promotiert vnd befurdert/ dann der gleichen Leut haben ermelt dem Truckessen zu setzen fuhrnehmen recht gedient.

Anno  
1583.

Recht aber vnd die seinigen/ abfertigen mit weniger als die Catho-  
lischen/ auch ihre Gesandten auff obgemelten Landtag gehn Arnsp-  
perg/ alda Supplicierender weiß an zu halten/ vnd von Truckessen  
(so ohne das ganz leichtlich zu erhalten) das man auch gehn Weill  
ein Predicanten des Göttlichen Worts (eben als wen zuvor lautete  
Juden vnd Heyden da selbst weren geweest) auff zu Breytren senden  
wolte/ angelangt/ Danebens auch begert noch mehr Soldaten auff  
obberürtes Schloß zu Weill zu legen/ dann sie ihnen mit verdreßlich/  
sonder jederzeyt lieb vnd werth sein solten. Welchs ihnen dan daselbst  
zu Arnspberg bewilligt/ vngesacht ein Erfamer Rath von Weill Sup-  
plicierendt vmb entledigung der selben angehalten. Aber was ein sol-  
cher Catholischer Erfamer Rath zum besten jederseit furgenommen/  
das hatten Herman Hengst vnd eyner genandt Henrich Wirt/ die sich  
von den Vncatholischen in der Legation auff den Landtag brauchen  
haben lassen/ ohne vnderlaß vmb gestossen vnd wie man auch sagen  
hatt wollen/ das die zween Patreß/ dauon oben meldung beschehen/  
vungesehn das sie neben obberürten Bürgermeyster Johan Godde  
als Primario von der Statt Weill deputiert / vnd auff den Arnsp-  
pergischen Landtag abgefertigt sein worden/ der sachen nicht vnbes-  
wift/ sonder heymblich den Vncatholischen/ in der selben gegenwärt  
zu Arnspberg beytendig geweest vnd geholffen sollen haben/ sonderlich  
als vil bemelten Mellin betreffe / dann wie sie nach endung des Land-  
tags zu hauß kommen sollen / ist der selbig zu Arnspberg verblieben/  
vnd hatt alle ding so durch gemelten Catholischen Bürgermeyster  
als Primario der Statt Weill halben furgetragen/ nemblich/ das sie  
mit anders gewilliget/ dan was des Landfriedens vereynigung mit  
brechte/ vnd richtig gemacht / dem Truckessen zu gefallen/ wie man  
gesagt/ vmb gestossen/ vnd alles das jenig so best gesetzt gewesen/ nach  
des Truckessen willen geendert angestellt / vnd ime versprochen/ das  
vnd dergleichen bey der gemein zu Weill/ bey welcher er in diesem spil  
sehr respectiert vnd im ansehen war/ zu wegen zu bringen.

Dem 3. tagh nach dem Herzog Casimiro beschehener verschrey-  
bung/ thun die Keyserlichen Räche vnd Commissarien von Cöln wey-  
ter Relation/ darauff die Römisch Keyserl. Ma. des Nuntij Apostolici  
ankunft vernommen/ vnd was dieselbig bey eynem Hochwüirdigen  
Capittel allhie zu Cöln angebracht / was auch solches Capittel hin-  
wider geandwort vnd sich er botten/ verstanden. Weyl num mehr dan  
der Habslichen Heyligkeit Depositiö vnd Exhortatiö ad nouam Ele-  
ctionem auch wurde hinab kommen sein/ so blibe es dabey/ vnd  
wurde das Capittel zweyffels ohne/ darauff sich ge-  
horsamblich wissen zu erzeegen.

Was von Trucksess wegen weyer fuhr  
genommen.

Der dritten tag vor Ostern bemühet sich Herzog Casimirus schriftlich gar sehr für obgemelten Truckessen bey eynem Hochwürdigem Chur Capittel zu Cölln/ Es war aber alles vergebens/dan er Trucksess vó Papst schon abgesetzter Erzbischoff/vnd seyder des 22. Martij nit mehr Herr gewest / dann es stunde schon dar auff das man seget Et Episcopatum eius accipiat alter, daher dan kommen / das Herzog Casimiri Bruder der Pfalzgraff Churfurst/ mit seinen folgenden Briefen bey dem Capittel eben so wenig des Truckessen halbem außgericht. Nichts desto weniger wil Trucksess Erzbischoff geheyssen vnd Churfurst sein / vmd lebt doch gleichwol mit den Catholischen vbel/sonderlich auch seine Soldaten vnd zu gethane/ das leichtlich auß denen von Recklingshausen erscheinet / dann ob man ihnen gleich von Truckessen wegen angelobt vnd zu gesagt/mit mehr als fünfzig das selbst in besatzung zu legen/wie oben vermeld/vnd das man gut williglich mit ihnen handeln wolte/so sein sie doch den dritten tag/nach dem sie Recklingshausen eingelassen / etlichen leuthen die auß gewichen waren/erslich in ihre Häuser gefallen / vnd dieselbigen eingenommen/ volgens darnach in die Kirchen / vmd haben die alda noch wesende Ornamenta entfrembt / vnd etliche Altaria destrutert vnd deuastiert / auch Taffelen / vnd Bilder / solito suo more, iuxta recens natorum Theologorum sancta dogmata in stücken geschlagen / die Taffelen / vnd was auß gelt gemacht hatt Ehdannen werden / an andere ort h vnd Städte zu verkauffen geschickt / dazzu noch etliche Burger gelacht vmd gefrolockt haben / sagend / Also meine lieben Soldaten / das hetten wir langst gern gesehen. Vmd wie man nun daselbst also gelebt / vmd der ware Gottes dienst / sampt dem heyligen Ampt der Messen also auffgehaben / der Confessionissinus / oder wie etliche sagen wollen / Caluinissinus dagegen introductert: hatt gleichwol ein Hochwürdiges Capittel Herzogen Friderich von Saren/dern Chorbischoff/ mit seinen Reutern vnd Anechten in aller eyl vber Rhein setzen lassen / vmd stracks nach der Vest Recklingshausen / vmb dieselb zu entsetzen / geschickt / es ist ihm aber den abendt wie er zu Gelsenkirchou ankommē / durch den Amptman von Arnberg Himmlich ein gewisser Deneich gebracht worden / er solte den morgen widerumb in aller eyl nach dem Rheinfr om ziehen.

Mittler weyl ist Trucksess zu Rueden ankommien / alda Predigen lassen / vnd die Statt mit Soldaten besetzt / den Richter daselbst angefast / vnd vmb etlich hundert Thaler gestrafft vnd gescheyt. Also auch nicht lang darnach zu Wüen gehandelt / vmd hat volgens das der Droft von Genseler fleißig zu wegen gebracht vmd Predigen lassen.



Anno  
1583.

Die weyl nun ermelter Truckseß bedacht / das er selbst eygender Person baldt gehn Weill kommen wolte/hatt er seyner vorbotten etnen Conradum Matthey genandt/dahin geschickt zu Predigen/welcher vngefehrlich den 20. Aprilis ankommen / ein außgesprungener Munch/vnnd wie ich bericht / soll auß der Graffschafft Hennenberg verjagt sein worden / dieser gebrauchet eben so wenig Ceremonien/ als die vorigen Diener des new erfundene Worts/ Schoneg/ Copius/ vnd ihrer gleichen vulpes segetem Domini incendentis.

Es hatt aber 3 recht/war/vnd legitimus Pastor daselbst zu Werk Herz Bernhardt Tutell genant / ehe solche vulpes Sampsons oder wolffe wie man sie heysen möchte / ankommen seindt / zu endt seiner Predigten jedesmals seine liebe Schäßlein ernstlich vnd hart ermahnet / sie solten standhafftig sein vnd bleyben/ es were jetzt warhafftig die zeyt der versachung vorhanden. Vnd es solte sich jederman hüten/ auß zu gehen auß dem schoß der Christlichen Allgemeynen Catholischen Kirchen/ vnnd hatt solches mit sonderm grossen ernst stetigs nit alleyn am endt seiner Predig / sonder auch oft in mittel der selben getriben / vnd nit verschwiget / wand die widerfacher etwas gegen die Catholischen vnwarhafftig gelestet vnd fuhr gebracht.

Dann wie obgemelter Conradus Matthei vnder andern auff dem Predigstuel außgeschreyen/die Papisten lehren/ wan ein Frau in die sechs wochen kreme/so were sie nit in der Catholischen Kirchen mehr/so lang als sie in den sechs wochen lege.

Weytter hatt er auch gelehret / die Catholischen hielten der Heyligen Bilder fuhr Gözen/ vnd sie beteten sie an etc. So seindt diese vnnd dergleichen vnwarhafftige bezichtigung von gemeltem Herrn Pastor Tutell / in des Conradi Matthei anhören/dapffer widerlegt/ vnd auff in selbst/ als der solche lägen furgebracht hette retorquiert / mit fleissiger vnd einbiger ermahnung / seine schäßlein wolten doch bey ermelten schändlichen vnd falschen angeben/den Wolff erkennen lernen.

Zuff diesen vnnd dergleichen Exempeln aber siehet man augenscheinlich/wie möglich es seye/das an einem ort wo vnderchiedliche/vn 3 waren widerwertige Religion gelehret vnd zugelass in friedlich beyeinander zu wohnen. Daher ist auch kommen/da obgemelter Copius auff Oitern/wie gesagt/Predigen solte/Er der Pastor Tutel am endt seiner Predig das Volck ermahnet / das sie sich fleissig fürsehen solten/dan baldt nach ime ein Wolff auff die Cangel steygen/ vnd in Predigen wurde/das der war Leib vnd Blut Jesu Christi im Heylige Sacrament des Altars nit were/welchs er doch bishero/ mit sampt der ganzen Christenheit bestendiglich anders gepredigt / geglaubt/ in Warheit gelehret/vnd insinniert/ alles was er biss daher berichtet hette/das würde er verneynen. Derhalben solle man sich nit verführen lassen/sonder gedencken / es were die zeyt vorhanden / in welcher vil falsche

vil falsche Propheten aufstehen/ vnd das arm einseitig Volck mit falscher Lehr umbtreiben wurden.

Solchem Catholischen Pastori/ist darüber von den vncatholischen alle r hoen vnd spot angethan/vnd wil nit sagen was jme auff die Canssel vmd den Stuel zu lohn/ den zuhörern aber seinen bestendig schäffeln/ Knochen/bett/vnd an den freytagen fleisch in ihre stül geleget worden/damit angezeigt/wie eiferig vmd geneigt ihr geist sey gewesen zu frid vnd einigkeit. Dan weil die Catholischen genörrigt vnd gezwungen/ihren Gottesdienst præcisè vmb die acht vhr auß zu habet/ kanten sie die achte stundt nicht erwarten/sonder ehe der Catholischen Predicant oder Pastor vom Stuel abgestiegen/ hängen sie ahn den glocken/ vnd leuteten den Catholischen zum hoen vnd spot/mit solchen freuel/das/wans ihnen möglich gewest/vnd sie solches thun heten dorffen/ sie worden den Pastors sambt allem Catholischen woll auß der Kirchen gesagt vnd gekentigt haben.

Was nach Johan Capimiro dem Herzogen sein Bruder der Churfurst ans Capittel geschrieben.

**BALD** auff solches / nach dem der Churfurst an der Pfalz zu Wormbs mit anderen seiner Religion zugethone C. Fursten/Gräffte/communicirt vnd Rath gehalten/ Schreibe er dem Thumb Capittel vnder anderen also zu. Es sey leichtlich zuerachten da diesem vncath nicht bey rechter zejt gewert/vnd die abgändtigte Schlöffer vñ Stät der Churfursten Truchses nicht widerumb restituirt vñd eingereuñt werden/ das hierauf nichts anders / dan ein jemerlich blütbadt im Reich Teutscher Nation/ihrem geliebten Vaterlandt / vnd insonderheit im Erzstift Cölln entstehen wurde/dardurch daß beruert vrale Erzstift gänglich verwüstet/vnd zu grundtlichem verderben besorglich gerichtet/auch die funcken solcher verwüstung leichtlich weyter/vñd in den gangen Rheinstrom außgebreitet/vñd ein solch feur erweckt/vnd angezündet werden möchte/das nachgehends nicht leichtlich widerumb zu stillen zc. Wolten sich/ weyl es noch zejt seye/vmb Ehren/vnd aller thatligkeit wider Jr von Gott vorgesezt Haupt vñ Obriqkeit/abstehen/das Spanisch vñd ander kriegsvolck hinweg schaffen/die abgedrungene Stät vñd Schlöffer wider eintraumen/vñd der hauptfachen halben der Keyserl. Maiest.vñd der anderen Churfurstenn / vor welche samptlich dise sacht ihrer art vñd eygenthafte nach gehörig ist/aufschlag vñd Endschildt erwarten/vñd desselbigen sich settigen lassen.

Dessen sie dan die Herzen vom Thumb Capittel soull desto weni ger bedencnuß haben solten/ dieweyl sie sich seines ermessens/ wider deß Religionßfridt/ noch der gulden Bull/nach auch der angezogegen Landtauererungungh gegen Ihrem Herzen/ im geringsten/ bevorab zu verthedigung ihrer surgenommenen thatlichkeit nicht heten zu behelffen/vñd nachdem er solches nach lengs eingeführt/sagt er letztlich also.

Anno  
1583.

114

RELATIONVM HISTORICARVM

Er kunne nicht sehen wie sie/ auch andere/ die sich der sachen teyle  
hafftig gemacht/ solches gegen ihrem Herzen/ vor Got oder den mens-  
schen immer verantworten kunten oder mochten/ benorab/ dieweyl sie  
auch vber das/ gegen jr von Gott surgestelltes haupt vnd Obrigkeit/  
die Gott der almechtig/ vmb seiner ordnung willen/ in Ehrn gehalten  
haben wil/ solche vngewonliche ströge thatliche process (vngerecht sich  
Ir Herz jederzeyt zu ordentlicher erortterung erbotten) gehbt herten/  
dern sie sich sollen auch gegen fremden/ denen sie zwar nit zugethonn/  
vnd verwandt/ nach inhalt vnd vermög obangeregten Religion/ vnd  
Landfriedts/ sich enthalten haben.

Derhalben solten sie diese sein/ des Pfalzgrauen/ trewhertzig/ wol  
meinende warnung in windt schlagen/ auff der angefangener thatlich  
keit verharren/ auch zu noch mehrer weyterung/ auff antreiben vnd  
hulff des Paps vnd anderer vrbewiger leut (dauon ihme dan aller  
handt gewisse nachrichtung einkehmen) zu einer neuen wahl schreite/  
vnd sich vnderstehen einen anderen Bischoff oder Administratorem zu  
wehlen/ vnd mit gewalt einzusetzen: re. So wolt er nit allem solchen  
für kein Churfürsten des Reichs/ vnd ordentlich haubt des Erzstiftes  
Cölln erkennen (wie er dan neben anderen beyden seinen weltlichen mit  
Churfürsten/ ihne magten auch zuverstehen geben hette) sonder auch  
da auff obgesetzten fäh/ sie in ihrem angefangenen kriegsgewalt sam  
fortfahren würden/ dadurch mehr landts verderben/ vnd besonders  
des Rheinstroms verwüstung verursachen/ welches dan ohne gemel-  
ten/ vnd sonderbarten nachteyl vnd schaden seines/ anderer Stende vnd  
deren vnderthanen/ nit abgehen kunte/ zugeschwiegen das dergleiche  
process im heyligen Reich nit erhört) auff solchemittel drachten/ das  
durch man nit allein/ solchen one noth angefangen verderbens sich ges-  
übrigen vnd entladen sonder auch alles schadens/ an jnen als den ansehn  
gern vnd verurscheren/ erholen möge. Darnach aber ein hochwürdig Cas-  
pittel souil nicht gefragt/ vermemendt jr Herzsud nit sie weren an sol-  
chem atlein schuldig.

Man hat langezeit des Cardinalen/ Erzherzog Ferdinandi von  
Osterreich Sohn/ zu Cölln gewart / Als der den Erzbischoffenn von  
Cölln innainen des Paps absetzen/ sonst allerley an dem Clero daselbst  
Reformieren/ die Lutherschen vnd Caluinschen/ Item Simoniacos  
primen/ vnd dergleichen vil ansichzten hette sollen. Weil aber demfels  
ben wie man gesagt/ vom Herzog Casimiro des obgemelten Pfalzgra-  
uen Bruder/ die pß allenthalben verlegt sollen sein gewest/ das er sie  
ther nit durchkommen het können: hab denselben der Paps reuertirt/  
also das er von Speir durch Brisac wider gehn Insprug vertraut/ vñ  
anstat obgedachtes Cardinal Praeter priuationis sententiam, reliqua zus  
uerrichten abgesandt/ einen anderen geschickt/ welcher durch  
Lothringen/ das Bistumb Trier/ vnd Herzogthumb  
Luzenburg gehn Cölln kommen.

1146

Was die Key Maie. den Weltlichen Churfürsten des  
Truckseß halben für bescheidt geben.

Anno  
1583.

WALDdarnach ist der Key Mai. erselich zu wissen kommen/das  
der gewesen Erzbischoff von Cöln/Gebhard Truckseß/den 22. Mars  
11. April  
th/oder secundum nouam & Gregorianam scribendi rationem den  
abgesetzt worden; Volgt derhalben Jr Keyser Maie. Resolution auff  
der 3. Weltlichen Churfürsten Gesandten vorgemelts aubringen vnge  
fehrlich auff solche weyse.

Jhr Röm Key Maie. hettten gnediglich angehört/ was der drey  
Weltlichen Churfürsten abgesandte Kirche auff vberreichte Credenz  
12. April  
schreiben in der Cölnischen sachen bey Jhr Ma. mündlich geworden vñ  
anbracht/ auch hernach schriftlich vbergeben hettten / vnd wisten sich  
Jr Ka. M. anfenglichs Jetzberürter sachen herkommen/ vnd was sich  
hierunder biß daher verlauffen/ zusamt auch dem ieuigen/ was Hoch  
gedachte drey Churfürsten von 9. Januar an Jhr Maie. geschrieben/  
güter massen zuerinnern/ vnd setzten in keinen zweiffel/ wie J. Key M.  
Jhrer Churfürsten sampeliche erinnerung anders nit/ als treuherz  
sig vñd wolgemeynt auffgenommen/ also wurden sie auch hinwider  
umb Jhrer Maiestat darauff vnder Dato den 16. Februar/ hernach  
erfolgte außsührliche antwort empfangenn vñd anders nicht/ als  
gleichmässig/ vñd dero obligenden Keyserlichen ampt vñd pflichten ge  
mäß befunden haben.

Jr Key. Ma. gienge zwar nicht wenig zu gemüt/ vñd kheme je vñd  
andern ganz beschwerlich für / das sich dergleichen vñerhorre newe  
rung eben bey Jr Maiestat Kiegierung/ zwar aber/ ohne alle je vers  
schuldung/ erregen solle/ welche biß daher so vil hundert Jahr/ vñd so  
lang das Römisch Reich bey den Teutschen gewesen/ sich niemals zuer  
getragen hette: Aber wie deme/ diuweyl Jr Key. Ma. leichtlich haben  
ermessen können/ was auß solcher newerung dem R. Römischen Reich  
vñd dem ganzen wesen für vnwidderbringlicher nachteil vñd schaden  
zuwachsen möchte/ hettten sie nicht vñter lassen/ so bald sie deren in ers  
sahrung kommen/ vñd Got außserlegten Keyserlichen Ampt vñd sorg  
feltigkeit nach/ auff die wege vñd mittel zugedencken/ dardurch vnge  
sehr solchen vnheil begegnet vñd zukommen/ vñd es nachmaln bey al  
tem herkommen vñd des R. Reichs löblichen verfassungen weitberüs  
ster ordnung gelassen wurde.

DE R. W. S. E. M. Anfangs nicht allein den von COLN/ so  
durch schickung/ so auch schreiben/ gnediglich/ vatterlich vñd ernstlich  
ermanet/ bey seinem einmahl angenommen Stand zuverharren: oder  
aber/ da er je bey demselben zuverbleiben nicht bedacht / vñnd ein  
ander profession vñnd Standt anzunemen vermeinet / das er solches  
ohn jemandis schaden vñnd nachteil/ vñnd anders nicht/ als auff ins  
lösliche/ vñd im heiligen Reich herkommene wege vñnd mittel thün/  
vñnd darunder einigen gewalt nicht gebrauchen wolte / sondern  
auch

Anno  
1583.

auch seine mituerbruderte Geistliche vnd Weltliche Churfürsten ersucht/solches alles neben Jr Keyserlichen Maiestat mit ihme zu handeln/vnd die sachen dahin zu richten vnd befürderez zu helfen/das in ihrem Collegio femer solchen gefehrlichen trennung zu zerruttung dess gansen wesens statt gegeben/sondern alles bey einmahl auffgerichtet vnd hochbetruerten Religionssfrieden verblieben möchre/also auch furthers dem Thumb Capittel / dem von panno / Arnberg/ vnd anderen/ so sich der sachen eins vnd andren teils anzunemen/vnd Kriegsvolck in d. rs Stifft zuführen vermerket/alle thatliche handlung vnderfaget/vnd democh zu desto besserer vnd fruchtbarlicher verrichtung dessen allen/Threr Maiestat Keyserliche Commissarien vnd Gesandten naber Cölln/vnd andere notwendige ort geschickt/vnd alles also gethon vnd surgenommen/so Jr Keyserliche Maiestat zu erhaltung Ruhe vnd fridz im heiligen Reich/sampt desselben löblichen sargungen vnd herkommen / vnd hergegen verhältung weiterung vnd vnrühdienlich ermessen/vnd Threr Maiestat teils/unner beschehen mögen/Dess gänzlichen versehens/es sollen solche Jre Maiest. schiedungen ermahnungen schreiben vnd bewelch/allenhalben so vil volge vnd plaz gefunden haben/wiesie von Threr Keyserlichen Maiestat ganz auffrichtig/trewhertzig vnd väterlich gemeint worden

Was aber Jr Keyserlich Maiestat damit erlangt/vnd wie ermelter von Cölln/dessen alles vngeachtet /dennoch auff seiner meinung verblieben /vnd in seinem vornemen wider des stifts geschwornen Statuten/Compactata/Erbuereinigung vnd Religionssfrieden fort gefahren/des Stiffts Archiven/vorrath vnd Kleinodien spollert/vnd sich mit gewalt dabey handzuhaben vnderstanden vnd noch vnderstelt/he/das hetten Jr Ma. hiebewor/vnd zwar auch noch neulich hochgedachten Weltlichen Churfürsten zugeschrieben / vñ dabey iren Churf. G. soult auffführung gethon/dass Jr C. J. G. dar auß verfehlich gnug samptvermercken kundten/wie hoch die sach Jr Keyser. Ma. angelegen/vnd das sie nichts liebers gewünscht vnd gesehen/dan das dieselbig zwischen dem von Cölln/vnd dem Thumb Capittel entstandene vnd ingefallene mißuerstände sur der zeit/vnd ehe es zu solcher weitläufftigkeit kommen/weren gülich hingelegt/vnd eines vnd des anderen teils alle kriegsvntung vnd thatlichkeiten gänglich abgeschafft vnd eingestellt worden/deren meinung dan Jr Keyserlich Maiestat auch noch weren/wo Jr Key. Maiest. nit im weg lege/das Ermelter von Cölln (wie Jr Key. Ma. erst gestern gewisse zeitung einkommen) albereit durch die Päpstliche heiligkeit excommuniciert/vnd aller seiner Bischoflicher Würden primert vnd entsetzet worden/ Also/das seiner Person halben numehr kein handlung nicht mehr stat haben können/Je Key. Maiest. hieltens aber darfur/das nicht destoweniger raths im vñ nötig/zu stillung der entstandenen vnrühe/vnd damit die Stende bei der Religion/nach furters in frid vnd vertraulichkeit möchren beyeinander bleiben/vnd des heyligen Reichs vralt löbliche vnd hochnütze verfassung

n. April.

verfassung zusampt der gülden Bulla vnd anderen heilsamen Ordnun-  
gen vnd Satzungen des Religion vnd Prophan friedens vngeschme-  
let vnd vnzerrennet erhalten wurden / etliche suruorne Chur vnd  
Fürsten beider Religion / zusammen kommen / vnd sich neben abstellung  
dess Kriegswesens / von aller jeggemelter nothurfft freundlich vnd  
vetterlich vnderredeten / darumb wurde es Ihres Maiestät erachtens  
jezo mehr darauff zihen / das man sich derselben Personen / wie auch  
der zeit / Wahlstat vnd process solcher handlung forderlichste ver-  
gliche / in massen dan Ir Keyserlich Maiestät derhalben albereit auch  
dieuor den Geistlichen Churfürsten zugeschrieben hetten / vnd deren  
Resolution in kurzen abwarteten.

Was furter die in der Abgesandten vortrag angehendte begern /  
vnd vnder denselben Erstlich die abschaffung fremdes Kriegsvold  
anlanget / da hetten Ir Keyserlich Maiestät hiebevor gegen hochge-  
dachten Churfürst sich mehr einmahl erkläret / das Ir Maiestät an  
einführung desselben kein gefallen getragen / vnd darumb auch nicht  
vnderlassen / dasselbige als gleich dem Capittel zuuerweisen / vnd dabe  
nebens / beyde den von Parma vnd Arenberg zubeschicken / vnd ihnen  
zu schreiben / ihr Kriegsvold widerumb auß dem Stiffe zurück zufuh-  
ren / inmassen die Abgesandten auß beuuerwarten abschristen zuuer-  
nehmen. Vnd ob wol Ir Keyserl. Maiest. anderst nit wissen / dan das  
solche albereit gehorsamblich folg beschehen / vnd bemelt Kriegs-  
vold widerumb zurück gezogen: So wären doch Ir Maiest. zu allem  
vberfluß vnbietig / nochmals auff diese jezige anzeig vnd erinnerung  
einsondere Person / mit Patenten vnd Mandaten an das Kriegsvold  
abzufertigen / vnd inen begertte massen allertells Frieden zugebeten.  
Ir Keyserl. Maiestät hieltten aber auch für ein nothurfft / weil ermelte vñ  
Cölln / vermög deren zeitungen so Ir Maiest. vllgedachte Churfürst-  
für der zeit communiciert / mit allein bey dem von Alanson / sondern  
auch der König in Franckreich selbst / wider daß Capittel hilf gesuche /  
Daneben auch Ime zu gutem Herzog Johan Casimir ein güte Anzahl  
Kriegsvold / darunder etlich tausend Schweizer vnd Franzosen ge-  
worden / vñ der Graff von Newähr vulangt mit der Staten in Au-  
derlande hulf Berck eingenommen / das solche gewerb vnd Kriegs-  
strang / als dess h. Reichs ordnung ganz zuwider / gleichfals eingestelt  
vnd abgeschafft wurden / vnd vil hochgedachte Churfürsten / dasselb-  
ig bey welchen Irer Keyserl. Maiestät. ermahnung bißhero wenig ange-  
sehen / vnuerzühlich verfügen.

Also dan fürs Dritte / von wegen Restitution derer vom Capittel  
ingenommener Städte vnd Heuser / auch anweisung der Widerthanen  
Mandata gebetten worden / weyl derselbige punct die hauptsach berü-  
ret / vnd es mit dem von Cölln nunmehr die gelegenheit / wie oben ermelt /  
betret / So künden die Abgesandten leichtlich ermessen / das Ir Keyser-  
lichen Maiestät. ichts der wegen zu mandieren oder anzuweisen / nicht  
gehören wolle

Anno  
1583.

Das auch ferners begert/die sache zu verhandlung vnd erkandnuß Ihrer Mai vnd der anderen fünf Churfürsten zu ziehen/ dessen betten gleichwol Ir Mai. (wo die sache noch in vorigen ersten terminis stunde) für Ir Person nicht anders bedenkens/die weyl es aber dennoch eines Churfürsten standt anlanget/ vnd die zahl der selben nicht gleich/ nebe dem die Key. M. auch noch zur zeit nit wissen kintten/was hietinnen der Geistlichen Churfürsten gelegenheit vñ meynung sein möchte. So hielten Ir Key. M. nochmals für den besten vnd richtigsten wege/ dauon sie haben meldung gethon/das nemlich zu stillung entstandener vnruhe vnd erhaltung fridlichen wesens/ Ir Key. M. Commissarj/sampt etlichen beyder Religion fridfertigen Chur vnd Fürsten/ in gleicher anzahl ehelt zusammen kintten/ vnd für allen dingen dieselben sampt zeit vnd Maßstak namhaft gemacht vnd bestimmet wurden/ damit man alsdan desto eher zur sachen schreiten/ vnd was darvnder des Reichs notturt/desto fürderlicher bedenden/ vnd an die hand nemen möchte. Darauff Ir Key. M. dan nochmals hochgedachter dreyer Churfürsten erkklärung erwartend/ auch nicht vnder lassen wolten/ der wegen/ mit erinnerung dessen was alhie furleufft/ bey den Geistlichen gleichfals widerumb annahmung zu thun.

Leglich/ sonñ dasjenige betreffe/ das in vorgebrachter werbung von der Bapstlichen Heiligkeit angeregt vñnd begert worden/ da sein Ihre Key. M. die zeytung von des von Cölln Deposition vnd Excommunication einkommen/ wie oben vermeldt. Wadan solcher Process nicht auf der Churf. Hoheit vñnd Weltlichkeit/ sonder allein auff desß Bischoffs Person vnd ampt gerichtet/ vnd zweiffels ohne den Gesandten/ wie auch zuporderst dero Hertschafftten vñnerborgten/ was wegen Erwölung vnd Confirmation/ wie auch entsetzung der Erzbischoffen vnd Bischoffen/ die Rechte disponieren/ was auch disfalls die Concordata Nationis Germanicæ vermögen/ vnd biß daher im Reich köblich herkömnen sey. Darwider Ir Key. M. test vermög irer pflicht vnd Capitulation/ so von den Gesandten selbst angezogen worden/ ichs zu handeln nicht gebühren wil. So werden Ihr Key. M. ihres versehens bey viel hochgedachten Churfürsten/ vnd menniglich wol entschuldiget sein/ da sie sich derendingen/ so ihres ampts nicht sein/ ubeladen bedenkens trägt. Ir Key. M. weren aber des gnedigen erbietens/ an allem deme/ was Ir Key. M. sonst gebäret/ vnd zu stillung diser vnruhe/ auch erhaltung fridlichen wesens immer dieulich sein mag/ nichts abgehen oder vermanglen zulassen.

Vnd solches ist vngeföhrlch gewest/ dasß so Ir Key. M. den Abgesandten Churfürstlichen Rätthen auff ire gethone werbüg in antwort quediiglich nit verhalten wollen. Was aber auff solche Keyserliche Resolution repliciert worden/ das will ich bald hernach erklären/ wan ich zuvor/ was Ir Key. M. der selben Abgesandten zugeschrieben/ vñnd was der Abgesetzte Erzbischoff von Cölln mit Herzog Casimiro gehandelt/ förglich erzelt habe.

Was die Keyserlicher Matestat / an derselben abge-  
sandten / wegen abschaffung des Kriegg-  
volck geschrieben.

ANNO  
1587

14. April.

Drey tag nach obgedachter Keyserlichen zu Preßburg in Ungern  
gegebenen Resolution / Berichtten die Keyserliche Matest: ihre abge-  
sandten zu Cölln / wie bey ihrer Matestat teglich wurde angehalten  
vmb abschaffung des Parnischen Krieggsvolcks / vnd weyl solchs vber  
ihr Matestat nun mehr zum offtermahl gethanen Bericht vnd erbie-  
ten / also abermals / durch der dreyer Weltlichen Churfursten Rätthe  
vnd Gesandten bey ihr Matestat gesucht worden / mit dem erbiten /  
das das andere teyls / auch alle thatlichkeit eingestellt / vnd die sache zu  
guetlicher Tractation gezogen werden solle.

So herten ihr R. M. zeygern mit etlichen Patenten ins gemein  
an beyde teyl Krieggsvolck stehend / abgefertigt / vnd jne beuohlen / die  
selbigen an orten vnd enden / da es vnguerlich von ihnen / vnd sie an  
zu treffen / zuverkhunden vnd ein zu antworten / dem solten sie in dem  
selben gute anstellung vnd befurderung thuen. Vnd dieweyl ihr Key.  
Matest. derselben abgesante Rätthe tungflich verträditet / das jenig  
was die Churfürstlichen Gesandten anbringē werden / jnen zu commu-  
nicirten / So haben denselben ihr Key. M. dessen / so wol auch was ihr  
Matest. darauff geantwort / vnd was irer Matest. neben diser hand-  
lung / vnd des gewesenen Bischoffs priuation vnd Excommunication  
halben die Päpstliche Heyligkeit geschriebē / abschriften zu geschickt /  
vnd beuolen / das dieselben Abgesante an stat ihr Keyserl. Matestat  
bestes fleisses dahin arbeyten / das in alles bey der Thewen Wahl / auff  
die Heyligen Canones vnd der Kirchen Statuta gesehen / vnd darin  
so vil immer menschlich vnd möglich / spaltung vnd vneyngkeit ver-  
huettet werde / Vnd auß den Abgesandten / fordern ihr Key. Matest.  
Herrn Hansen Preiner Freyherm zu Stubingen etc. wider an dersel-  
ben ihr Key. Matest. Hoff zu verreyßen / welchs er dann den vierden  
Maj gethan.

Drucksch der abgesetz Churfurst / gibt Herzogen Casimiro  
gewalt von seinem wegen.

Vnd nachdem / wie ich oben gemelt hab / der bewilligten hilf  
halben / so zum teyl zu Augspurg / zum teyl auch volgenes zu Wormbs  
Gebhardo dem Erzbischoffen von Cölln / durch ertliche Stände der  
Augspurgischen Confession zu gesagt worden / sich hochermelter  
Erzbischoff solcher gebrauchet / hat er darauff den hochgebornen  
Fürsten seinen lieben freundt vnd Brudern / Herrn Johan Casimiro  
zum Pfalz grauen / zu seinem Gewalthaber Constituirert vnd verord-  
net / in krafft eines darvber auffgerichteten Instruments / in aller bes-  
sten form rechtens wie solches immer geschehen können oder mö-  
gen / der gestalt / das Herzog Casimirus angeregte bewilligte geltelß  
von des Erzbischoffs wegen vnd im seinen Nahrung / bey beyden  
Stäten



Anno  
1583.

15. April.

Stücken Franckfortt vnd Magdenburg/nach verfließung der 3. gemelten wochen erhaben/zu seinen handē nemen/dieselbige der gebuer quattieren/sarters das gelt an ort vnd ende/wie er sich dessen ad partem mit ihme verglichen/verwenden solle. Da Er auch in wol ermeltes Erzbischoffs namen gelt auffzubringen wisse/gib er weiter demselben gleicher gestalt gnugsams Commission/solches auff sein des Erzbischoffs Obligatione (die er dan jederzeit auff erorderen vnuetgerlich zu leisten vrbietig) auffzubringen/ vnd was Er disß als thun/ lassen vnd verhandlen werde/daß sey sein angeneher will/ hat auch bey seiner Churfürstlichen Würden versprochen/ solches alles stat/vast vnd angenehm zuhalten/vnd in alles freundlich zu volziehen/on geferde. Solchs ist also zu Freydsheim beschehen/den 15. April. 83. An vltz an stat der 3. Weltlichen Churfürsten Ein Replika auff obgemeltes Keyf. Matest. Resolution/vngeschriftlich also.

Was die Drey Weltlichen Churfürsten auff der Key. Mat. Resolution geantwort.

Es erscheine auß derselben Resolution/was gestalt Ir Keyf. Mat. zu abwendung vnhells/vnd erhaltung/auch vortpflanzung fried/ruhe/vnd einigkeit im Heiligen Römischen Reich/nit allein mit schickungen/ermahnungen/ schreiben vnd befelhen/auf Keyserlicher väterlicher vnd trewherziger wollmeinung in obberuerter Cöllnischen sachen allerseits gethon/ze. (wie sie es dan vholt/ich aber fürze halben mit auff dasselb hiemit gereferirt haben will/so ich in vor sich einmahler holet hab) dessen theten sie sich die Churfürstliche Räte an stat Ihrer Churfürsten/auch für sich allerunderthentigst bedandt/vnd diuwei beneben Ir Keyf. Matest. sie solche vnd zu diesem ende gerichte zusammentunst/auch für nuzlich vnd notwendig in aller vnderthentigkeit zu ermessen. So erwarteten sie vnderthentigst/auff was massen Ir Matestat sich noch bey ihrem anwesen/der personen/zeit/Wahlstat/vnd process halben weiter allergnedigst resoluiren wollen/solche furter an hochstermelte ire gnedigste Herzn/die drey Weltlichen Churfürsten vmb nachrichtung willen der gebuer hetten zubringen/derē C. J. G. es nit weniger gern/von J. R. M. wolgemeint/in vnderthentigkeit vernemē wurden. Wie dan auch die anderen Geistlichen Churf. Meinz vnd Trier/an welche J. R. M. deroselben aller gnedigsten melden nach/es bereit gelanger/ihnen nit entgegen sein lassen/vnd sich nicht weniger/als ire gnedigste Herzn/der geschworen erbuertbrüderung/vnd Churfür. vereiningung erinnern werden/inmassen sie sich dahin albereit gegen allerseits iren C. J. G. freundeslich erkläret. Wie aber sonsten die in vnderthentigkeit gesuchte restitution des Erzbischoffs vnd Churfürsten von Cölln/dessgleichen die von J. R. M. in dero gnedigsten Resolution angezogne Bapstliche Deposition vnd excommunicatio/vnd das Ir Key. Mat. darfür gnedigst hielten/seiner Churf. Co. Person halben vnu sein handlung mehr stat hab.

haben Fände / Sinternal seits Churfürstlicher gnad von dem Babst  
 excommuniciert / vnd aller seyner Bischofflichen Würden printert vn  
 entsetet worden belangen thete / wurde ein solches (sagen die Chur  
 fürstlichen Gesanten) ihren gnedigsten Herrn / wan es dabey gelassen  
 werden solte / fast befreumblich sursallen / vn zu allerley nachdencken  
 versach geben / in sonderer betrachtung / das dieses werck eines Chur  
 fürsten stand (wie ihr Key. Maiestat / in offthebnelter dero gnedigste  
 Resolutio selbst andeutung thete) belaget / vnd niemals ein solch Erbe  
 pel ihm Reich Teutscher Nation vorgangen / das nemlich ein Babst  
 macht haben solte / ohne vorwissen eynes Römischen Keyfers / vnd mit  
 zu thun der anderen Churfürsten Geseltschs vnd Weltlichen Stands /  
 seines gefallens etnen Erzbischoffen vnd Churfürsten des Reichs zu  
 reinomieren vund zu entsetzen / alles noch zur zeyt inaudita causa (wie  
 dan verindg ihr Key. Maiestat. Capitulation / auch der Churfürste her  
 gebracht preeminenz / privilegien / pacten vund aufgerichteten eyns  
 gungen nach / billig geschehen sollen) beuorab in eynem solchen sacht /  
 da ihre der Churfürstlichen Gesanten gnedigste Herrn / von ihrer  
 mit Churfürsten einem / auff die auffgerichte vund geschworne Erbs  
 verbederung ersucht vnd ermahnet wurden.

Wan aber von ihren Churfürstlichen Gnaden / sie die Gesanten  
 diesen austrücklichen gnedigsten beselch hetten / ihrer Key. Maiestat.  
 bey diesem puncten aller vnderthenigst an zu zeygen / dasß biß nach / vnd  
 ohne vorgehende zusammen ordnung / auch eynes vund des anderen  
 keyls gehortet notturfft / ihr Churfürstliche Gnad Hochgemelten  
 Churfürsten vund Erzbischoffen zu Cölln / auß dero Churfürstlichen  
 Collegio / nicht wüsten auß zu schließen / viel weniger einen andern der  
 villeicht vermeintlicher weise von eynem vnergänzten / vnd in gering  
 ger anzal versambleten Thumb Capittel erwöhlet werden möchte /  
 an vnd auß zu nennen / es auch ohne dieses mit dem Erzbischoffliche  
 Ampt vnd Churfürstenthumb Cölln diese gelegenheit hette / das solche  
 beyde Herligkeiten vnd Digniteten vnzertrenlich vund ohne entgues  
 dung der fürnehmster heubter eines ihm Reich nicht gesondert werde  
 Fönten oder solten.

So sey solchem allein nach / an ihr Keyserl. Maiestat wegen offte  
 hochernenter ihrer gnedigsten Herrn / ihr aller vnderthenigste bittr /  
 ihr Keyf. Maiestat wolten nicht allein den Erzbischoff vund Chur  
 fürsten zu Cölln hienorgebetner massen / aller gnedigst restituiren lass  
 sen / sonder auch zu verchtigung verner weyterung vnd vnrube / welche  
 allbereyt sich leyder alzuvil erreuget / die Wahl eines anderen Chur  
 fürsten des orts bey dem Thumb Capittel daselbsten nach möglich  
 seit aller gnedigst hindern vnd verbieten.

Das gerychet dem allgemeynem Vatterlandt zu gutem / vund  
 hinlegung mißverstandts zwischen den Ständen / so würdens auch  
 neben ihren Churfürstlichen Gnaden alle andere des heyligen Reichs  
 Stände /

Anno  
1583.

Stände/ vmb ihr Keyf. Matest. vnderthenigst nicht alleyn gestiffen sein/sonder auch die bewilligte Türckentwey desto fürderlicher vnd lieber erlegen/dardurch die Grenzheuser der nocurfft nach versehen/ vnd dem Erbfeindt/ auch anderen die thür zu vnheyl nicht auffgehan werde. Vnd seye auch sonst an deme/ das man an Kriegßwesen alleyn abschaffen künfft dahin gemeinet/ das man an Kriegßwesen alleyn abschaffen helffen/ vnd der Erzbischoff vnd Churfürst zu Colln/ wegen ihme beschehener aufflagen/ nicht auch der notturft nach/ gehöret ( vnd also vil ernente ihre gnedigste Heran die drey Weltliche Churfürsten des Babstischen Banis/ vnd vorgangener vermeintlicher Excommunication vnd Privation allein Executores sein solten/ das ihr Churf. G. ohne vorgehende Tractation vnd verhöhr/ auch zu wider der Churf. Erbverbrüderung sich einzulassen/ hoch bedenden haben wurden. Vnd das haben die Churfürstlichen Gesanten ihr Key Matest. außsondern habenden beuelch Replendo vnderthenigst vermeldet vnd angezeygt.

Was verner der Keyser den drey Weltlichen Churfürsten für Beschendt erfolgen lassen.

20. April. Darauff hab n'r Keyserl. Matest. den vierten tag darnach zu Preßburg/ vngeschrict auß dise weis/ geantwert.

Anfänglich als vil jr K. M. in berürter sachen biß dahero gehabte beymhung/ in erinancn/ schriftung/ schreiben/ freid gebieten/ abschaffung frembdes Kriegßvolcks/ vnd anderen verordnungen/darumb die Gesanten jr K. M. vnderthenigen danck sagten/ anlanget/ das alles were von jrer K. M. außlauterem treuhertzigen/ freidfertigen gemüt vnd eyffer/ den sie zu erhaltung des Keylichen Reichß wolstand/ auch fried vnd ruhe trügen/ erfolget/ darinnen sie auch nachmals fortzufahren/ vnd da ihr M. eynig ferner dienlich mittel dar zu wilsten/ wolten sie an allen dem/ was jres teyls immer dienlich vnd möglich/ nichts vnderlassen/ noch eyntge mühe/ arbeit vnd vnkosten sparen/ wie dan eben zu demselben ende ihr K. M. hievor die gültliche Tractation zwischen beyden partheyen/ den Churfürsten furschlagen/ dieselbige auch nachmals ( wo die sachen noch ihm vorigen vnd solchem stand waren/ das man darzu kommen künde ) zu continüiren geneygt waren.

Diueyl aber den abgesanten mehrmals vermeldet worden/ was man sich seyde hero des von Colln inhabitet halben zugetragen/ dahero sie/ als der Rechten verstendige leichtlich zuermessen/ das ihr K. M. nicht allein seiner person/ sonder auch anderer/ vnd furnemblich der Geistlichen Chur vnd Fürsten halb/ also diffals höchlich irrefferet/ nun mehr zu dergleichen tractation nicht süglich kommen/ noch dieselbigen ohne ihr wissen vnd bewilligung anstellen künden. So würden die Abgesanten neben ihren Vereschafften ihrer Key. M. die personen/ zeyr vnd Malstat/ wie auch den process/ als gleich mit namhaftig machen/ Dahin were aber ihr Key. Matest. gemüch vnd

erklärung

erklärung gerichtet / vnd verseyhe sich ihr M<sup>ajest.</sup> es würde den Weltlichen Churfürsten / nach gelegenheit ihres selbst mehr selbtigen erbtes / mit zu entgegen / sonder vil mehr lieb vnd angenehem sein / das nicht desto mindr neben ihrer Key. M<sup>ajest.</sup> Friedt / gebot / vnd abforderung des frembden Kriegsvolcks / dennoch auff aller fürderlichst etliche Chur vnd Fürsten beyder Religion zusammen kämen / vnd sampt ihrer Key. M<sup>ajest.</sup> oder dero Keyserlichen Commissarien / dahin Rathschlagen vnd sich bemüheten / das angeregtem Frid gebot / mit hinlegung der Waffen ein vollig benügen beschehe des h. Reichs Ordnung vnd Abschied / eynes vnd des anderen teyls getrewlichen nachgesetzt / die Stände beyder Religion / in gutem vnerfalschtem vertrauen forner bey einander bleiben / vnd man hin furter dergleichen zerrüchlichkeit im geliebtem Vaterland vberig sein möchte / auff welches jr Key. M<sup>ajest.</sup> Ampts vnd pflichten halben nochmals einig seyen / köndten auch nicht ermesen / wie oder warin solche handlung dem angezogenen Keyserlichen Capitulation vnd Churf. eynigung zu entgegen sein / vnd ohne frucht abgehen möchte. Sintemahl dieselbige den Rechten / Reichs Abschied / vnd herkommen aller dings gemess / vnd zu dem rechten zweck des vnerfalschten friedens gerichtet seye.

Was furters die abermals begerte Restitution des von Cölln / wie auch inhibition der neuen Wahl belanget / da seye den Abgesanten in mehrer antwort angedeutet worden / was disfalls der freyen Wahl / wie auch Confirmierung des Erz vnd Bischoffen halben / so hernacher zu Churfürstlichen Würden gelangen / oder von ihrer R<sup>at.</sup> M<sup>ajest.</sup>at belehnet werden / im Heyligen Reich herkommen / was die Compactata / vnd der Stifft privilegia / sampt den Reichs Abschieden / Gulden Bulla / vnd Religions frideu vermögen / vnd was disfalls ihrer Key. M<sup>ajest.</sup>at Ampts vnd pflicht halben gebühren oder nit gebühren wolle / dabey lassen es ihr M<sup>ajest.</sup> nachmals bleiben / vnd würden die Herrn Abgesanten / wie auch zu fordrift ihre Herrschafften versehenlich ihrer Key. M<sup>ajest.</sup> (als so eyner vnd der ander Religion verwanten Ständen / gleich recht vnd schutz mit zusprechen / vnd manniglich bey altem herkommen / Privilegien vnd Freyheiten / wie auch des Reichs Constitutionen / des Religion vnd Prophan friedens zu erhalten schuldig vnd geneygt / solches zu keiner vngedult oder vnerweislichen Execution zu rechnen / vnd vil mehr ihrer Key. M<sup>ajest.</sup> friedliebenden fürschlag / soult an jnen / bestes fleiß vortsetzen vnd befürderer helfen. Dabenebens auch mehrer ihrer M<sup>ajest.</sup> ermanung nach / bey dem von Cölln vnd seinen mitverwanten eygentlich daran sein / dieweyl der von Parma / vernüg beyverwarter S. L. Schreybens Copey / sein Kriegsvolck albereit zuräck gefordert / das sie gleich als die Waffen hin legen / vnd weyters nichts thachlichs fürnehmen.

Vnd dis ist / So ihr Key. M<sup>ajest.</sup> den vilgedachten Churfürstlichen Abgesanten auff ihr forner anbringen geantwort haben.

Anno

1583.

Waldt, darnach sein die Stüb in der Kirchen des Hochwürdtigen  
Thumbs zu Cölln abgeworffen/ vnd der Chorbischoff Herzog sein  
sich von Saren gehn Cölln kommen/ vund nach ankunfft des Papsts  
urteil wider Truchessen/ darnach das Capittel gehalten worde/ vmb  
ein andern Erzbischoff zu erwehlen.

26. April.

30. April.

2. May.

Vmb denselben tag/ ist ein grosse Coniunction superiorum Planeta-  
rum in piseibus am Himmel gewesen/ darauff einer Misocacus genant/ ein  
Medicus vund Astronomus von Danzig/ wunder sagen wil/ von einem  
Helden der von Mitternacht kommen/ vnd der Augspurgischen Con-  
fession zu gutem vil wider de Papst vund Keyser ausspricht solle/ wann  
er aber gewiß/ quod ab Aquilone panderetur omne malum, wurde er  
villeicht des guten geschwigen haben.

4. May.

Als nun der Herr Freyner Keyserlicher abgesandter vermerckt/  
ein solche vverenderung seyner gegenwertigkeit mit von nöthen/ hatt  
er sich den vierdten May auff der Post/ wieder in ihrer Keyserlicher  
Majestat verßigt/ ist aber am fürteylen durch die von Bonn zween  
tag auffgehalten worden.

Acht tag darnach/ wurd an der Thumb Kirchen zu Cölln/ eyne  
Citation angeschlagen/ in welcher des ganzen Erzstifts Capitulus  
res auff den 2. May zuerscheinen beiffen/ auff das den andern tag  
darnach ein Neuer Erzbischoff/ weyl sic ohne ein Häub vom Papst  
gestelt/ erwelet vnd gelosen würde.

Acht tag darnach antwort Herzog Casimirus der Pfalzgraff  
auff der Keyserl Majestat Schreiben an denselben gethan/ insonder-  
heit wegen der Kriegßwerbung/ vnd des Cardinals auffenthalt/ vnd  
sagt also:

### Herzog Johans Casimiri entschuldigung vor dem Keyser schriftlich gethan.

Ihrer Keyserl Majest. zwey vnderscheidliche Schreyben/ be-  
langendt des Churfursten zu Cölln fürgenommene enderung in Reli-  
gionß sachen/ auch einstellig seines des Pfalzgrauē Casimiri Kriegß  
volcks/ hab Er mit gebührender reuerenz wol empfangen/ vnd darauß  
wunderthenigk vernommen/ was seinen halben ihrer Key Ma. doch  
mehrereyils mit vngruñdt/ sey vordracht worden/ Vund soll viel an-  
fangs jetzt angeregte Cöllmische enderung in Religionß sachen anlan-  
gen thete/ Künften gleichwol die Schände Augspurgischer Confession  
es nicht dafür achten/ das sein des Churfursten zu Cölln Lieb ich etwas  
wider die Reichß Constitutiones vnd Gulden Bulla/ auch mit S. L.  
Capittel vund Landtständen haben den Compactaten vnd Erbeyn-  
gung/ vngehörlich gehandelt/ sonder viel mehr J. L. wider dieselb/  
auch den angerechten hochbeturten Landt vund Religion fieden/  
von seiner L. etlichen vngehorsamen rebellischen Capitularen/  
Landtside

Anno  
1583.

Landtsfriedbriechtiger weis/ derselben Städte/ Flecken/ vnd Lender Spohliert vnd entsetzet worden/ auch diß noch täglich geschehe/ vnd des bergens vnd verderbens/ so wol des Stiffts Cölln/ als gemachbarter Zerschafften vnd Landtschafften/ darzu mit frembden Spanischen vnd andern Kriegsvolk kein auffhörens were/ wie sein des Churfürsten L. in druck gefertigtes Aufschreiben/ so ihrer Keyß. M.atest. er hiemit vnderthentligst zuschicken thete/ noch der leng außwerfet/ vñ ihr Keyß. M.atest. von der dreyer Weltlichen Churfürsten R.äthe/ dessen noch lunge berichtet/ vñ umbabschaffung solcher gewaltthatigen handlungen/ auff das fleißigst gebeten wurden/ darauff er sich geliebet kurz halben referiert vnd gezogen habē wolte/ vnd darans die ganze Welt das vertheyl sellen künde/ welchem theyl der vnfüg zuzumessen seye.

Was aber sein allbereyt habendes Kriegsvolk/ angestellten Munsterplatz vmb Wormbs/ versperung des Rheins/ auffhaltung der Post/ vñnd beschwerung seiner genachbarten/ wider des Heyligen Reichs Satzungen vñnd Ordnungen anlangen thete/ da weren ihre Keyß. M.atest. von seinen mißgunstigen zu vil mit berichtet/ dan er sich keines Kriegsvolcks vor vñnd zu zeiten ihrer K. M.atest. an ihne außgangen Schreybens/ so Er gehabt/ oder noch haben solle/ vil weniger angestellten Munsterplatzes oder beschwerung/ die er seinen genachbarten/ mit denen er Gott lob/ wie sie auch mit jme/ in quetem friedlichen wesen sessen/ vñnd jme kein clag bißhero furkommen/ zuerinnerē wisse. Nicht ohne were es aber/ das er wie andere Stände/ beyder Rheinischen Kreiß/ in queter bereytschafft zu sitzen/ von derselben Kreiß. Obristen erinnert/ vñnd auff den fahl gemahnet worden seye/ in dem ihme dan nichts anders/ als den Reichß Constitutionen gemäß/ sich zu verhalten gebären wollen/ wie auch noch.

Es möge auch ihre Keyßerlichen M.atestat leicht einkommen/ sein/ das vor wenig wochen etliche Franztzische Schutzen auff den beyden gewesen/ vñnd wie man saget/ einen anschlag fur sich gehabt haben solten/ welche etliche seine grengen/ vñnd andere benachbarte flecken beruert. Dieweil sie villeicht gesehen/ wie dem Hispanischem Kriegsvolk ohne schew/ durch zu sehen ihrer Keyßerlichen M.atestat vñnd der Stände des Reichß erstattet vñnd erlaubet were/ in dem Stifft Cölln seinen willen zu schaffen/ künde der wegen nichts anders gedencken/ dan solches zusammen geschlagen gefindelein/ habe ein exempel darab genommen/ vñnd sein heyl auch versuchen wollen/ weyl solches weder jme noch keinem andern Stand des Reichß/ so viel ihme bewußt/ zu gestanden/ sonder wie etliche dafür gehalten/ das es dem von Parma/ anfangs zum besten geworben: als ihme aber sein anschlag gefehlet hette/ es ihme seinen dienst an gebotten/ er aber dessen gar nicht bedacht/ sondern es neben/ vñnd mit anderen genachbarten beschickt/ vñnd wider zu ruck gewiesen/ seye es mehrer theyls wider verstorben/ vñnd

daren

Arno  
1583.

deren viel in Lostringen gehalten worden. Ob wol auch nicht ohne/ das Er vnd andere Keyß Stände/vß Wolgedachtem Erzbischoff/ fen vnd Churfürsten zu Cölln/dem Graffen von Nemenahr/der Stat Nch vnd andern Hochbeträngten Reichß Ständen/ vmb gebuerliche hulff vnd rettung/ vermög des heyligen Reichß Constitutionen/ flehenlich ersuecht/vnnd gebeten/Er sich auch dieselbige ihnen/so vil an ihme/neben anderen zu leyßen/schuldig erkent. Jedoch/weyl ihr Key. Maest ihne vnd andere Stände des Reichß guetlich furhaben/ der Tractation vnd vergleichung neben den Churfürsten des Reichß verdröset/ seye meniglich in gütter hoffnung vnd persuasion gestanden/solche furhabende Tractation solte alßbaldt an die handt genommen/das Thun Capit. zu Cölln/vß seiner Landtsfruchtbrüchigen handlung abgemant/ß Churf. zu Cölln/wie billich/zu sordruff seiner mit gewalt abgedrungenener Landt vnd Lent restituert/vnnd alßdan die guete versuecht/oder je die säch zu gebuerlicher erkandtnuß gezogen worden sein: So würde aber Er vnd andere Stände des Reichß glantz würdig berichtet/das dise furgeschlagene guetliche Tractation vnd vergleichung mit ernst nicht gemeinet/vnnd von ihr Key. M. dieneyl sich der Paps zu Rom ihne Churfürsten mit seinen wichtigen Processen vnderstanden zu ercommunicieren vnnd vermeintlich ab zu setzen/mit allein fuhr vergebentlich geachtet/sondern auch der gegentheyl mit gewalt vmb erwehlung eines andern Erzbischoffs fort zu fuhr/jme aber dem Pfalzgraffen Casimiro/vnd anderen die Wapffen/die er doch nie in handen gehabt/nieder zu legen/vnnd ein zu stellen beföhlen vnd ernstlich mandiert worden.

Was nun dergleichen widerwertigen/vnd ihm heyligen Reichß vngewöhnliche Process/da heute einer/morgen ein anderer Stand de facto/vnnd kunter sachen beschweret/auch der höchsten Ständen im Reich nicht verschonet/sonder dieselben mit frembder Potentaten zu thun vnnd hulff/ihrer Digniteten entsetzet/bey den Ständen des Reichß für ein ansehen/gutes friedlichen vertrauens würcken könnē/auch zu letzt fur aufgang gewinnen möchte/vnnd ob nicht ein jeder/sonderlich die jenige/so dem fewr am negsten geseßen/vnnd zu denen man ohne das gern lust hette/verschach haben/ihrer schantz wol wahr zu nemmen/vnd der betragten vermög natürlichen vnd in crafft aller Reichß Constitutionen vnd ordnungen/schuldiger billigkeit nach/in sachen die nicht frembdt/sondern so wol die erhaltung ihrer ware Religion/als die Freyheit ihres geliebten Vatterlands ins gemein/vnd ein jeden insonderheit betreffen erlaubter gebuer an zu nemmen/das lasse ihr Keyserlichen Maestat/ihrer von Goet hochbegabt ein verstand nach/Er der Pfalzgraff Casimirus selbst allerniedigst er messen vnd vertheilen.

Was ihr Keyserlichen Maestat geliebten Vettern/Erzhersogen Ferdinandi Sohn/seines geliebten lieben Oheims/denn Cardinal von Osterreich/dem er den paß durch sein Landt nicht verstaten wol  
len!

len/anlangen thete/Seye er dessen beandlich/ hoffe auch ihr Keyser  
lich Maiest/ werde in dessen auß nachfolgenden verfaßen nicht ver  
denken/ nach sein Erzhertog Ferdinanden Lieb ( mit deren er noch  
den jrigen/ die tage seines lebens nichts inn vnguetem zu thun gehabt  
hette/vund demselben sonsten in andere wege/alle eht vund freundes  
schafft zu erzeygen vhrbietig vnd willig seye) vnfreundlich von ihme  
verstehen vnd auffnehmen.

Dann dieweyl ihme vund anderen wol bewust gewesen/warumb  
ermelter Cardinal vom Papst naber Cölln abgefertiget / was auch  
S. L. für Bischoffe vnd andere Pfaffen vnd Bewelchhabere bey sich  
gehabt / die nicht vmb friedliebens / sondern vmb des willen da ges  
wesen / das sie mit ihren Römischen practiken / den Churfürsten zu  
Cölln seiner dignitet entsetzen / vneyngigkeit vund vnfriedt ihm Stifft  
Cölln/vnd forther darvorch im Heyligen Reich/der Religion halben  
anrichten / wie hiebevor in anderen Königreichen vund Landen / als  
Frankreich/Niderland/Engelland/Schweitzerland/ vnd in ihr Key.  
Maiest. auch dero gebrüder eygenen Erblanden erst newlich besche  
hen/ihrem alten brauch nach anstifften möchten/ wie es dan der jetzig  
Kuentus vnd außgang gungsam bescheynet.

So habe er wenger mit seines gewissens halben / auch vmb ver  
huetung vnd auffhaltung fernere er weyleufftigkeit/vnd verhoff  
ter guetlicher vergleichung zwischen dem Churfürsten vnd seinen wis  
derwertigen Capitularen/die zwischen ihrer L. vnd ihnen/ durch die  
Stände Augspurgischen Confession/wie auch jr Key. M. furgeschla  
gen vund gesucht wol thun können/ vund ihme dem Cardinal auff ein  
blosse patent den pass abgeschlagen / auch da er Pfalzgraff Casimis  
rus vermerckt hette/das man vngedacht seiner verweygerung/solchen  
mit gewalt nehmen/vnd durchtiheten wollen/ demselben mit etliche  
seinen vnderthanen / in geringer anzahl zu Wasser vnd Lande verwe  
ret / dardurch auch niemandt beschedigt / sondern allein sein des Caro  
dinals Stalmeyster/wenig tag/ auff sein selbst verursachen/da er sich  
vber sein Hertzogs Casimiri verweygeren durchschleipffen wollen/  
wie auch die poste/auffgehalten/vnd seinem Stande nach/ehrllich vnd  
woltractiert / auch hernacher ohne alle entgelt / von handen gelassen  
worden.

Indem er Casimirus nichts wden des Heyligen Reichs ordnung  
gen vnd Satzungen/sonder eben das jenige/was denselben/vund son  
derlich jungstem zu Augspurg auffgerichtetem Reichs Abschride ges  
meß/verhandlet hette/ In welchem außertüchlich versehen vund sta  
tuert / das nicht alleyn die Keyß Obristen zu vnd nach geordneten/  
sonder auch ein jeder Stand vnd Obrigkeit / in ihren Landen vnd ges  
bieten / auff das verdecktig / sorglich vund schädlich practiciern der  
aufständischen Fürsten vn Potēraten im S. Reich fleißiges auffmers  
ctens haben / vnd dagegen gebürlich einsehens furnehmen sollen.  
Welche löbliche Satzungen ihr Key. Maiest. zu gewisser erinnerung  
vnd



Anno  
1583.

128 RELATIONVM HISTORICARVM

vnd nachrichtung in gedachtem Abscheide erwiedert / vnd demselben mit schuldigem gehorsam nachzusetzen / einen jeden in hohen vnd Widern Standts gnediglich vermahnet / vnd jme auffgelegt hätten.

Wand an disen allen also vnd nicht anderst / So seye er der tröstlichen hoffnung / ihr Key. Matestat würden nicht alleyn mit disem seinem aller vnderthengisten bericht vnd entschuldigung zu freiden / sondern auch nach so vilfaltiger Chur vnd Fürstē beschehener ordnung / auff die wege bedacht sein / das die Cöllnisch sach mit fuhrgehendet sein des Churfürsten Restitution / durch gütliche mittel vnd ordentliche erkandnuß der Sünde des Reichs / hin vnd beygelegt / die newe furhabende Wahl eines anderen Erzbischoffs abgeschafft / vnd den Papsit zu Rom mit höchster ihr Key. Matest. vnd des heyligen Reichs verkleynung / diser gewalt nicht widerumb eingerambt vmd zu gesehen werde / die Chur vmd Fürsten des Reichs seines gefallens auff vmd ab zu setzen / dessen er sich hiebenor nicht allein gegen denselben / sonder auch wol gegen den Keysern vnd Königen selbst / vnrachtmäßiger weiß angenast / darauff anders nichts dan zerrüttung vnd zerstörung Land vnd leuth / vmd vil blüt vergiessen / allein zu erhaltung seines Primats / ervolgt / wie alle alte Historien / vmd diser jetzigen trübseligen seyt exempel gnugsam außwiesen.

Vnd theten daran ihr Keyser. Matestat ihr selbst vnd dem ganzen Römischen Reich seinem geliebten Vaterland / ein notwendiges vnd möglichs / auch zu freid / ruhe vnd eyngigkeit dienstlich werck.

Solches hat also Herzog Johan Casimirus Pfalzgraff der Key. Matest. auß vnderthengister pflicht gehorsamblich geantwort.

Gebhardt Truckses was er an seinen vermeinten Capitularen schreibt.

Auff obbemelte Prination / vnd solches der Capitularen proposition zu verhindern / schreibt der abgesetz Churfürst von Cölln an seine gehorsame Capitularen seiner Thumbkirchen zu Cölln ( wie ers ment ) sonderlich aber an seine Erzbischoffs Vnderthane / Landstende / Grauen / der Ritterschafft / Stetten / Vnderthanen / vmd anderen angehörigen / vnd sagt daß vor wenig tagen er glaubwürdig vernommen hette / welcher gestalt etlich seiner vngehorsammen vnd widerwertigen Capitularen / Insonderheit aber der Chorbischoff Herzog Friederich zu Sachsen / 2c. sampt seinen aufftrischen anhang / nun mehr fürs genommen hetten / ohne einiche vorgehen de Rechtliche erkandnuß bey dem Papsit zu Rom exercirt / vermeintlich intituliert PRINATION / in seiner wolerlangten Churfürstlichen dignitet / chätlich ment setzen / 2c.

Seye dem

Seye demnach sein gnediges gesinnen/sie wollen wol zu gemäch  
führen/zu was beschwerlicher nachvolgung / nicht allein ihme/vnnd  
seinem Erzbischoff/sonder auch dem ganzem Römischen Reich gereicht  
würde / wo dem Römischen Bischoff gestattet/vnnd nachgeben werden  
solte/ohne einigen vorgehenden gebärlichen process/sich des vnerhörs  
ten/vnnd im heyligen Römischen Reich keins wegs zulässigen gewalts  
Churfürsten seines gefallen zusetzen / vnnd zu verordnen gestattet/  
oder auch seinen widerwertigen zugelassen werden solle oder müste/  
wider der furnembsten Capitularn wissen vnnd willen/in als ihren von  
Gott vorgesezt Oberhern/auff eigenem gefasten neidt vnnd hass/  
seines Erzbischoffs zu zerstossen/vñ sich der Erkändnuß ober daß jemig/  
darumb er angefochten würde ( die doch der Römischen Keyserlichen  
Majestat / dem Er auch solche gehorsamblich nit allein aufftragen/  
sonder deren dagegen von Ihrer Majest selbst/wie ihme/dessen Chur  
vnnd Fürsten zeugnüß geben klünten/ außdrucklich vertribtet worden  
seye) ihrer angeborner freuentlicher art nach thätlich anzumassen.

Derhalben/wo dise seine erinnerung nicht in gebärlicher acht von  
ihnen gehalten/sonder sie sich zu beliebung der vorhabenden nichtigen  
Wahl/ mit annehmung eines anderen Herrn / vnnd verner verfolgung  
seiner Person bewegen/vnnd verhezen würden lassen/ So protes  
tirt er hiemit öffentlich/wider solche vorgenomme nichtigkeit/vnnd  
wolt ihme die von GOT vnnd der Natur zugelassene mit telzugebrau  
chen/außdrucklich vorbehalten haben / vnnd was darauß fur vnheil  
vnnd verderben entstehen würde / solches würde seinen widersacheren  
allein / vnnd dem belieben ihres Tyrannischen vorhabens künfftiglich  
billig zu gemessen/auch bey denselben (wie auch oben vom Pfälzgraw  
fen dem Churfürsten gesagt ist worden) die gebuelich erstattung zusue  
chen sey.

Er trüge aber zu ihnen/vnnd allen liebhabern seines Erzbischoffs wols  
fährt/diß gnädiges vertrauen/sie werden ohn güten vorbedacht auch  
vorgehende/ von der Römischen Keyserlichen Majestat selbst/denen  
Evangelischen Churfürsten vñ anderen Stenden bewilligte verhöre/  
vnnd vnpartische erkändnuß/ seinen widersacher kein beysahl thun/  
sonder sie von ihrem Strafflichen beginnen abweisen helfen/ vnnd ihn  
nochmals fur ihren von GOT verordneten trewen Landherren/  
vnnd vorstehern haben/vnnd zum wenigsten/ bis zu mehr angeregter  
gebärlichen erkändnuß/vermüge ihrer geleisten pflicht/bey Ihme als  
trewen Landesenden vnnd Vnder thanen gebürt/vñstiglich stehen/vñ  
keins wegs verlassen/ oder thätlich verfolgen helfen. Schier auff  
diese weiß sol auch den tag vor der Election/ Carl Truchseß von

Bonn/vnnd der von zweybruck geschriben haben/die von  
Cöln zumahnen/daß sie solche Wahl zugescheen  
in Ihrer Statt/nit zulassen sollen.

Anno  
1583.Beyder Churfürsten Sachsen vnd Brandenburg  
schreiben an die Röm. Keyß. Maieß.

17. Maÿ.

A C H T tag darnach / Schreiben an die Keyßerlich Maießtat / auch  
 beide Welliche Churfürsten Sachsen vnd Brandenburg / Es hetten  
 sie Ire Rätche / so sie jüngst zu Ir Keyß. Maieß. in den / Sächsichen sachen  
 abgefertiget / berichtet / was Ihr Keyß. Maieß. auff die angebrachte wer-  
 bung sich gnedigst resoluirte / darauff sie zuvernehmen gehabt hetten /  
 welcher gestalt Ir Keyß. Maieß. die hievor vertrittete handlung ins  
 werck zuriichten der vrsachen halben bedencken trug / in weyl der Erzbis-  
 choff von dem Papst zu Rom excommuniciret / vnd seiner Bischoff-  
 lichen würden priuirt sein solle. Das aber gleichwol Ir Keyß. Maieß.  
 gnedigst vrbietig sein / neben derselben Commissarien / etliche Chur-  
 vnd Fürsten deß Reichs beyder Religion / in gleicher anzahl zusammen  
 zuuerordnen / hienon inberathschlagen / wie disen vnrubigen wesen ge-  
 steuret / vnd hier gegenruhe vnd frieden im Heiligen Reich erhalten  
 werden möchte. Dan nun Ir Keyß. Maieß. anfänglich den diesen weg an die  
 hand genommen hette / wolten sie die Churfürsten hieruber gar kein be-  
 denken gemacht / sonder sich hieinnen / Ir Keyß. Maieß. gnedigsten gefal-  
 len nach / vnderthentigst bequemet haben. Dieweyl aber Ir Keyß. Maieß.  
 hievor die gütliche handlung selbst vorgeschlagen / vnd auch andre  
 Ständen derentwegen zu vnderscheidlichen mahlen gnedigste tröstlich  
 gethon / vnd solches darauff allerseits für das bequemste vnd beste  
 mittel erachtet worden / dardurch diesen weit aussehenden sachen zu ras-  
 then sein möchte: So käme jnen vmb vil vrsachen willen / nicht vnbillig  
 gang bekümmertlich für / das solch mittel allein dem Papst zugefalle /  
 numehr gewetigert werden wolte. Dan es were bald anfangs die rech-  
 tung leicht zu machen gewesen / das der Papst zu Rom / bey diesem des  
 Erzbischoffs vorkaben / mit seinem Bann nicht lang würde auß blei-  
 ben. Darumb da Ir Keyß. Maieß. die furgeschlagene handlung in das  
 werck zu richten gesinnet gewesen / hetten sie / damit sie sich den Bann  
 hieran nicht hindern lassen dorffen / ihres vnderthentigsten erachtens /  
 wol die mittel vnd wege finden können / das zum wenigsten mit sol-  
 chem Bann so lang ingehalten worden / bis die furgeschlagene hand-  
 lung vorher gangen were / oder hette dieselbe handlung / weil gleich-  
 wol numehr ein gute zeit verlauffen / wol vmb souil desto ehe / in das  
 werck gerichtet werden können. Weil man aber bishero / sie vnd die an-  
 dere Stände der Augßpurgischen Confession darfür halten / vnd täg-  
 lich darauff wartē lassen / es werde solche handlung gewislich ersolgt /  
 vnd dieselb numehr vmb des Bans willen nachgelassen würdt / hetten  
 Ir Keyß. Maieß. gnedigst zuermessen / was auch solches künfftig / in dieser  
 vnd anderen sachen für frommē bringen würdt / das wurde das werck  
 an jne selbst außweisen.

Dieweyl

Ann<sup>o</sup>  
1583.

Diweil auch sie beide auff Ir Keyf. M<sup>o</sup>iest. gnedigste verzeßung der handlung halben/solches den anderen ihren Religionß verwan- ten zum offtermahl zugeschrieben/vnd sie am meisten hiadurch bewo- gen vnd abgehailt/dass sie sich dieser sachen mit der ehat nicht weiter reylhafftig gemacht/sonder es alles zu solcher handlung gestelt/ So herten Ir M<sup>o</sup>. gnedigst zuerachten/wan dieselben Stände numehr ero- fahren sollen/das solche handlung/sonderlich aber obangerogter ver- sachen halben/nicht erfolgen wurde/was solches denselben/auch ihrer person halben/für nachdencken bringen / vnd was sie bey solcher geles- genheit bey diesen vnd anderen sachen künfftig/wie gern sie es auch thun wolten/gnets wurden schaffen oder aufrichten können. Sie könn- ten auch nicht sehen/wan mit dem Erzbischoff gar nicht tractirt wer- den solle/wie durch ein schlechte zusammen ordnung den sachen gerah- ten werden könte / dan solte es allein die meinung haben/dass man des Papsis Bann erequiren solle/wurde sich gewislich kein Standt der Augspurgischen Confession dazzu gebrauchzen lassen/wolten sich aber die Catholischen dessen allem vnderstehen/were wol auff zu sehen/was er wo darauff erfolgen möchte.

Über diß/so seye an ime selbst ein gang gefährlich vnd hochscheds- lich exempel/das dem Papsit zu Rom soult angeraumt werden solle/ das er macht habe / seines gefallens einigen Standt des Reichs/ges- schweig einen furnehmen Churfursten seiner Digniteten vnd Würden/ ohn einge vorgehende verhöre/zu entsetzen/das auch als bald er seinen Bann außgegoßen/Ir Keyf. M<sup>o</sup>ie. die hende dardurch der massen ge- bunden sein sollen/dass sie hiebey nicht fürnehmen könten/ was des Reichs gemeine wolffart erworderte. Dan es bezeugerendie historien / was für groß vngluck vnd blütner gessen offtermals in Teutschland auß dem erulget/das sich der Papsit vnderstanden einen Standt des Reichs seiner Digniteten zu entsetzen/ vnd einen anderen einzuschreiben/wie er sich dan dessen zum offtermahl zu seinem vortheil gebraucht/vnd wol wider die Keyser selbst angemast/darumb hetten auch die alten Teutschen/als ihuen die augen auffgerhon / dem Papsit soult gewalt im Reich nicht verstatten wollen. Wie dan auch Ir R. M. löbliche vorfahren/vnd sonderlich Ir Keyf. M<sup>o</sup>ie. Herz Vatter/die jungst verstorbene Keyf. M<sup>o</sup>ie. hochlöblichster selbiger gedechtnuß/ ime ein solches nicht gestattet/solle man ihm aber nun bey diesem werck 12. Octob. soult einreumen/das Ir Key. M<sup>o</sup>ie. wegen seines Bannes die hände geschlossen sein solten / wurde ime dardurch widerumb thür vnd thor auffgerhon werden/sich allerley vnbefugtes gewalts/wider die Stän- de des Reichs/vnd entlichen wol auch wider Ir Keyf. M<sup>o</sup>ie selbst zu vnderwinden.

So herten auch Ir Keyserl. M<sup>o</sup>ie. gnedigst zuermessen/wen dem Papsit soult nachgehändt werde solte/das er macht habe in das Chur- fürstlich Collegium zugreiffen / vnd einen Churfursten des Reichs seiner Digniteten zu priuiren / vnd wan er sich dessen vndersehete/dass

Anno  
1583.

Keiner des andern sich an zunehmen macht haben sollte/dass hier auß  
nicht allein ein gefehrlich misstrawen zwischen den Geistlichen vnd  
Weltlichen Churfürsten/ sondern auch wol eine hochschedliche zerru-  
tung der Churfürstlichen verbrüderung erudigen würde. Sie wisten  
sich zwar zum theil zutrümen/ was etwa d:ß Reich Teutscher Na-  
tion für der zeit / mit dem Römischen Stuel für Compactaten ge-  
habt habe/ Es hette aber mit demselben sider auffgerichteten Religi-  
on fuden weit ein andere gelegenheit gewunnen/ vnd es seye gleich dar-  
umb bewand wie es wolle/ so künften sich doch dieselben Compactaten  
so weyt nicht erstrecken / das nicht vil mehr auff des Reichs gemeine  
wolffahrt gesehen werden sollte/ Sonder wurde dieses/ krafft der vers-  
wörsniß damit alle Stände dem Reich zugethon/billich allem andren  
thū vorgezogen/ daruñ/ weyl einmahl für gut angesehen worden/ dass  
dieses vor augen stehend vnglück abzuwenden/handlung fürzunemen/  
vnd das solches des Reichs uorturfft erudert/ so künften sie nicht so-  
hen/warumb man sich hier andess Bapsts Bann / gchot vnd verbot  
lassen sollte/dan wan man es darsu kommen lassen wolte/das man  
etwas so dem Reich zum besten geracht/vmb des Bapsts willen vnder-  
lassen solle/ wurde es warlich bey Ihr Keyserlichen Matest. löblicher  
vorfahren/ welche was vor gewesen/ das dem Bapst nicht gefallen  
hat/ aber wan es dem Reich zum besten kommen/ sich gar nicht daran  
gethehet/was der Bapst darsu gesagt habe/wen man ihm auch hets  
te volgen wollen/were es wol minnermehr zum Religions Frieden  
kommen/wurde auch hinsuro bey solcher gelegenheit/wan dem Bapst  
sonst nachgesehen werden sollte/ wenig rechnung auff solchey Religi-  
onsfride zu machen sein.

Vnd dieweyl dan für augen/ was für gantz gefehrliche vnd hoch-  
schedliche Consequenzen auß dem erfolgen wurden/wan die zuor ge-  
tröste gütliche handlung/so allerseits gemeiner wolffarth zum besten  
angesehen/ allein vmb des Bapsts willen eingestellt werden solt. So  
bären sie vnderthengst/ Ir Key Ma. geruben obangeregter vnd an-  
der dieser sachen vmbstende gnedigst zuerwegen/ vnd darauff solche  
guetliche handlung ehelien gnedigst anzuordnen/ vnd sich hierin also/  
das dem Heiligen Reich zum besten gereiche/dero löblichen Vorfahren  
exemplen nach/dess Bapsts Bann mit irren zu lassen/ oder ihu zum we-  
nigsten die tangst vorgeschlagene zusammen ordnung dermassen anzu-  
stellen/dannit dem Bapst nicht zuvil eingeumbt / noch ihu zu gefah-  
len/die gütlich handlung gantzlich hindan gesetzt/sonder vil mehr auf  
das/was des Reichs wolffahrt erudert/ gesehē werde/auch die Stän-  
de Augßburgischen Confession ehren vñ gewissens halben vñner weis-  
lichen derselben beywohnen müge/vñnd solches ehe dan die sach zu vñ-  
widerbringlicher weiterung getreihen/ auffo ehst als zu beschehen  
möglich/gnedigst anzuordnen

Dan sie vermercten gleichwol/das man auff des Capittels seiten/  
wie

mit der thatlichen handlung kein ende machet / sonder damit von tag zu tag weiter verfare/darumb wol zubeforgen/man werde ihnen die lunge nicht zusehen/sondern/weil sie je so guten lust zum handel haben/sich etliche finden/die ihnen ihren hochmut streuen möchten / welche alßdan auch bey der gelegenheit nicht groß zuverdencken sein würden. Ob sie auch wol auß des Prinzen von Parma an Jr. Ke. Ma. auffgange nem schreiben souill vermerckten / wie sich S. L. erbieten/das Spanische kriegsvold auß des Reichs boden zuschaffen / so kemen jaen doch von vnder scheidlichen orten glaubwürdige zeitung ein/das solches nit allein ervolgt/sonder das auch der Prinz sich mit einer grossen anzahl volcks nach Mastricht begeben/vnnd in vorhabens sein solle/da nit vollent in das Stiff Colllen zuruck en: welches da es geschehe/wurde gewistlichen nicht verbleibē/sondern etliche Stände des Reichs denen jres geliebten Vatterlands wolfehret angelegen(da auch gleich die Catholischen vmb etlicher Respect willen nicht sohrt wolten)sich hteruber zusammen thun/vnnd diesem feindschlitzen einbrechen/zu beschirmung vnnd beschutzung des Vatterlands/begegnen / was aber hier auß in Reich fur ein sewr entstehen/vnd wie schwer es hernacher wider vmb zu leschen sein wurde/hette ein jeder leicht zu erachten: Sie weren aber zu Jr. Rey. M. der vnderthenigsten zuverficht/sie wurde es dahin nicht gereichen lassen/sondern auß Keyserlichen hohē ampt/diese sachen gnedigt in acht nehmen / vnd die hiebevor vertroste handlung/oder je zum wenigsten lungst vorgeschlagene zusammen ordnung auff obberürte meinung mit ehestem anordnē lassen. Solches gereiche zu verhütung dero vor augenstehenden gefahr/vnnd zu erhaltung ruhe vnd friedens im S. Reich/vmb Jr. R. M. vnderthenigs gehorsams strewes fleiß zuwerdienen.

Was der König von Hispanien an die von Collln geschriben/ nit lang vor der Election eines Newen Churfürsten.

ALS nun Philippus der ander dieses namens König zu Hispanien vernommen/ wie Gebhardt Truckseß die Catholische Religion verändert/vnd Thine bey den Protestierenden/auch anderen Potentaten vnd Fürsten einen grossen anhang gemacht / Intz sein vorhaben helffen durchzubringen/dardurch gemelter König etwo zulezt vmb seine Niederlanden gebracht möcht werden / welches ohne das der Religion vnd Rebellion halben in zerruttung vnd vnruhe gestanden / hat er vngenerlich außdise weis an einen Hochweisen Erbarn Rath von Collln geschriben. Wie er vber fluszig bericht were worden / des verlauffs/welcher gestalt es benantlich der wolgeborner Herz Adolff Graff zu Neuwenahr/ Nirs vnnd Limpurg / mit furgenommer newerung vnd einfuhrung Sectischer Predigten/gegen Inen/ vnd der vhraltten Keyserlichen freien Reichs Statt Collln in verlossenen Jahr 82. des

Anno  
1583.

Heyligen Römischen Reichs Constitutionen vnd abscheid zuwider/ angestellt habe/ Ihr löbliche gemein dardurch in vnrube zuführen/ dagegen sie aber damals vnd inlezer zeit/ durch die hilf Gottes / zu erhaltung der alten Catholischen Religion / frieden vnd einigkeit/ vnder ihrer Bürger Schafft/nichts erwinden lassen/ sender alles noch rathlicher erwägung / zu güten standthafftigen wesen gericht betreten/ welches dann ahn ihnen nit vnbilllich zu loben vnd zu preisen wäre.

Ermahnet sie derhalben auch von guter nachbarschafft wegen/ sie wolten in solchem guten fürsatz also verharren / vnd hinfuro dahin bedacht sein / damit sie zu volg Ihrer vorsehren fußstapffen/ auch vollentehung dessen sie hievor der Römischen Keyserlichen Majestät Ihrem allergnädigsten Herzen / Ihme dem König / vnd vnterscheiden Churfürsten versprochen/ die vbralt frey Reichs Stat Ein bey der alten Catholischen vnd Apostolischen Religion vnd Glauben/ auch hergebrachten loblichen freyheiten zu erhalten. Was aber wol ermelter Rath darauff dem König geantwortet/ daß wollen wir hertz nach vnder dem 26. Septembris nechstuolgend anzeygen.

Wie es der Truckseß vnder dem in Westphalen gemacht.

19. May.

TRUCKSEß aber als er zu Rhueden in Westphalen in beysein etlicher Grafen siebentehen vbergulte Kelch vnd andere Reichen geschmeide vnd Aleyder auß dem Tempel zuragen vnd zu nemmen beuolhen / haben die soldaten solchem beuelch nach zu kommen / den raub begangen vnd die hand an obgemelte Geistliche güter geschlagen.

Es schlocht aber als bald das feur in des Truckseßens hauß / vnd verbrent dasselbig / darüber in der Statt ein aufflauff / dar ob Ihme dem Truckseß sehr bang vnter / feret sich aber gleichwol daran so sehr nicht / vnd die weyl er vn-catholisch worden / wolt er das Hellich vom Laer / Johann vnd Chelstöff Kärtinnen Burgermeister auch also sein solten / den Richter daselbe Johann Kammen / ließ er gefäncklich einziehen / vnd nam ihme ein güte summa gelts ab.

Vnd nach dem er sein Agnes ge-ranwer / wolt er daß auch die Priester daselbst Werber nâmen / wie ihr vil gethon / aufgenommen Herrn Friederichen Fahr-cum / den er darzu mit bringen konte / darumb hat in der Truckseß auch in das Ellend oder Exilium vertrieben vnd hinweg gejagt. Als dan schiedt er forts sein voldt gehu Geysßen / vnd Wernhern Schân den Burgermeister / vnd den Richter gefäncklich anzu nemmen / sie worten ihme aber entgangen / darumb hat er ihnen ihr güte confiscieren vnd nemmen lassen.

Was des Truckessen Bruder Carl vnd der von  
Zweybruck zu verhinderung der Ele-  
ction surgenommen.

Der Hochwirdig Thumb Capittel (nach abgesetztem vnd durch den Bapst primierten gewesenen Churfursten oder Erzbischoffen von Cölln Truckessen) habē vergangen vierzehenden tag May in der Stadt Cölln an den Pforten des hohen Thurn Stuffs öffentlich ange schlagen/ vnd alle so darzu qualificirt auff den 22 tag May darnach in dem Capittel zu erscheinen beruffen/ vmb einen andern anstat des Truckessen Churfursten zu erwehlen.

Wie aber der tag herbey kommen/ haben Carl Truckess des abgesetzten Bruder/ von Rom/ vnd der Hertzog von zweybruck gleichs fals geschickt/ die Herren von Cölln/ nemlich die Burgermeister vnd Rath zu ermahnen: Sie wollen solche Wahl zu geschehen/ in Ihrer Stadt nicht zulassen. Weyl die aber gesehen/ daß obbemelter zweyer Herren begereu nit fundiert oder gegründet/ auch Ihme dem Rath nit gebären hat wollen/ den Geistlichen in dem fahl/ wider den loblichen bisshero erhaltenen gebrauch vnd gewonheit in ihrem vorzugreiffen/ haben sie nit allein Ireu begereu nicht stat geben/ sonder vil mehr solche verordnung vnd vorsehung thus wollen wie volgt.

Erstlich daß sie den Grafen/ Freyherzn/ vom Adel/ vnd andern so zu der Election beruffen/ frey geleidt gegeben vnd mit getheilt.

Zum andern/ daß sie am Wahltag so vil Burger in Wapffen stelen haben lassen/ als vil vngefehrlich deren zu beschuzung der Wehrenden/ dem alten gebrauch/ vnd der zeit gelegenheit nach/ in der Thumb Kirchen zu sein vornöten.

Zum dritten/ daß solchen dahin geordneten/ vnd gewapfneten Burgern sie beuolhen sich vnder der Wahl sein stil vnd eingezogen zu halten/ vnd haben sonderlich verbotten/ in der Kirchen Buchsen abzuschießen.

Vnd fürs letzte/ haben sie auff eines hochwirdigen Thumb Capittels Kosten/ ein anzahl soldatē anzunehmen bewilligt/ vñ ihnen schwären lassen/ bisz zu erorteter vnd beschehener Wahl/ dem Capittel/ mit verwarung des Conclaus/ vnd beschuzung derselben/ da es vornöten sein wurde/ beystehen sollen.

Wie/ vnd wan der Durchleuchtig/ Hochgeborner Fürst/  
Hertzog Ernestus von Beyeru zu einem Erzbischof-  
fen vnd Churfursten des Reichs erwöhlet.

Als obgemelte anordnung ist die Election einen weg als den andern fort gangen/ vnd habē die Herrn eines hochwirdigen Thumb Capittels/ mit ein helliger stimm/ den hochgebornen Fürsten vnd Herrn/ Ernesten Hertzogen von Beyeru vñ Bischoffen zu Lutttig 2c. zu einem Erzbischoffen von Coln/ zuschen 8. vnd 9. vhrē/ vñ zu jrē Herrn erwöhlet/ damit

23. May.



Anno  
1583.

Damit auch nicht etwo ein auffruhr in der Statt entstände hat verner ein hochweiser Rath daselbst zweitausent gewapneter vnd gewerter man sehr wol in orden gestellt vierhundert auf die Vesten / vierhundert an andere plätze / vnd vierhundert zubewahrung des Thumbs / vierhundert die sonst allenthalben in der Stat zugesehen / dreyhundert auf das Stathaus gelegt / vnd in allen gassen die Ketten spannen / vnd mit manhaftten Personen verwahren lassen.

24. Masj. Volgenden tag wird der New erwelt Erzbischoff von Cöln auff seinem Churfürstlichen hoff / zu der hochmess / in die Thumbkirchen / durch ein hochwürdig Thumb Capittel auffss statlichst beleitet / vnd wie der Churfürst wider von der Kirchen in seinen hoff Rhommen / sind det er daselbs eines Hochweisen Erbaren Raths von Cölln Burgermeister / Rhantmeister / Syndicos vnd andere sunembste derselbenn Stat / die gratulierten dem New erwelten / welche alle / hochstgemelhter Churfürst / sambt der Papstlichen Keyserlichen / Herzogen von Beyern vnd Gulich Nuntijs, Legatis, vnd Botschafften zu gast geladen / mit denselben die Mittag mahlszeit gessen / vnd mit ganz freundslichem gespräch hofflich vnderhalten / auch sonst herlich mit Musicken / Seytenpillen vnd anderen zudergleichen zusammen kunfft genhörigen Solemniteten getractiert.

25. Masj.

Wie nun solches alles mit sonderet frewd der geladnen also abgeloffen / ist der New Erwelter dem Cöllnischen brauch nach den dritten tag nach der Election auß Cölln verruckt / vnd erstlich gehn Briel auff sein Churfürstlich Schloss / mit allem seinem Adel vnd andern in grosser anzahl auffss herlichst beleitet geritten.

Wie Truckses seine Emisarios gehabt / vnd er selbst gehn Werll in Westphalen kommen / vnd daselbst gehauet.

Als nun zu Werll dermassen / wie ich oben erzelt / die Vncatholischen mit den Catholischen vnd Rechtglaubigen in einer PfarrKirchen / vnd also lupus cum agno gewohnet / hat Truckses dreyzehnen tag vor der Election des Newen Erzbischoffen gehn Recklingshausen auch einen Predicanten geschickt / welcher den Widdenhoff daselbst eingenommen / vnd sich pro vero Pastore aufgeben / auch alda wie mans darfur gehalten / auff güt Calluinisch gepredigt / vnd Teutsche Psalmen mit seinem vom Rechten glauben abgefallnen Pöffel in der Kirchen gesungen.

30. Masj.

Es hat aber Truckses darnach ein Gebott auff alle Kirchen vnd der Geistlichen / ja auch der Weltlichen güter / durch einen / dauon ich oben gemelt / Stephanum Surlöder gehon / vnd solches eben auch zu Recklingshausen.

Ist also vngewerlich den 30. May darnach obgemelter Truckseß zu Werll selbst ankommen/ mit hundert vnd funff vnd zwenzig Soldaten/ vnd hat den Burgern Reich vnd Armen/dieselben Soldaten zu vnderhalten mit allen auffgelegt/sonder vber das die Burger geschätzt/vnd etliche hundert Teller von ihnen bekommen.

Darzu so haben die Herrn Salzer die zehenden vom Salz auf eynen tag erlegen/vnd gleichwol noch die schätzung darzu tragen müssen/dan sie gut Catholisch gewest/sonderlich aber d alt Herr Herman Litter/Gerhardt Brandes Burgermeyster/vnd der Rumpman Dietrich Litter/an wes stat Cartausen vom Truckessen auffßs Schloß dafelbst gesetzt/Vnd haben also andere mehr Catholische guete männer/vnd Werlischen/die groß beschweruß gleichwol gelitten/aber lieber des Todes sterben hetten wöllen/als dem Truckessen zu gefallen von ihren Glauben/vnd der Religion darin sie geborn/getaufft/gelehrt vnd auff erzogen ab zu weychen.

Wie aber gemelter Truckseß zu Werll auffßs Schloß kommen/hatt er dem Rumpman Carthausen auch seinen lohn geben/in abgesetzt/vnd den vöWinneberg an sein plaz gestelt/vñ ist taglich bey Eusegelbert Ronenbesch dem Burgermeyster so auß dem pöffel vnd gemainen volck allein auff geworffen ist worden/ab vnd zu/ja auch wie man sagen hatt wöllen/zu Tisch gangen/damit ist die vncatholisch herdt sein zu halten gewest.

Es ist einer/der in Westphalen sonderlich/eygentlich vnd mercklich disen handel fuhren hatt helfen/gewest/Jacob Furstenberger zu Okmbouen genant/der dem Truckessen als ein Rittmeyster vnd alter Lysias gedient/auch etlich Haupteut auff gebracht vnd erworben/die Catholischen rechtglaubigen zu verfolgen.

Dieser wahr einmahl fuhr seinem Herrn zu Werll zu erscheinen bescheyden/von dem er disen Beuelch empfangen/er solle mit seinem Kriegsvolck auffstehen wider die Catholischen/dahin er in brauchen wolt. Solchen Beuelch hatt er mit frolockendem gemüth ganz gern angenommen/vnd sich alßbaldt ad persecutionem zubereytet vnd prepariert.

Wie er aber von Truckessen zu Werll vrlaub gewonnen/ihme zu gesagt/gelobt vnd geschworen/er wolle die sachen trewlich verichten/vnd sein vndergebens Kriegsvolck mit allem fleiß dahin halten/damit ermeltes Truckessen Beuelch ein sonder angeneimßs benütgen geschehe/vnd er selbst ehr zu erlangen verhoffe/wie er von dann scheyden/ist dieser alßbaldt von Gott (ohn weyfel auff vorbit frommer guthertiger leut darzu bewegt) stehendes süßes gerack et vmd gerürt worden/also/das man ihn in obgemeltes Johan Mellin hauß von des Truckessen angefsicht/wegk tragen müssen. Wollen sich nu die anderen daran stoßen/wol vnd gut/wo nicht/so mügen sie ihr vnglück auch versuchen/Dan Gott richt/dar er nit spricht.

Anno  
1583.

Was für Bescheydt erliche Narber vnd ver-  
ratter bekommen: die sich vmb die von  
Cölln angenommen.

Diweyl sich nun diese sachen also in Westphalen zugetragen/  
Kompt ein Pseudoprophet Jeremias genant auff die bahn/ der ohne  
zweyffel von denen zu gemacht ist worden / die ein aug auff Cölln ge-  
schlage haben/der hatt die Edlen Ehrstfisten / Achteparen / Weissen/  
Fürsichtigen Herzv Burgermeyster vnd Rath der löblichen vnd Vn-  
alten Catholischen Reichsstat Cölln vberreden / vnd gleich schier  
mit Argumenten bezwingen wollen / als solten vnd muessen sie gleich  
dem Gott der Augspurgischen Confession thur vnd thor auff thun/  
vnd saget also :

Günstige liebe Herzv/nemmts zu hertzen / der Engel des Herzn  
stehet vber ewer herliche Statt mit außgerecktem blossen Schwert/  
Er nimpt acht / wie ihr euch gegen den Supplicierenden / bittende/  
flehenden / vnd heysse thranen außgießenden Volklein erzeygen  
werdet / Erhöret jr sie / so wirt er euch wider alle ewre feinde schütz.  
Stoßet ihr sie von euch / so wirt er Gottes rath erquiren.

Wachet auff liebe Herzv/ sehet wie der Herr Jesus Christus (als  
so fein hat der gemelt das zweyte gebot Gottes gehalten) seine armen  
gegen euch außbreytet: sehet / wie rodt er seine Augen vber euch ge-  
weynet hat: sehet / wie er euch seine blut rote wunden zeyget / vnd euch  
der grossen barmherzigkeit erinnert / welche er an euch / wie an vns  
allen erzeyget hat.

Gebet inedoch ein klein Plätzlein / sein Brodt vnd Wasser wil er  
vmb sein gelt kauffen / er will euch nicht einer Linse groß nemmen.  
Bedencket ewer Hochwürdig Ampt / freuwet euch seine elende Gäste  
zu beherbergen. Last euch ewere zeytliche vnd ewige wolfarth recht  
angelegen sein / wie ich euch neben anderen nach Gottes bevelch recht  
vnd trewlich vermahnet vnd erinnert habe / O Gott (sagt er) wie  
werde ich so frölich werden / man ich die botschafft bekomme / das das  
bitten vnd fliehen erhöret sey: O Gott / behüte das ich nit durch ein  
harte antwort betröbet / vnd zu bitterem weynen vber der hochlöbli-  
chen Statt Cölln bewegt werde

Vnd beschleußt darrach sein sondere affectio vnd zuneigung  
ad alienam Rempublicam gubernandam, damit anzuseygen / das seuffte  
sein ließe in nicht mehr reddten / als wen der Doctor auff einem Predige  
sinl were gestanden vnd gepredigt / nit aber an die von Cölln geschrie-  
ben hette.

Derhalben habens die Ehrstfisten / Hochweisen Herzv von Cölln  
bey des Schreibernten eygenen worten vnd Sentenz verbleyben las-  
sen / da er von sich vnd anderen dergleichen Doctorn / wie er ist / also  
schleußt: Die vns warnen / muessen Narren / Rezer / verfluchte / vn-  
wige / aufftrische leut sein ic. Vnd haben ohue das die Herzv solches  
wgl

wol erfahren / an einem von dergleichen Propheten zu gemachten  
 Messner / der negit verschieren 5. Maß zu Cölln betrap vnd gefang  
 gen / den 5. Junij in die Nacht vberantwort / vnd den andern tag dara  
 nach gefierteylt ist worden / dannt sich andere daran zu spiegeln.

Anno  
 1583.

5. Junij.

Eben den tag darnach hatt ein Hochweiser Rath der Statt  
 Cölln alle Bücher verkauffer zu sich erfordern vnd gebieten lassen / das  
 sie dergleichen auffrischen Bücher vnd anderer nicht sayl haben  
 oder verkauffen sollen.

6. Junij.

**Pfalzgraff Ludwig der Churfurst Schreybt an den  
 Keyser wegen Trucksch.**

Nicht lang nach beschehener Wahl des Newen Erzbischoffen/  
 Schreybt Pfalzgraff Ludwig Churfurst / Herzog Casimir Bruder/  
 an die Römisch Key. Ma. Er sey von beyden seinen verbrüderren mit  
 Churfursten berichtet worden / was ihr L. L. sambelichen vnd in der  
 eyle in des Erzstiftes Cölln sachen ihr Keyser. Matest. auff der selben  
 ihren sambelichen Rächen zu Preßburg gegebene Resolution / vnders  
 thenigst geschriben / vnd notwendiglich zu gemit geführet. Vnd er  
 hette war seines theyls ebenneßig vngern / vnd mit entsetzem ge  
 mueth / auff seines Abgesandten Relation / vnd ihr Key. M. schriffelich  
 chen beantwortungen vernommen / daß des Paps zu Rom vermeins  
 ter Damm vnd Excommunicaton bey ihr R. M. in einem solchem ans  
 sehen sein solle / das sie dadurch bewogen / die hienor verträste / ihme  
 Pfalzgrauen vnd anderen zu geschriebene guetliche handlung / wels  
 che sie mit der Churfursten zu thun vorzunehmen / gnedigste verwes  
 nung gethan / zu rück zu setzen / vnd dem Paps zu gefallen / nicht als  
 lein zu verweygeren / sondern auch zu zusehen vnd zu gestatten / daß  
 solche widerrechtliche Römische Proceß / hieaussen ihm Reich Teuts  
 scher Nation / ihr Key. Ma. Hoheit / dem löblichen Churfürstlichen  
 Collegio auch allen anderen Stände / vñ also d. Teutsche Libertet vnd  
 freyheit zu nachtheyl vnd verkleynung / von ime surgenommen vnd  
 geübt / auch dagegen so städliche / alte vnd Newe des R. Reichß ver  
 fassungen Churfürstliche eynigungen verbrüderungen / nach welchen  
 der beleydiate Erzbischoff vnd Churfurst zu Cölln vor ihr Key. M.  
 vnd Reichß Stände zu geben vnd zu nemmen / sich so vielfaltig erbots  
 ten / für nichts gescht werden solten.

8. Junij.

Nun wüßten ihr Key. M. auff einem hievorigen beandwortlichen  
 Schreiben sich gnädiglich zu erinnern / welcher massen Er / der selben  
 angeregte erwente guetliche handlung / des Erzbischoffen vnd Chur  
 fursten zu Cölln L. selbst vorgehalten vnd ihr Key. M. begeren ver  
 richtet / auch soul erhalten / das S. L. dennoch / ob sie gleichwol wes  
 gen ihr Key. Matest. Schreybens / so sie damaln als der sachen widet  
 rig ahndem Chorbischoff Herzog Federichen gethan / ahn solchem  
 vorhaben

Anno  
1583.

vorhaben etwas zweyffeln wollen/ von vorgehabter werbung/ mit den herznlosen Französischen Soldaten der zejt abgestanden/ vnan- gesehen der gegenheyl mit hulff außlendischer Spanscher Kriegß- macht/ im feiner thatlichen handlung immer dar vngeschewet/ wie noch/ fortgefahen/ dergleichen auch auff ihr Key. Matest. vnd der beyden Erzbischoffen vnd Churfursten zu Mienz vnd Trier an ihne Pfalzgrauen/ als Kreyß Obristen gethane Schreyben/ neben andes ren daron gewesen/ das solch Französisch gesind/ so seine dienst Cöllns L. vnd sonst angebotten/ zu rück gewiesen vnd getrennet worden/ alles der hoffnung vnd zuversicht/ ihr Key. Matestat/ würden ihrem Keyserlichen anbietern wirklichen nachsetzen/ die sachen mit rath vnd zu thun der Churfursten/ weyles ein Churfürstlicher Gnaden mit gned betreffe/ vor die hand nehmen/ vnd durch scheidliche Christliche mittel die wol ohne den Papsst zu finden gewesen/ also erörtern lassen/ damit des Vatterlands wolstand erhalten/ frid vnd ruhe zwis schen den Ständen gepflanzet/ vnd also haubt vnd glieder ohne meh- rung mißtrawens vnd weyterung länger beysammen vnzertrennet/ friedlichen leben mügen/ dahin dan jederzeit/ welchs er mit hochster warheit beteuern könte/ alle seine gedanken/ auch abgesonderte vnd gesambte seine Schreiben vnd andere ersuchungen/ an jr Keyserlicher Matestat vnd Cöllnisch Thumb Capittel gefanden vnd gerichtet ge- wesen/ wie noch.

Das aber ihr Key. Matest. solch selbst vertöset vnd notwendig vorhaben/ allein da es dem Papsst zu Rom nicht lieb/ an jero hinder- stellig machten/ das were war jme vnd anderen seinen mit Churfur- sten vnd Ständen des Vatterlands/ denen der wolstand desselben angelegen/ vnd neben ihr Key. Matest. zuverantworten hetten/ Wes vorab die der wahren Religion Augßpurgischen Confession zu ge- than/ fast beschwärlich/ wie es auch bey vielen ein selgams vnd wey- ters nachdencken verursachen würde/ in ansehen/ das ihr Key. Mate. dem Papsst so vil einzumen wolten/ das er ihr Key. Matest. in ihren handlungen/ so sie zu wolfarth des Vatterlands mit vnd neben den Churfursten vnd anderen Ständen vorzunehmen sich entschlossen/ auch derselben von friedliebenden Chur vnd Fursten des Reichß ge- raten würde/ binden/ vnd dieselben seines gefallens hindern solte/ das dar auß leichtlich abzunehmen/ was es in kürzem mit dem Religionß- frieden vnd andern Reichß sagungen/ die dem Papsst dan jederzeit zu wider gewesen/ wie er auch mehr ers nichts/ dan der Augßpurgischen Confessions verwanten blüt vnd verderben dürft/ fuhr ein Stand vff zerrüttung im Hey. Reich gewinnen/ vnd was sie der Augßpurgis- schen Confession verwanten Churfursten/ Fursten vnd Stände sich fürhandhab/ schutz vnd schirms/ bey ihren Churfürstlichen vnd ande- ren Digniteten/ Religionfrieden/ vnd ihrer Christlichen Religion/ weyl

weyl solche wider des Papst Tyranny/ vnd ihme nie gefallen herte/ zu gericht haben würden/zu geschweigen/wie es ihme Churfürsten Pfälzgrauen vnd anderen albereit außgelegt/das er auff ihr R. M. obbenelt erwendten guetigkeit/ nach vermögen abgemahnet/ vnd darfur gewesen/das der beleydiget theyl/ so doch ime als ein Churfürsten mit brüderliche vereyn anders zu gethan/vnd derer durch ordentliche verhöer vnd erkantnuß vor je R. M. vnd Ständen des Reichs/ biß noch nicht verlästiget worden/ seine Defensio verzogen vnd außgestellt. Weorab weyl vnder dessen andertheils nicht gefeyret/auff eine neue Wahl zu eylen/darbey vielen/das die guetlichkeit zu suchen mit ernst nicht gemeint gewesen/vermuuetet wurde.

Vnd ob gleichwol ihr Key. Matest. in ihrer gegebner Resolution sich ferner quedigst vhrbietig gemacht/ neben der selben Commission etliche Chur vnd Fürsten des Reichs beyder Religion in gleicher Anzahl zusammen zu ordnen/dauon zu berathschlagen/wie dem vnrubigen wesen zutwren/ vnd hiergegen ruhe vnd fried im Heyligen Reich zu erhalten/ So wolles doch auch bey vielen das ansehen gewinnen/dennach nun mehr von der selben zeitt/ vber die sechs wochen verlossen/das solchs auch fast nur da hin geweynt gewesen/weyl das vorige/biß der Papst mit der Excommunication fertig/gut gethan/ jeso diß zu gleichem ende/biß man die vorgehabte neue Wahl in das werck gericht/gebraucht worden seye/vnd Kömme zwar auff der vorgegangenen process nun mehr nichts guetes vermuuetet werden.

Dann vber das ganz beschwerlich zu vernemen/das dem Papst souil nachgehendet werden solle/das er sich zu mechtigen/in das fuhrneinbiß/ geheymbiß vnd vertrewlichste Collegium des Heyligen Reichs Churfürsten zu greiffen/ ein glied seiner Digniteten de facto zu pruntern/vnd das die andern darzu stillschweigen/Amen sagen/vnd die Churfürstliche brüderliche vereyn/in die hiedurch albereyt einloch gemacht/ alles ohne rechtmessige ordentliche erkantnuß der sachen/auff ein seye setzen solten/ thete nun mehr eben diese noch mehrere beschwerlichkeit auß dem sich erregt/das die wenigste Capitulares/ so sich des ganzen Capitels namen gebrauchten/ohne beywesen der anderē/ auch eines teyls derselben vnerordnet/an die Papstliche Excommunication/am 23 verschiedenen Monats May/mit allein zur neuen wahl geschritten/ sondern auch ihr ordentlich haubt den Erzbischoff vnd Churfürsten/sambt etlichen anderen abwesenden Capitularen auff Tafflein gemahlet/in einer process in Rhein gestürzt/welchs ihm z. Reich Teutscher Nation vnerhöret/ darauff der New Erwehlt die Administration angenommen/ mit vierhundert Pferden sich zum Bruell gethan/zum weytenmahl die Statt Bonn auff gefordert/ auch albereyt mit hulff Außländischer Kriegsmacht/darzu sich der von Parma mit Geschütz vnd anderem guetwillig erzeygt/weyl die auffgebung verweyget/sich zur belegerung gefast machen thäte.

Anno  
1583.

Dann hiergegen der Erzbischoff vnd Churfürst nun mehr selb-  
ner schantz auch wahr nehmen/vnnd mit zuthun der anderen Capitul-  
laru/ so also vnerhört er weiß / vnnd vnerkanter sachen / ihrer stände  
vnd ehren priuirt werden wolten/ deren freund solches ehren halben  
mit wol geschicht lassen werde/ auch vmb hülf/ wie albereyt im werck  
sol sein/bawerben. Desgleichen vber diß andere wie man saget/ den  
New erwelten handhaben / vnnd die Papsiliche Excommunication  
mit zu thun der Spanischen macht zur execution bringen soltent. So  
seye je hier auß anders nichts/ dan ein jemerlichs verhergen vnnd ver-  
derben/nicht allein des Stiffes Eöln/ dessen vnderthane vnd benach-  
barter Reichß Stände zu gewarten / vnnd eben das recht mittel/ das  
mit nicht friedet vnd einigkeit ihm Heiligen Reich erhalten/ sondern  
dadurch die Stände mit den haaren zusamen geknufft/ vnd darauff  
wol/wie von beyden seinen mit Churfürst auch erregt/ ein schädlichs  
mistrawen zwischen Geistlichen vnnd Weltlichen Churfürsten/ auch  
außlösung der Churfürstlichen verbrüderung (Sintemahl / wan der  
Papst wil/die Geistlichen/dieselbigen zu ruck sehen müssen) vnd ent-  
lich zerrüttung des ganze Vatterlands wolstande erfolgen möchte.

Welche veruueistung er zwar anfangs gesarchtet / vnnd darumb  
als ein getrewer Churfürst / so wol bey ihr Keyserl. Maest. als dem  
Thumb Capittel vnderthenigst vnd trewlichst gewarnet. Sey jme  
auch so vil mehr leydt / das eben dise beschwerliche ding bey ihr Key-  
Maest. Regierung vnnd zeyt seines Churfürsten Standes furgehen  
sollen. Der Papst aber könne solches von Rom auß/nicht allein gern  
sehen / sonder müge auch noch darüber / je erger es zu gehe/ freunden  
feyr zu machen/ vnd das Te Deum laudamus zu singen anstellen/wie  
mit dem Parisischem blödebat geschehen were.

Derwegen/ vnd weyl dise ding also geschaffen/ das sie gerad ein  
abwendig alles guten wolstandts in ihrem geliebten Vatterland mit  
sich sügen/ dann das sie zu ruhigem friedlichem wesen dienen sollen/  
das sey des Papssts meinung nicht/ man wolte dan diß neben jhme für  
das frieden mittel halten/ das ihre Christliche Religion Augspurgis-  
cher Confession sampt ihren bekennern aufgetelget wärd/ welches  
jme der liebe Gott/ gleich seinen vorfahren/vnnd andern die solchs ver-  
derstanden/noch lang nicht gestatten wärd.

So sey neben vnnd mit beyden obbemelten seinen Weltlichen  
mit Churfürsten/die auß gleichmessiger wolmeynung ihr R. Ma. sol-  
ches ebenmessig/vnderthenigst zu gemuech gefuhret/mit derer L. L.  
er auch für des Vatterlands wolstande gleichstimmig sey / an ihr R.  
Maest. sein vnderthenigst vnnd getrewes suchen / Sie wollen doch  
dem Papst zu Rom inn seinem verkerren bottmessigen gesuch / vber  
vnd wider ihr Maest. Hoheit / vnnd des Vatterlands freyheit vnd  
wolstande/besonder in disen geferlichen zeyten/dises nicht einräumē/  
dessen man bisshero/im S. Reich/Gott lob/vberhaben gewesen/dar-  
bey ruhig vnd friedtlich gelebt / ihr Key. Maest. geliebten vorfor-  
dere

deren nach/ ein Reich wol in geringern vnd auffser Teutschen Reichsß  
vorgehenden sachen / als mit erhöhung des Herzogen von Florentz/  
solches zuthuen bedenkens getragen/wie auch/da man die Päpß dar  
umb gefragt/der Religionßridt vnd andere satzungen wol nimmer  
mehr weren auffgericht worden / sondern die von seinen beyden mit  
Churfursten vnd jme jeso vnd zuorn trewerherziglichen vorgetrage  
ne/ vnd hier auß volgende sorgliche vil beschwerliche circumstantial  
gnedigt zu gemueß fuhren/ vnd obliegenden jrem wachtsamen Keyß  
serlichen Wirt nach / mit zuthuen der Stände / gnedigt daran sein/  
weyl es grosse zejt/das weytere verhergung Land vnd Lent/ blüt ver  
guessen/verrüftung Churfürstlichen Collegii: vnd entlichen verderben  
des Vatterlands bey ihr Key. Maieß. Regierung verhuettet/ vnd  
dem Pappß zu Rom vnd anderen außlendischen / ob dem blütigen  
rauffen der Teutschen kein schawspil gemacht werde / solches auch  
dermassen gleichmessig ins werck gnediglich richten/damit die Stände  
der Augßburgischen Confession/ehren vnd gewissen halben/auch gut  
ter verantwortung gegen Gott / dem Vatterlande/ vnd der posteris  
tet/dabey sein können Was dan er neben anderen fridliebende Stände  
den/zu erhaltung Christlichen fridlichen wolstandts dabey guets ver  
richten helfen könnte / das hetten ihr Key. Maieß. jederzeit von jme  
getrewlich vnd zum besten.

Palßgraffs Brueder Herkog Johan Casimier thuet  
auch von wegen Truckß sein bestes.

Volgenden tag darnach / hat obgemeltes Churfürsten Bruder  
Herzog Johan Casimirus (nach dem er Hansß Bernharden vß Wal  
brum dem gewesenem Erzbischoffen vnd Churfürsten zu Cöllen zum 2. Junij.  
besten / zu seinem Obersten vber Tausent wolgerüster Pferd ange  
nommen) demselben daruber schriftliche bestallung/ vnder anderen  
auch ermeltes Erzbischoffen zu gestelten gewaldt/wie nicht weniger  
auch dero Obligation/ darin der Bischoff ihme dem Herzogen Casi  
mirus/das Erzstift sampt allen dessen Stätten/ Flecken/ zöllen vnd  
anderen verhypotheciert hat/ glaubwürdige abschrift zu gestelt / auff  
das sich ernent von Walbrum solcher seiner notturfft nach hette zu  
gebrauchen. Die Original aber der jetzt gemelten stück/davon ich oben  
vnder 2. vnd 15. Aprilis meldung gethan/ hatt Hochermelter H. Casi  
mirus vnderhanden vnd in seiner veruahrung gehalten / vnd ist ein  
weg als den anderen fort gefahren / dem Abgesayten Bischoffen  
Kriegßvolck auff zu bringe vnd zu zu fuhren/vnangesehn/das die Kö  
niglich Key. Maieß. jme dem Herzogen etlich mahl/so durch Schreyß  
be/ als auch jüngstlich durch ire Keyserliche Patenten auffgelegt/kein  
fremdes Kriegßvolck in das H. Reich zu fuhren/ sondern dasselbig  
vil mehr der gebuer vnd Reichßordnung nach/ so viel an ihme/ab zu  
schaffen.

Wiewol



Anno  
1783.

Wiewol er nun ihr Key. Maieft. wie ich oben erzelt / berichtet / das er von keinem Kriegßgewerb wiste / ohne allein / das er zu einer versicherung seine Landtrent vnd diener beschriben / dem ihr Key. Maieft. dann ihres teyls bishero glauben geben / vnd sich bey hoch- ermeltem Herzogen Casimiro der schuldigkeit nach / Feins anderen widerwertigen versehen / So weren ihr Key. Maieft. doch / dessen alles vngedacht / von etlichen beglaubten orthennachmals zeytung ein kommen / das er Herzog Casimirus ein guete anzal Französischer Obristen vnd Hauptleut zu Ross vnd fuess bestellet / vnd dieselben innet wenig wochen ins Erzstift Cölln zu führen / vorhabens sein soll / in massen sich auch dieselben vngescheuet auff ihne Herzogen Casimiro versprochen hetten.

Was aber ihr Key. Maieft. darauff den Herzogen geschriben / will ich hiernach vnder den 2. Junij erzehlen.

Was Truckseß weyter mit den Catholischen Pastor  
Tutel zu Werll außgerichte.

Gleich vmb dise zeyt fordert Truckseß in Westphalen zu Werll dem Pastor daselbst zu sich / vnd verbent ihm außtrudlich sich keines Catholischen Gots dienst mehr zu gebrauchen / sonder sich gänglich auß der Kirchen zu halten / dan er nicht haben wolte / das die Catholischen weyter sich ihres Exercitij gebrauchen solten / Vnd hatt die Burger-schafft bey dem Schloß zusammen thün kommen / vnd dem Eydt von jnen auffß new abgenommen / lebendig vnd Todt bey ihme zu verbleiben Warauff leichtlich zu dencken / wie die gute Catholische daselbst zu gemneß haben sein muessen / da sie also ihres Pastors / des lebendigen Wort Gottes / vnd rechten gebrauch der reinen Sacramenten entsetzt.

Als sie aber noch was trost gehabt an ihrem Catholischen Bursgermeyster Godde (als der sampt anderen wol mercken hat können / wohin solches alles mit des Truckseß Patenten vnd Edicten ange sehen / darinnen er zuuor einem jeden sein Religion. frey zu lassen außß geschrieben) hatt er denselben / wie er sich solcher Patenten behelffen wolle / alsbaldt gefenglich einzogen / vnd die Catholisch gemein ganz vnd gar ohne haubt gelassen.

Damit aber nun solches vnder einem Euangelischen schein beschewen / vnd den Vncatholischen zu verantworten stehen möchte / ist die sache auff solche weiß durch sie angeße worden.

In dem

In dem Salzgraben daselbst/haben sie einen verretther angreiffen/ einziehen/ vnd zum schein examinieren lassen/ welcher bekent sol haben/ als ob er von dem Herzogen von Saren/ vnd desselben Leutenant dar zu gekaufft were gewesen/ Werll an vier orten der Stat ins feur vnd brandt zu stecken/ vnd soll deshalben Brieff an gemelten Burgermeister den eltesten daselbst gehabt haben. Da man in aber gefragt wo er die Brieffe gelassen/ sol er zur antwort geben haben/ er hette sie in den graben geworffen vnd eingetretten.

Wiewol nun es nit ohne grossen schaden der Statt zu gangen/ haben sie doch gleichwol der sachen ein gestalt vnd farb zu machen/ den graben abgelassen/ den Brieff gesucht vnd nicht gefunden/ ist bald widerumb furgeben worden/ man hette ihn vmb die Brieffe fordere examiniert/ aber er hette gesagt (damit sie nicht aufstehimen) so hette ers gefressen.

Solches ist der Gemeint also weiß gemacht worden/ vnd hatt Truckseß darauff den Rath auff das Schloß geordert/ inen solches als warhafftig angezeygt/ vnd gemelte Burgermeyster (wie gesagt) gefenglich eingezogen/ vnd vier wochen gehalten. In mitley zeit ist von der gueten Burger schafft mehrmals Suppliciert worden/ er melten ihren Burgermeyster auff Caution loß zu geben: man hatt aber nichts erhalten mügen/ allein wie die Vncatholischen (denen wols gedachtes Burgermeyster Libertet vnd freyheit anfangs nicht sehr genuset/ sonder ihr fuhrnehmen gehindert) ihre sachen also stabilert/ ist er demnach gedachten vier wochen auff gnugsame Caution vnd Burg/ doch allein in sein hauß biß auff fernern bescheidt/ der gefängnuß entledigt worden.

Was ist aber in warheit solcher ferner bescheydt leglich geweest? Nemlich dieser: Wie der vbeltheter (so etwo sonst seiner mussethat halben das leben verschuldt vnd straffbar befunden) an das ort des gerichtes kam/ hatt er ein wenig stillstandt zu halten begert/ er wolt die warheit runde auß sagen vnd bekennen.

Wie ihm solches nun vergünt/ hatt er erstlich bekendt/ er hette auß mutwilliger bößheit/ vielfeltige böse stuck getrieben/ also vnd dergestalt/ das er des Todts schuldig/ vnd die straff die er leyden müßte/ wol verdient hette: Bäte derhalb man wolte fur sein arme Seel Gott den Allmechtigen helfen bitten/ fur eins.

Was aber fähres ander das Schreiben belanget/ damit man in gern beschütigen hette wollen/ bekent er vor Gott vnd in gegenwertigkeit der gangen gemein/ das er nie Schreibens gehabt/ sey auch bey dem von Saren oder sein Leutenandt nye gewest/ viel weniger von gemeltem Burgermeister je etwas gewußt. Darauff wolle er sterben/ Vnd ist also gestorben vnd gerichtet worden an einem freytag den 21. tag des Monats Junij dises gegenwärtigen 83. jahrs.

Gleichwol ist darumb solcher Burgermeister Godde (der auff dem Landtag zu Arnßperg/ fast allein fur die Werlische Catholische

Anno  
1583.

Gemeinte gestanden/das beste gethan/vnnd sich wie ein vasse mawr/  
wider die vncatholischen gesetzt) noch so baldt darauff auß seinem  
hauss/dass ihme auff weytern bescheydt/wie gemelt/zur gefengnuß  
geben worden/nicht entledigt/aber doch lezlich frey gelassen/dan man  
sagt Tandem bona caussa triumphat

Was vnratly er auch an andern orten anrichten  
lassen.

Wie man nun also zu Werll mit den Catholischen vmbgangen ist/  
hat man kurz nacheinander auch angefangen die Bilder zu stürmen/  
vnnd von erst vnser lieben Frauen/der Wütdigen Mutter Gottes  
Mariæ Bildnuß/ so mitten in der Kirchen gang herlich gemacht vnd  
zu gericht/der selben zu ehren gehangen/von oben herab fallen vnnd  
zerbrechen lassen Vit lang darnach/ist man mit Axen/Peylen/vnd an-  
dern instrumenten inn die Kirchen gelauffen/dieselbig vmbher zu ges-  
schlossen/vnnd twendigs alles hin vnder geworffen/zerissen/zerhas-  
wen vnd zerschlagen/alle wol gemachte Altaria jemerlich zerscheyt  
vnd verderbt/jz schier mit eynen stein auff dem andern gelassen/keines  
Bildes verschonet/sonder ohne eyng ansehen vnnd vnder scheydt alle  
zer schmettert/zerspaltten vnd zer splissen.

Darnach ist man auff den Kirchhoff kommen/alda ein gar herlich/  
vnd auffa Kostlich vnd theurist gemachtes vnser lieben Erlöfers vnd  
Seligmachers Jesu Christi Crucifix Bildnuß zwisch zweyen schech-  
eren auff gericht gestandt/durch die Soldaten nider gerissen/vmbges-  
worffen/vnd spölich danon geredt worden/denn so dabey gewest/wil-  
ich geschweigen/dan gewiß/das solcherer memoria so herlich bey vs-  
fern nacht dinstag nicht sein wirdt/als des allerersten würdigen  
Burgermeysters mit vnbillich Godde zugenambt/als d sich so standtz  
hafftig in seinem glauben/wie vorzeyten Judas Machabens vnd sei-  
ne Kinder bey den Jude/ein rechter/nicht aber simulirter Confessor  
nist/gehalten hat.

Wie nun den Catholischen das Exercitium irer Religion zu Werll  
genzlich nider gelegt/seindt sie kurz darnach gehn Dürich mit ihrem  
Pafflore/an fest Seyhigen tagen gegangen/nicht fern von Werll geles-  
gen/alda dz vnuerfelscht Catholisch Wort Gottes zu höre. Es seindt  
aber als baldt die Vncatholischen auch dahin gelauffen/vnd haben in  
der Kirchen daselbst jemerlich gescharmigelt/vnnd mit der Seligen  
Bilder hauff gehalten/dermassen das auch einer vnder andern so vers-  
wren vnd vngotsfürchtig gewesen (obgreuslich zu erzellen) der noch  
in Sacraments heufllein ein monstranz/dar in Hostia consecrata Cor-  
pons Christi gloriosig gefunden/welche der verzweyffelt vnd von Gott  
verlassen Mensch auff die erden geworffen/mit süessen getreten/vnd  
den Catholischen zu spot also danon geredt/ Das were der Pappsten  
Gott/ Könnte er nun etwas verrichten/das solt er Kunde thun Eben  
als

als solte solche Zofia darumb nicht Gott sein/das sie nicht von stunds an/wie begeret/ mirakel gethan. Dann auch die Juden vorzeyten/die auch Confessionisten genandt haben wollen werden/democh so vns glaubig gewest/wie sich Christus der gantzen gleybigen Welt Heylande vnd Seligmacher fuhr vnser Sünde williglich auffgeoffert vnd kreuzigen hat lassen/das sie (vnangesehen das er ihnen zuorn gesagt E G O S V M) nicht s desordin auß verstockten hertzen gesagt/ Si tu es Christus, descende nunc de Cruce, vt videamus & credamus. Eben so hartneckig vnd ynglenbig Leut finde man jetzt zu dieser erbermlichen zeyt/welchen aber den lohn/wie den Juden/ als zu besorgen/ nie auß bleiben wirt/es sey hie zeytlich/oder aber dort in ewigkeit/Vnd sonderlich diesen Monstro (der kein Mensch genent sol werden) wels Ches obgemelte so schreckliche/frementliche vnd vermessentliche kathy begangen hat/wie noch bey meinen zeiten jener Paeker jung zu Wien in Osterreich gethan/dem aber zu straff die zung hinderin nacken außgezogen/der Leib durch die Strassen geschleiff/vnd außser der Stadt verbrandt ist worden/vnd stehet noch in memoriam vindicare nullius perpetuam eines so vnmenslichen/schrecklichen vnd abgreiflichen wercks/offentlich auß dem Grabt (einem Markt also genant) daselbst andern zum exempel vnd forcht/wie es einem solchen hominum monstro daruber gangen/in stein eingehawen. Sed ad propositum.

Nach disen allem zu Böhich also perpetrirt/haben sie den gemelten Pastorn daselbst angriffen/mit einer Stiglen angethan/vor ihme Leuchter/Kerzen vnd Schellen hergetragen/vnd also spottlich vnd verächtlich gehn Weill außs Schloss zum Truchsess gebracht/dauon er sich nicht mit geringem gelt abgelöst/vnd jme abermals verbott/er solle sich hinfuhro seines Ampts vnd Gottesdienst enthalten/vnd dessen nit mehr pflegen.

Man hat auch der Kirchen sonst nit verschonet/sonder das bley so darauff gewesen fleißig abreissen vnd Kugelen darauff gießen lassen/wie man gesaget Ist auch also mit mehr Kirchen vnd derselben Pastorn vnd Geistlichen Personen hauff gehalten worden. Dan wie sie zu Weill vnd da vmbher ihr werck trewlich verricht zu haben vermeint/ sende sie nit lang vor dem ersten Julij in ein freyheit Lusten Komme/ als baldt in die Kirchen gelauffen/vnd auß vortze weiß dergleichen gescharmugelt/vnd nit bey der Kirchen ein alt Capelcken gewesen mit einem Altar/so sie alles in stücken zer schlagen/vnd wunderbarlicher weiß in den vierkantigen stücken menschen angesichter erfunden worden; villericht zu eyner ermahnung/weyl die Menschen zu solchen handeln zu sehen/das leglich die stein sprechen muessen.

Darnach sende sie in das Closter Wedinghausen Kommen/in dessen Kirchen gelauffen/da sie sich auch jemerlich wider die Gott zu ehren außgerichtete Altar vnd der Heyligen Bilder vergriffen/mißhandelt/vnd dieselben verderbt. Ist also nicht allein dra schönen

Anno  
1583.

hochen Altars daselbst mit verschonet / Sonder auch die Orgel von oben herab gerissen worden.

Von dannen seindt sie wie die Hewschrecken hauffen weiß geflogen auff Hilstein vnd Artendorn / alda sie vnder anderen getriebenen freuel / dem pastori wieder seinen willen ein Eheweib geben / das er dan nemmen / vnnnd fuhr dem Altar offentlich außzueuffen hat / muessen / er thete recht wol / vnd der Augspurgischen waren Religion gemäss daran / Der papisten lehr aber / wie sie es heysen / mueste erschenden / schelten vnd lestern.

Darnach sein sie auff gleichem fuß auch zu Meschede fort gefahren / vnnnd ihren mutwillen nur gnug daselbst auch getrieben / damit doch niemant ignorieren möchte / was fruchten auß solchem schonen wort Gottes / das sie mit der gleichen thaten treiben vnd handtieren / Kommen vnd wachsen.

Aber das sey von den Geistlichen vnd der selben Kirchen vnd Clostern außs fürst also angezeygt / Was den Weltlichen vnnnd denen von der Ritterschafft für nutz darauff erfolgt / das bezeugen alle Hewsfer der vmbliegenden Ritterschafft gnugsam / ja auch das Haus zu Watterlog / den Drosien von Belstein fürstenberg zu gehörig / das Haus zur Furchten / vnnnd andere vnzehlige mehr / darauff die Soldaten vbel hauff gehalten haben.

Seindt also mit allem die Stätte vñ die vom Geistlichē Standt / wie bißher erzelt / sonder auch die vom Adel vñ der Ritterschafft des newen in Westphalen erschienen liecht theylhafftig worden.

### Deß Thumb Probst von Cölln Antwort auff des Papist Legaten Citation.

10 Julij  
WJR Georg von Seyen / Graff zu Witgenstein / Herz zu Homburg / vnd Thumb Probst zu Cölln. Thun kundt hiemit vnnnd bekennen / was gestalt vns vor wenig tagen ein vermeinte Citation von Johan Francisco Bischoffen von Verzell / vnnnd angemasten Bapstlichen Nuncio außgangen / zu Khommen sey / darinnen wir der Kezerien beschuldigt / vnd der wegē Citirt zu erscheinen / vnd vnser glaubens rede vnd antwort zu geben.

Ob nun wol der gedacht angemast Bapstlich Nuntius in Religionssachen gegen vns zu inquiriern / vñ darnach weyter fortzufahren gemeint / So ist doch die warheit / vnd sol fuhr Gottes augen vnd der Welt nimmermehr sich anders erfinden / dan das wir keiner in Gottes Wort verdampft Kezerey verwandt vnd zu gethan / Dann wir hies mit runde vnd richtig bekennen / das wir Symbolum Apostolicum für den rechten zehligmachenden Glauben halten / das wir auch das jednige / was darwider ihm haubt grund stümmt / fuhr irrung / vnd da es pertinaciter geschiecht / Kezerey achten / wie solche vnser bekantnuß  
menniglich

meniglich föhre laegen betreffen gewesen. Söken aber wir vmb des willen becheitiget werden / das wir dem stul zu Rom nicht durch auß zu stimmen / gestehen wir frey vnd ründt / da in dem der Stuel zu Rom einiche lehr fahret / welche mit dem Symbolo Apostolico fedtet / wie dero vil heutiges tages aller Welt / darin der Bapst mit Gottes wort / sonder vil mehr seinen eygenen / vnd dessen forderer menschen sätzung anhengig / öffentlich vortragen / das wir deshalben vns von dem Stuel zu Rom absunderen / vnuud vil mehr Gottes Wort / dan solchen Menschen sätzungen zu glauben vns schuldig erkennen.

Vnuud weyl der Bapst im solchen stücken selbst Kezerisch / so kan er in dieser sachen kein Richter sein. Darumb auch obberürter Bapstlicher Nuncius keinen gerichtszwang wider vns zu üben / vnuud furnemblich gehort solcher sachen erkundigung vnd erörterung auff ein gemein oder National frey vnd Christlich Conciliū / dahin wir vns hiemit erbietten / auch im nottfahl betueffen haben wollen. Da wir aller in Gottes Wort verbottener Kezereyen vns zu entschuldigen schuldig vnd gefasst wissen.

Wan dñ auch der Bapst wider die in Gottes Wort gegründte Augspurgische Confession vnuud dero bekemmer keinen gerichtszwang zu üben / vnuud dan wir vns darzu bekennen: So ist vergeblich das der angemast Bapstlich Nuncius wieder vns eynige process fuhrgenommen

Ueben dem ist auch der ganz process hawfellig / vmb der vrsachen willen / weyl er seinen habenden beuelch wider vns nicht copeyslich weder öffentlich angeschlagen / noch auch nye insinuiert hat.

Wan den auch wir ohne das nicht schuldig ad locum non tutum zu erscheinen / dann in aller Welt kundbar / das es vmb Cöllen jero vol Arriegß / vnuuhe vnd rauberey ist / also das die wege ohne lebens vnd lebens gefahr zu wandlen mit sicher.

Demnach protestiern vnuud appelliern Wir auch von solchem nichtigen / vnuud ohne das geschwinden vnuud vngewonlichen process vnuud was demselben verners nachfolgen möchte / hiemit bester vnuud bestendigster form an gebürende orth / vermüge Gottes Beuelch / gesmeiner beschriebenen Rechten / vnuud des Reichß Abschiedt / ihrer eygenschaft nach gehörig. Vnuud da in mittel wider vns de facto vns fahren werden solte / halten wir solches für ein lauter nichtigkeit vnd thathandlung / der wir zu geborsamen nicht schuldig noch gemeynet sein / dauon nochimals protestierendt.

Welches wir auch mit diesem öffentlichen anschlag an gewonlichen orthen allhie in der Statt Cölln / als ein Thumb probst / meniglich kundt gethan haben wollen / kein anders gegen vns zu glauben / vnuud vns desweg en nit zu verdenden. Wollen sonst der Römischen Matest. vnserm aller gnedigsten Herrn / auch Churfürsten vnd gemein

Anno  
1583.

nen Stränden des  $\text{K}$  Reichs in aller vnderthentgsten/vnderthentgen  
vnd dienlichdem gehorsam/auch menntglichen in aller schuldigkeit vns  
erbotten habe. zu erkandt der warheit haben wir vnser persöwre  
wissentlich hierauff thun drucken. Geben den 10. Junij. Anno tausent  
funffhundert achtzig drey.

Wie Herzog Johan Cosmirus der Pfalzgraff  
mit er weyl polck macht vmb  
ankombt.

10. Junij.

Eben denselben zehenden tag nach dem alten Calender zuraytten/  
Fombt eynet petter Benrich genant / der Rechte Doctor/ den Herz  
zog Casimirus zu eynen Beuelchshaber vmb Kriegssman/ gemacht/  
vnd ihme beuelen das volda auß Schweytsen vmb Frangosen oder  
Giscomern allenthalben zusammen geclaubt / auff des Reichs  
boden/ vñ in das Erzstift Cöln dem Truckessen zu hulff zuzufuhre/  
wie er dan geschan/ vnd im Bistumb Basel/ auch zu Murbach in die  
Abtkey mit seinen leuten obbermeleentag ankombt vmb von Danner  
durch Elßß weyter zu ziehen/ dem läst aber die Durchlechtig Hoch  
geborn Fürst vnd Herz Ferdinandt der Erzhertzog zu Osterreich den  
paß verremmen/ das der selbig bezwingen / sine ein andere lücken zu  
suchen mit den sänggen durch zu kommen/ bis er den Rhein er rächt/  
was er aber darnach mit den sänggen außgericht / vnd wie er als ein  
vorbote/des Herzogen Casimiri gewest / das wöllen wir hernach erz  
zehl thun wies allein in Linz vß gemelte Doctor soult gefragt/das er  
sich als ein fürnemster des Herzogen Rath zumor auch in Franckreich  
auff der Kugendren seytten gebrauchet hat lassen/ vnd neben andern  
dingen Genant vnd darditten dieses namens so weyt bringen hat helf  
fen vnd geratten/ das er den Calumnisten desseligen Reichs ihr Kelt  
gion/welche sie Reformatamennen / sambt dem Exercitio frey las  
sen/ vnd ihnen noch darzugelt geben hat muessen/welches vorhaben  
abv den Calumnisten im Hochlöblichen Vhralten Erzstift Cöln mit  
fuhrt gehen oder gelingen hat wöllen/wie hiernach weyter dauon ge  
schrieben wirdt.

Wie Herzog Ernestus die Newerwelt Churfurst  
von Cöln zu Neuß gehuldt  
worden.

11. Junij.

Den elfften tag Junij Nachdem der Durchlechtig Hochgeborn  
Fürst Ernestus der Newerwelt Erzbischoff von Cöln auß der Stat  
auff Düssel vnd andere seine Churfürstliche Schloßer Stätt vnd  
Stücken verreyt/ vnd im Ober Stiff allenthalben glanz herlich  
eynpfangen/ auch von dem Grauen/ Herren/ Lehnluren vnd Vnder  
thanen Geueliches vnd Weltliches standts / auff ehrlichst em  
pfangen/ Fombt er auch zu Neuß ein / vnd wirdt daselbst / von einem  
Libaren.

Erhaben Rath für notwendig angesehen vnd erkende / das man den  
 absonnenden Churfürsten / (welchen sie mit sonder Reuerenz vnd  
 ehrerbietung empfangen vnd eingeholt) auch für ihren Herrn mit als  
 ley wie billich halten / sonder ihme auch wie ihren Landt fürsten  
 schweeren vnd gebüchlichen Eydt thuen solte / Da aber ihr etlich sein  
 werden die vermaßen wolten / versach für zu bringen / warumb sie solt  
 des zu gethen bedecken trügen / die selbigen sollen sich auff freyen  
 offenen Markt erzeigen vnd finden lassen / aber es kam niemandt / das  
 als der Hochgenelt Churfürst / mit einhelliger stimb von allen in  
 Fleuß gebildet / vnd auff herlichst gehalten vnd angenommen / Dahin  
 auch vnder andern Fürsten vnd Herrn thommen / der Durchleuchtig  
 Hochgeborn Fürst Herzog Wilhelm von Galich / Bergen vnd Cle  
 ven vmb daselbst dem Churfürsten zu gratulieren / vnd in eintretung  
 seines Regiments alud selbigen fortgang zu wünschen. Alsdan ist er  
 zu andere ort des Tüdern Stuffs abgereyht / vnd sich allenthalben  
 seinen Vnderthanen erzeygt.

Wie des Paps Legat nit allein den Thumbprobst / sonder auch  
 andere Bncatholischen Capitulares ire Würden emsche  
 vnd beneficien priuirt.

Nicoben hab ich erzehlt / wie durch den Paps selbst der Truckseß  
 aller seiner Würden Digniteten vnd Bisthumben entsetzt / nun volgê  
 hernach die vrtheyl vmd Sentenz des Paps Legat wider den  
 Thumbprobst / vnd andere Capitulares zu Cölln hat lassen außgehen

Sententia wider Graff Georgen von Witzgenstein  
 den Thumbprobst.

IOANNES FRANCISCVS Dei & Apostolica sedis gra  
 tia Episcopus Vercellensis, & Comes: atque ad sacram Cesaream  
 Maestatem & vniuersa Germaniæ loca, ad quæ nos declinare cõ  
 tingerit, Sanctissimi Domini nostri D. Gregorij Papæ XIII. & eius  
 dem sedis Apostolice Nuntius cum potestate legati de latere.  
 Christi nomine innocato pro tribunali sedentes, atque vnum  
 Deum præ oculis habentes. In causa & causis coram nobis pen  
 dentibus inter Hieronymum Verdurum Brixensis Diocesis Cle  
 ricum promotorem, Filciq; Procuratorem ex vna, & Georgiũ à  
 Sayn Comitẽ à VVitzgenstein, qui Metropolitanæ Ecclesiæ Sanctiq;  
 Gereonis & SS. Apollolorũ Præposituras Colonia, nec nõ in Me  
 tropolitana Ecclesia Treuirensi, atq; in Cathedrali Argentorasi  
 Canonicatus & præbendas, atq; in Treuirensi Diocesi Pastoriã seu  
 personatũ, aliãq; fortasse alibi beneficia Ecclesiastica, obtinebat,  
 delatũ & inquisitũ ex altera, de & super notoria hæresis, Caluini  
 ana præsertim sectæ, & susceptis Gebhardi Truchsi olim Archie  
 piscopi Colon. nunc autẽ depositi, partibus & patrociniõ nec nõ  
 frequenti



Anno  
1583.

frequenti cum hæreticis consuetudine & consiliorum communicatione, tum verò de & super scripto propria eius manu obfignato, nobisque per certos procuratores Adolphum de Steinen & Iohannem Avvenium reddito ac iudicialiter præsentato, atque ab iisdem procuratoribus informare cognito, in quo non modò se nostræ antiquæ & Catholicæ religionis Ecclesiæque Romanæ simul & Coloniensis desertorem declarat atque profiteretur: verùm etiam audacter atque impudenter nimis summum Romanū Pontificem verum Christi in terris Vicarium, legitimumque Petri successorem, cuius benignitate pleraque ex ijs, quæ hæctenus possedit, beneficia iamdudum obtinuit, cum perpetua ingratisissimi animi testificatione, & apertissima rebellionis & perfidiæ nota, inaudito contumeliæ genere, contra omnem etiam protestantiū consuetudinem afficere, atque hæreticum appellare non est veritus, & alias prout in actis, latius continetur, visis videndis, & cõsideratis considerandis, per hanc nostram, quam in scriptis facimus, diffinitivam & declaratoriam sententiam dicimus & declarando pronuntiamus, dictum Georgium à Sayn Comitem à VVitgenstein hæreticum notorium atque excommunicatum.

GEBHARDI TRVCHSII eiusque affeclarum fautorem, & alijs hæreticis, præcipuè Calvinistis, consuetudine consilijque coniunctissimum, Sacræ Romanæ & Coloniensis ecclesiæ, summoque ipsi pontifici rebellem, ac periurum, & consequenter omnibus præposituris, canonicatibus & præbendis, Pastoria seu personatu, alijsque dignitatibus ac beneficijs, officijs, pensionibus, iuribus, ac titulis Ecclesiasticis quibuscunq; , quæ non modò Coloniæ, Treuiris & Argentorati, sed alibi quoque quomodolibet hucusque possedit vel habuit, ipso iure priuatum fuisse & esse, prout illum hæreti cum Notorium, excommunicatum, & priuatum declaramus, & quatenus opus sit de nouo priuamus, Præpositurasque prædictas, Canonicatus, & præbendas, pastoriam seu personatum, & beneficia quæcunque prænominata vacare pariter declarando decernimus, atque ad illa aliaue eiusmodi in pòsterum obtinenda, eundem inhabilem omninò fore pronuntiamus.

Quapropter ad illos, ad quos dignitates, Canonicatus & præbendas, pastoriam seu personatum beneficiaue prædicta conferre vel ad illa eligere præsentareue iure spectat, ius conferendi, eligendi vel præsentandi legitime deuolutum esse, itidem decernimus &

Anno  
1583.

mus & declaramus, reseruato tamen, nobis alijsq̄ue, ad quos id pertinebit, iure agendi, atque ab eodem Comite Georgio fructus & prouentus, ex eisdem beneficijs ecclesiasticis malè percèptos repetendi, quos quidem omnes ex eo tempore, quo ab auita & Orthodoxa religione defecit, iuxta sacrorum canonum constitutiones restituere integrè debet, & ita dicimus, decernimus, declaramus, & diffinitiuè pronuntiamus; omni meliòri modo &c. Ita dicimus & pronuntiamus &c. Ioannes Franciscus Vercellensis, nuntiusq̄ue Apostolicus &c. Lata promulgata &c. die 23. Iunii &c. Iulius Guidius pub. Apostolica auctoritate Notarius subscripsit.

Es hatt aber solches vertheyl / der Hert Thumbprobst mit stillschweygen durchauss mit vmbgehen / sonder sich / gleich zuor der Citation / also auch darnach / dem Sentenz wider setzt / mit seiner Confutation / Appellation / vmb Protestation schrifft / von eyner nichtigen Citation vñ darauß vntuglichen ergangẽ vertheyl Herrn Johan Franzl / wie er in nemet / Bischoffen zu Vercellen / Nuntij Pontificij. Davon hernach weyter an seinem ort zmitler weyl Condemniert er auch die andern Vncatholischen Capitulares.

Sententia wieder Graff Herman Adoß von Solms /  
vnd Joan Freyherm von Winnenberg.

IOANNES FRANCISCVS Dei & Apostolicæ Sedis gratia Episcopus Vercellensis & Comes, atque ad Cesaream Maiestatem, ac Vniuersa Germaniæ loca, ad quæ nos declinare contigerit, Nuntius Apostolicus, cum potestate legati à latere. Christi nomine inuocaro, pro tribunali sedentes, atque vnum Deum præ oculis habentes, in causa & causis coram nobis pendentibus inter Hieronymum Verdurum Brixienfis Diocœsis Clericum promotorem fisciq̄ue procuratorem ex vna, & Hermannũ Adolphum Comitem Solmensẽ, & Ioannem Baronem à Winnenberg, qui canonicorum personas in Ecclesia Metropolitana Coloniensi sustinebant, delatos & inquisitos, ex altera, de & super Hæresibus notorijs & susceptis Gebhardi Truchsi olim Archiepiscopi Coloniensis, nunc autem depositi partibus & patrocinio, nec non perpetua, cum primarijs hæreticis consuetudine, & consiliariorum communicatione, de quibus in actis &c. Dictos Hermannum Adolphum Comitem Solmensẽ, & Ioannem Baronem à Winnenberg, ex ijs quæ contra ipsos, in actis deducta pro-

Anno  
1583.

bataque sunt euidentius, vti hæreticos notorios & excommunicatos, Gebhardique Truchsisfautores, & asseclas apertissimos, nec non alijs hæreticis consuetudine diuturna & consilij coniuuctissimos, non modò canonicatibus & præbendis: verùm etiam omnibus alijs beneficijs, officijs, & dignitatibus, iuribusq; ac titulis Ecclesiasticis quibuscunque, quæ hucusq; vbiuis, quomodolibet habuerunt, vel possederunt, ipso iure priuatos fuisse & esse declaramus, & quatenus opus sit, de nouo declaramus.

Quocirca ad hanc nostram priuationis sententiam, ad eos ad quos Canonicatus, præbendas, beneficia vel eiusmodi conferre, vel ad illa eligere, præsentare iure spectat, conferendi, eligendi, vel præsentandi ius legitimè deuolutam esse itidem decernimus & declaramus, & ita declaranda dicimus, decernimus, & diffinitiuè pronunciamus, omni meliori modo. Ita dicimus & pronunciamus. Ioannes Franciscus Vercellensis, Nuntiusq; Apostolicus.

Der Herin von Cölln Schließlich Antwort vnd Resolution  
auff die gepflegte Legation des Herzogen  
von Zweybruck.

Hieoben vnder dem 2. tag Januarij dieses gegenwärtigen jahrs/  
haben wir erzelt / was ein Hochweiser Erbarer Rath zu Cölln auff  
des Herzogen von zweybruck werbung sich in Antwort vernemen  
lassen / nemblich wie solche Rath damals dahin entschlossen / die  
sachen an die Röm. Key. Matestat auch andere Catholische Stände  
furtherlich gelangen / vnd sich darauff mit gebuerlicher Antwort ver  
nehmen / vnd dieselbig an Herzog Johan Pfalzgrauen zc. gegenwärtig  
gen zulassen / welches dan volgendts den 15. Junij also beschehen.

15. Junij.

Dann wie Graff Herman Adolff von Solms / vñ Johan Freyherz  
von Winnenberg / neben gemelten Thumb Probst / vñd Thoma dem  
Freyherin von Ariechingen / als die dem Truckessen in seiner ange  
seelten neuverang / sonderlich angehangen / Citirt / vnd wie obgemelt  
also tractiert vñd abgefertigt worden / bekhombe der Herzog von  
zweybruck auch seinen bescheydt / welcher in namen vñd von wegen  
der protestirenden sein werbung mit dem aller embstgisten als mo  
mer mueglich gewest / bey den von Cölln gethan / obs jme etiso geraten  
hette wöllen / auch die frembden Prediger in Cölln einzubringen.

Über ein Hochweiser Erbarer Rath daselbst / nach gehabter Key  
serlichen / vñd der andern Catholischen Stände Resolution / hatt  
obgemelten tag geantwort / vñd insonderheit betreffende den Reli  
gionsfriede / also gesagt: Hochstermelte Key. Matest. vñd Catholis  
che Stände hettensich runde vñd lautter auff ir begetten Rath ver  
nehmen lassen / daß weyl Cölln vñd andere Reichs Städte vngemits  
telte glieder vñd Stende des heyligen Reichs / vñd des Religion  
vñd Prophan friedens so wol / als andere hohes vñd Aders Standts  
fähig.

So hette es der Keyß Majeest. Erklärung nicht bedürfft / sonder sey von ihrer Majeest. Churfürsten Fürsten / vnd jedermenniglich als beyt fur gewiß vnd bekänlich gehalten worden. Darauf volge aber nit / daß Cölln oder ein andere Catholische Stat / auff begern etlicher ihrer Burger / vielweniger deren außlendigen / die sich gen Cölln begeben / ein andere Religion zuzulassen schuldig seyen. Sonder volge viel mehr der vnzweifflich widerstimm darauff / daß sie / als der Magis strat vnd Obrigkeit / in ihrer Stat eben das ihentig / was der Religio onsfriedt den Stätten zugibt vnuerhinderlich zu exerciern / als ein ande der höher oder nider Standt / was ime in Religio onsfriedt zu gelass sen / in seinem Landt vnd gebiet zu thuen haben. Sagten auch verrex die Herren von Cölln / es thete nichts dartzu / was man ihnen fährt vnd der scheyde die erwelten / vnd gebornen Obrigkeiten fur bilden wolle / feintemal solche vnder scheyde dem außstrucklichen Buchstaben vnd verstand / des Religio onsfriedts gesracks zu wider.

Der Religio onsfriedt wolle / daß in den Reichß Stätten / da das mals beyder Religion in Exercitio gewesen / beyde verbleyben / vnd keine von der andern außgeschafft solte werden / Das sie die von Cölln aber / vnd andere / bey ihrer heyligen Catholischen Religion vnd glan den standthafft Reichß Stätte schuldig solten sein / ein ander Reli gion einzunehmen vnd zuzulassen / das werde niemands auß dem Re ligio onsfriedt beweysen noch erzwingen mögen.

Wan sie dann also außfubrich vnd handt greiflich bericht / vnd demnach vmb souil desto weniger daran zwey feten / daß ihr Vora fahren die nach dem Religio onsfriedt Cölln des heylt. Reichß freyer Statt vorgelanden / nemblich / daß dieselbig ihnen nit aufflegte / daß sie ein andere Religion einnehmen oder zu lassen muessen / dasselbig auch diser zeyt viel weniger / als vorn ihnen zu raten / in betrachtung / daß zu disen vntrawē bösen zeiten / vnd vnerhörten geschrouden auß ririschen practiken / vnder gütem schein / sich sentel nerret / auch in den Reichßsatzungen außstrucklich verbotner abschüchlicher jertumb er z heben / vnd deren Exempel leyder vil zu viel verhanden / da solche Jes thumbinen einschlichen / daß man daselbs nicht seyen noch auff hören thäte / bis man die Alle Catholisch Religion gar z auß getrungen vnd vertilget / darauff dann nichts anders / weder vnheyl / verwüstung / verderben vnd vndergang er volget.

So herten sie auch / die Herren von Cölln / mit vorwissen aller Kä the vnd vnter vi vierzig / welche die ganz gemeinte / der selbigen des heyligen Reichß freyer Statt repräsentierten / ihnen furgenommen / mit der hülff des Allnechtigen / bey dem fuessstapfen ihrer Löblichen vnd Gottselhigen Vorältern z verharren / vnd kein newerung dage gen einreiffen zu lassen.

Sie ver sehen sich / die heiligen so widriger Religion seyen / vnd zu Cölln bey ien sich verhalten / souil deren sein möchte / denen es vñ die Religion / vnd freyung ihres gewissens / vnd nit mehr vmb zwey spalt /

Anno  
1583.

trennung vnruhe/ vnd enderung zu verursachen/ vnd sich in die Regimenter einzutringen/ sonderlich aber/ die ware Christliche Religion zu vertilgen/ zu rhuen) werden sich dessen nicht hoch zu beschwären haben.

Diemeyl ihnen ein richtig queter weg inn dem Religionsffriedt gemacht. Nemlich sich von Cölln auß/ vnuerlezt ihrer Ehren vnd quetter/ an andere örter zu begeben. Solcher wege auch fährt sich nit allein einem jeden offen/ sonder sie darzu vermassen mit leidlich/ vnd mit aller bescheydenhatt/ den ihemigen die eynges wegs leydlisch sein/ vnder augen gingen/ daß niemandt versach hette vber sie zu klagen/ wie meniglich der örten wol kändig were.

Welches alles sie die von Cölln/ dem obangeregten Abscheidt nach/ den Intercessierenden vnd Protestierenden Jurien/ sonderlich aber dem Herzog von zweybruch/ also zu eyner schließlichen Antwort haben gegeben.

Damit hatt nit alleyn der Truckseß von dem Papsst/ die Vncatholischen Capitular Heren/ als der Chumbprobst vnd andere von dem Bischoff von Vercell: die sollicitierenden Weltlichen Churfürsten/ sambt dem Cassimiro vom Keyser: sonder auch die Supplicanten von Cölln/ aller septs ihren bescheydt vnd abfertigung bekommen.

Wie der Herzog von Anzon/ des Königh von Frankreich Bruder/ von den Niderländern auch sein bescheydt.

ELIZABETH die Königin von Engelland/ vmb ihr Landt in friedt zu halten/ auch die anligenden Potentaten von ihrem Reich abzuhalten/ die villeicht erwo in solchem gefährlichen Kriegß wesen sie vberfallen wolten/ hatt mit den Franzosen ein heymblich verbündt gemacht/ vmb durch des Brudern dem Herzogen von Anzon/ ihn Niderlandt die empörung in esse zu halten/ laßt in zu ihr in Engellandt Hydromen/ von dannen vber Meer in Seelandt zum Prinzen von Orange/ der fuhr in gar gen Antorff/ alda er mit sonderem Triumph eingehet/ vnd für einen Herzogen von Brabant angenommen/ wie danckbar er sich aber gegen denen von der Statt erseyt/ daß hatt die erfarnheit vnd Experientz den 17. tag Januarij neglirschützen mit gebracht/ da er mit schlechten ehren/ vnd nit ohne grossen verlust der seinigen auß der Statt weychen hat muessen. Nun haben gemelte Königin von Engellandt/ vnd der Prinz von Orange gleichwol alle mittel gesucht/ vnd persuasien gebraucht/ den gemelten Herzog von Anzon wider zu ubringen/ aber den Brabantern/ Flandern/ dore Graffen er sich auch geschriben/ vnd andern/ konten sie die gefährlicher weyß zu Antorff angestellten practicken nit auß dem haupt bringē. Darauf dan erfolgt/ daß er leglich auch gar

27. Junij.

auff dem Niederlandt vnd Flandern / wider dahin ziehen hat muessen/  
 dann er thommen ist / vnd nichts anders als die laruen/oder das  
 Schembart/oder schatten des Herzogthumbs Brabandt/ vnd der  
 Graffschafft Flandern erapt/das Corpus aber vñ die gerechtigkeit/  
 obernter Graffschafften vnd Herzogthummen/hatt er Philippo  
 dem König von Hispanien vnd seinen nachkommen bleyben/ vnd sich  
 benuegen muessen / dass ers gesehen. Wie also dem Franzosen die  
 schau ihm Niederlandt mit geratten / hatt er sich neben der Königin  
 von Engelland vmb desselbige Königß von Hispanen Inseln Ter-  
 zere gen. nit angenommen / wie ich hernach erzelen wil / wan ich zu  
 vor von des Thumb Probst von Cölln verantwortung geschriben  
 wirdt haben.

Ann<sup>o</sup>  
 1587.

Wie sich der Graff von Witgenstein auff das wi-  
 der jme ergangen vrtheyl verant-  
 wort.

W J K haben hiesoben angezeygt / was der Thumb Probst von  
 Cölln/ wider die ladung oder Citation des Papslichen Legaten/  
 den 10. tag Junij diesen alten stulo nach zuraitten / sonst aber den 20.  
 desselbigen Monat geantwort.

20. Junij.

Nun hatt er vber solche antwort volgens auch/ vnd dem gegē  
 ihm ergangnen Sentenz ein lang Protest zu Cölln an der Thumbs  
 Kirchen / anschlagen / auff bretter pappen/vnd fast annaglen lassen/  
 darumb solches niemant abreißen solte mögen. Es ist aber solches  
 Protest so lang gestanden/bis einer der Stat Diener dar zu kommen/  
 der hatt das Prett in zwey stücken gebrochen / vnd mit sich vnder  
 arm hinweg getragen / darumb er dan von den Herrn gestrafft wor-  
 den/ vnd zum Thurn hat muessen gehen/dass er solches ohne der selben  
 beuelh gethan hette Vnd ist solches Protest eben den morgen / das

ist den 21. tag Junij angeschlagen worden/wie der Bischoff von Ver-  
 cell/ des Keyßers Legat Curtius / vnd Minutius des Cardinals von  
 Madritiz Secretarius auff das Churfürstlich Schloß zum Bruel  
 verruckt/vnd sendt die zwey Legaten alsdan wider gehn Cölln kom-  
 men/der Minutius aber ist vorts vom Bruell wider gehn Rom/von  
 dannen er den 18. tag Decembris negstverschinen auß gezogen / auff  
 der Post abgereyht / vnd von den Cardinalen die inn des C. Farnesij  
 hauß den untwochen zumor versamblet sein gewest / gen Cölln abge-  
 fertigt ist worden / vmb zu verstehen / wie doch die sachen mit dem  
 darzumal gewesenem Erzbischoffen von Cölln geschaffen / ob er auch  
 die Religion verändert / ein Weyb genommen zc. oder wo doch die  
 sachen leslich mit jme hinauß wolten/solches obgedachten Herrn Car-  
 dinalen schriftlich vnd mündlich zu berichten / welches er gethan/  
 vnd ehe er von Cölln gescheyden/hatt er seiner auch nicht vergessen/  
 sonder ist ihm die praepositura oder Probstei bey den heyligen Apo-  
 stolen daselbst in Cölln zu theyl worden/ also wardt ein Probst ab/der  
 der ander aber an gesetzt.

22. Junij.

Anno

1583.

Es wirdt aber einem Hochweyßen Erbaren Rath von Cölln/ des Thumbprobst schreyben den 17. Junij an denselben gethan/ acht tag darnach vngesehrlich also verantwort.

24. Junij.

Sie die Herren weren im seinem schreyben angeregter Sententz halben mit ersuecht worden/ da sie aber künfftiglich ersuecht werden solten/woltz sie sich in solchem fall dermassen verner weißlich verhalten vñ erzeygen/dasz er sich dessen gegen inen/zur billigkeit nit zu klagen/viel weniger/dasz sie zu diesem fahl/ oder eyntlicher gestalt etwas furnehmen solten/dasz wider des Heyligen Reichs Religionssfriedt/ Abscheydt/Ordnungen seye oder veritanden werden möchte.

Baldt darnach hebt gemelter Thumbpropst an weyter zu fulminieren wider dem Papsst vnd seinen anhangen/ mit disen vermeldten. Dieweyl sich der Papsst zu Rom/mit aller seiner anhängende Pfaßheit vilerley in lehr vñ wandel/ Gottes Wort widerwertige irthumb/ mit auß der S. schrifft/ vnd deren einfuhrung nach Chrüßlichen exempel der S. Apostel ( fuhr dem Amptsvertreter er sich doch gern/ wo man ihme in Teutschen Landen glauben künndt/ angeben wolt/sonder durch die Vralte von seinen Vorfahren gewonlich geübte Papsliche mittel/nemblich mit Wasser/Schwert/ Fehr vnd andere abschewliche martern/dern sich doch die Luangelische Stendte/so wol vor als nach auffrichtung des Religionssfriedt/ durch ire hochwürmliche mänsliche widersetzung/ erlediget hetten/ auch hinfurter verhoffenlich wol zu versichern wurden wissen zu erhalten vnderkünde.

Er aber der Herz Thumbprobst fuhr sein Person/ sich seinem des Papssts Joch vnd zwang niemals vnder wüßsig gemacht hette/sonder dessen ganzlich entseuffert/ dergestalt/ das der Papsst einiche Jurisdiction ober ime oder das seinig nicht gehabt/ auch noch nicht hette. Er auch des Papsst zwang/ verbot/ Bullen/bedrewungen/Censuren/Bann/ vnd was demselbigen anhengig/ ohne alle gefahr vñnd schwer verachtet/ vnd ihme mit beliebing Papslicher Gottes Wort widerwertigen erantent irthumben/ bey verluß seiner Seelen heyl im geringsten nicht gehorsammen solle/ künnte/noch wolte. Wie auch dem Papsst vnd seinem Botten im S. Reich/sonderlich von den Stenden vnd verwantzen der Augspurgischen Confession/sein angemast lus dicendi oder Gerechtszwang nicht wirt gestattet.

So seye also vmb dieser vñnd anderer in seiner Profestation angezognen vrsachen/ auch sonst erheblichen gegrundten motiven ( die er zu seiner zeit weytleuffiger zu diducern/vnd außstrucklich hiemit vortbehält) wille/ das erselte vrtheyl oder Sententz ganz vntichtig/mchtig vnd von vnwiderden/ vnd alles darfür zuhalten. Solche meynung werden ohne zweyfel auch die andern haben/danon ich negst vormeldung gethan/ vnd die villicht dergleichen wider sie ergangen vrtheyl ihrer antwort mit würdigen habz wollen. Wie dan mit gefunden wurde das der Freyherz Thomas von Riechingen auß des Papssten Legaten Citation des 18. tags dieses monaths erschienen. Alleß soult hat den 2. Julij der Thumbprobst geantwort/wie gemelt. Witt

Was der Keyser Herzog Johan Casimirn zugeschre-  
ben / des angenommenen Kriegs-  
volck halben.

Ann<sup>o</sup>  
1583.

ALS die Römisch Key. Majeest. von ettelichen beglaubten orten  
zeytungen ein Ehommen / das der Herzog Casimirn an der Pfalz  
ein quete anzahl Französischer Obristen vnd Hauptleuth zu Ross vñ  
fuess bestelt / vnd dasselbe inner wenig wochen ins Ergzstfft Cölln zu  
führen vorhábens sein solle / inmassen sich auch dieselbe vnbeschwärt /  
auff ihne Herzog Casimirum versprochen hetten.

Darauff ihme ihr Key. Majeest. geschrieben / wo dem also / dass sol-  
ches mit alleyn den außtrucklichen Reichs Constitutionē vnd Abscheys-  
den / sonder auch seinem selbst schreiben ganz zu wider wäre / vnd wis-  
der ime dem Herzogen Casimiro / noch sonst einichem andern Standt  
des Reichs fuhrzunehmen / viel weniger ihrer Key. Majeest. als dem  
oberhaupt / also zu gestatten anständig sein oder gebueren wolte.

Sierumb hetten ihr Key. Majeest. tragenden Keyserlichen Ampts  
halben / nit wollen vmbgehen / ihne den Herzogen dessen alles gnes-  
diglich zu erinnern / mit dem angehefften vernern ernstliches ermahnen  
vnd beuelch. Er wolte von solchen seinen vnzumblichen vorhaben abs-  
stehen / becuertes Kriegsvolck alsbalde auch ehe vnd zuor es jr Key.  
Majeest. vñnd des Heyligen Reichs bodem beueret / widerum abdan-  
cken / zu besorglicher vruhe vñnd Bluet vergiessen mit vrsach gebel-  
den / da da solches von ihme / vber so vñfeltig ihr Key. Majeest. trembers  
sig ermahnen / nicht bescháhe / vñnd des Heyligen Reichs Stände / vñnd  
vnderthane / von bemelten Kriegsvolck (wie nicht ohne sein könte) in  
einich weg beleydigt / oder beschwárt werden solten / wurden ihr Key.  
Majeest. auff dero anrueffen / das jemt gegen ihne muessen furnem-  
men / was sich vermög obangerürter Reichs Constitutionē vñnd zu er-  
haltung ihrer R<sup>M</sup> authoritet vñnd Reputation zuthun gebühren vñnd  
nötig sein wurde. Darnach hetter sich also entlich zu richten.

Wie solchem zu begegnen / Herzog Ernst von Beyrn der  
Churfurst sich versehen.

Nun hatt aber der Newerwehlt Churfurst von Cölln Ernestus  
vermünstiglich wol abzumessen gehabt / weyl der Truck sess dem Her-  
zog Casimiro gewalt geben / solch Kriegsvolck anzunehmen. Ime  
auch das gang Ergzstfft / welchs gleich wol nit mehr sein gewest vers-  
schreiben / vñnd weiß nit was mehr versicherung gethan / ermelter Her-  
zog Casimirus / auff dessen seiten auch S Pfalzgr. ff Ludwig sein Br-  
der gewesen dem Truck sessen hulff vñnd beystand zuthuen / wurde sich  
durch obangemertes Keyserlich schreyben also mit abschrecken lassen /  
sonder einen weg als denn andern fortfahren / derhalben so hatt  
hinwiderumb Herzog Ernestus der Churfurst sonderlich aber im  
Obern Stiff alle plaz mit Kriegsvolck woll verwaren lassen /  
auch



Anno  
1583.

auch die Abtey vnd den Flecken zu Turyz recht gegen Cölln vber den Rhein gelegen besetzen lassen.

25. Junij, Erstlich den 25. tag Junij/darnach so hatt jme Herzog Wilhelm von Gultich vnd Cleuen etc. als mit allein des C. Fursten benachbarter/vnd deme das ankommend Trucksesisch oder Casimirisch Kriegsvolck in seinem Lande eben so wol schaden thun mochte/als dem Churfursten selbst / sonder auch als einer der seiner Frawen Muettern der Herzogen von Beyern Schwestern / vnd Keyser Ferdinandi Hochlöblichster gedechtnuß Tochter getrawt/vñ also gar nabet verwant/Geschuz zu geschickt / zu dem das er zuvor im vorrath gehabt.

Warumb vngeuer/ich vnd wie sich Herzog Casimiri Bruder der Pfalzgraff Ludwig mit des Graffen von Ostfrieslands Tochter vermählet.

28. Junij.

In diesem monat Junij. Ist ein Visitation zu Speyr im Cammergericht angefelt worden/welcher in namen vnd von wegen der Römischen Keyser. Matest. Doctor Andreas Geyl vorgestanden/nun war zuvor durch die Protestierenden erhalten/das auff ihrer seytten sechs / vnd auff den Catholischen eben sonel gestellt wurden/ die als Assessores oder beyfizer / die streitigen sachen zwischen beyder Religionen verwanten partheyen richten vnd schlichten solten/Weyl sich aber offtermala zugetragen / das gleiche stimb zu beiden seytten gesfallen/vnd man also nit wol wissen hatt können/der die Cläger oder Antwörter recht gehabt / auch keinentlich Decret dem ganzen Rath des Cammergerichts durch solche Assessores hat furgebracht können werden: Ist solches an die Herrn der gemelten Visitation gelangt worden: Welche für Rathsum/vnd gut gehalten/das man der gleiche sachen alle auff ein zusammenhanfft oder Reichstag verschieben/vnd also dieselbigen sachen vnd Process mit gemeinem zu thun der Reichsfursten enden vnd aussprechen solte.

Wider solches haben sich Adam von Puttlich des Churfursten von Brandenburg Gesandter / vnd der Syndicus zu Speyr / durch öffentliches Protestiren/als geschehe mit solchem Decret der Visitationen so der Augspurgischen Confession zu gethan / vnrecht / zum hefftigsten gelegt / vnd vmb desto mehr ein parthey gegen Sändern/das ist die Protestanten wider die Catholischen zu verhezen / haben sie die sache ganz weytlufftig außgefurt vnd alle acta an die Protestierenden Chur vnd Fursten hin vnd wider geschickt/ vnder welchen der furnembsten einer gewesen Pfalzgraff Ludwig der Churfurster fuhr eins.

Zum andern. So haben sich die Protestierenden vber die Reuifores beschwurt/wie sie den 27. obbemelten monats Junij ertliche vortheyl:

Anno  
1583.

vertheyl oder Sentenz / welche den 30. tag Octobris negst erschienen den Proceßierenden Grauen Johan von Ortenburg (darumb das er vngewelich vor zehn Jahren die Catholisch Religion verlassen vñnd sich zu der Confession von Augßpurg begeben) zu gueten ergangen / auff Flag vñnd anhalten Herzog Wilhelms von Beyren retractiert / vñnd als ein vbel oder vnbillich vertheyl gefelt / auffgehbt vñnd eingesielet / wolten also ihr ettlich der Proceßierenden / man solte daran vñnd darob sein / damit solches auch an die Churfürste vñnd alle Stende des Reichß gebracht werde / wegen ettlicher Decret so im Jahr 1575. 76. vñnd 82. gemacht / vñnd auffgericht weren worden / vñnd was dergleichen vnrathe sich mehr deshalb im heyligen Reich Teutscher Nation antriffen vñnd erheben hat wöllen / die Augßpurgisch Confession weyter auff zu breyten / zum andern.

30. Junij.  
Balde darauff / das ist den 30. Junij / verheyrath sich der Churfürst vñnd Pfalzgraff Ludwig / mit Anna einen Frawlein von 16. Jahren / die ist gewest ein Tochter Elizabetha welche Gustaus / der König von Schweden / erzeugt / vñnd Ezardo dem Grauen von Ostfrieslande vermahlet hatt. Vñnd waren auff der Hochzeyt vñnd andern Carolus der jung Pring von Schweden / sambt seiner Gemahl / vñnd der Braut Eltern vñnd verwanten / diser Carolus zeucht alsbalde nach gehaltenen Hochzeitlichen freuden wider in Schweden / vñnd wegen sein die Herzogen von Holsatz / vñnd Christoffel von Nuchelburg zu ihme kthommen / darnach ist gemelter Carl der Schwede zum König Fridrich in Denmarck / dann auch zu Herzog Ulrich von Meßelburg geryst / was er nun fur bescheydt mit sich von der gehaltenen Hochzeyt gebracht / das mach Gott wissen / ob es den Catholischen zum vertheyl gewesen oder nit. Somel aber muess ich hie anzeygen / das der Proceßierenden Fürsten zusammen kunfft / welche Ludovicus der Pfalzgraff gehn Walhausen auff einen gewissen tag angestellt / das mals nicht fortgangen / dan 16. tag zuor vñnd ehe der angestellt ternien oder tag erscheinen / stirbt des Truckessen bester freundt vñnd beystant / dann seydehero der Hochzeyt / hat er mit seyner Gespons Jungen Braut nit vil gesonder tage gehabt / sonder ist ihm vierten Monat darnach mit Todt abgangen / vñnd hat nach ime allein einen Sohn gelassen Fridericum / vñnd zwo Töchter / mit seiner Jungen Gespons / von welcher er so balde vrlaub nehmen vñnd abscheyden hatt muessen / nach disem hat der Abgesetz Churfürst von Cölln Trucksess / gleichwol auch sein sonder hoffnung vñnd zuversicht gehabt / an obbesmelten Herzog Casimiro / welcher seiner leuth einßig verwartunt / dersurmeinen gewest / ein theyl seines hauffen vor zuschicken / vñnd den andern theyl darnach mit sich selbst anzubringen / vñnd also den Truckessen zu Bonn zu besuche. Nitler weyl vñnd ehe dises Herzogs macht ankombt / ist Gebhardts Trucksess Brueder Carl zu Bonn in der besagung / der Trucksess aber selbst in Westphalen / vñnd helt alda wunderbarlich Hauff / wie ich zuor erzehlt / vñnd zum vberfluff / hab ich noch das anzeygen wollen / so volgt.

Anno  
1583.Wie Sebhard Truffsch mitler weyl noch weyter  
in Westphalen hauffgehalten.

ALS nun Truffsch volck zu Weill/Recklinckhausen/ Zurich vnd an ander orten so hauffgehalten wie gemelt / seindt sie nit lang vor dem ersten Julij in ein Freyheit Lusten kommen / alsbaldt in die Kirchen gelauffen / vnd auff vortige weis der gleichen gescharmuzelt / vnd ist bey der Kirchen ein Alt Capelcken gewesen mit einem Altar / so sie alles in stucken zerschlagen / vnd wunde. barlicher weis in den vier Fantigen stucken menschen Angesichter erfunden worden : velleicht zu eyner ermahnung / weyl die Menschen zu solchen handeln zusehen / das leglich die stein sprechen muessen.

Darnach seindt sie inn das Closter Wedinghausen kkommen / in dessen Kirchen gelauffen / da sie sich auch jemerlich wider die Gott zu ehren auffgerichtete Altar vnd der Heyligen Bilder vergriffen / miß handelt / vnd dieselben verderbet: Ist also nicht alleyn des schönen Hosen Altars daselbst mit verschonet / sonder auch die Orgel von oben her ab gerissen worden.

Von dann seindt sie wie die Henschrecken hauffenweis geflogen auff Bilsteyn vnd Attendorn / alda sie vnder anderen getriebenem freuel / dem Pastori wider seinen willen ein Eheweib geben / das er dann nemmen / vnd fuhr dem Altar offentlich außruuffen hatt muessen / er ehete recht wol / vnd der Augspurgischen waren Religion gemas dar an / Der Papisten Lehr aber / wie sie es heissen / muete er schendē / schelden vnd lehren.

Darnach sein sie auff gleichem fuß auch zu Meschede fort gefahrt / vnd ihren mutwillen nur genug daselbst auch getrieben / damit doch niemandt ignortern mochte / was fruchten auß solchem schonen wort Gottes / das sie mit dergleichen thaten treyben vnd handtieren / Kommen vnd wachsen.

Was Herzog Johan Casimirus dem Keyser  
Antwort.

Auff solches der Key. Maest. obberuert Beuelhen Antwort mehr gemelter Herzog Casimirus: Er wisse sich zu berichten / was jr Key. Maest. ime hiebuorn geschrieben / vnd Er derselben hinwider umb fuhr bericht gethan / Sey auch noch an dem / wie seine vortige Schreyben nach der lunge aufwiesen / das er vor jhr Key. Maest. ergangenem Schreyben kein Kriegsvolck / wie sie durch andere vnd gleich berichtet / gehabt. Sonder / ob er wol neben andern Churfursten Jarsten vnd Statren / von dem Churfursten zu Cölln vnd anderen bes trängten / vermög der Reichs Constitutionen / umb rettung vnd hülf er suchte / gebeten vnd ermahnet were worden / dennoch zuuorderst der  
Ausgangen

Anno  
1583.

Aufgangen ihr Key. Maiest. den dreyen Weltlichen Churfürsten  
forgeschlagenen guetlichen handlungen erwarten wollen.

Weyl aber dieselb stecken blieben/ vnd der Papst mit seinen nicht-  
tigen/ vnd im Heyligen Reich vnleydlichen Processen/ auch die Rebels-  
lischen (wie ers nennen hat wollen) vnd Landfriedt brüchige Capitula-  
res zu Cölln/ mit ihren gewaltigen handlungen/ vnnnd einfuhrung  
frembden Kriegsvolcks je lenger je frecher fort gefahren/ alles dem  
Land vnd Religion frieden zu wider/ auch zu höchster verfleynung/  
schimpff/ spot vnd nachtheyl ihr Key. Maiest. des ganzen Römische  
Reichs/ vnd desselben Stände hochheit/ Authoritert/ vnd Reputation/  
vber das wolgedachter Churfürst bey ime Herzog Casimiro vnd an-  
deren nicht abgelassen/ sie gemelter Reichs Constitutionen vnd schul-  
diger rettung krafft derselben zunahnen vnd anzuruffen.

So habe er ime dem Churfürsten von Cölln die begerte hülf mit  
abschlagen können vnd sollen/ sondern derwegen etlich Kriegsvolck  
zu Ross vnd fuß ihme zuzuführen versprochen vnd zugesagt/ weyl Er  
der Churfürst weder bey ihr Key. Maiest. noch etlichen anderen (des  
nen es doch der verwandnuß nach/ auch vermög vilberuerten Reichs  
Constitutionen gebuert) die billich vnd schuldig rettung/ damit er nit  
rath vnd hülflos gelassen/ erlangen muegen.

Vnd hoffe der wegen ermelter Herzog Casimirus nicht/ das ihme  
mit bestandt zugemessen werden könnte/ das er hiemit et was wider die  
Reichs Ordnungen vnd Abscheyd/ vil weniger ihr Keyserlicher Ma-  
iestat Hochheytt vnd Reputation (derselben andeutung nach) sonder  
vilmehr was zu handhabung derselben/ alle gebuer vnd nöchtig ges-  
handlet hette / In sonderlicher betrachtung/ das ihr Keyserlicher  
Maiestat Hochheytt vnd Reputation in dem furnemblich bestuende/  
das sie als ein vnparteylicher vnnnd gerechter Keyser nicht gestatten of-  
der zulassen sollen/ das eyniger Stand des Reichs/ sonderlich der fürs-  
nehmsten eynes/ wider recht/ billigkeit vnd den hochverpeenten Land  
vnnnd Religion frieden/ vnerhört vnnnd vnerkantzachen/ seines  
Standts Landt vnd Leut/ mit frembder potentaten hulff vñ zuthun  
entsetzt vnd spoliert werde.

Vnnnd ob er Herzog Casimirus wol etliche Welsche schutzen/ wels-  
che allbereyt/ da ihme ihr Key. Maiestat Schreyben zu Speyr in der  
Stat geliefert/ am Rhein alda gewesen / vnd seinen weg ohn menig-  
lichs ver hinderung / aussershalb was jnen von d. Regierung zu Ryzung  
(deß er sich doch auff gebuerliche erfuchung des passses / vnnnd offerie-  
rung gnugsamer Caution nicht versehen) wider sintlich begegnet/ hins  
ab zu Wasser genommen/ in dieser seiner Expedition geworben/ So  
werden doch dieselbe mehrer theyls in Lothringen/ vnnnd also im Reich  
gelesen/ Vnd ob sie schon fur frembde Soldaten gehalten werden wol-  
ten/ so hette doch ihr Key. Maiest. deswegen vnd inuorderst dem ge-  
renteyl der gebürt anzusehen/ als welcher mit einfuhrung frembden/  
Spanischen/ Italienschen/ Albanenschen vnnnd anderen volck dieser  
sach ein anfang gemacht/ sich auff den heutigen Tag noch gebrucht/  
R 2 jms

Anno  
1583.

jme Herzogen Casimiro vnd anderen damit den weg gewiesen/vnnd also was ihnen recht vnd guet geheissen / andern billich nicht vorecht vnd verboten sein solle. Darzu dan ihr Key. Maiest. Rätbe/ so sie in Cölln gehabt/nicht die geringst versch geben hetten/als die das Capittel daselbsten zu solchen thatlichen handlungen / auch darauff erst folgte Wahl gereygt vnnd angehezt / mit vertrittung das es damit ihr Key. Maiest kein mißfallen thun wüßte/Also/da einche vernere die schuldt den anfangern vnd vergwältigern/vñ mit jme als schützern vnd handthabern des beträngten/zuzumessen.

Da nun ihr Key. Maiest. dero / wie auch des Heyligen Reichs autoritet Hoheit vnd Reputation/ auch fried/ruhe/einigkeit vnd gutes vertragen im selben/wie billich/zuerhalten gedend/en/ vnd er Herzog Casimirus sich/wie auch alle andere Stände/dasselb zu befür deren schuldig erkentet/ So erfordert die notturfft/ das vnorderst jr Key Maiest. die biß anhero wider den Churfürsten zu Cölln vnd andere Stände des Reichs Landfriedbrüchige (vnd wie ers heist) geschwinde geübte process abstellen / Seinen Vettern Herzog Ernst in Beyer/ vnd Bischoff zu Lütlich ( dessen L. erzeytlich vnd lang vor der practicierten Wahl / vor diesen dingen Bruederlich gewaernet / zu sampt des Capittel/ von ihren thatlichen handlungen abgemahnet vnd gehalten hette) auch zuserst dem Churfürsten zu Cölln seine abgedungene Stätte vñ Flecken restituirt/dem Papsst zu Rom mit hochster ihr Key. Mai. vnd des Reichs verkleynung / Schimpff vnd nachtheil/die Chur vnd Fürsten seines gefalles im Heyligen Reich auff vnnd abzusetzen / auch seinen angemasten gewalt vnd primat in dem geliebten Vaterlandt wider meniglich / sonderlich aber ihr Key. Maiest vnd zu vnderdrückung der selben Reputation / autoritet vnd hoheit selbst zu stabilern nicht verstatet / sonder dieselben/wie ihr Key. Maiest. löbliche Vorfahren die Römischen Keyser/wie auch wol geringe Potentaten/ als solches wider sie von den Päpste zuthun vnderstanden/jederzeyt gethan/bey zejt abgewendet. Leglich auch allen anderen Ständen gebuerende vnd schuldtige gleichmessige Justitia/welche ein zejt hero (wie meniglich bewußt/ vnd sonderlich die jungst zu Speyr gehaltene Visitation vñ Reuision täg gungsam zu erkennen geben) vielen nicht gedeyen mögen/ mit geteylet werde.

Da solches geschach/wurden ihr Key. Maiest. ihm werck befinden/das Gott der Herr sie in ihrer Regierung segnen / derselben bey meniglich ihr Hoheit vnd autoritet vermehren/ vnd gebuerenden gehorsam/ so wol bey dem Ständen des Heyligen Reichs / als auch anderen Vnderthan erhalten.

Würden aber ihr Key. Maiest jr Hoheit dem Papsst zu Rom/ damit er für vnd für schwanger gangen/einmahl vnderwerffen/ vnd seinen vorschlägen / die allein zu seiner erhöhung / vnnd aller anderen Potentaten schmelierung gerichtet/volgen(welche wie sie bißhero  
ihr Key.

ihre Keyß. Matest. vnd dem Heyligen Reich genützet vnd gefruchtet/  
die erfahrung selbst zu erkennen geben hette) vnd es derselben mit nach  
ihrem willen gehn möcht: hetten sie nitemandt anders/ als gedachtem  
Papst vnd ihr selbst / daß sie jme geuolgt die vsfach zusumessen. Ihr  
Keyßerliche Matest. at / wurden aber die Teutschen Chur vnd Furten  
nicht verdendenck daß sie ihnen diß vnleydtlich Joch (Psal 2.)  
auffbringen zulassen bedenkens trügen / welches alles ihr Key. Ma.  
er auß Teutschen auffrechtigen gemüth / als der es mit derselben vns  
verschlagen vnd quet meinet / in aller vnderthenigkeit zur wider antz  
wort nicht verhalten sollen.

Was der abgesetzt Erzbischoff von Cölln für  
Münz geschlagen.

Nachdem Gebhardt Truckseß des Herzog Johan Casimir ges  
wartend / vnd er wol ermessen können / wie auff ein so gewaltigs volck  
so jhme ernenter Herzog zubringen Gelt von nöten sein wurde.

Hatt er auß allerley Silber vnd Goldt / so er hin vnd wider in  
Kirchen vnd anderstwo zusammen gebracht münzen / auch vnder  
andern Viereckig Teller schlagen lassen / auff welchen sein vnd des  
Stifts Wapffen / auch ein anzal Buchstaben zu allen scyten biß in  
vier G. gepract / damit villeicht verborgner weyß anzuseygen den  
verbundt so ein G. mit dem andern G. daß ist Gebhardt mit  
dem Gulielmo diser von Nassaw in Gallia. Thener Truckseß aber in  
Germania gehabt / wie dan hernach erschlet wirdt / daß ein G. zum  
andern G. daß ist Gebhardt auß Westphalen in Niederlandt gehn  
Delft in Hollandt ankommen / vnd daselbst freundlich empfangen  
ist worden.

Mittler zejt laß aber der gemelt Truckseß durch andere Herrn  
vnd vom Adel Gelt auff bringen / neben beuelch vnd anordnung / wie  
es mit den Catholischen sonst in Westphalē angeordnet solte werde /  
tann an S. Marien Magdalene tag / hat Graff Herman Adolff von  
Solms in name des Truckseßen als Subernator zu Recklingshausen  
damals (dann darnach ist imamen vnd von wegen des Churfursten  
Ernesti Herzogen von Beyen / der Obrist Herz Rudolf Schlege in  
Recklingshausen kommen) einen Landtag gehalten / auff welchen er  
vnder andern ein Summa geltis von der Ritterschafft vnd der Statt  
von Dörfflen / biß in die Sechstausent gülden begert / in dem sich die  
bemelte Stat sonderlich beschwert / vnd keins wegs bewilligen hatt  
wollen / wie gleichfals ihr etlich von der Ritterschafft gethan / vnd  
sich dermassen geweygert / daß der bemelt Graff nichts fruchtbarz  
lich darvntal mit seinem begeren hat außgericht. Als er aber volz  
gents mit trawwen vnd anderen mitteln remedia gesucht vnd gefuns  
den / hat er leglich die Ritterschafft so weyt gebracht / das sie jme bes  
willige

Anno  
1583.

willigt haben funff tausent Taler / Die von Dorsten aber haben sich  
keines weges mit geben einlassen / sonder den anderen ein Exempel vñ  
lehr geben wollen / wie man sich des Kriegß vñd diser vorstehenden  
empörung halben mit dem cheften entladen möchte. Vñd seindt also  
wie trewe Vnderlassen bey dem Capittel / vñd bey desselben Newere  
welten dem Erzbischoffen vñd Churfürstē geblichen vnangesehen ir  
etlich villicht gern gesehen hette / das man dem Truckessen vñd den  
seintigen thür vñd thor geöffnet hette. Vñd das sey also in kurtz soult  
den Grenzen von Solms mit denen von Dorsten vñd Recklingshaus  
sen betriff / gesagt.

Was aber den von Winneberg vñd die von Weel belangt / ist zuers  
barmen / das sie an stat ihres Catholischen Predicanten / ihres lieben  
getrewen Burgermeysters vñd anderer so der Stat wolffahrt gesucht /  
nun ermeltes von Winneberg Soldatē in eynes grossen anzahl / vber  
die vier oder funff hundert behausen vñd speysen / auch teglich den  
grossen galgen vor ihren augen auff dem Markt sehen muessen / Dar  
umb sie aber ihren vncatholischen vñd außfuerlichen mit bür gern / vñ  
newes gietigen Supplicanten zudanken.

Wie es einem Truckessischen Rittmeyster ganzen / als  
er sich wider die Catholischen brauchen  
wolt lassen.

Es ist einer / der in Westphalen sonderlich / eygentlich vñd merck  
lich disen handel fuhren hat helfen / gewest / Jacob Furstenberger zu  
Ofinhouen genant / der dem Truckessen als ein Rittmeyster vñd als  
ter Elias gedient / auch etlich Hauptleuth auffgebracht vñd erwor  
ben / die Catholischen rechtglaubigen zuverfolgen.

Diser war einmahl fuhr seinem Herrn zu Weell zuerschienen bes  
scheyden / von dem er diesen Beuelch empfangen / er solle mit seinem  
Kriegßvolck auffziehen wider die Catholischen / dahin er in brauchen  
wolt. Solchen Beuelch hat er mit frolockendem gemüch ganz gern  
angenommen / vñd sich alsbalt adpersecutionem zubereyttet vñd  
prepariert.

Wie er aber von Truckessen zu Weell vrlaub genommen / ihm  
zugesagt / gelobt vñd geschworen / er wolle die sache trewlich verrich  
ten / vñd sein vndergebens Kriegßvolck mit allem fleiß dahin halten /  
damit ermeltes Truckessen Beuelch ein sonder angenehmes benügen  
geschehe / vñd er selbst ehrwuerlangen verhoffe / wie er von dannen  
scheyden / ist dieser alsbalt von Gott (ohn zweyffel auff vorbit from  
mer vñd gutherziger leut dargu bewegt) stehendes füsses gerack  
et vñd gernet worden / also / das man ihn in obgemeltes Johan Mellin  
haus von des Truckessen angefficht wegt tragen muessen Wollen sich  
nun die anderen daran stoßen / wol vad gut / wo nicht / so mügen sie ihr  
ungluck auch ver suchen / dan Gott richt da er nit spricht.

Ernestus

Ernestus der Newerwelt vnd Angeseht Churfurst von  
Cölln versich: sich mit mehr volck dem an-  
kommenden Kriegsvolck  
zu wehren.

Wiewol der Durchleuchtig Hochgeborn Fürst Ernestus Herzog  
von Beyrn vnd Newerwelt Churfurst von Cölln/sich vorhin auch mit  
Kriegsvolck vnd Walonen auß dem Landt Lüttich/als des Landes  
Herz vnd Bischoff versehen / dartzu ein Florentinischen Hauptman  
Ranucinum genant / gegen Cölln ober den Rhein zu Tupts mit Sold-  
daten kommen lassen / denselbigen platz zubesezen vnd zuhalten / vnd  
sonst alle notturfftige vorsehung gethan / So hat doch gleichwol ihr  
Churfürstliche Gnaden auch Herrn Pettern Schaller von Freyburg  
auß Vchelandt (der hernach der Churfürstlichen Gaardien Haupt-  
man worden) mit Commission von Hoff abgefertigt vnd sich bey  
Herzog Fridrichen von Saxon vnd Lauwenburg / auß Linne zubes-  
geben / daselbs zwen Fahnen Teutsche Reutter deren bey 700. gewes-  
sen / vñ Siebenhundert fußvolck / gleichfals teutsche / zumustern /  
beneben auch innahmen vnd von wegen hochtgedachter Churfürst-  
lich. Gnaden / dieselbigen in den Eydt zubringen. 12. Julij

Dasß also ihr Churfürstliche Gnade oben vnd vndem am Rhein  
alle guete verordnung gethan dem Trucksesischen hauffen vnd zum  
sahl zuwehren.

Der Prinz von Orange / wie er nach Herzog Alanzons  
ausfreyssen / Antorff verlassen / vnd sich  
in Zelandt begeben.

Sieoben habich angeseygt / wie Herzog von Alanson des Königs  
von Frankreich Brueder / mit seiner angestellten gefährlichen  
practiken souil gemacht / das er nit allein vil seiner Franzosen verlohs-  
ren / sonder leglich auch ganz Flandern vnd Niederlandt / selbst  
verlassen / vnd wider zu hauff mit seinem oberbliebneen zutretten  
hauffen Kheren hat muessen / welches dann dem Prinzen von Orange  
der sich dartzumal in Antorff gehalten / nit zum besten kommen / dann  
auß vrsachen / das er alle mittel gesuecht / gemelten Herzog wider in  
Brabant zubringen / ist er von denen in Antorff verhasset worden /  
angesehen dasß er denselben / wider ober Thren hals wolt bringen /  
der sie zuvor also gefarlicher weyß / in ewige dienstbarkeit / Ja vnd  
das leben selbst hat bringen wollen.

Demnach



Anno  
1583.

Demnach vnd wie er also vermerckt / das sein gunst bey denen von Antorff taglich verändert vnd abgenommen / hat er sich eben disen 2. Julij / als obberuerte Churfürstliche Monisterung beschreiben auß Antorff gehn Vlissingen in zeelandt gemacht / vmb von dannen sich darnach mit seiner Gemahel / vnd den ganzen seinem anhangende hoff / gehn Delfft in Hollandt zubegeben.

Alda im dann darnach Gebhardt Truckseß auch gefunden / der aber nit lang nach seiner ankunfft gelebt / sonder dem Herzog von Allanon ad Ephesos nach gefolgt / das also Gebhardt Truckseß lezlich diese zwen guete eckstein verlohren / außgenommen dem Herzog Joh. in Cassinern / der ihme darzumal mit volck zugezogen.

Königß Henrich von Navarra Legation an:  
die Teutschen Protestierenden  
Fürsten.

15. Julij.

Vnder dem sich Henrich der König von Frankreich zu Massiers gehalten / fertigt der König von Navarra auch Henrich genant ein Legation oder Botschafft ab / an die Teutschen Protestierenden Fürsten / vnd schickt von Terac / auß den Hoffpresidenten vnd Fürnembsten seines geheymen Rath einen genant Segurium Pardilianum, vmb dahin zuhandlẽ wie man die Caluinisch / das ist die Französisch vnd die Confessionitisch Religion in Teutschlandt vber ein bringen vnd accordiern mocht / damit man also mit gemeinem Rath / hulff vnd Beystandt sich wider die Catholischen im zeyt der noth stellen könte. Laist aber vnder andern im seiner werbung den Protestierenden ansheygen.

Diweyl der Papst zu Rom ganzliches vorhabend das liecht des Newen Euangeliß ganz vnd gar auß zu leschen / wie man den als bereit augenscheinlich sehe / in Hispanien / Italien / Frankreich / Engellandt / Schotlandt / Vnderlandt / im Schweiß / im Schweden vnd Teutschlandt selbs / sonderlich aber ihm Erzstift Colen vnd am Rheinstrom.

So habe er nit vnderlassen wollen die Teutschen Fürsten vnd andere Stände durch gemelten seinen Gesandten zuerfuchen / Auff das sie dem gemeinen nutz zu guet ein / vnd zu auffreuebung vnd mehrung ihrer Kirchen / sich einlassen wolten in ein freundliche vergleichung / vnd einstimige berathschlagung vndereinander / mit der mechtigsten Königin auß Engellandt / vnd dem gewaltigen König von Denmark / damit man zu beyden seyten / der zeyt gelegenheit nach sich mit hulff vnd beystandt verseehe / nicht von ersten dem Papst oder seines anhang mit Krieg zu vberfallen / sonder wan man ihre Religion vnd das New Euangelisch Liecht weytter außleschen wurde wöllen / man solchen vnbilligen furnehmen / mit gewalt vnd Kriegsmacht zubegegnet.

zubegegnen hette/solten der halbē mit Rath vnd tath darob sein/auff das man nicht mit abgesonderter macht ein jeder fuhr sich selbst/dem Papsi vnd den seinigen begegne/sonder mit gesambter handt vnd besrathschlagung einer dem andern hulff beweysē. Damit nit/waneye ner hier der ander dort/absonderlich fechten wolt/leglich der ganz Euangelisch hauffe zu grundt vnd vndergehen muesse.

Er der König von Navarra zwar/wolt zu solcher verbundnuß oder gesellschaft alles was er hette / Jha auch sein leben selbs daran strecken vnd wagen wans die not eruordern wurde/damit nur der gemeyn nutz vnd die ehr Gottes erhalten vnd außgebreytet werde.

Läst auch beneben disem/den protestierendē Fursten vnd Ständen ameygen / wie durch Gott des Allmechtigen sondere gnaden/ nun schon zwen Erzbischoffen von Cöllen wern vom Papsi abgefallen/ derhalben sie dan bey vnglücklichenzeyten/Ihrer wülden Dinstumber vnnnd was sie gehabt entsetzt worden / vnnnd solches ganz vnbillicher weiß/dann ihr sachen guet vnnnd auffrecht gewest/ vnnnd ermahnet sie darauff / damit sie / die Fursten / auffs wenigst den Truckessen / welscher mit allein allem rechten nach zu der Churfürstlichen würde kommen/sonder auch denselben Fursten mit dem Bandt der Religion verwannt/vnnnd doch gleichwol von Gottes namen wegē verfolge wurde/nit verlassen/sonder wie sie wol angefangen hetten/ also auch denselben verfechten wolten helfen/ vnd gedenden wie das ganz Teutschlandt augen vnd sinne dahin schwegen/ was doch dieser Krieg für eyenen außgang mochte gewinnen. Wan das endt wie alle guetherzige verhoffen guet wirdt sein/so worden alle gemüter auffgericht werdē.

Da aber ein solcher ansehlicher Fürst wie Truckseß/durch sie verlassen solte werden/vnnnd die Churfürstliche Würde in dem Teutschlandt also durch den Römischen Papsi vnder die fuess getreten solte werden/so wurden warlich alle guete hertzen ihnen mueth sincken lassen/vnd hingegen der wider sacher freuel vberhand nehmen / wurde solch vnglückselig Exempel ander so wol Chur als Fursten vnd niedere Stände / von dergleichen furnehmen wie der Truckseß angefangen/abschrecken/ vnnnd wurde villicht nimmer mehr so guete gelegenheit zu handen stossen/die Religion zuuersichern vnd dem Papsi zubegegnen/damit seine Kunst Lutharitet vnd vorhaben wider die Religion verwannten weyt von des Reichs boden getrieben vnd abgehalten werde.

Wie Doctor Beutrich mit des Herzogs Casimiri  
Gasconern albereyt zu Bonn vorher  
ein kombt.

Mittler weyl kombt mit emer anzahl Kriegßvolck Gasconier  
Doctor Beutrich des Herzog Casimiri thün vnd lassen zu Bonn ein  
gezogen. Vnd als er den andern tag darnach auff Vndel mit den seinigen.

- Anno 1583.  
 21. Julij. gen. Damit er sich aber vmb die seinigen einthes fins Rechen Kante/ salt er auß vnd komet den Rhein hinab auff Tuyts / alda hatt lez lich der Nem Flecken daselbst her halten muessen/ der zum andern mal ins feur gesteckt/ ja Das gewaltig schon Closter S. Heriberti ver brandt vnd indergeworffen muessen werden/ noch ehe vnd zuor sein Jarst der Hertzog Johan Casimirus mit seinem hauffen gehn Bonn vnd zum Truchessen nachkommen.
6. August.  
 21. August

Was sich mitler zeit auch wider dem König von Hispanien erhebt.

Hieoben hab ich erzehlet / wie die Franzosen durch mittel des Hertzogen von Alanson dem König von Hispanien vmb seine Aider lande gestanden/ vnd wie leglich der Hertzog mit seinen leuten hatt muessen abziehen/ vnd dem König von Hispanien seine Lander lassen muessen/vnangesehen die Königin von Engellandt/ vnd der Prinz vß Orange vber auß darzu sehr geholffen.

Tun haben die Franzosen auch etnen andern weg gefunden/ dem König von Hispanien seine Inseln Azores genant abzuringen/ durch mitteleines/ welcher sich Antonium einen König von portugal genant / dem ist auch die Königin von Engellande befuederlich ge weist/ Dieser Antonius mit einem Abt Guadani genant/ vnd einem Französischen Heren Chartres geheysen / war zu Dupe in Normans dien/ vnd zu Paris/ alda man ime mit gelt vnd Kriegs volck allen vort schub gethan / vmb zu Wasser sich wider die gemelten Inseln zube geben.

Der König von Hispanien dessen alles zeytlich bericht/ hatt sein Armada alsbaldt fertig / mit dem Marg graff vom Heyligen Cruys oder Sanctæ Crucis ganz statlich vß Lisbona aufziehen lassen mit Dreieckfleuten/ Prouandt/ Geschutz vnd aller ander Nothurfft wol versehen. Die Empfahen die Französisch Armada vnd Kriegszeug dermassen/das sie so wol abgefertigt/ vnd ihren bescheydt gehabt ein ander mal mit wider zu kommen/dann ob wol nach erhaltenem Sieg/ denn so erstlich ankoffen bey Tausentendarnach wider umb bey funff zehnhundert gewesen ohne die andern so vber die gemelten Franzosen noch in Wapfen/haben sie nit alleyn in die 400. stück Fleyn vnd groß/ sonder auch das leben daruber verlohren/ die des Königs von Hispanien gnad vnd Warmherzigkeit aufgeschlagen/ vnd wie zuor die Franzosen mit den Alansons auß den Aiderlanden / also haben sie auch mit dem Don Antonio auß den Königlichen Inseln Azores weycken/ vnd dem König philippo seine Lander lassen muessen.

22. August

Wie der König von Hispanien nach abziehen des  
Hertzogen von Alanzon / wider zu seinen  
vnderthanen kommen.

Nachdem also der König von Hispanien seine so wol das Nieder-  
landt als die Inseln Azores verlassen haben muessen. Ergibt sich sei-  
nem Obristen Statthalter dem H. von Parma / dem Marggraffen  
von Ralay / dem Graffen von Mansfeldt ein platz nach dem andern /  
vnd wirdt also vnder andern erobert / Endhouē den 14. Aprilis / Wen-  
de den 9. May / Winorberg in Flandern den 5. Junij / vnd darnach  
dises monat Augusti leglich auch Dirnuyden in Zelandt / vnd ander  
Stellen mehr.

Was aber nach ankunfft des Hertzog Casimiri mit seinem ganz-  
en hauffen / nachdem er zu Bonn Einkommen / außgericht vnd  
sonst gehandelt ist worden das wollen wir sambt allen was sich sonst  
in Teutschlandt / Franckreich / Engellandt vnd andern orten vnd Ad-  
wigreich zugetragen Wie der Durchleuchtig Hertzog von Weyren Er-  
nestus / leglich die oberhandt gewonnen vnd auch seine Feindt eben  
wieder König von Hispanien vberwunden / daß werden wir in  
dritten Theyl vnserer Relation welcher volgt / glaubt  
würdig vnd weytluftig mit allen seinen vmb-  
ständen Erklären / der Gützlichig  
gunstig Leser / wolle sich mit  
ler weyl an diesen genügen  
lassen.

Gemeint Gott beuolen.

FINIS.

Office of the Secretary of Defense  
Washington, D.C.

MEMORANDUM FOR THE SECRETARY OF DEFENSE  
SUBJECT: [Illegible]

SECRET

FINIS